Morgen-Ausgabe B.

Bezugs-Preis

für Leipzig und Vororte durch unsere Träger und Spediteure ins Haus gebracht: Ausgabe A (nur morgens) vierteljährlich 3 M., monatlich 1 M., Ausgabe B (morgens und abends) vierteljährlich 4.50 M., monatlich 1.50 M.
Durch die Post bezogen: (2 mal täglich) innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierteljährlich 5.25 M., monatlich 1.75 M. ausschl. Postbestellgeld, für Oesterreich 9 K 60 h, Ungarn 8 K vierteljährlich.
Abonnement-Annahme: Augustusplatz 8, bei unseren Trägern, Filialen, Spediteuren und Annahmestellen, sowie Postämtern und Briefträgern.
Die einzelne Nummer kostet 10 Pfg.
Redaktion und Expedition: Johannisgasse 8.
Telephon Nr. 14692, Nr. 14693, Nr. 14694.
Berliner Redaktions-Bureau: Berlin NW. 7, Prinz Louis Ferdinand-Straße 1. Telephon I, Nr. 9275.

Leipziger Tageblatt
und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

für Inserate aus Leipzig und Umgebung die 6gespaltene Petitzeile 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pf., Reklamen 1 M.; von auswärts 30 Pf., Reklamen 1.20 M. vom Ausland 50 Pf., finanz. Anzeigen 75 Pf., Reklamen 1.50 M.
Inserate v. Behörden im amtlichen Teil 40 Pf. Beilagegebühr 5 M. p. Tausend exkl. Postgebühr. Geschäftsanzeigen an bevorzugter Stelle im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif. Festerteilte Aufträge können nicht zurückgezogen werden. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.
Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, bei sämtlichen Filialen u. allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10. (Telephon VI, Nr. 4603).

Nr. 235. | Sonntag 25. August 1907. | 101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Am heutigen Tage begiebt sich König Friedrich August nach Tarvis. Die Rückkehr erfolgt wahrscheinlich am 5. September. (S. Sachsen.)

* Der französische Botschafter Cambon ist gestern in Norderney eingetroffen. (S. Dtschs. R.)

* Der Kaiser ernannte den Generalfeldmarschall von Hancke zum Kanzler des Ordens vom Schwarzen Adler.

* Der internationale Sozialistenkongreß in Stuttgart wurde gestern geschlossen, nachdem eine langatmige Resolution gegen Krieg und Militarismus angenommen war, und es hierbei zu scharfen Auseinandersetzungen wegen frühzeitiger Beendigung der Debatte gekommen war.

* Ueber die Begegnung Tittonis mit Aehrenthal in Semmering ist soeben ein amtliches Communiqué veröffentlicht worden. (S. Ausl.)

* Die japanischen Kreuzer „Tsukuba" und „Chitose" sind gestern in Neapel angekommen. (S. Ausl.)

Zur Landtagswahlreform.

Zur sächsischen Landtagswahlreform liegen heute drei, wie uns scheinen will, recht bemerkenswerte Aeußerungen vor, die der Verbreitung und Würdigung wert sind.

Zunächst äußert sich, wie schon einmal, die amtliche „Leipziger Zeitung", um die Regierung gegen die Meinung in Schutz zu nehmen, als stehe die Regierung, weil sie auf die zum Teil so scharfe Kritik ihres Wahlgesetzentwurfs nicht geantwortet habe, nicht mehr auf ihrem Reformplan. Das sei nicht der Fall. Die Regierung habe den Entwurf so frühzeitig veröffentlicht, um ihn der allgemeinen Kritik zu unterbreiten und um der Bevölkerung Klarheit und Gewißheit über die Absichten der Regierung zu verschaffen. Sie war auch von vornherein auf Angriffe gefaßt. Um so weniger dürfte jetzt aber aus dem Schweigen der Regierung auf die Angriffe gefolgert werden,

daß sie in ihrem festen Willen, auf der als richtig erkannten Basis zu einem befriedigenden Ergebnisse zu gelangen, wankend geworden und gewillt sein könne, etwas Wesentliches von den Grundlagen ihres Entwurfes aufzugeben. Auf die einzelnen Angriffe aber hat sie erst vor der künftigen Ständeversammlung, die zunächst berufen sein wird, über das Schicksal der Vorlage zu entscheiden, Antwort zu geben, und sie wird es hieran gewiß nicht fehlen lassen. Daß dabei zugleich zu einer Diskussion und Verständigung über Einzelheiten der Vorlage Gelegenheit geboten wird, soll hier nur nochmals hervorgehoben werden.

Uns erscheint diese Haltung der Regierung formell durchaus korrekt. Es ist ganz widersinnig, von der Regierung zu verlangen, daß sie jetzt irgendwie in die Debatte über die Wahlreform eingreift. Dafür ist das Parlament der gegebene Boden. Darum aber ist es auch ganz töricht, wenn man hie und da aus dem Schweigen der Regierung entnehmen wollte, sie stehe nicht mehr hinter ihrem Wahlentwurfe und es ist den Leuten, die dies wirklich glaubten und nicht nur den Anschein erwecken wollten, daß sie es glaubten, zu gönnen, daß die Regierung sich von neuem zu ihrem Entwurf bekennt. Erfreulich aber ist zugleich, aus dieser Erklärung der Regierung zu sehen, wie sie bei aller Treue gegen die Grundlagen ihres Entwurfs bereit sein will, eine Verständigung über Einzelheiten zu suchen. Die nationalliberale Partei kann heraus ersehen, daß ihre Beschlußfassung über die Haltung zur Wahlreform richtig war, indem sie sich bereit erklärte, bei allen Bedenken gegen den Entwurf doch über ihn mit der Regierung zu verhandeln.

Bemerkenswert ist dann ein Artikel des konservativen „Chemnitzer Tageblattes", der sich mit der Wahlrechtsvorlage beschäftigt. In ihm wird durchaus nicht im Sinn der Opitzschen Politik zum Wahlgesetzentwurf Stellung genommen. Im Gegenteil. Aus dem ganzen Artikel spricht ein Gefühl der Genugtuung darüber, daß die Regierung sich nicht durch die Kritik des Herrn Opitz hat einschüchtern lassen. Und das geht so weit, daß neben dem sozialdemokratischen Vorschlag, das Reichstagswahlrecht einzuführen, auch der konservative Vorschlag, auf das Wahlgesetz vom Jahre 1868 unter Erhöhung des damaligen Wahlzensus zurückzugreifen — als aussichtslos abgewiesen wird. Es heißt in dem konservativen Blatt:

Der Vorschlag der konservativen Fraktion aber ist als ein glücklicher Versuch, die Wahlrechtswünsche des sächsischen Bürgertums zu befriedigen, nicht zu betrachten, was schon daraus hervorgeht, daß er selbst in der konservativen Presse bisher nirgends eine entschiedene Verteidigung gefunden hat. Er läßt die verschiedene soziale und politische Bedeutung der Wählerkategorien gänzlich unberücksichtigt und stellt für alle Wähler, deren Steuerleistung dem noch unbekannten Zensus erreicht, den unkonservativen Grundsatz der Gleichheit auf. Um so mehr würden die untersten Klassen von dem Almosen erbittert sein, das man ihnen in Gestalt eines besonderen, auf dem Proportionalsystem beruhenden Wahlrechts darreichen will. Uebrigens dürfte der Vorschlag weder im Landtage noch bei der Regierung auf Erfolg zu rechnen haben.

Das ist bitter — nämlich für die konservativen Führer in der Opitzschen Richtung und der Landtagsfraktion. Doppelt bitter, weil es von einem so angesehenen konservativen Blatt wie dem Chemnitzer konstatiert wird. Und ganz bitter wird es, wenn man einen dritten Artikel hinzunimmt, der im „Meißner Tageblatt" ebenfalls aus konservativen Kreisen erschienen ist. In diesem Artikel wird nämlich dagegen protestiert, daß man in der den Wahlentwurf der Regierung ablehnenden Haltung der im Vogtland unter des Hofrats Dr. Opitz Führung abgehaltenen Versammlung eine geschlossene Stellungnahme der Konservativen des Vogtlandes sehen dürfe. Es habe sich um höchstens 100 Personen gehandelt und wer nicht dem „Opitzschen Flügel" angehöre, könne diesen Ausführungen keineswegs zustimmen." Es folgt dann eine Begründung, weshalb dies nicht möglich sei und darauf das Bekenntnis:

Der konservativen Partei gehören immer noch vorwiegend Männer an, die die Regierung — insbesondere auch bei der so nötigen Aenderung des Wahlrechtes — zu unterstützen gewillt sind und die ihrerseits nicht darein willigen werden, zugunsten einer gewissen Gruppe innerhalb der Konservativen die Regierung in dieser so eminent wichtigen Frage im Stiche zu lassen; durch ein solches Vorgehen würde die Wahlrechtsfrage zum schweren Schaden des schon schwer genug geschädigten Landes abermals und dann wohl voraussichtlich auf lange Zeit hinaus ungelöst bleiben.

Daß diese Gruppe im konservativen Lager endlich auch die Nestitzschen Ausführungen über die sogenannte Nebenregierung als völlig unberechtigt hingestellt hat, darf schließlich nicht wundernehmen, da schon aus dem gereizten Tone und der persönlichen Schärfe hervorzugehen scheint, daß jene Gruppe sich in erster Linie getroffen gefühlt hat.

Diese beiden Stimmen aus Chemnitz wie aus Meißen bestätigen das Urteil, daß es immer weiter in der konservativen Partei kriselt und daß mehr und mehr der Wahlgesetzentwurf der Regierung geeignet ist, einen Keil in diese Partei hineinzutreiben.

Die drei Zeitungsstimmen sind für die Beurteilung der gegenwärtigen politischen Lage in Sachsen wertvolle Dokumente. Sie zeigen, daß die früher im Sinn der Opitzschen Richtung der Konservativen geleitete Regierung sich immer offener von ihr lossagt. Denn sie hält trotz Opitz und Genossen unweigerlich an den Grundlagen ihres Wahlgesetzentwurfs fest. Zugleich aber dokumentiert sich in der konservativen Partei selbst eine immer offener hervortretende Opposition gegen die bisherige Führung der Partei. Wer hätte das noch vor einem Jahre für möglich gehalten!

Die Neutralität Norwegens.

Die Presse kommentiert mehr oder minder lebhaft die Reutermeldung, daß bei der Swinemünder Zusammenkunft Kaiser Wilhelms II. mit dem Zaren Nikolaus II. hauptsächlich die Frage der Neutralität Norwegens zur Diskussion gestanden habe. Namentlich englische Blätter knüpfen in Rücksicht auf die bevorstehende persönliche Begegnung Eduards VII. mit dem russischen Kaiser allerhand Betrachtungen an diese Nachricht und „Daily Graphic" geht in einem besonderen Leitartikel sogar so weit, von ähnlichen, dem Abschluß nahen Abmachungen über die Lage im Norden zu reden, wie die zwischen England, Frankreich, Spanien im stillen Einverständnis mit Italien jüngst in Kartagena über die Lage im Mittelmeer und in Südeuropa getroffenen Vereinbarungen. Das sind „gewagte Kombinationen".

Daß die beiden nordischen Herrscher über die „Norwegische Frage", die tatsächlich existiert, gesprochen haben können, ist nicht ausgeschlossen, sondern wahrscheinlich. Aber die Gründe dazu sind ganz andere und wir müssen an einige geschichtliche Tatsachen erinnern, die vor der Oeffentlichkeit bis jetzt nicht erörtert wurden.

Gustav IV. Wasa, der letzte König von Schweden aus dem Hause Wasa, der am 10. Mai 1809 entthront wurde, hatte sich am 31. Oktober 1807 mit der Prinzessin Friederike von Baden vermählt. Dieser Ehe entsprangen drei Kinder: der als österreichischer Feldmarschalleutnant verstorbene Prinz Gustav, Prinzessin Sophie Wilhelmine, Großherzogin von Baden, gestorben 7. Juli 1865, und Prinzessin Cäcilie, Großherzogin von Oldenburg, gestorben 27. Januar 1844. Nachdem sich der entthronte König Gustav IV. Adolph im Jahre 1812 von seiner Gemahlin hatte scheiden lassen, versöhnte er sich 1818 wieder mit ihr und ließ sich heimlich von neuem mit ihr trauen. Dieser erneuten Ehe, der aber ein Familienrat seine Anerkennung verweigert hatte, entsprang eine Tochter, Anna Helga. Zur Alexander I. aber, der, der aus der Erbschaft seiner Mutter, Legate an Gustav IV. auszuzahlen hatte, mischte sich ein, und während die Kinder Gustavs IV. bei Reichsacht und Todesstrafe aus Schweden verbannt wurden, erwirkte Alexander I. bei Karl XIV. (Bernadotte) folgenden Vertrag: Anna Helga wurde für illegitim erklärt und erhielt den Familiennamen de la Brahe, sie sollte in Schweden heimlich erzogen werden, in Ehren gehalten sein, aber unverehelicht und in Unkenntnis ihrer Herkunft bleiben. Für die Kosten ihres Unterhaltes deponierte der Zar Alexander den Betrag von drei Millionen Kronen, aus deren Zinsen die Pension für Anna Helga de la Brahe bestritten werden sollte, während das Kapital im Falle der Einhaltung des Vertrages dem König Karl XIV. und seinen Nachfolgern verblieb. Falls der Vertrag aber nicht erfüllt würde, sollte die Insel Gotthland, der nördliche Teil der Norbotten und ganz Norwegen an Rußland fallen.

Als nun die Prinzessin Sophia Albertina starb, glaubte man aus ihrem Testamente zu entnehmen, daß sie gegen das Haus Bernadotte konspiriert und die jugendliche Anna Helga in Kenntnis ihrer Abstammung gesetzt habe. Anna Helga wurde infolgedessen für wahnsinnig erklärt und in das Irrenhaus von Badalena gebracht.

Im Jahre 1888 erschien dann ein russisches Geschwader „zu Besuch" im Hafen von Stockholm, und auf ihm befand sich inkognito Zar Nikolaus I. Dieser deponierte neuerdings drei Millionen Kronen für Anna Helga, und der Kronprinz, spätere König Oskar I. beauftragte den Professor Tronos, Anna Helga zu befreien. Seitdem hat sie bis zu dem am 8. Juli 1850 erfolgten Tode ihres Beschützers ruhige Tage in Stockholm und zeitweilig auch in Finnland verbracht. Auch Oskars I. Nachfolger, Karl XV., zahlte die Pension weiter, bis diese im Jahre 1876 nach der Erkrankung des Königs eingestellt wurde. Seither begann, von schwedischen Politikern und Publizisten geführt, ein Kampf gegen Anna Helga, die als „Betrügerin" bezeichnet, unter der Hand aber von Rußland unterstützt wurde. Der russische Minister Daschkow forderte vom schwedischen Hofe die Rückerstattung der Dotation, Schadenersatz für die Anna Helga zugefügten Unbilden und unterhielt drei Spione zu ihrer Ueberwachung.

In dieser Zeit und schon früher hat die Erörterung des Anna Helga-Vertrages mit Rußland durch schwedische Politiker begonnen. Zwei hervorragende Parlamentarier Schwedens, Naukalt und Lehr, arbeiteten über die Sache ein Promemoria aus, das sie im Jahre 1866 dem damaligen Minister des Auswärtigen Grafen Wachtmeister übergaben. Dieser bestätigte den Inhalt der Promemorien als richtig.

Daraus folgerten die schwedischen Politiker, daß die Politik des Reiches in ein Abhängigkeitsverhältnis zu Rußland gebracht sei, das der Neutralität und den Interessen Schwedens schädlich, ja geradezu gefährlich sei.

Doch ging die Sache noch weiter.

Am 2. Februar 1884 brachte das schwedische Blatt „Föderuntsladet" die sensationelle Mitteilung, die schwedische Regierung habe wichtige Positionskarten an Rußland ausgeliefert, und ein Eisenbahnprojekt der Regierung für die Traversierung des Nordens von Schweden wurde offen als Etappenstraße für Rußlands Vormarsch nach Norwegen bezeichnet. Die Debatten gingen so weit, daß man vorschlug, die Interventionsfremder Mächte anzurufen, und daß, um jene Zeit, eine europäische Großmacht ihren alten Gesandten abberief und durch eine jüngere Kraft ersetzte, die „besser imstande sei, die Einwirkungen auf die schwedische Politik zu beobachten."

An der Hand dieser geschichtlichen Erinnerungen wäre es wohl denkbar, daß von norwegisch-englisch-dänischer Seite die günstige Gelegenheit der Geldknappheit und inneren wie äußeren politischen Ohnmacht Rußlands ausgenützt und dieses veranlaßt wird, auch in aller Form auf seine Rechte aus dem Anna Helga-Vertrag zu verzichten. Der deutschen Politik kann eine offen anerkannte Neutralität Norwegens nur willkommen sein, eine Annullierung des Anna Helga-Vertrages ist für uns Lebensbedingung. So wäre Kaiser Wilhelms Mitwirkung in diesen Verhandlungen verständlich und im Interesse unserer politischen Lage aber auch lebhaft zu begrüßen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 25. August.

* **Cambon in Norderney.** Der französische Botschafter Herr Jules Cambon ist gestern auf Norderney eingetroffen und wird heute Gast des Reichskanzlers Fürst Bülow sein. Es liegt auf der Hand, daß die Marokkanische Affäre in erster Linie Gegenstand der Besprechung sein wird. Das wird auch auf seiten der deutschen Regierung nicht bestritten. Die offiziöse „Süddeutsche Reichskorrespondenz" schreibt offen:

Diese Gelegenheit zu einer Besprechung der schwebenden Fragen ist beiden Staatsmännern gleich willkommen. Nur muß man nicht glauben, es solle in der Unterredung von Norderney ein anderer Faden gesponnen werden, als in den Gesprächen von Swinemünde und Wilhelmshöhe, von Ischl und Marienbad. Den Grundton bildete überall ein beruhigender Einklang in der Stellung der europäischen Großmächte zu den marokkanischen Angelegenheiten. Man ist einig in der Ueberzeugung, daß die von Frankreich mit Spanien ergriffenen Maßregeln nicht Annexionszwecken dienen, sondern den unsicheren Zuständen in den Häfen Marokkos ein Ende bereiten und den Uebergang bilden sollen zur Durchführung der als unerläßlich betrachteten polizeilichen Reformen. Alle beteiligten Regierungen haben sich gegenüber diesem Vorgehen für eine loyale Zurückhaltung entschieden, und gerade Deutschland übt sie nicht zum wenigsten. Herr Cambon dürfte darüber in der Besprechung mit dem Reichskanzler weitere Gewißheit erhalten. Besondere politische Neuerungen aber in Sachen Marokkos zwischen Deutschland und Frankreich kann nur der erwarten, der den Kabinetten von Berlin und Paris mit Beziehung auf das Scherifische Reich Pläne unterschiebt, die von beiden nicht anerkannt werden.

Diplomatisch vorsichtig genug ist diese Sprache der offiziösen Korrespondenz. Namentlich im letzten Satz: „Pläne unterschiebt, die von beiden nicht anerkannt werden." Klärender wäre jedenfalls, wenn gesagt würde „die von beiden nicht gehegt werden". Hoffentlich deckt sich bei Frankreich das „nicht anerkennen" mit dem „nicht hegen".

* **Fortsetzung der Schell-Debatte.** Am Vorabend des Würzburger Katholikentages erteilt das bayerische Zentrumsblatt der „Köln. Volksztg." und der „Germania" die Antwort auf das Ersuchen, in der Schell-Debatte endlich „Schluß" zu machen. Der „Bayerische Kurier" denkt nicht entfernt an Schluß, vielmehr verschärft er den Ton der Auseinandersetzungen, indem er aus der „Gesamtanlage" des Aufrufes zur Errichtung eines Schell-Denkmals die bitterste Anklage gegen den „Salonkatholizismus" schmiedet. Das Münchener Zentrumsblatt wirft den Unterzeichnern jenes Aufrufes damit vor, daß sie nur die katholische Intelligenz hätten fassen, den Katholizismus in einen Katholizismus für die Gebildeten und in einen für das Volk hätten spalten wollen. Von diesem Vorwurf die Kirchenfürsten von Bamberg und von Regensburg ausnehmend, hält der „Bayerische Kurier" sehr aufgeregt der „K. V.-Z." und der „Germania" entgegen, daß der Papst besser als die norddeutsche Zentrumspresse wisse, was der Kirche fromme, und fährt fort:

„Wenn die norddeutschen Kolleginnen all das Reformelend, das uns die Jahre her in Bayern gebracht haben . . , so daß man bis zum Halse hinauf diese kokettierende Theologie satt hat, deren Begleiterscheinungen abstoßender Professorendünkel und direkt widerliches Fakultätsgezänk waren, wenn die norddeutschen Kolleginnen all die Machinationen genau verfolgt hätten, die geübt wurden, um die theologischen Lehrstühle an unseren Universitäten Reformern zuzuschustern, deren „hoher wissenschaftlicher Ruf" wenig Begründung erfahren hat durch literarische Produkte —, wenn man in Köln und Berlin Notiz nehmen wollte von den Strömungen in unserem jungen Klerus, die jeden Katholiken mit Sorge erfüllen, dann würde man es vielleicht begreifen, daß man . . . es begrüßt, daß von Rom aus . . es unternommen wird, die Dinge wieder an ihren Platz zu stellen."

Zur Erhöhung des Eindrucks dieser neuen Fehde gegen die Reformer behauptet der „Bayerische Kur.", daß der Papst seit Jahresfrist seinen Eingriff in die Schellfrage vorbereitet und trotz der möglichen „ungeheueren Konsequenzen" ausgeführt habe.

* **Zur Nordmarkpolitik** haben sich die freikonservativen Landtagsabgeordneten der Provinz Schleswig-Holstein in einer Erklärung geäußert, in der es heißt:

„Wir unterzeichneten freikonservativen Abgeordneten Schleswig-Holsteins glauben angesichts der jüngsten Vorgänge in unserem Heimatlande nicht schweigend beiseite stehen zu dürfen. Wir sprechen die sichere Erwartung aus, daß die königliche Regierung stark und konsequent sein und ohne Schwäche und Schwanken ihre Pflicht tun wird. Eine Versöhnungspolitik ist solange nicht angängig, als nicht von dem dänisch gesinnten Teil der Bevölkerung Nordschleswigs der Vertrag vom 11. Januar 1907 tatsächlich und in allen seinen Konsequenzen anerkannt wird, und als nicht die Versuche, von auswärts neuen Agitationsstoff in das Land zu werfen, auch jenseits der Grenze aufgegeben werden."

* **Die Rückfahrkarte** soll, wie das „Hamb. Fremden-Blatt" bestätigen kann, wirklich wiederkommen und zwar nicht nur in dem beschränkten Maße, wie vor wenigen Tagen gemeldet wurde, sondern mit längerer Gültigkeitsdauer in der alten Form und vielleicht auch — mit Preisermäßigung! Wenn es nicht schneller geht mit dieser Reform, so liegt das daran, daß man sich immer noch scheut einzugestehen, einen Fehler gemacht zu haben und, daß man erst das ganze Zahlenmaterial, welches den „Erfolg" der bisherigen „Reform" beleuchtet, nach Abschluß der Sommermonate abwarten will.

* **Nachklänge zum Schulstreik.** Nachdem der polnische Schulstreik jetzt völlig beendet ist, läßt die Regierung gegen Eltern und Kinder Milde walten. Sie hat angeordnet, daß die vierzehnjährigen Schulkinder, die wegen Teilnahme am Schulstreik in der Schulpflicht zurückgehalten wurden, jetzt sofort entlassen werden. Ebenso sollen die von der Versetzung ausgeschlossenen Schüler nachträglich den höheren Klassen zugeteilt werden. — Auf den Lehrer Gabrielske an der katholischen Schule zu Jezewo bei Labischin wurde ein Anschlag verübt. Während er nachts schlief, wurde durchs Fenster ein Schrotschuß auf ihn abgefeuert. Die ganze Ladung ging ins Bett, stell. Als mutmaßliche Täter wurden der Wiesenwärter Kuras aus Jezewo und ein sich zurzeit bei Verwandten in Jezewo aufhaltender Schlosser aus Berlin verhaftet. Die Tat hängt zweifellos mit dem polnischen Schulstreik zusammen.

cd. **Organisation polnischer Kleriker.** Wie der „Bresl. Gen.-Anz." meldet, beabsichtigt die polnische Geistlichkeit der Erzdiözese Gnesen-Posen eine geschlossene Vereinigung ins Leben zu rufen. Zu diesem Zwecke findet am 10. September d. J. in Posen eine Versammlung der polnischen Geistlichkeit statt. Angeblich soll die Vereinigung nur wirtschaftliche Zwecke verfolgen unter Ausschluß politischer Angelegenheiten. Der Zutritt zu der Vereinigung soll nur polnischen Geistlichen gestattet sein.

* **Die Ausweisung des Sozialisten Quelch.** Der „Staatsanzeiger" Württembergs veröffentlicht eine amtliche Mitteilung zu der Ausweisung des Engländers Quelch. Danach hat das Ministerium des Innern in den von dem Delegierten Quelch geäußerten Worten über den Haager Kongreß eine unzweideutige schwere Beschimpfung der Delegierten der

in der Haager Konferenz vertretenen Regierungen gesehen. Deshalb ließ man dem Vorsitzenden des Kongresses, Singer, noch an demselben Abend ein Schreiben zustellen, worin verlangt war, daß Quelch die fraglichen Worte bei Beginn der nächsten Plenarversammlung ausdrücklich und unbedingt zurücknähme, widrigenfalls die sofortige Ausweisung veranlaßt werde. Da nun Quelch in einer am anderen Tage abgegebenen Erklärung die von ihm, wenn auch in abgeschwächter Form, selbst zugegebene Beschimpfung der in der Haager Konferenz vertretenen Regierungen nicht nur nicht zurücknahm, sondern sie ausdrücklich aufrecht erhielt, mußte die sofortige Ausweisung erfolgen. — So wenig wir uns sonst für derartige polizeiliche Maßregeln erwärmen können, ist sie doch in diesem Fall aus der Pflicht internationaler Höflichkeit zu erklären, die Deutschland den anderen, an der Haager Konferenz beteiligten Staaten gegenüber zu beobachten hat.

* **Preußische Mädchenschulreform.** Die in Preußen geplante Mädchenschulreform wird bestimmte Forderungen, die sich an die Durchführung der neuen Lehrpläne knüpfen, im Gefolge haben. Diese werden, wie die „Voss. Ztg." hört, im nächsten Etat noch nicht enthalten sein. Der Ministerwechsel im Kultusministerium bringt es mit sich, daß von neuem der gesamte Gegenstand eingehend durchgeprüft wird. Bei der außerordentlichen Wichtigkeit, die der Reform beigelegt wird, und der Fülle anderweitiger Vorlagen wird dies vermutlich längere Zeit in Anspruch nehmen.

Pfarrer und Lehrer. In einer Zeit, in der das Verständnis für die Wichtigkeit der Fachschulaufsicht im Unterschied von der geistlichen Schulaufsicht erfreulicherweise wächst, ist es doppelt befremdlich, daß das Konsistorium in Kurhessen die Pfarrer derjenigen Orte, in denen die Lokalschulaufsicht in den Händen der Rektoren liegt, beauftragt, in den lehrplanmäßig angesetzten Religionsstunden von dem Stande des Religionsunterrichts Kenntnis zu nehmen und sich von den bezüglichen Fortschritten der Schüler zu überzeugen, dem Lehrer in bezug auf den Religionsunterricht nötigenfalls, jedoch nicht in den Stunden selbst und vor den Schulkindern, Ratschläge und Belehrungen zu erteilen und ihm sachlich zu berichten. Auf diese Weise wird man von kirchlicher Seite aus geradezu Konflikte herausfordern.

cd. **Fleischer und Fleischteuerung.** Der Magistrat der Stadt Hannover hat den Antrag der Landwirtschaftskammer auf behördliche Durchführung einer für die Konsumenten bestimmten Veröffentlichung der Schlachtviehpreise abgelehnt mit der Begründung, daß bisher kein Grund vorliege, irgendwelche Maßnahmen in Sachen der Fleischteuerung gegen das Fleischergewerbe zu ergreifen.

Deutsche Kolonien.

* **Kamerun.** Ein Beispiel für die Erziehung der Eingeborenenbevölkerung zur Arbeit — und zwar zu einer Arbeit, die sich über den Stand der gewöhnlichen Tagelöhnerarbeit beträchtlich erhebt — liefert die Statistik, die über den Besuch der Lehrwerkstätten des Schutzgebietes geführt wird. Wie das „Deutsche Kolonialblatt" einem Bericht des Gouvernements von Kamerun entnimmt, hat sich innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren die Gesamtzahl der Eingeborenenlehrlinge von 92 auf 138 erhöht. Nach den Arten ihres Handwerks schieden sich diese 138 Lehrlinge in 24 Maurer, 43 Zimmerleute, 41 Tischler und 30 Schlosser und Schmiede. Eine unmittelbare Wirkung dieser Zunahme zeigt sich darin, daß bereits eine Entlastung der für die Schutzgebietsverwaltung erforderlichen Mobilarbeitstellung eingetreten ist, weil die Verwaltung ihre Bedürfnisse zum großen Teil aus den Erzeugnissen der Eingeborenen-Tischlerarbeit deckt. Ein Beleg von den Leistungen dieser Arbeit geben die in der Deutschen Armee-, Marine- und Kolonialausstellung gezeigten Möbel. — Das „Kolonialblatt" veröffentlicht einen Bericht über den Stand der Bauarbeiten der Manengubabahn in Kamerun vom 1. Juli d. Js. Danach sind die Arbeiten bis jetzt in befriedigender Weise vorgeschritten. Es ist zu hoffen, daß, nachdem die Arbeitskolonnen völlig mit der Arbeit des Bahnbaues vertraut geworden sind, der Bau einen ungestörten raschen Fortgang nehmen wird.

* **Die Aktion gegen Morenga.** Nach den neuesten telegraphischen Meldungen hat die Konzentrationsbewegung, der unter dem Kommando des Oberstleutnants v. Estorff stehenden Truppen bereits begonnen. Die einzelnen Abteilungen werden in strahlenförmigem Anmarsch gegen den Standort Morengas am Oranjefluß vorrücken, wo sie aller Voraussicht nach Mitte September aktionsbereit gesammelt sein werden. Das sind also immer noch 14 Tage bis 3 Wochen ehe man zu scharfer Beobachtung und Abwehr gegen Morenga kommen kann. Hoffentlich vermag er inzwischen nichts auszurichten, indem er über die Grenze kommt, die er ja noch nicht überschritten haben soll.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Tittoni und Aehrenthal. Aus Semmering wird gemeldet: Minister Tittoni empfing gestern vormittag einen Vertreter des Wiener Korrespondenz-Bureaus, dem gegenüber er seine außerordentliche Befriedigung zum Ausdruck brachte über die Haltung, welche die österreichisch-ungarische Presse ohne Unterschied der Parteirichtung seinen sowie des Freiherrn v. Aehrenthal vereinten Bemühungen gegenüber an den Tag gelegt habe, das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien zu einem vertrauensvollen und durchaus herzlichen zu gestalten. Auch über die Liebenswürdigkeit und Wärme des ihm nicht nur seitens der offiziellen Kreise, sondern auch von der Bevölkerung überall bereiteten Empfanges sprach Tittoni in Worten herzlicher Dankbarkeit. In gleicher Weise sprach Tittoni auch den Vertretern der Wiener Presse, die er zu gleicher Zeit empfing, seinen Dank aus, indem er den Wunsch zum Ausdruck brachte, die österreichisch-ungarische Presse möge fortfahren, die Bestrebungen zur Herstellung eines durchaus vertrauensvollen Verhältnisses zwischen den beiden Nachbarstaaten zu unterstützen. Um 11 Uhr besuchte Freiherr von Aehrenthal den Minister Tittoni. Um 12 Uhr begaben sich die beiden Minister gemeinsam zu einem intimen Diner in die Villa Helmer. Nach dem Abschiedsdiner fuhren Tittoni und Aehrenthal zum Bahnhof Semmering, wo die Spitzen der Ortsbehörden, der Herzog v. Avarna und Graf Spichinji sich zur Verabschiedung eingefunden hatten. Um 1 Uhr 42 Minuten reisten beide Minister nach Ischl. — Ueber die gegenwärtige Begegnung zwischen den Ministern des Aeußeren Italiens und Oesterreich-Ungarns auf dem Semmering ist folgendes amtliche Communiqué ausgegeben worden: die gestrige Konversation zwischen Tittoni und Aehrenthal ergab die Bestätigung des in Desio einvernehmlich festgestellten Programms. In der Hinnahme des kürzlich von Oesterreich-Ungarn, Rußland und den übrigen Mächten in Konstantinopel mitgeteilten Projektes einer Zivilgendarmerie in Mazedonien seitens der italienischen Regierung liegt ein neuer Beweis für die vollkommene Identität der Auffassung Oesterreich-Ungarns und Italiens hinsichtlich der Balkanstaaten.

Niederlande.

* **Internationaler Anarchistenkongreß.** Aus Amsterdam wird uns geschrieben: Unmittelbar nach Beendigung des internationalen Sozialistenkongresses in Stuttgart wird in der Hauptstadt Hollands der erste internationale Anarchistenkongreß zusammentreten. Er wird vom 24. bis 31. August in Amsterdam im Lokal Plancius (Plantage Quittlam 61) tagen. Der Kongreß nennt sich Internationaler libertärer und kommunistischer Kongreß. Auf der Tagesordnung steht: 1) Anarchismus und Gewerkschaftsbewegung; 2) Generalstreik und politischer Massenstreik; 3) Anarchismus und Organisation; 4) Antimilitarismus als anarchistische Taktik; 5) allseitige Erziehung der Jugend; 6) Produktivgenossenschaften und Anarchismus; 7) die russische Revolution; 8) Alkoholismus und Anarchismus; 9) moderne Literatur und Anarchismus; 10) die freiheitlichen Sozialisten und die Weltsprache; 11) Anarchismus und Religion; 12) Anarchismus im individuellen Leben und Wirken. Es sind bisher bereits 80 Delegierte und Delegiertinnen aus allen Erdteilen angemeldet. Unter anderen werden auf dem Kongreß erscheinen der russische Fürst und Anarchistenführer Krapotkin, der jetzige Redakteur der Mostschen „Freiheit", Bergmann (Amerika), Emma Goldmann (Amerika), der frühere Berliner Stadtverordnete, Dr. med. Rafael Friedeberg, ferner die Redakteure Sepp Oerter, Paul Frauböse, Rudolf Lange und Kniestedt (Berlin), Hereux, Armand, Leon Clement und Mauricius (Paris), Professor Dr. van Rees, Domela Nieuwenhuis und Corndisser (Holland), Toumin (China), John Turner (England), Professor Ferrido del Marmol (Spanien), Molatesta (Italien), Roadgeff (Rußland), sowie weitere Delegierte aus Rußland, Belgien, der Schweiz, Italien, Portugal, Spanien, Oesterreich. Emma Goldmann, Tochter eines armen russischen Schneiders, beherrscht eine Anzahl lebender Sprachen. Sie soll eine hinreißende Beredsamkeit besitzen. Sie hat große Agitationsreisen durch die Vereinigten Staaten unternommen und spricht in den Versammlungen je nach Bedarf deutsch oder englisch. Sie schreibt auch sehr viel für anarchistische Zeitungen, insbesondere für die „Freiheit". Nach dem Attentat von Czogolz gegen den Präsidenten Mac Kinley (September 1901) war sie eine Zeitlang verhaftet, weil sie im Verdacht stand, Czogolz angestiftet zu haben. Es konnte ihr nicht nachgewiesen werden, daß sie die intime Freundin des Attentäters war. Auf diesem Kongreß, der dem Vernehmen nach zum großen Teil hinter verschlossenen Türen tagen wird, wird ebenfalls in deutscher, französischer und englischer Sprache verhandelt werden. Die Leitung des Kongresses wird höchstwahrscheinlich dem ehemaligen Lehrer, jetzigen anarchistischen Schriftsteller Corndisser übertragen werden.

Dänemark.

* **Die landwirtschaftliche Lage.** Aus Kopenhagen wird geschrieben: In Erkenntnis der großen Interessen, welche bei den diesjährigen schwierigen Ernteverhältnissen auf dem Spiel stehen, hat der König gestern, um der Landwirtschaft eine größtmöglichste Stütze zu bieten, eine zeitweilige Verordnung unterzeichnet. Danach sollen in diesem Jahre die Einberufungen der Mannschaften zu den Herbstübungen fort, ausgenommen für das erste Infanterie-Regiment. Die Uebungen der Kavallerie und eines Artillerie-Regiments werden um einige Tage verschoben. Die Abhaltung größerer Lager und Manöver wird ebenfalls aufgehoben.

Türkei.

* **Der Konflikt mit Persien.** Aus Konstantinopel meldet ein Telegramm: Entgegen der Meldung, daß die Pforte zur Beilegung des persischen Grenzkonfliktes bestrebt sei, die Entsendung beiderseitiger Kommissare nach Urmia zu veranlassen, wird auf persischer Seite erklärt, daß bei allen bisherigen Schritten und Verhandlungen von Urmia niemals die Rede gewesen sei. Auch die französische Botschaft machte bei der Pforte wegen der Regelung des Grenzkonfliktes freundschaftliche Vorstellungen. — In persischen diplomatischen Kreisen zirkuliert das Gerücht, daß der türkische Ministerrat einen Beschluß über die Zurückziehung der türkischen Truppen aus den bisher besetzten persischen Gebieten dem Yildiz zur Genehmigung unterbreitet habe. Ein diesbezügliches Irade steht jedoch bisher noch aus. Infolgedessen konnte die Pforte die von dem persischen Botschafter gemachten letzten Schritte noch nicht beantworten.

Marokko.

* **Der Krieg.** Aus Paris wird gemeldet: Zum ersten Male ist gestern in einem Regierungsorgan, der „Lanterne", von der Möglichkeit die Rede, in Marokko durch gemeinsames militärisches Eingreifen der Vertragsmächte von Algeciras Dauer verbürgende Ordnung herzustellen. Spanien habe, wie auch „Petit Journal" versichert, den sehnlichsten Wunsch, sich seiner für Marokko übernommenen Pflichten auf gute Art zu entledigen. Man würde trotz aller das Gegenteil behauptenden offiziösen Noten in Madrid die Revision der Algecirasakte mit Freude begrüßen. Der Botschafter von Radowitz hätte, so fügt „Petit Journal" hinzu, gewisse Ursache, diese Frontveränderung der spanischen Diplomatie als persönlichen Erfolg zu betrachten. Die Ungereimtheit dieser Behauptung liegt auf der Hand. Minister Pichon ist nur zu genau von den budgetären Schwierigkeiten unterrichtet, denen die jetzt unabweisliches Bedürfnis gewordene Ausdehnung der Reformpolizeiaufgaben in Madrid begegnet. Man läßt denn auch im französischen Ministerium des Auswärtigen der Loyalität der deutschen Diplomatie volle Gerechtigkeit widerfahren. Von deutscher Seite ist man, wie in Pichons Umgebung zugestanden wird, seit Algeciras niemals auf gewisse dort gestellte, die Einteilung der Polizeiaufgaben betreffende Radowitzsche Anträge zurückgekommen. — Der Sultan sendet anstatt der 30 Uleman seinen Oheim Abd el Malek und den bei den Stämmen nächst Casablanca angesehenen Scherif Sliman Rasfiri mit einer starken Eskorte zunächst nach Tanger. Es gilt, ein Lebenszeichen aus Fez zu geben und dem Gegensultanat Muley Hafids entgegenzuwirken. Von dem Erfolge der Mission Abd el Maleks macht es der Sultan Abd ul Aziz abhängig, ob er Fez verläßt und wohin er sich begibt. — Aus London berichtet ein Telegramm: Nach Meldungen aus Tanger hätte der Sultan die Absicht, in den nächsten Tagen aus Furcht vor einer Revolution von Fez nach Rabat zu fliehen, nachdem er gehört, daß die Schilderhebung seines älteren Bruders Muley Hafid in Marrakesch auf lebhaften Widerstand gestoßen ist und daß jener dank der Popularität, die er bei allen eingeborenen Bevölkerungsklassen genießt, einen ermahnenden Brief des Sultans völlig ignorieren konnte. Sämtliche Europäer haben Marrakesch verlassen, mit Ausnahme eines Deutschen, der, durch Krankheit reiseunfähig, in Muley Hafids eigenem Hause Schutz gesucht und vorläufig auch gefunden hat.

Amerika.

* **Root und Roosevelt.** Aus New York wird dem „Berl. Tagebl." gedrahtet: Wie jetzt durchsickert, ist die nervöse Erkrankung des Staatssekretärs Root die Folge einer erregten Unterredung zwischen ihm und dem Präsidenten Roosevelt, bei der Root sich vergeblich bemühte, den Präsidenten zu einer Abänderung in dem Vorgehen der Regierung gegen die Trusts zu bewegen. Er besuchte dieser Tage den Präsidenten Roosevelt, um in diesem Sinne auf ihn einzuwirken, und sprach ihm in eindringlicher Weise auseinander, daß eine Fortführung der bisherigen Politik eine ernstliche Gefährdung des wirtschaftlichen Gedeihens in der ganzen Union mit sich bringe. Die starke Ablehnung, auf die seine angestrengten Bemühungen beim Präsidenten stießen, soll seinen nervösen Zusammenbruch herbeigeführt haben. Root befindet sich in der Frage der Trustbekämpfung im Gegensatz zu der Mehrheit der Staatssekretäre; er hat jedoch kein Entlassungsgesuch eingereicht. Die großen Kapitalistenkreise des Landes erblicken in ihm den einzigen Beschützer ihrer Interessen, der einer Erschütterung der Finanzverhältnisse entgegenarbeite.

Feuilleton.

Napoleon I. und die Holländer.

Der Marquis de Caumont la Force hat soeben über den „Architrésorier Lebrun", der einst als „Dritter Konsul" der Kollege Bonapartes war, ein sehr hübsch geschriebenes Buch erscheinen lassen. Das Buch behandelt die Jahre 1810 bis 1813, während welcher Lebrun Napoleons Statthalter in Holland war, und enthält viele Briefe des Kaisers, die bisher noch nirgends veröffentlicht worden waren.

Im Jahre 1810 war der König Ludwig von Holland, Napoleons Bruder, davongelaufen. Der Kaiser erfuhr es offiziell am 6. Juli. Am 8. ließ er den Fürsten Lebrun nach Rambouillet kommen und empfing ihn mit folgenden Worten: „Ah! da sind Sie ja, Herr Erzschatzmeister! Ihre Kutschen und Pferde stehen doch bereit?" — „Ja, Majestät; aber ich hoffe, daß ich sie jetzt nicht brauchen werde." — „Doch! doch! Ich brauche Sie in Holland. Sie wissen, was dort vorgeht. . . . Der König Ludwig ist abgereist, nachdem er zugunsten seines Sohnes abgedankt hat. Er hatte kein Recht, über eine Krone zu verfügen, die mir gehörte; er hat seine Pflichten gegen mich verletzt. Ich behalte Holland; ich will es selbst regieren. Sie begeben sich mit dem Titel eines Statthalters dorthin. Hier sind Ihre Instruktionen. Reisen Sie unverzüglich ab!" Lebrun suchte sich dieser drückenden Ehrenstellung zu entziehen, indem er einwandte, daß er zu alt sei, daß die Lage kritisch wäre usw.; Napoleon aber erwiderte kurz: „Sie sind der Mann, den ich in Holland brauche!" Holland wurde mit Frankreich vereinigt. Amsterdam verlor seinen Rang als Hauptstadt und wurde die dritte Stadt des Kaiserreiches. Lebrun, der damals 71 Jahre alt war, hatte als Statthalter den Vorsitz im Ministerium; die Holländer waren mit ihm sehr zufrieden und nannten ihn bald „den guten stadhouder".

Der Briefwechsel zwischen dem Kaiser und seinem Statthalter ist nicht nur von historischem Interesse, sondern auch höchst unterhaltend und fesselnd. Den scharfen, schneidigen und schneidenden Briefton des Kaisers kennt man; er hat nicht die geringste Aehnlichkeit mit dem kühlen, gemessenen, überhöflichen Stil des Statthalters, der sich als Verfasser einer glatten Uebersetzung der „Ilias" auch in seinen Briefen klassisch gab. Lebrun wußte nach seiner Ankunft in Holland nicht gleich, was aus dem König Ludwig geworden war. Eines Tages aber verlangte der König einen von seinen 16 Leibärzten. Lebrun bewilligte den Arzt, ließ ihn aber von einer Estafette begleiten und erfuhr auf diese Weise, daß der König in Teplitz eine Kur durchmachte. . . . Lebrun erhielt einen Dankbrief vom König, antwortete und erhielt dann vom Kaiser nachstehende Lektion: „Sie hatten an den König nicht schreiben dürfen; Sie haben mit ihm nichts zu schaffen und brauchen mit ihm keinen Briefwechsel zu unterhalten. Ich empfinde das als einen Mangel an Takt. Ich kann den König behandeln, wie es mir paßt, aber Sie haben sich darum nicht zu kümmern." Das war von erfrischender Deutlichkeit. Lebrun versuchte aber trotzdem, sich für den flüchtigen König zu verwenden und mußte vom Napoleon wiederholt zur Ordnung gerufen werden.

Die Haupttätigkeit des Statthalters bestand zunächst darin, daß er allen Beamten den Eid abnahm. Schon am 16. Juli konnte der mit Eiden überhäufte Erzschatzmeister an den Kaiser schreiben: „Ich sehe hier keinen Menschen mehr, dem ich noch den Eid abfordern könnte." In Brüssel hatten sogar die Abtrittsreiniger schwören müssen, daß sie dem Kaiser treu bleiben würden! Einige Wochen später kam eine holländische Deputation nach Paris. Der Kaiser nahm sie sehr gut auf und ernannte mehrere Mitglieder der Abordnung zu Senatoren. Einer der Herren, Van Hinsbergen, bekam es mit Gewissensbissen zu tun und wollte seine Diäten einer philanthropischen Stiftung überweisen. Der Kaiser aber erwiderte barsch: „Hält mich denn dieser Holländer für den Verteiler seiner Almosen?" Lebruns Kuriere mußten manchmal halb Europa durchqueren, um den Kaiser, der sich um die geringsten Einzelheiten der holländischen Verwaltung kümmerte, zu treffen. Da der Statthalter in seinen Briefen etwas schwerfällig war, wurde der Kaiser nicht selten unwirsch. „Ihre Korrespondenz", schreibt er einmal, „ist immer so nebelhaft und knapp, daß sie nichts bedeutet. Gehen Sie doch ins einzelne und nehmen Sie nicht an, daß ich alles weiß." Einmal veröffentlicht Lebrun im „Journal d'Amsterdam" einen Brief des Kaisers. „Sie werden es so weit bringen, daß ich Ihnen überhaupt nicht mehr schreibe", fährt ihn der Kaiser an. „Wie kann man nur eine solche Taktlosigkeit begehen!" Die Rüffel, die der Kaiser verteilt, sind manchmal so scharf, daß der Statthalter um seine Entlassung bittet. „Meine Stelle müßte ein General einnehmen", schreibt er. „Auf die Gefahr hin, lästig zu werden, werde ich immer wieder wiederholen, daß ein alter Mann zu nichts gut ist und schließlich lächerlich werden muß." Aber Napoleon hatte trotz alledem Vertrauen zu Lebrun, denn der Erzschatzmeister legte einen großen Eifer an den Tag. Er gab sich Mühe, die Holländer für ihren neuen Herrn zu gewinnen, und trat andererseits bei diesem strengen Herrn immer wieder für sie ein. Er schickte an den Kaiser alle Gesuche, die ihm zugingen, und kommentierte und unterstützte sie. Während der Unruhen von 1810 und 1811 war er mehr als einmal der Anwalt der Holländer. Seine „Plaidoyers" wurden oft bös aufgenommen, aber er verlor nicht den Mut und fing immer wieder von vorn an. „Weshalb", so schreibt ihm Napoleon, „zeigen Sie ein so großes Interesse für die Familie eines Mannes, der bei einem Aufruhr getötet wurde? . . . Man muß energisch sein. Ein Volk hat nie recht, wenn es sich zu empören beginnt. . . . Ich will, daß man mir gehorcht; ich will es, verstehen Sie?" Der Kaiser wirft Lebrun gar oft vor, daß er „zu gutmütig" sei, und ein holländischer Historiker konnte mit gutem Recht von dem Statthalter schreiben: „Wenn irgend jemand uns hätte für Frankreich gewinnen können, so wäre es Lebrun gewesen . . ."

*

Theater und Konzerte.

Leipzig, 25. August.

E. S. **Altes Theater.** (Zum ersten Male: „'s Poussierschlößl". Operette in 3 Akten von Gaston Demme. Musik von Otto Findeisen.) — Ein Bombenerfolg. Man stand beinahe Kopf, klatschte, lachte und befand sich in einem Beifallsparoxysmus. Unaufhörliche Rufe: „Demme! Findeisen!" — Dazu Lorbeer und Blumen aller Art und von jedem beliebigen Arrangement. Ein kolossaler Lokalerfolg! Es galt vielleicht gestern abend, nicht nur eine Operette in froher Stimmung an- und aufzunehmen, als vielmehr die willkommene Gelegenheit beim Schopfe zu packen und zwei so verdienstlich am Leipziger Stadttheater wirkenden Künstlern wie den Herren Demme und Kapellmeister Findeisen im allgemeinen Dank und Ehrung zu erweisen. Auch schien es gestern in erster Linie auf das „Wie" und erst in zweiter auf das „Was" des Gebotenen anzukommen. Die Vorstellung verlief ausgezeichnet; selten habe ich sämtliche Damen und Herren unseres Operettenensembles in so animierter Stimmung, so lebendig und von Witzen und Schnurren förmlich elektrisiert gefunden. Und sintemalen sie alle gut waren, laß' ich hier alle jene Typen „aus dem Salzburgischen" dem Alphabet nach aufmarschieren. Zunächst die fesche Resi, das Ratschweibl des Frl. Braun, die sich in einem hübschen Couplet selbst persiflierte und so zum Totlachen bäurisch und töricht auf der Bühne herumtappte, auch musikalisch sehr gut zensiert zu werden verdiente, ferner Frl. Buse als Repräsentationsfigur, deren „Fürstin" eine rechte Theaterprinzeß war und gutmütig dazu, weil sie sich sogar in 'nen Sack stecken und so auf ihre alten Tage noch ins Poussierschlößl schaffen läßt. Herr Groß war einer der Hauptmatadoren des Abends und alles in einer Person, nämlich Kammerherr, illegitimer Vater, anonymer Schwiegervater usw., der wie immer mit seinem scharf markierten Spiel und den urkomischen Allüren alle Lacher auf seiner Seite hatte, Herr Daas als grob-biederer Gastwirt, Herr Heine als Fürst und Hauptmann bei den Kaiserjägern mit der Seele eines Filous um einem Herzen, groß und aufnahmefähig für Liebe und weibliche Gegenliebe als wie die Arche Noah, überdies vorzüglich bei Stimme und elegant und fesch im Spiel. Als Gegensatz hierzu der simpelnde Komponist Carlos Sträußchen des Herrn Plöhn, der immer „seufzt und säuft", das schmucke Agerl, die Kellnerin mit dem stoischen „Bitt schön, fünf Kreuzer", nämlich für bescheidenes Karessieren, Wangenkneifen u. a. m. (Frau Netty-Großmüller), der Schützenkönig Wastl, den Herr Sturmfels forsch und fröhlich mit aller Leibes- und Stimmkraft begabt auf die Bühne stellte und der Waldhüterjepp, Herr Sukfüll, wirklich ein leibhaftiger Aelpler, echt in Sprache und Benehmen und stark in wahrhaft drastischer Komik. Zum Beschluß endlich die elegante Brettldiva Filouche, als welche Frau Untucht lebhaft gefeiert ward, die inmitten des dörflichen Milieus Cancan tanzt und das ganze Treiben noch verrückter macht, als es ohnehin schon ist. Darum läßt sich's hier in Kürze auch kaum erzählen. Denn der Verfasser mengte einen ganzen Haufen von Lustspiel-, Schwank- und Possenstoffen zusammen, tat allerlei kleine Intrigen, Verwechselungen und Wortspiele hinzu und gewann sich damit das Publikum. Findeisens Musik ist leicht und melodisch, entspricht, ohne sonderliche Originalität heucheln zu wollen, den szenischen Vorgängen und enthält mehrere wirklich sehr hübsche Sachen, z. B. das Auerdalz-Quartett, das Couplet vom Tratschen, das Duo vom Schwalbengezwitscher, vor allem aber das sehr wirkungsvoll aufgebaute Finale des ersten Aktes, das meiner Ansicht überhaupt den, freilich etwas sehr voraus gewonnenen Höhepunkt der Operette bildet. Der Komponist beschränkt sich in der Hauptsache auf Marsch-, Walzer- und Ländlerrhythmen, wie es ja schließlich auch dem Gange der Handlung entspricht. Herr Kapellmeister Findeisen dirigierte sein Werk mit Schwung und Sicherheit und fand im Orchester und auf der Szene willigste Aufnahme aller seiner Intentionen. Ein besonderes Lob verdiente die Regie des Herrn Groß — die Inszenierung des ersten Finales und die Entwickelung der allgemeinen Fidulität bis zur endlichen Rauferei war in der Tat meisterhaft. Vielleicht entschließt man sich zu mehreren recht sehr großen Strichen, zugunsten längerer Lebensdauer der Operette könnte gern ungefähr ein Drittel davon wegfallen und trotzdem würde noch genug zum Lachen und Amüsieren übrig bleiben.

*

Moderne und bildende Kunst. Bei Hecht's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit bietet gegenwärtig wiederum des Interessanten genug. Neu plaziert wurden Kollektionen von A. Langenbeck-Zschariar, Karl Hänsel und E. Udi. Alle Werke dieser Sonderausstellungen zeugen von großem künstlerischen Empfinden. Das Landschaftliche dominiert, doch finden wir auch, hauptsächlich bei Karl Hänsel, das figürliche Genre. Weiter ist das große Historiengemälde von Professor Louis Braun: „Gustav Adolfs Gebet vor der Schlacht bei Lützen" ausgestellt. Das Gemälde zeigt den erzählenden Augenblick, als Gustav Adolf im Morgengrauen vor seinen Reiterscharen die Hände zum Gebet erhebt, um dann in die mörderische Schlacht zu stürzen, wo er seinen Heldentod fand. Ferner sind plaziert Werke von Prof. C. Sohrlandt, R. Rauch, J. Kornbeck, Fritz Lederer, Erna Herzer, A. Lanlom, Bodo Wille, A. Luttroth, M. Better, W. Kopp, C. E. Morgenstern, E. M. Meichers usw. Die Ausstellung bleibt Sonntags von 11—2 Uhr geöffnet. — **Kunstsalon F. W. Mittenzwey-Windisch,** Ritterstraße 1/3. Kollektiv haben ausgestellt: H. Engelhardt-Berlin (20 Hochgebirgs-Landschaften), L. Horn-Freiburg, Alfred Kubin-München, F. Peckert-Dresden, P. Claus-Charlottenburg. Mit Einzelwerken sind vertreten: W. Feldmann-Köln, O. Lex-München, K. Bierer-St. Märgen, Prof. E. Morgenstern-Breslau, Prof. R. Reinhardt ꝛc. ꝛc. — **Kunsthalle B. v. Beyer & Sohn,** Leipzig (Schulstraße 8). Ausgestellt sind Gewaltstudien-Aktionen von Erna Krüger-Berlin, M. Just-Dresden, A. Schlebahn-Plauen, H. Dischler-Freiburg, sowie einzelne Gemälde von C. Henn †, J. v. Schlözl ꝛc., Heinrich Vogeler-Worpswede hat sein vollständiges Exlibris-Werk, H. Foerster-Hamburg eine Reihe Aquarelle und Zeichnungen nach deutschen Volkstrachten, H. Neumann jr.-München Original-Holzschnitte ausgestellt. Im August bleibt die Ausstellung Sonntags geschlossen.

* **Falscher Heimatschutz.** Wir lesen im „B. T.": Der Landrat des Kreises Nieder-Barnim, hat die neue Ihre des Heimatschutzes aufgegriffen und will die Verschandelung der Ortschaften durch schlechte Bauten verhindern. Dafür muß man ihn loben. Aber wenn er dieses Ziel dadurch zu erreichen sucht, daß er den Gemeindemitgliedern drei Musterfassaden zustellt und sie auf die Kreisbaubeamten verweist, dann verwandelt sich die Zustimmung schnell in Widerspruch. Nicht nur, daß gerade diese Art des Vorgehens einen unleidlichen Zwang bedeutet, wer gewährleistet den Geschmack des Grafen und der Baubeamten?! So geht es nicht. Entweder muß eine große Anzahl geeigneter und zu der Landschaft passender Fassaden durch einen öffentlichen Wettbewerb mit einer Jury von sicheren Baukünstlern gesucht werden. Oder es ist in jedem Fall der private Entwurf von einer künstlerischen Kommission zu prüfen. Nun würde ja auch diese Kommission aus dem Landrat und seinen Beamten bestehen. Aber da ihnen der Architekt im mündlichen Verkehren antworten könnte, so würde doch ein gewaltsamer Eingriff in private Rechte kaum zu befürchten sein, und würde der Fachmann einen unter Umständen schlechteren Geschmack der Kommission gegenüber sich durchsetzen können.

Heitere Künstler-Abende.

Schon wieder ein Kabarett! Und wie teuer der Eintritt! Drei Mark die Chose! Ein gutes Opernbillett bekommt man dafür! . . .

Sehr richtig! Aber die zehnte Muse ist anspruchsvoll geworden. Und schon mancher, der allen neun Musen Treue geschworen hatte, ging zuletzt mit fliegender Fahne zur zehnten Muse über, die in Paris so und so viel tausend Jahre später als ihre griechischen Schwestern in einer kleinen engen Gasse ihre Geburtsstätte hat. Die zehnte Muse! Sie ist eine Dame mit modern rotem Haar, bekolletiert bis — bis zum Erlaubten; mit schickem Pariser Korsett und knisternden Frou-Frouröckchen. Ach, sie hat so gar nichts Klassisches! Ach, und sie ist doch einfach so klassisch! Und dann — und dann das Odeur! „Ach Kind, du riechst so gut!" . . . . .

Ja, das perverse Liedchen singt die zehnte Muse. „Kind, du riechst so gut!" Und sie sang es auch gestern in dem teuren Lokal, wo es drei Mark Eintritt kostet und es sich doch so traulich sitzt, daß man alle Sorgen vergißt. Und wer für drei Mark seine Sorgen vergißt, der kann sich glücklich preisen. Mancher würde 1000 Mark geben, wenn er seinen Kummer in Lethes Fluten versenken könnte! . . . .

„Kind, du riechst so gut!" Das Lied war eines der ersten, das in dem neuesten Kabarett im Zentraltheater erklang. Das heißt, daß ich nicht lüge! Das Kabarett ist den Leipzigern wohl bekannt. Dresdner Musenjünger und -jungfrauen — die Ringe habe ich nicht gesehen; ob's stimmt? — also Dresdner Kabarettisten sind hierher gekommen, die wir zum Teil aus Hotel de Prusse von der vorigen Messe her kennen. Belvedere-Bohemiens! Die haben ihr Lager nun im „Zentral" aufgeschlagen. Zigeuner beziehen nie dasselbe Lager wieder. Nicht etwa, weil sie Angst vor der Polizei hätten. I wo! Polizeiwidrigs wird im Kabarett nie gesungen! Sie wissen die Zensur geschickt zu umgehen. Doch ich will nicht aus der Schule schwatzen! Also die Dresdner Belvedere-Leute sind im Zentral. Und nun stellen sie sich durch mich in der Zeitung vor: Da ist zuerst die niedliche Olga Nordegg. Sie singt das Lied vom „Kind", das so verführerisch riecht. Nach Wilhelm Bölsche ist tatsächlich die Liebe vom Geruchssinn sehr abhängig. — Dann sang die kleine, hübsche Kecke oder kecke, hübsche Kleine noch andere Lieder. Das von der „Einquartierung" darf man nicht erzählen; nur singen darf man es hören! Zweite Vorstellung: Frl. Cola. Sie ist ein unschuldiges Mädchen — auf der Bühne. Ein drolliges Kind. Sie betet zum lieben Gott wegen der vielen Geschwister, die sie bekommt. Lenchen Wellert im Künstlerhause spricht allabendlich dasselbe Gebet. Claire Cola trägt das moralische unmoralische Gedicht von der „Lilie aus der anständigen Familie" vor, von jener Lilie, die plötzlich einen Knix bekommt und dann ein Pflänzchen wird. „Drum ihr anständigen Familien, gebt acht auf eure Lilien!" Und noch viel anderes trägt es vor, das kleine, unschuldige Mädchen mit dem Paprikamündchen da oben. Dann kommt — dritte Vorstellung: Ines Siparza, eine deutsche Spanierin oder meinetwegen auch spanische Deutsche. Sie ist gut bei Stimme und beichtet gut. Vierte Vorstellung: Else Saldern. Sie führt sich als Prinzeßchen ein, das als Bettelweib endet. Eine singende Tragödie oder besser eine gesungene Tragödie. Sie hat Rasse und Vortrag. Rasse hat sie, selbst als Bäuerin weiß sie sich mehr Vergnügen zu schaffen, als manche Dame im feinsten Boudoir. Nun aber sind die Damen erschöpft! Jetzt kommen die Herren daran. Zuerst natürlich der Conferencier. Paul Friedrichs heißt er. Klaviervirtuos und Redevirtuos! Tadellos ist bei ihm alles: die Weise und der Vortrag. Tadellos auch seine Satire. Rideamus ist natürlich sein Lieblingsautor. Auch Heinrich Heine. Natürlich: der Autor aller Nichtphilister! Zweiter Herr: Max Kacewicz. Ein guter Sänger. Sehr gut nimmt er vor allem die Beichte ab. Und zuletzt: der Star! Georg Kaiser! Das Lied von der schönen Asta mit dem Laster; das Verfolgungswahnsinnslied vom „Drebbchen aus dem Henkeldebbchen", das erregt schallende Heiterkeit. Und dann die neueste Oper, die Kaiser aufführt! — Na, ja, da haben wir es ja! Drei Mark für ein Opernbillett! Hier hat man sogar neben der Oper noch vieles andere! . . . .

C. M.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Der Kaiser in Schwerin.

Schwerin, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Um 4 Uhr 32 Minuten trafen zu den Hoffestlichkeiten ein: Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Fürst und Fürstin zu Windisch-Grätz. Die Ankunft des Kaisers zur Teilnahme an der morgen stattfindenden Enthüllungsfeier des Denkmals der Großherzogin Alexandrine, der Schwester Kaiser Wilhelms I., erfolgte auf dem hiesigen Bahnhofe um 6¾ Uhr. Zum Empfange waren erschienen: Der Großherzog in der Uniform des Leibkürassier-Regiments, der Herzogregent Johann Albrecht von Braunschweig in der Uniform der Gardehusaren, Prinz Heinrich der Niederlande in der Uniform der Gardejäger, die Herzöge Paul und Borwin von Mecklenburg, Prinz Heinrich zu Reuß sowie die Oberhof- und Hofchargen, ferner die zum Ehrendienste des Kaisers kommandierten Offiziere, Generalleutnant Graf v. Kirchbach, Kommandeur der 17. Division, Oberleutnant v. Witzendorff, sowie eine Reihe höherer Offiziere. Als der Kaiser, der die Generalsuniform der Infanterie trug, dem Zuge entstiegen war, fand eine herzliche Begrüßung zwischen ihm und dem Großherzoge sowie dem Herzog Johann Albrecht und den übrigen Fürstlichkeiten statt. Nach der Vorstellung der zum Empfang Erschienenen und der Gefolge begaben sich der Kaiser und der Großherzog zum Portal am Bahnhofsplatze und fuhren in einem offenen vierspännigen Wagen nach dem Schlosse. In dem Schlosse wurde der Kaiser von der Großherzogin und den übrigen fürstlichen Damen und Herren begrüßt. Um 8 Uhr fand ein Galadiner statt.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." über die Begegnung auf dem Semmering.

Berlin, 25. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Mit aufrichtiger Genugtuung wird man in Deutschland vernehmen, daß durch die jüngsten Besprechungen das während des Besuchs des Frhrn. v. Aehrenthal bei Herrn Tittoni in Desio erzielte rückhaltlose Einvernehmen über alle schwebenden Fragen der internationalen Politik auf dem Semmering besiegelt worden ist. Insbesondere hat die Stellung der beiden Mächte zu den Problemen, die Oesterreich-Ungarn und Italien in erster Linie berühren, sowie namentlich zu den Angelegenheiten des europäischen Orients völlige Klärung erfahren, so daß der fernere Gang der Politik durch keinerlei Meinungsverschiedenheiten zwischen Wien und Rom gehemmt erscheint. So schließt sich die Ministerbegegnung auf dem Semmering, der morgen ein Empfang Herrn Tittonis durch Kaiser Franz Josef folgen wird, den bisherigen Monarchenbesuchen und Besprechungen zwischen den Staatsmännern harmonisch an und darf wie diese als ein denkwürdiges Ereignis von allen friedliebenden Nationen mit lebhafter Sympathie begrüßt werden.

Heimkehr aus Südwestafrika.

Cuxhaven, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Dampfer „Eduard Woermann" ist hier mit einem Heimtransport der südwestafrikanischen Schutztruppe in Stärke von 5 Offizieren und 284 Unteroffizieren und Mannschaften eingetroffen.

König Eduard in Karlsbad.

* **Karlsbad**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) König Eduard von England traf um 1 Uhr im Automobil aus Marienbad hier ein und nahm im Hotel Bristol mit dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch, der Großfürstin Olga Alexandrowna und dem Prinzen von Oldenburg das Frühstück ein.

Tittoni und v. Aehrenthal in Ischl.

Ischl, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Minister Tittoni und Frhr. v. Aehrenthal sind heute abend 9½ Uhr hier eingetroffen.

Ausstand in Pest.

= **Pest**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) In der hiesigen Damenkonfektionsbranche ist heute der Generalausstand ausgebrochen.

Oberhaus.

* **London**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Das Oberhaus nahm in dritter Lesung den Gesetzentwurf wegen Wiedereinsetzung der vertriebenen Pächter einstimmig an. Es wurden einige Aenderungen vorgenommen, die aber nicht von der Art sind, daß sie die endgültige Annahme des Gesetzes gefährden könnten.

Termin für Dumawahlen.

= **Petersburg**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Als Termin für die Dumawahlen in Petersburg und Moskau ist der 28. Oktober festgesetzt worden.

Verschwörerprozeß in Petersburg.

* **Petersburg**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) In dem Verschwörerprozeß erklärte einer der Zeugen in der heutigen Sitzung des Militärgerichtshofes, Terrioki habe in einer Versammlung der revolutionären Sozialisten anerkannt, daß das Komplott gegen den Kaiser von seiner Partei ausgehe. Ein Beamter des Sicherheitsdienstes könne die Wahrheit der Angaben bestätigen. Das Gericht bestätigt seine Vernehmung.

Matoschenko verhaftet.

Odessa, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Matrose Matoschenko, der im Juni 1905 auf dem Panzerschiffe „Fürst Potemkin" die Meuterer führte und nach seiner Rückkehr aus Rumänien unter falschem Namen in Nikolajew lebte, ist hier verhaftet worden.

Todesurteile.

† **Warschau**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Das Kriegsgericht hat heute wieder 7 Todesurteile gefällt.

Russische und japanische „Botschaften" in Tokio und Petersburg.

* **Petersburg**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die russische und japanische Regierung beschlossen, ihre Gesandtschaften in Tokio und Petersburg zu Botschaften zu erheben. Ein entsprechender Gesetzentwurf wird vom russischen Ministerium des Auswärtigen bei Beginn der Tagung der Reichsduma eingebracht werden.

Die Verschwörung gegen den Fürsten von Montenegro.

= **Cettinje**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Untersuchung in Sachen der Verschwörung gegen den Fürsten Nikita nimmt immer größere Ausdehnung an. Eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten, namentlich Mitglieder des aufgelösten Parlaments, sind kompromittiert. Einem Teile von ihnen ist es gelungen, nach Serbien zu flüchten.

Zur Lage in Makedonien.

Konstantinopel, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Das „Wiener Korr.-Bureau" berichtet: In den letzten Tagen ereigneten sich in Makedonien keine Bandenvorfälle. Man glaubt, daß dies ein Ergebnis des jüngst begonnenen entschiedenen Vorgehens der Türkei ist.

Marokko.

= **Melilla**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Roghi befindet sich mit seinen Anhängern 3 Kilometer von Melilla, wo er ein Lager bezogen hat. Er leidet an einer Wunde an der Brust und hat einen Boten nach Melilla entsandt, um einen Arzt herbeizuholen. Es wird versichert, daß unter seinen Truppen sich viele Leute befinden, die an Typhus erkrankt sind. Die kaiserlichen Truppen treffen Anstalten, um die Truppen des Roghi anzugreifen.

= **Tanger**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Nach den letzten Nachrichten aus Fez herrschte, als der Kurier abging, Ruhe. Der Sultan hat drei sehr einflußreiche Delegierte zum Stamm der Chaonias entsandt, um unter diesem Stamm für den Frieden einzutreten.

Paris, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) In einem Telegramm vom 23. August berichtet Admiral Philibert: Die politische Lage in den Küstenstädten ist andauernd ruhig. Die Stämme scheinen weder für, noch gegen Muley Hafid Partei genommen zu haben. Die Aufklärungsritte vor Casablanca wurden 6 oder 7 Kilometer weit ausgedehnt, ohne daß man auf Widerstand stieß. Eingeborene Schützen töteten eine Anzahl Marodeure. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ausgezeichnet. — Aus Tanger wird mitgeteilt, daß Muley Hafid von den Stämmen in der Gegend von Marrakesch seit dem 16. August feierlich zum Sultan ausgerufen worden ist und einen Hof errichtet hat. Als sein Kalifat bezeichnet er Fez. Sein Bruder Muley Mohamed wird augenblicklich vom Sultan in Gefangenschaft gehalten. Die Europäer verlassen heute Fez und bitten um Entsendung eines Kriegsschiffes, das sie aufnehmen soll.

*

Verlust eines wertvollen Gepäckstückes.

* **Dresden**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Polizeibericht meldet: Am 15. d. M. ist in der Aufbewahrungsstelle für Handgepäck im hiesigen Hauptbahnhof ein Gepäckstück, bestehend aus zwei Etuis mit Henkeln, in einem schwarzen Lederüberzug steckend, abhanden gekommen und jedenfalls versehentlich mit anderen Gepäckstücken verausgabt worden. Die Etuis enthielten 1053 goldene Arm- und Damenringe, 14- und 8karätig. Die 14karätigen haben weiße, die 8karätigen rote Etiketts. Es sind Brillanten-, Türkis-, Kaprubin-, Hyazinth-, Heliotrop-, Jaspis-, Onyx-, Granat-, Rubin- und Saphirringe. Ein großer Teil trägt als Fabrikmarke einen Halbmond mit Stern. Alle Wahrnehmungen über den Verbleib werden an die Kriminalabteilung erbeten.

Philatelistentagungen.

Hamburg, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Heute fand hier die Eröffnung des 19. Deutschen Philatelistentages statt, der bis zum 26. August dauern wird. Gleichzeitig tagte heute nachmittag der 11. Bundestag des Bundes Deutsch-österreichischer Philatelistenvereine.

Selbstmord eines Sängers.

= **Wiesbaden**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der 31 Jahre alte Sänger Franz Adam, der seit 1902 als Baß an dem hiesigen Hoftheater wirkt, hat sich heute in der Wohnung seiner Mutter erschossen. Adam war erst seit vier Wochen verheiratet und war am Dienstag von seiner Hochzeit zurückgekommen, um am 1. September seine Tätigkeit wieder aufzunehmen. Adam war aus Grüneck in Bayern gebürtig.

Unterschlagungen eines Steuerbeamten.

Gelsenkirchen, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Steuerkassen-Assistent Loos wurde unter der Beschuldigung, eine Summe von 18—20 000 ℳ unterschlagen zu haben, verhaftet.

Professor Stupecky †.

= **Prag**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Universitätsprofessor Dr. Josef Stupecky ist heute gestorben.

Bergrutsch.

= **Wiener Neustadt**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Auf der Raxalpe ist ein großer Teil einer Felswand im Abrutschen begriffen. Es sind umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Abgestürzt.

† **Bern**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Am Altmann, im Appenzellergebirge, stürzte gestern ein Pfarrer aus Basel ab. Er wurde mit schweren Verletzungen aufgehoben.

† **Wien**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) In den Krimmler Tauern ist ein preußischer Tourist abgestürzt. Er mußte mit Verletzungen eine Nacht im Freien zubringen, wobei ihm mehrere Glieder erfroren. Erst am nächsten Tage kam Hilfe.

Folgenschwere Explosion von Feuerwerkskörpern.

* **Bari**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Während ein Wagen mit Feuerwerkskörpern durch das Dorf Capur (?) fuhr, explodierten diese. Vier Personen wurden getötet, zehn verwundet. Die Häuser in der Nähe wurden beschädigt.

Eisenbahnzusammenstoß.

Petersburg, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Zwischen Petersburg und Pawlowsk stießen zwei Eisenbahnzüge zusammen. Beide Lokomotiven wurden beschädigt, der Gepäckwagen und ein Wagen dritter Klasse zertrümmert. Der Zugführer und zwei Fahrgäste wurden getötet, mehrere verletzt.

Cholera in Rußland.

= **Kiew**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Stadtarzt stellte hier gestern den ersten Cholerafall fest. In Jekaterinoslaw sind bereits 16 Fälle zu verzeichnen.

Folgen einer Schiffskesselexplosion.

Konstantinopel, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Von dem infolge einer Kesselexplosion gesunkenen griechischen Dampfer „Lycavites" wurden 12 Personen gerettet. Die Zahl der Opfer beträgt 18.

Pulverexplosion bei San Francisco.

† **New York**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wie aus San Francisco berichtet wird, fand heute jenseits der Bai eine furchtbare Pulverexplosion statt, bei der 7 Personen getötet und an 100 schwer verletzt wurden. Es entstand eine allgemeine Panik, bei der viele, die durch die Explosion nicht getötet worden waren, ums Leben kamen.

Letzte Handelsnachrichten.

$ **New York**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.)

In der vergangenen Woche wurden 1 111 000 Dollars **Gold** nach Deutschland und 1000 Dollars nach anderen Ländern ausgeführt; **Silber** wurden 1 151 000 Dollars ausgeführt. Eingeführt wurden 45 000 Dollars Gold und 63 000 Dollars Silber.

$ **Montreal**, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Einnahmen der **Canada Pacific-Eisenbahn** betrugen in der vergangenen Woche 1 546 000 Doll., d. i. eine Zunahme von 229 000 Doll. gegen den gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.

* **Lissabon**, 24. August. **Wechsel auf Paris** 557.

* **Havre**, 24. August, 12 Uhr. **Kaffee** stetig. August 196,50, März 189.

* **Havre**, 24. August, 12 Uhr. **Baumwolle** stetig. August 86¾, September 85¾, Oktober 84, März 79⅝, Mai 79⅜, Juli 79⅝.

New Yorker Fondsbörse am 24. August. (Schlußkurse.)

	heute	vorher		heute	vorher
Gold-Exporten in Sterling	kein.	2¾	Atch., Top. u. Sanf. Fe	92¾	92¾
do. Zusagen an reine Bank	nom.	3	St. L. Southw. & Pacific-St.	101¾	101¾
Wechsel a. London u. Lond.	487,75	488	St. L., Chicago und Kansas	31	31
Wechsel auf Berlin in L. S.	402,75	402,65	Penn., ausgeschl. com. Aktien	69¾	69¾
do. Paris Sicht	516¼	516¼	Northern Pacific 5% Bonds	65¾	65¾
do. Berlin Sicht	95¼	95¼	Kanadapacific	116	116¼
Silber per Unze	66¼	67¾	Union and Nord. com. Shares	88¼	88
Atchison, Top. u. S. Fe com. St.	91¾	84	do. 4. pr. preferred	76	77 ex.
do. preferred	90	90	Southern Pacific com. Shares	16	15¾
Baltimore and Ohio	97¾	88¾	do. preferred	50¼	50
Canadian Pacific	167	163	Southern Pacific	81¼	81¾
Chesapeake and Ohio	31¾	31¾	Union Pacific com. Shares	123¾	123¾
Chicago, Milw. and St. Paul	118¼	118	do. preferred	81	81
do. Terminal preferred	13	13	Wabash preferred	19¾	19¾
Denver Rio Grande pref.	65	66	American Copper	44	43¾
Erie Railroad com. Shares	19¾	20	Am. St. Stee Corp. com. St.	30	30¾
do. 1. preferred	45	50	do. preferred	92¾	92¾
Illinois Central	131	131	Tennessee Coal & Iron	135	135
Louisville and Nashville	103¾	104¾	Amalgamated Copper	68	67¾

Tendenz. Die Börse eröffnete in fester Haltung. Späterhin wurden jedoch die Baissiers zu neuen Angriffen ermutigt, da man heute in weiten Kreisen der Annahme zuneigte, daß auf Eriewerte keine Dividenden ausgezahlt werden dürften. Ferner verstimmten Gerüchte über Zahlungsschwierigkeiten eines bedeutenden Hauses. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs fanden auf die Ankündigung des Schatzsekretärs, Depositengelder bei den Banken zu hinterlegen, und unter dem Eindrucke des Bankausweises, der viel besser lautete, als erwartet wurde, lebhafte Deckungen statt. Der Schluß gestaltete sich unregelmäßig. An Aktien wurden 320 000 Stück umgesetzt.

New Yorker Produktenbörse am 24. August. (Schlußkurse.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen Winter weicher 1910	97¾	97¾	Mehl Spring clear	18.25*	18.62
August	—	—	Zucker 96 Test	—	—
September	98¾	98¾	Kaffee Rio Nr. 7 loco	20.70	21.20
Dezember	102¾	102¾	Zinn	38 —	38 —
Mai	106¼	106¼	Baumwolle loco in New York	11.35	11.35
Mais August	—	—	August	11.35	11.35
September	67¾	67	November	12.10	11.98
Dezember	67	66¾	Januar	12.32	12.20
Mais Spring wheat clear	3.60	3.60	in New Orleans	11¼	11¼
Getreidefracht	1	1	Schmalz, Western Steam	9.45	9.40
Petroleum, refined balance	1.70	1.70	Chicago & Brothers	9.65	9.60
in New York	8.45	8.45	Kaffee, fair Rio Nr. 7	6¼	6¼
Öl, raffiniertes	3.39	3.39	August	5.55	5.55
Zinn * bis 37.—	36.75*	36.87	November	5.75	5.70

Tendenz für Weizen: fest. Tendenz für Mais: fest.

Briefkasten.

R. F. 700. Melden Sie sich unter Einsendung Ihrer Papiere bei dem Truppenteil, bei dem Sie dienen wollen. Von dort aus wird dann das weitere verfügt. Ihre Bitte, sich hier ärztlich untersuchen lassen zu dürfen, können Sie ja mit vorbringen.

M. V., L.-Plagwitz. Theatergesellschaften brauchen sich nicht anzumelden. Eine Anmeldung würde höchstens den Vorteil haben, daß bei einer Vorstellung außerhalb des Gebietes der Stadt Leipzig gewisse Schwierigkeiten hinsichtlich der Genehmigung entstehen. Bei einer Anmeldung sind lediglich die Statuten einzureichen. Die Anmeldung kostet 3 ℳ. Revisionen von Büchern etc. finden nicht statt. Eines Rechtsanwalts bedarf es zur Anmeldung nicht. Letztere hat beim Polizeiamt zu erfolgen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. (Höhe: 119 Meter über dem Meere.)

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf Millim.	Thermometer, Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht.
23. Aug. ab. 9 U.	750,2	+ 14,2	84	SW	2	trübe
24. Aug. vm. 7 „	751,6	+ 11,8	92	NW	3	trübe *)
nachm. 2 „	752,3	+ 14,7	63	NW	2	trübe

*) Regen.

Maximum der Temperatur = + 17,7°. Minimum = + 11,3°.
Höhe der Niederschläge = 0,8 mm.

Chefredakteur: i. V. M. Wenck.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik M. Wenck, für den allgemeinen Teil, Nachrichten aus L. R. Feuilleton G. Müller, für die Handelszeitung i. V. A. Kirchrath, für Kunst G. Segnitz, für Sport und Gerichtssaal J. Goerlitz. Für den Inseratenteil verantwortlich G. Berndsmeier, Sämtlich in Leipzig.
Druck und Verlag von G. Polz in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 28 Seiten.

Patent-Koffer Moritz Mädler Reise-Artikel.
8 Petersstrasse 8

Popper & Co., Leipzig
Orchestrion-Fabrik

Mustersäle: **Reichsstrasse 33/35.** ▣ ▣ ▣ Grösstes Musterlager der Branche.

„Arcophon“ D. R. P. *das erste* **Streichklavier** *von Hand spielbar*

das erste wirkliche

„Animochord“ D. R. P. **Streich-Orchestrion**

Besetzung: erste und zweite Violine, Viola, Cello.
Das Streich-Orchestrion hat als Accompagnement ein erstklassiges „Feurich“-Klavier.
Die Streich-Instrumente werden mit **Rosshaarbogen** *gestrichen.*

Reproduktionsklavier „Mignon“.

Etwa 40 verschiedene Orchestrions sind in unseren Mustersälen — die während der Messe den **ganzen** *Tag über geöffnet sind — in allen Ausführungen und Preislagen ausgestellt.*

Offizielle Papiermesse 25.—31. August 1907.
Der Besuch der Messausstellungsräume Petersstraße 44 ist nur **Geschäftsinteressenten** gestattet.

Nicht aufregend

sondern anregend und erfrischend ist der Genuss einer guten Tasse Kaffee, bereitet mit Weber's Carlsbader Kaffeegewürz. Nur einzig echt von Otto E. Weber, Radebeul-Dresden. Zu haben in Kolonialwaren- u. Kaffeegeschäften, Drogen- u. Delikatessenhandlungen.

---

scharf kontrollierte Verteilungen von **Prospekten, Katalogen, Preislisten, Fach- und Zeitschriften** etc. an **Messstände u. Einkäufer** übernimmt die

Leipziger Verkehrs-Anstalt
(Ernst Grütter).
Elsterstr. 45. Tel. 7614.

Gegründet 1802.

Telegrammadresse: Drucknaumann.

C. G. NAUMANN

Post-, Schreib- und Billetpapiere, Kuverts
Schreib- und Dokumentenmappen
Papier-Ausstattungen
Tintenfässer, Federhalter, Crayons
Papierfachständer, Tinten, Gummi, Siegellack.

Universitätsstrasse 14.

Inmitten der Stadt.

Fabrik: Seeburgstrasse No. 57.

Lose 4. Klasse und Voll-Lose
152. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 4. u. 5. September c. in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/10 in den planmäßigen Preisen empfiehlt u. versendet
Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstr. 33.

Leipziger Orchestrionwerke
Paul Lösche

Blumenstrasse 10 — — Leipzig-Gohlis — — Tel. 4199

Messmusterlager: Leipzig
Petersstr. 44, Grosse Reiterpassage.

Anerkannt bestes Fabrikat.

Dr. H. Rühlmanns **Auskunftei** für **Erziehung u. Unterricht**
Elementar — Real — Gymnasial
für Handel, Technik, Verwaltung, Militär und Studium
Fachmännische Beratung
gratis, auf Grund 20j. Lehr- und Lebenspraxis Johannisplatz 5, I., 8—1u. 4—5 Uhr.
Wohnung: Dufourstr. 1. 5—9 Uhr.

Tuchwaren.
Anzugs- und Ueberzieherstoffe für Herren und Knaben
Billard- u. Damentuche
Stoffe für Damenkostüme und Mäntel
empfiehlt in guter Auswahl billigst
A. Querner, Tuchlager, Burgstr. 25, Verkaufslokal 1. Etage, neben dem Thüringer Hof.

Bürsten, Pinsel und Besenwaren
für Haus, Industrie und Landwirtschaft empfiehlt preiswert
Albert Pickardt,
Bürstenmachermeister, Nordstr. 20.
Telephon 8267.

Rohrkoffer mit Rindlederfalten

größte Haltbarkeit, von keinem andern Fabrikat erreicht,
größte Leichtigkeit,
prakt. neue Ausstatg., D. R. G. M. No. 291 023.
Durch Wegfall des Freigepäcks unentbehrlich.
Prospekt kostenlos
Zu beziehen vom alleinigen Fabrikanten und Erfinder
F. C. Kleemann, Brühl 27.

Königsquelle Bad Wildungen

als alkalisch muriatisches Mineralwasser von höchstem Wert bei: **Nieren-, Blasen- und Frauenleiden,** als lithionreichste der Bad Wildungen Heilquellen bei Gicht-, Gries- und Steinleiden (Harnsäure-Oxalsäure-Diathese). **Zu häuslichen Trinkkuren** infolge ihrer Flaschenbeständigkeit geradezu einzig geeignet.

Niederlage bei:
Samuel Ritter, Leipzig,
Thomaskirchhof 17.

Vertreter überall gesucht

2 Jahre Garantie!

Sichtbare Schrift!

Schreibmaschinen
erstklassige, glänzend renommierte Fabrikate mit allen modernen technischen Neuerungen gegen monatliche Zahlungen von **10 bis 20 Mark.**
Verlang. Sie unsern ausführl. Prospekt 5a 438 kostenfrei.
Bial & Freund in Breslau II.

Ausverkauf
wegen Geschäfts-Verlegung
nach Grimmaische Str. 17b, Ecke Nikolaistr.
Um mein grosses Lager zu räumen, verkaufe sämtliche Gold- und Silberwaren, Gürtel, Fächer, Taschen etc. mit **10% Rabatt.**
Zur Brillantenkönigin
Franz Stagl, Reichsstr. 6.

Fabrik für Fleischerbekleidung
empfiehlt
Stoffjacken, Sommerjacken, weisse und blaue Schürzen, Arbeitsblusen, rheinische und rot unterlegte Jacken, lange Schlachterstrümpfe, wasserdichte Schürzen
Messer u. Stähle aller Art, echte Solinger u. Dicksche Fabrikate,
Sommer-Wagendecken, ges. gesch.,
wasserdichte Segel-Wagendecken mit Oesen u. Firma,
alle Weiss- u. Schnittwaren, sowie Arbeitskleider all. Branchen
H. Heerde, Leipzig, Bayersche Str. 34.

Touristentaschen, Rucksäcke,
zu Bergtouren unentbehrlich,
empfiehlt in größter Auswahl von ℳ 1,25 an, sowie sämtliche Reiseartikel und f. Lederwaren.
Windmühlenstraße 32. **Karl Blaich,** Tauchaer Straße 16.
Spezialfabrik für Koffer, Taschen, Schul- und Reiseartikel.

Katalog gratis.

PRESSEN
zur Wein- und Obstweinbereitung.
Mit Herkules-Druckwerk. Holz- oder Eisenbiet.
Hydraulische Keltern
für Grossbetrieb mit 1 oder 2 ausfahrb. Bieten.
Unerreicht in Leistung und Güte.
Ph. Mayfarth & Co.,
Leipzig, Bayersche Str. 58.

Amtlicher Teil.

Wir haben beschlossen, die Brandenburger Straße, die Berliner Straße, die Elisenstraße und den Döfner Weg in Alt-Leipzig, die Roßbachstraße in Leipzig-Anger-Crottendorf, die Augustenstraße in Leipzig-Reudnitz, die Rudolfstraße und die Rosenstraße in Leipzig-Neuschönefeld, die Neue Straße in Leipzig-Thonberg, die Grüfestraße, die Mothesstraße und die Lindenstraße in Leipzig-Eutritzsch, die Erfurter Straße, die Antonstraße, die Regimentstraße, die Eisenacher Straße, die Fechnerstraße, die Weinligstraße und die Stiftstraße in Leipzig-Gohlis, die Könneritzstraße in Leipzig-Schleußig, die Roßstraße, die Gundorfer Straße und den Marktplatz in Leipzig-Lindenau, die Lutherstraße und den Schleußiger Weg in Leipzig-Kleinzschocher am 1. Januar 1908 in der nachersichtlichen Weise neu zu nummerieren.

1. Brandenburger Straße

vom Georgiring aus — linke Seite; von der Georgenstraße aus — rechte Seite

Alte Nr.	Grd.-Kat.-Nr.	Neue Nr.	Alte Nr.	Grd.-Kat.-Nr.	Neue Nr.
—	—	1	—	—	2
—	1199	3	18	1203	4
—	Abt. B	—	—	Abt. B	
—	—	—	—	1204	6
—	—	—	—	1207C3	6b
—	—	—	36B	1207D	8
—	—	—	38	1207D2	10
				Abt. B	

folgt Hofmeisterstraße.

2. Berliner Straße

linke Seite: Berliner Straße 91 — 23F Abt. C; Berliner Straße 93 — 23C Abt. C

rechte Seite: Dessauer Straße 25; Bitterfelder Str. 25

4. Döfner Weg

linke Seite				rechte Seite	
9E	14	17	1	388B	2
9D		17a	30	387C	12
9F		17b	31	387C	14
9F		17e	32	387	16
9N		17d			
9N		17e			
9M		17f			
9K		17g			
9L		17a			
9J		17i			
9G		fällt weg			
9H		„ „			
10A	14B	17k			
10F		17l			
10J		17m			
10D		fällt weg			
10H					
10K					
10L					
10M					
10N					
10O					
10P					
10Q					
11D		17n			
11K		17o			
11C		fällt weg			
11E					
11F	14B2				
11G		fällt weg			
11H					
11J					
11L					
12	12				
13	12				
14	12	19			
16	13C				
17	13				
18	13				
19	13D	21			
20	—	fällt weg			
15	11	23			
21	10A3	23			
23	10C	35			
27	10A3	55			

3. Elisenstraße

von der Albertstraße aus

			rechte Seite		
			—	106B	84
			84	33F	86
			85	33G	88

5. Roßbachstraße Leipzig-Anger-Crottendorf

von der Wurzner Straße

linke Seite				rechte Seite	
14	12	1	—	Bauplatz	2
12	30N	3	11	30J Abt. B	4
10	30C	5	9	30H „	6
8	30P	7	7	30G „	8
folgt Brandlier Straße			5	30F „	10
4	30R	9	3	30E „	12
2	30S	11	1	30D „	14
			folgt Bernhardtstraße		
30. Berufsschule			Spl.-Nr. 1	31M Abt. B	16
folgt Karl Vogel-Straße			„ „ 2	31L „	18
			„ „ 3	31K „	20

6. Augustenstraße in Leipzig-Reudnitz

vom Täubchenweg aus

linke Seite			rechte Seite		
1	456	1	13	455	2
2	457	3	12	454	4
3	458	5	11	453	6
4	459	7	10	452	8
5	460	9	9	451	10
6	461	11			

folgt Frommannstraße

7. Rudolfstraße (vom 1. Januar 1908 Lorenzstraße) in Leipzig-Neuschönefeld

von der Konstantinstraße aus

linke Seite			rechte Seite		
1	20	1	4b/c	34/35	10
2	19B	3	4	18B	8
3	19	5	5	18	6
3b	33	7	6	17	4
			7	17	2

folgt Neustädter Straße

8. Rosenstraße in Leipzig-Neuschönefeld

von der Konradstraße aus

linke Seite			rechte Seite		
1	128	1	5	140B	16
1	127	3	6	123B	14
2	126	5	7	123C	12
3	125	7	8	123	10
4	124	9	9	122	8
			10	121	6
			11	120	4
			12	119	2

folgt Rheideldstraße

9. Neue Straße (vom 1. Januar 1908 Krugstraße) in Leipzig-Thonberg

von der Reitzenhainer Straße aus

linke Seite			rechte Seite		
Alte Nr.	Grd.-Kat.-Nr.	Neue Nr.	Alte Nr.	Grd.-Kat.-Nr.	Neue Nr.
4	671	1	1	67G	2
			2	67G1	4
			3	67G2	6

folgt Walastraße

10. Grüfestraße (früher Hauptstraße) in Leipzig-Eutritzsch

vom Markt aus

linke Seite			rechte Seite		
1	59 Abt. A	1	17. Polizeiwache		2
2	60 „	3	29	92 Abt. A	4
2a	60B „	5	28	91 „	6
3	61 „	7	27a	90B „	8
4	62 „	9	27	90 „	10
5	63 „	11	26	89 „	12
6	64 „	13	25	88 „	14
7	65 „	15	24	87 „	16
8	67 „	17	23	86 „	18
9	68 „	19	22	85 „	20
10	69 „	21	21b	84B „	22
10b	69B „	23	21	84 „	24
11	70 „	25	20	83 „	26
12	71 „	27	19	82 „	28
13	72a „	29	18	81 „	30
15	74 „	31	folgt Mothesstraße		
16	74B „	33	—	—	32
16b	74C „	35	16C	75 Abt. A	34
—	Bauplatz	37	16D	74G „	36
16f	74E „	39	16E	74F „	38

11. Mothesstraße (früher Hauptstraße) in Leipzig-Eutritzsch

von der Grüfestraße aus

linke Seite			rechte Seite		
			17	80 Abt. A	2

12. Lindenstraße (vom 1. Januar 1908 Wilhelminenstraße) in Leipzig-Eutritzsch

von der Delitzscher Straße aus

linke Seite			rechte Seite		
1	281	1	34	309	2
2	282	3	33	308B	4
3	282B	5	32	308	6
4	282C	7	31	307C	8
4b	282D	9	30	307B	10
5	282E	11	29	307	12
6	283	13	28	306B	14
7	283B	15	27b	306	16
8	284	17	27a	305D	18
9	284B	19	27	305C	20
10	285	21	26	305B	22
11	286	23	25	305	24
12	286B	25	24	304C	26
13	287	27	23	304B	28
folgt Roßbachstraße			22	304	30
14	288	29	folgt Roßbachstraße		
15	289	31	21	300	32
16	289B	33	20	299B	34
17	290	35	19	299	36
			18	298	38

13. Erfurter Straße in Leipzig-Gohlis

von der Weinligstraße aus

linke Seite			rechte Seite		
4	59	1		Bauplatz	2
3b	58B	3	17	62	4
3	58	5	19	—	6
2	57	7	21	68E	8
—	57	9	22	68D	10
1	Bauplatz	11	23	68D1	12
			24	68E	14
			Parz. 167b	Bauplatz	16
			26	73	18
			27	68H	20

14. Antonstraße (vom 1. Januar 1908 Friedensstraße) in Leipzig-Gohlis

von der Kaiser Friedrich-Straße aus

linke Seite			rechte Seite		
1	195	1	7	197	2
2	196	3	6	198	4
3	194	5	5	199	6
4	193	7			
4b	192	9			

15. Regimentstraße in Leipzig-Gohlis

von der Neueren Hallischen Straße aus

linke Seite			rechte Seite		
1	46	1	22	34	2
2	45	3	21	35	4
3	44C	5	20	36	6
4	44B	7	19	36B	8
5	44	9	18	36C	10
6	43	11	17	37	12
7	42	13	16	37B	14
8	42B	15	15	37C	16
9	42D	17	14	41E	18
10	41D	19	13	41F	20
11	41C	21	12b	41G	22
12	41B	23	12a	41	24

16. Eisenacher Straße in Leipzig-Gohlis

von der Kaiser Friedrich-Straße aus

linke Seite			rechte Seite		
—	Bauplatz 200f	1	45	122	2
47b	199B	3	44	121C	4
—	Bauplatz	5	43	121B	6
—	„	7	41	121	8
47b	123B	9	40	120	10
48	124B	11	39	119	12
48b	124C	13	38b	118C	14
—	Bauplatz	15	38	118B	16
48d	128	17	37	118	18
48e	129	19	36	117	20
49	126	21	35	117/1094	22
50	126BII	23	34	116C	24
51	126BI	25	33	116B	26
52	126BIII	27	32	116A	28
53	126B	29	31	115B	30
54	126C	31	30	115	32
55	126D	33	Lindenthal. St. 4	114	34
56	126E	35	„ 5	339	36
57	126H	37	Eisenach. Str. 28	338	38
58	272	39	27b	337	40
59	272d	41	27	336	42
60	272C	43	26	336B	44
61	285	45			46
62	285D	47	Brauereigrundstück		48
63	285E	49			50
64	285F	51			52
65	285C	53	24	284	54
—	Bauplatz	55	23	284O	56
—	„	57	22	284O	58
—	„	59	21	284R	60
—	„	61	20	284U	62
70	292D	63	19	284	64
—	—	65	18	284S	66
			17	284P	68
			16	284P	70
			—	Baustelle	72
			—	„	74
			13	284V	76

linke Seite			rechte Seite		
Alte Nr.	Grd.-Kat.-Nr.	Neue Nr.	Alte Nr.	Grd.-Kat.-Nr.	Neue Nr.
			—	Baustelle	78
			5	284B	80
			—	Baustelle	82
			3	308	84
			2	307	86
			1	306	88

17. Fechnerstraße in Leipzig-Gohlis

von der Weinligstraße aus

linke Seite			rechte Seite		
14	398A	1	—	400F	2
14a	401G	3	1	400G	4
13	401H	5	2	400H	6
12	401B	7	3	400M	8
11	401D	9	4	400N	10
10	401	11	6	402F	12
9	401C	13	7	402E	14
—	Bauplatz	15	8	402D	16
—	„	17			
—	„	19			
—	„	21			

18. Weinligstraße in Leipzig-Gohlis

von der Fechnerstraße aus

linke Seite			rechte Seite		
5	400F	1	—	Bauplatz	2
4	400E1	3	—	„	4
3	400E	5	—	„	6
2	400D	7	—	„	8
—	Bauplatz	9	—	„	10
11	405E	11	—	„	12
13	405G	13	6	„	14
15	405G1	15	—	„	16
17	405C	17			
19	405H	19			
—	Parz. 242b	21			

19. Stiftstraße (vom 1. Januar 1908 Gothaer Straße) in Leipzig-Gohlis

von der Kaiser Friedrich-Straße aus

linke Seite			rechte Seite		
21	103B	1	20	102	2
22	104	3	19	101B	4
23	104B	5	18	101	6
Fabrikgeb. Musikwerke		7	17	100B	8
		9	16	100	10
—	Bauplatz	11	15	99	12
30	107	13	13	98B	14
31	108	15	12	98	16
32	109	17	11	97	18
33	109B	19	10	96D	20
34	109C	21	9	96C	22
35	109D	23	8b	96B1	24
36	110	25	8	96B	26
37	111	27	7	96	28
38	111B	29	6	95	30
39	112	31	5b	94E	32
			5	94D	34
			4	94C	36
			3	94B	38
			2	94	40
			1b	93B	42
			1	93	44

20. Könneritzstraße in Leipzig-Schleußig

linke Seite			rechte Seite		
1—17 bleibt bestehen			2—22 bleibt bestehen		
49	89C Abt. B	43	26	97 Abt. B	24
51	89B „	45	28	98 „	26
53/55	89 „	47	30	99 „	28
57	88E „	49	32	100 „	30
folgt Jahnstraße			34	101 „	32
59	164 Abt. B	51	36	102 „	34
folgt Verbindungsbahn					
61	81/3 Abt. A	53	38	103 „	36
63	Bauplatz	55	folgt Quandstraße		
folgt Sibeliusstraße			40	120 Abt. B	38
69	75B Abt. A	57	42	120B „	40
71	75 „	59	44	120C „	42
folgt Rochlitzstraße			46	121 „	44
73	72 Abt. A	61	48	122 „	46
75	71H „	63	folgt Jahnstraße		
77	71G „	65	50	140 Abt. B	48
79	71F „	67	folgt Verbindungsbahn		
81	71E „	69	52	141 Abt. B	50
83	71D „	71	54	142 „	52
folgt Schnorrstraße			folgt Stieglitzstraße		
85	67 Abt. A	73	56	83B Abt. A	54
87	67K „	75	58	83C „	56
89	66J „	77	58b	84 „	58
91	66H „	79	folgt Rochlitzstraße		
93	66G „	81	60—68 bleibt bestehen		
			folgt Oeserstraße		
95	66F „	83	104	42 Abt. A	100
97	66E Abt. A	85	106	42B Abt. A	102
99	66D „	87	108	43B „	104
101	66C „	89	110	33 „	106
103	66B „	91	—	Baustelle	108
105	66 „	93	folgt Rödelstraße		
107	69 „	95			
folgt Oeserstraße					
109	31 Abt. A	97			
111	31B „	99			
111a	31B1 „	101			
113	31C „	103			
115	32 „	105			
117	32B „	107			
folgt Rödelstraße					

21. Roßstraße (vom 1. Januar 1908 Roßmarktstraße) in Leipzig-Lindenau

von der Angerstraße aus

linke Seite			rechte Seite		
—	Baustelle	1	2a	595 Abt. A	2
1a	593C Abt. A	3	2c	594B „	4
folgt Henriettenstraße					
1	614B „	5	2	716O „	6
1b	614 „	7	2b	717O „	8
folgt Hahnemannstraße					
1c	664 „	9	4	623B „	10
3	663 „	11	4b	623 „	12
5	663B „	13	6	624 „	14
7	662 „	15	6b	—	16
9	662B „	17	8	624B „	18
11	661B „	19	10	625 „	20
13	661 „	21	folgt Rietschelstraße		
15	660 „	23	—	630 Abt. A	—
folgt Rietschelstraße			folgt Burgauerstraße		
17	659 Abt. A	25	14	646B Abt. B	22
19	659B „	27	16	647 „	24
21	658 „	29	18	648 „	26
23	—	31	20	649 „	28
25	657 „	33	22	650 „	30
27	659 „	35	24	651 „	32
29	655B „	37	26	652 „	34
31	655 „	39	28	653 „	36
33	654B „	41	folgt Leutzscher Straße		
35	654 „	43			
37	654 „	45			
folgt Leutzscher Straße					

23. Marktplatz in Leipzig-Lindenau (vom 1. Januar 1908 Lindenauer Markt)

von der Lindenstraße aus — linke Seite; von der Kuhturmstraße aus — rechte Seite

linke Seite			rechte Seite		
Alte Nr.	Grd.-Kat.-Nr.	Neue Nr.	Alte Nr.	Grd.-Kat.-Nr.	Neue Nr.
3	374 Abt. A	1	2—22 bleibt		
5	373 „	3			
7	372 „	5			
9	371 „	7			
11	370B „	9			
13	370 „	11			
folgt Marktstraße					
17	367B Abt. A	13			
23	367 „	15			
25	366 „	17			
27	365 „	19			
29	364 „	21			
folgt Demmeringstraße					

22. Gundorfer Straße in Leipzig-Lindenau

von der Merseburger Straße aus

linke Seite			rechte Seite		
1—29 bleibt			2—16 bleibt		
29b	768/72 Abt. A	31	46a	97D Abt. C	48
31	768/9 „	33	46b	79C „	50
31b	768/8 „	35	folgt Rinckestraße		
folgt Spittastraße			48	98B Abt. C	52
33	768/7 Abt. A	37	50	98 „	54
35	768K „	39	52	101B „	56
folgt Wiesandstraße			folgt Klopstockstraße		
23. Bezirksschule			54	101C Abt. C	58
folgt Wielandstraße			56	101D „	60
39	756B Abt. A	41	58	101E „	62
41	756B „	43	—	Bauplatz	63
folgt Grossmannstraße			folgt Flurgrenze Leipzig		
43	75b/2 Abt. A	45			
45	75/3 „	47			
folgt Ahlfeldtstraße					
49	769a Abt. A	49			
folgt Straße D					

24. Lutherstraße (vom 1. Januar 1908 Kreuzigerstraße) in Leipzig-Kleinzschocher

von der Dieskauerstraße aus

linke Seite			rechte Seite		
1	275 Abt. A	1	20	252 Abt. A	2
2	274 „	3	19	276 „	4
3	273 „	5	18	277 „	6
4	272 „	7	17	278 „	8
5	271 „	9	16	279 „	10
folgt Gießerstraße					
6	373 „	11	14	370 „	12
7	372B „	13	13	370B „	14
8	372 „	15	12	370C „	16
9	371 „	17	11	370D „	18
10	370B „	19			
folgt Bahnhofstraße					

25. Schleußiger Weg (v. 1. Januar 1908 Altranstädter Straße) in Leipzig-Kleinzschocher

von der Aeußeren Leipziger Straße aus

linke Seite			rechte Seite		
—	—	1	19	70 Abt. A	2
—	—	3	21	72 „	4
Bauplätze		5	21b	73 „	6
—	—	7	21c	73B „	8
—	—	9	—	Neubau	10
16	65 Abt. A	11	22	71 „	12
15	64 „	13	22b	74 „	14
14	63 „	15	23	75 „	16
13	62 „	17	24	76 „	18
12	61 „	19	25	77 „	20
11	60 „	21	26	78 „	22
10	59 „	23	27	79 „	24
9	58 „	25	27b	79B „	26
8	57 „	27	28	80 „	28
7	56 „	29	—	80B „	30
6	55 „	31	29	81 „	32
5	54 „	33	30	82 „	34
folgt Windorfer Straße			31	83 „	36
4	136 Abt. A	35	folgt Windorfer Straße		
3	135 „	37	33	127 Abt. A	38
2	134 „	39	34	128 „	40
1	133 „	41	35	129 „	42
folgt Dieskauerstraße			36	130 „	44
			37	131 „	46
			folgt Dieskauerstraße.		

Leipzig, am 9. August 1907.

T. A. 7121. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

In dem städtischen Hundezwinger sind 2 Hunde:

1) 1 weiblicher Kiredale Terrier, gelb mit schwarzer Decke, etwa 1 Jahr alt,

2) 1 männlicher Foxterrier, weiß, etwa 1 Jahr alt,

als herrenlos eingeliefert worden.

Diese Hunde werden versteigert oder falls sich Bieter nicht finden, getötet werden, wenn sich die Eigentümer derselben bis Dienstag, den 27. dieses Monats, vormittags 11 Uhr, an Steueramtsstelle, Stadthaus, Rathausring 5, III. Obergeschoß, Zimmer Nr. 59, als solche nicht ausgewiesen haben sollten.

Die Versteigerung findet an dem obenbezeichneten Tage, nachmittags 4 Uhr, im Stadthause, Zimmer Nr. 68, statt.

Die Hunde können tagsüber **im städtischen Hundezwinger in L.-Gohlis, Tauchaer Weg 42,** sowie am Versteigerungstage, nachmittags von 3—4 Uhr, im Hofe des Stadthauses, Eingang Mühlgasse, besichtigt werden.

Leipzig, am 24. August 1907.

2204 **Der Rat der Stadt Leipzig, Steueramt.**

Der **diesjährige II. Kram- und Viehmarkt im Stadtbezirke Leipzig-Lindenau** findet

Mittwoch, den 18., und
Donnerstag, den 19. September,

statt.

Etwaige Gesuche und Anfragen sind an unsere Marktinspektion, Neues Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer 102 zu richten.

Gemäß § 3 der hiesigen Vieh- und Schlachthofordnung ist alles Schlachtvieh der in § 2 bezeichneten Arten von diesem Markte ausgeschlossen.

Der Auftrieb der Rinder und Schweine hat in der Leutzscher und Roß-Straße, in letzterer auf der zwischen Leutzscher und Rietschel-Straße gelegenen Strecke zu erfolgen. 1Xb. 332.

Leipzig, am 20. August 1907.

63805 **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Dienstag, den 27. August 1907, vorm. 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts über 1 Partie besserer Möbel, darunter 2 Herren-, 1 Damenschreibtisch, 5 Sofas, 4 Vertikos, 1 Buffet, 1 Kleider-, 1 Geschirr-, 1 Wäscheschrank, Tische, Stühle, 1 Bettstelle mit Matratze und Kissen, 1 Badeeinrichtung, 1 Herrenfahrrad, 1 Eisschrank u. v. a. Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 24. August 1907. 2208

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Montag, den 26. August, vormittag 10 Uhr sollen **Schenkendorfstraße 41, II.** zu einem Nachlaß gehörige Gegenstände, als Schreibtisch, Betten, Waschtisch mit Marmorplatte, Sträuke, großer Bettsaltschrank, Wäsche, Kleidung u. a. m. öffentlich versteigert werden. 2218

Th. Strohmann, Lokalrichter.

Koffer u. Taschen, sämtliche Reiseartikel. F. A. Winterstein, Hainstr. 2.
Eigene solideste Fabrikate.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 13392 die Firma **Adolf Klauß & Co.** in Leipzig (Kreuzstraße 5, I). Gesellschafter sind der Kaufmann Johann Andreas Adolf Klauß, der Reproduktions-Photograph Franz Ferdinand Burkhardt, beide in Leipzig und der Chemigraph Gustav Max Roehle in Gohlis. Die Gesellschaft ist am 15. August 1907 errichtet worden.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer chemigraphischen Reproduktionsanstalt;

2) auf Blatt 8426, betr. die Aktiengesellschaft **Gasmotoren-Fabrik Deutz in Leipzig.** Zweigniederlassung: Franz Böleführ ist als Mitglied des Vorstandes ausgeschieden. Prokura ist erteilt den Ober-Ingenieuren Ferdinand Kramer in Cöln-Deutz, Rudolf Petzoldt in Cöln und Friedrich Wolfensberger in Mülheim a. Rh. Jeder von ihnen darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen vertreten;

3) auf Blatt 8560, betr. die Firma **J. Sandek Söhne** in Leipzig. Zweigniederlassung: Josef Sandek ist als Gesellschafter ausgeschieden;

4) auf den Blättern 10577 und 11865, betr. die Firmen **Richard Carl Schmidt & Co.** und **G. Schönfeld's Verlagsbuchhandlung,** beide in Leipzig: Die Handelsniederlassung und der Wohnsitz des Firmeninhabers sind nach Berlin verlegt worden, weshalb die Firma dies in Wegfall kommt;

5) auf Blatt 13387, betr. die Firma **Langbein-Pfanhauser Werke Aktiengesellschaft** in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Oberingenieur Richard Jenzsch und dem Kaufmann Julius Friedrich Wiegand, beide in Leipzig. Jeder von ihnen darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen vertreten.

Leipzig, den 24. August 1907. 2011

Königliches Amtsgericht. Abt. IIB.

Sparkasse Wahren-Leipzig.

Geschäftsstelle: Rathaus. Zinsfuß: 3½%.

Einlagen an den zwei ersten Werktagen eines Monats werden für diesen Monat mit verzinst.

Geschäftszeit: Montags bis Freitags vorm. 8—1 und nachm. 3—5 Uhr. Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr. 61202

Zwanglose Fortbildungskurse für die männliche kaufmännische und gewerbliche Jugend im Alter von 17 bis 20 Jahren.

Um den **in kaufmännischen und gewerblichen Betrieben beschäftigten jungen Leuten** eine sach- und planmäßige Pflege und Weiterbildung ihrer in den Handels- und Gewerbeschulen erworbenen Kenntnisse zu erleichtern, hat die Handelskammer beschlossen, zunächst versuchsweise **im kommenden Winterhalbjahr 1907/08** zwei Fortbildungskurse für die männliche kaufmännische und gewerbliche Jugend im Alter von 17 bis 20 Jahren zu veranstalten. Die Kurse, die unter Leitung und Aufsicht der Handelskammer stehen und in den Räumen der **Oeffentlichen Handelslehranstalt, Löhrstraße 3/5,** stattfinden sollen, umfassen:

1. **Einführung in die Volkswirtschaftslehre:**
   Vortragszeit: jeden Montag und Donnerstag abends von 8¼ bis 9½ Uhr;
   Vortragsbeginn: Montag, den 7. Oktober d. J.;
   Vortragender: Herr Dr. phil. Benno Schmidt, Assistent an den Vereinigten staatswissenschaftlichen Seminaren der Universität Leipzig.

2. **Grundzüge der systematischen (doppelten) Buchführung:**
   Vortragszeit: jeden Dienstag und Freitag abends von 8¼ bis 9½ Uhr;
   Vortragsbeginn: Dienstag, den 8. Oktober d. J.;
   Vortragender: Herr Felix Werner, Hauptlehrer der Oeffentlichen Handelslehranstalt und Dozent an der Handelshochschule.

Die Kurse werden das ganze Winterhalbjahr hindurch bis gegen Mitte März dauern, mit Rücksicht auf die durch das Weihnachtsfest bedingte geschäftliche Anspannung jedoch in der Zeit **vom 15. Dezember 1907 bis mit 6. Januar 1908 ausgesetzt** werden.

Anmeldungen zu ihnen sind **persönlich** auf der Kanzlei der Handelskammer, **Neue Börse, Tr. B., I.,** werktäglich von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr, Sonnabends nur von 9 bis 1 Uhr, **spätestens bis zum 15. September d. J.** zu bewirken.

Der **Teilnehmerbeitrag** ist für **jeden** Kursus auf 5 ℳ festgesetzt und sogleich bei der Anmeldung im voraus zu zahlen.

Aenderungen in den vorstehenden Festsetzungen, insbesondere Fortfall des einen oder anderen Kursus bei nicht genügender Teilnahme, oder Teilung des Buchführungskursus bei zu starker Beteiligung, bleiben je nach der Zahl der Anmeldungen vorbehalten.

Leipzig, am 18. August 1907.

Die Handelskammer.
Reuter, *
in Vertretung der Vorsitzenden.

Dr. jur. Wendland,
Syndikus.

61749

Sparkasse Leutzsch.

Geschäftszeit: Wochentags 8—1 und 3—5 Uhr. Sonnabends durchgehend von 8—2 Uhr.

Geschäftslokal: Rathaus, Zimmer Nr. 6. Telephon-Anschluß 2887.

Zinsfuß 3½%.

Haltestelle der Linien I. und II der Großen Leipziger Straßenbahn sowie der **Außenbahn Leipzig-Leutzsch-Gundorf.** 60507

Für die Zeit vom 1. 10. 07 bis 30. 9. 08 soll verdungen werden die Lieferung von ungefähr 1600 Fl. Lagerbier, 70 hl Braunbier, 16500 kg Roggenbrot, 5000 kg Semmel, 500 kg Zwieback, 1700 kg Butter, 17300 l Kuhmilch, 140 Schock Eier, 2600 kg trockenen Gemüsen, 225 kg Gemüsekonserven, 200 kg Backöl, 1170 kg Speiseöl, 260 kg Stückzucker, 100 kg Weizenmehl, 483 kg Dörrgemüsen und 18 0 kg Mohrrüben.

Die Eröffnung der Angebote findet am 8/9. 07 vorm. 10 Uhr Ehrenfriedersr. Nr. 3, Zimmer 44 statt, woselbst die vor Abgabe des Angebots unterschriftlich einzureichenden Bedingungen ausliegen.

Garnisonlazarett Leipzig.

Montag, den 26. August 1907, vorm. 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts über 3 Kollierts mit Hänger, 30 Stck. gold. Broschen, 3 Paar gold. Bostons, 1 Paar gold. Ohrringe, 1 gold. Armband, 15 Stck. gold. Damen- und Herrenringe, 5 gold. Damen- u. Herrenketten, 1 gold. Chatelaine m. Medaillon, 4 gold. Nadeln, 5 Paar gold. Manschettenknöpfe, sämtl. m. Brillanten, Rubinen, Saphiren u. Perlen besetzt, 17 gold. Herren- u. Damen-Sav.-H.-m.-Uhren, 1 groß. silb. Wagenuhr, 1 silb. Pokal m. Deckel, 1 Tee, silb. Speiselöffel, 14 Stck. Silbermünzen (Sachverst.-Taxe ca. 600 ℳ Gold- u. Silberwert), 1 Fernrohr, 1 geschnitztes Armband, 1 Flügel, 1 Mikroskop, 1 Brockhaus-Konversationslexikon, 17 Bände, u. v. a. G. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 24. August 1907. 2013

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Sparkasse Schönefeld.

Geschäftsstelle: Rathaus. 61555

Geschäftszeit: Montags bis Freitags, vorm. 8—1 und nachm. 3—5 Uhr, Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr.

Gemeindesparkasse Oetzsch. Zinsfuß 3½%

Gemeindeamt, Nähe Bahnhof (Bayr. Bahn) u. Straßenbahn-Haltestelle: „Postamt Oetzsch". Geschäftszeit 9—1 und 3—5. Sonnabends 9—2 Uhr. **Einlagen an den drei ersten Werktagen eines Monats werden auf diesen Monat mit verzinst.** 61102

Roß- und Viehmarkt zu Liebertwolkwitz

Mittwoch, den 4. September 1907.

Abgaben werden nicht erhoben.

61666 **Der Gemeinderat.**

Aus den übrigen Amtsblättern.

In das **Güterrechtsregister** ist eingetragen worden:

Der Postsekretär **Karl Ludwig Härtel** in Leipzig-Gohlis und seine Ehefrau **Auguste Lina** geb. **Bergmann** haben durch Vertrag vom 22. August Gütertrennung vereinbart. — Der Mechaniker **Paul Oskar Ortmann** in Leipzig-Connewitz und seine Ehefrau **Rosine Frida** geb. **Männicke** haben durch Vertrag vom 13. August Gütertrennung vereinbart.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 25. August.

Die erste Herbstmesse auf dem neuen Meßplatz.

Wiederum hat sich die Budenstadt auf dem neuen Meßplatze aufgetan und alles läßt erkennen, daß man doch mit dem Geschäft der Ostermesse sehr zufrieden gewesen sein muß, denn es fehlt keiner der alten Bekannten. Im Gegenteil: es sind noch manche neue Interessenten hinzugekommen. Ganz besonders muß es als ein glücklicher Griff bezeichnet werden, daß man die Vergnügungsmesse „in die Länge gezogen hat". Wer meinen damit, daß man auf dem neu aufgeschütteten Raume an der westlichen Seite des Meßplatzes ebenfalls Schaubuden und Attraktionen der verschiedensten Art placiert hat. Das kommt namentlich dem Topf- und Porzellanmarkte, der etwas isoliert vom übrigen Meßgetriebe lag, zugute. Wer nämlich die Vergnügungen der Messe voll auskosten will, wird nunmehr nicht umhin können, auch diesen Teil des Meßplatzes zu besuchen, und davon werden die Verkäufer entschieden profitieren, denn Anziehung ist überall da, wo Menschen wimmeln. Uebrigens sind dort ganz nette Schaustellungen hinzebracht worden, so die kolossale Turmrutschbahn (noch im Bau begriffen), eine große russische Schaukel, das „Theater der gelehrten Hunde und Katzen der Welt", das einen über 20 Jahre alten Wunderhund birgt, „der einzigste Hund, der mit dem Publikum Sechsundsechzig spielt", ferner ein „American Balancoir" usw. Auf der eigentlichen Vergnügungsmesse, die den hinteren Teil des Meßplatzes einnimmt, fehlt, wie schon gesagt, niemand von den alten Bekannten. Da sind wieder die drei Hippodrome, eine größere Anzahl von Kinematographen, von denen der Scherffsche sehr glanzvoll ausgestattet ist, die großartige Bauersche Stufenbahn, die tatsächlich schon eine internationale Berühmtheit erlangt hat, Dampfkarussells und Hexenschaukel, Mälzer-Theater, Winklers anatomisches Museum, Original-Baumtonegger, merkwürdige Menschen und Tiergeschöpfe usw. usw. Am Kleinen fehlt es natürlich auch nicht; Schießstände, Kasperl-Theater — alles, alles ist da. Alle diese Sehenswürdigkeiten werden von uns noch in einem Sonderartikel besprochen werden. Neu ist die Steyrische Rodelbahn, „Schloß Freudenfels", die neben dem Zeißnerschen Kabarett errichtet worden ist. An Erholungsstätten, deren man nach diesen Genüssen dringend bedarf, fehlt es nicht. Da glänzt wieder der „Bierpalast zur Wahrener Schweiz", das Café Wunderlich und die anderen, die noch, wie die sieben Weltwunder, dazu gehören, um die Zahl von sieben Schanzelten voll zu machen. So konnten wir denn gestern abend beruhigt den Meßplatz verlassen. Es war alles in schönster Ordnung, und hätte uns die Lust angewandelt, so hätten wir uns auch schon an warmen Würstchen und Pfefferkuchen stärken können. (Eine etwas merkwürdige Zusammensetzung, wird der Leser sagen, aber mehr gab es noch nicht.) Die Hauptsache haben wir uns nun bis zuletzt aufgespart. Wir meinen die Verkäufer. Sie waren schon zum großen Teil damit beschäftigt, ihre Waren zu ordnen. Sie wollen fertig sein, wenn die Messe beginnt, denn der erste Meßsonntag bringt ihnen einen großen Teil des Geschäfts. Ihnen wünschen wir, wie der Messe überhaupt, gutes Wetter. Dieser Wunsch ist in diesem Jahre ganz besonders am Platze: Nun, vielleicht hat der Himmel ein Einsehen und läßt es des Regnens genug sein. Es war ja schon überzuviel. Also nochmals: Gut Wetter und gute Geschäfte möchten allen Besuchern der Herbstmesse beschieden sein!

*

* **Für Meßbesucher.** Während der Michaelismesse wird laut der Bekanntmachung des Meßausschusses im amtlichen Teil die neue Auflage des Offiziellen Leipziger Meß-Adreßbuches im Städtischen Kaufhaus, I. Etage, Zimmer 106, und an einer Reihe weiterer Ausgabestellen den Meßeinkäufern unentgeltlich verabreicht und überdies in Hotels, Restaurants und Zigarrengeschäften der inneren Stadt zur freien Einsicht ausgelegt. Im Städtischen Kaufhaus werden außerdem vermietbare Meßlokale sowie nachträglich angemeldete Adressen von Ausstellern und Einkäufern nachgewiesen; ferner stehen den Meßbesuchern im Lesesaal der Handelskammer, Neue Börse, Ausgang Tr. B, alle wichtigeren in- und ausländischen Adreßbücher zu unentgeltlicher Benutzung zur Verfügung.

* **Meßjubiläum.** Heinrich Horaciek feiert dieses Mal die 50. Messe als Verkäufer der Firma Tschernich & Co. aus Haida i. B. (im Zeißighaus). Er wurde aus diesem Anlaß vom Meßausschuß der Handelskammer beglückwünscht.

Das Offenhalten der Schaufenster an Sonntagen. Es wird uns von geschätzter Seite geschrieben: In Nr. 232 wird eine Zuschrift der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe veröffentlicht, in der mit Entschiedenheit für die Gestattung des Offenhaltens der Schaufenster an Sonn- und Festtagen eingetreten wird. Der dort ausgesprochene Wunsch wird in weiten Kreisen des Handelsstandes geteilt. Man verwirft sich vom Offenhalten der Schaufenster eine Verschönerung des Straßenbildes, eine Hebung des Fremdenverkehrs und eine Belebung des Geschäftsganges. Indessen sind auch zahlreiche Kaufleute entgegengesetzter Ansicht, und die Gründe, die von diesen gegen das Offenhalten der Schaufenster an Sonntagen geltend gemacht werden, sind so gewichtig, daß eine Korporation von der Bedeutung der Dresdener Handelskammer es abgelehnt hat, für das Offenhalten einzutreten. Diese Kammer ist der Meinung, daß das Offenhalten den Geschäftsinhabern keinen Nutzen bringen werde, da das „Sonntags-Publikum" zwar die Schaufenster besehen, aber die Ware dann nicht in den betreffenden Geschäften am Montag kaufen oder bestellen werde. Dagegen würden für die beteiligten Geschäftsleute die Unkosten wesentlich erhöht, insbesondere würden die Ausgaben für Schaufensterbeleuchtung um ein Sechstel steigen. Viele Waren seien im Laufe des Sonntags dem Verderben, namentlich durch das Sonnenlicht ausgesetzt. Ein Ladeninhaber, der keine Angestellten habe, werde des Sonntags im Geschäft sein müssen, um die Läden zu öffnen und zu schließen, die Markisen und Vorhänge gegen das Sonnenlicht anzubringen und wieder zu entfernen, die Beleuchtung zu entzünden und wieder zu löschen. Derartig würde die Sonntagsruhe sehr beeinträchtigt. Dort aber, wo die Angestellten Sonntags die genannten Tätigkeiten verrichten mußten, würde deren Sonntagsruhe durchbrochen. Bei den Verhandlungen, die in der Ersten Ständekammer über die Frage gepflogen worden seien, sei zwar gesagt worden, das Oeffnen und Beleuchten der Schaufenster könne von außen besorgt werden. Aber das sei keineswegs häufig der Fall. Lampen, die Sonnabends lange gebrannt hätten, müßten Sonntags erst vorgerichtet, mit neuen Kohlenstiften versehen werden und dergl. Die Folge jener Beeinträchtigung der Sonntagsruhe vieler Angestellter würde eine lebhafte und anhaltende Agitation der Angestellten sein. Die Verbände der Handlungsgehilfen würden gegen das Offenhalten der Schaufenster an Sonntagen agitieren und die öffentliche Meinung in ihrem Sinne beeinflussen. So sei es bei vielfacher schon in der Frage der Sitzgelegenheit für Verkäuferinnen gewesen, als manche Kreise der Kundschaft den Geschäften mit Boykott gedroht hätten, die den betreffenden Wunsch der Angestellten nicht hätten erfüllen wollen. Es sei rätlich, eine solche Agitation und die damit zusammenhängenden Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ladeninhabern und ihren Angestellten gar nicht erst aufkommen zu lassen. Das vielfach noch gute Verhältnis zu den Angestellten sei dem Kaufmannsstande zu wertvoll, um es fortgesetzt der Gefahr der Verschlechterung auszusetzen. Im übrigen sei noch zu bedenken, daß speziell eine Hebung des Fremdenverkehrs durch das Offenhalten der Schaufenster schwerlich herbeigeführt werde. Daß die Landbevölkerung Sonntags zur Stadt hereinkomme, treffe wohl für kleine Städte zu; der Fremdenverkehr großer Städte werde dagegen durch deren Sehenswürdigkeiten, durch Theater, Konzerte usw. angezogen. Endlich sei noch zu bedenken, daß der etwaige geschäftliche Nutzen, den das Offenhalten der Schaufenster am Sonntag erlangen könne, nur den Geschäftsinhabern im Zentrum, aber nicht den zahlreichen Kleinbetrieben zugute kommen werde.

* **Als Ehrengabe der Stadt Leipzig** wird am 2. September in den hiesigen Volksschulen das von Albert Richter herausgegebene Werk „Aus der deutschen Literatur. — Erzählungen und Lebensbilder, ausgewählt für die deutsche Jugend" zur Verteilung kommen.

* **Lehrerstelle.** Zu besetzen ist die 2. ständige Lehrerstelle in Mohsdorf bei Burgstädt. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1300 ℳ Gehalt, freie Wohnung und 55 ℳ für Erteilung des Mädchenturnunterrichts; der Frau des Lehrers werden für Erteilung des Handarbeitsunterrichts gegebenfalls 150 ℳ gewährt. Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen bis zum 10. September an den K. Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Schilling in Rochlitz.

* **Turnertreue.** Der in Turnerkreisen wohlbekannte Vorturner, Baumeister Richard Leonhardt in Leipzig-Kleinzschocher, feiert Sonnabend, den 31. August sein 25jähriges Vorturnerjubiläum. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Vorturnerschaft des Allgemeinen Turnvereins zu L.-Kleinzschocher einen Festkommers mit anschließendem Ball im Etablissement „Reichsverweser". Auch die Leitung des Schlachtfeldgaues wird daran Anteil nehmen, da der Jubilar bereits seit 1899 im Gauturnrate als Gauengwart tätig ist und auch sonst an allen turnerischen Veranstaltungen regen Anteil genommen hat. Da Leonhardts Verdienste sich nicht allein auf turnerische Gebiete beschränken, sondern auch in kommunaler Beziehung von Bedeutung sind, so wird sich der Jubeltag zum wahren Ehrentage gestalten.

* **Erstes deutsches Turnfest in Frankfurt a. M.** Der endgültige Termin über die Abhaltung des nächsten deutschen Turnfestes steht noch offen, doch in Rücksicht auf die Möglichkeit einer allseitigen Beteiligung, namentlich auch aller Turngaue Sachsens, die vorwiegend von Lehrern geleitet werden, ist der erste Feriensonntag, der 19. Juli 1908, in Aussicht genommen. Um gemeinsame turnerische Vorführungen der Frankfurter Schüler und Schülerinnen zu ermöglichen, beabsichtigt der Magistrat der Stadt Frankfurt, mit Zustimmung des Provinzialschulkollegiums den Beginn der Ferien an den Frankfurter Schulen um eine Woche hinauszuschieben. Die erforderlichen Schritte dazu sind bereits in die Wege geleitet. Der Preis der Festkarte für die Beteiligung an allen Veranstaltungen ist auf 5 Mark festgesetzt worden. Außerdem kommen für Nichtturner noch Tageskarten zum Preise für 1 Mark zur Ausgabe. Zur uneingeschränkten Benutzung der Straßenbahn, die in städtischer Verwaltung ist, wird eine für die Festzeit gültige Fahrkarte mit verausgabt, deren Preis auf 1 Mark festgesetzt wurde. — Die Leitung des Turnkreises Sachsen stellt schon jetzt in Aussicht, mittels drei Sonderzügen von Leipzig, Dresden und Chemnitz ab, den Besuch der Feststadt zu erleichtern.

Ein Arbeiterfreund. Fabrikbesitzer C. Münster in L.-Eutritzsch, bisheriger Inhaber der Firma M. Brockmann, chemische Fabrik, L.-Eutritzsch, hat anläßlich der Umwandlung der Firma in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht für sein Personal eine Unterstützungskasse ins Leben gerufen, die er aus eigenen Mitteln unterhält. Sie hat den Zweck, unverschuldet in Not geratene Kontoangestellte und Arbeiter durch Gewährung barer Mittel zu unterstützen.

* **Goethe-Gesellschaft.** Soeben kommt das Winterprogramm zur Versendung. Als Vortragende verzeichnet es für das nächste Vereinsjahr die Professoren Dr. Albert Köster, Dr. Volkelt, Dr. Siegen, Dr. Bartels, Dr. Vogel, Dr. Schreiber, Dr. Kloar, ferner die Frhrn. von Gleichen-Rußwurm und Börris von Münchhausen, sowie Justizrat Dr. Julius Gensel und Dr. Hornesser. Anmeldungen zur Mitgliedschaft nehmen die Vorsteher Otto Siebel, L.-Kleinzschocher, und Emil Lautenbach, Leipzig, Fürstenstraße 10, III., entgegen. Mittwoch, den 28. August, beginnt das neue Vereinsjahr mit einer Goethefeier.

* **Sedanfeier Leipzig-Ost.** Wie aus dem betr. Inserat in der heutigen Nummer ersichtlich ist, haben sich auch in diesem Jahre die vaterländischen und reichstreuen Vereine im Osten Leipzigs zusammengeschlossen, um gemeinsam am 31. August, abends 8½ Uhr, in den „Drei Lilien" zu Reudnitz eine volkstümliche Sedanfeier zu veranstalten. Das Programm ist ein vielversprechendes. Im Mittelpunkt des Abends wird die Festansprache des Direktors Albin Herrich, des verdienten Vorsitzenden des Gesamtausschusses, stehen, der sich eine Lichtbildervorführung durch das heimische Institut Kosmos anschließen wird. Für diesen Zweck hat die Deutsche Kolonialgesellschaft in Berlin eine größere Anzahl geographischer Charakter- und Kulturbilder aus den durch die kriegerischen Ereignisse der letzten Jahre mehr denn je gewonnten deutschen Kolonien bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Ihre Mitwirkung haben zugesichert der Kirchenchor der Kirche „Zum heiligen Kreuz" in Neustadt-Neuschönefeld unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Oberlehrer Kantor Thieme, und der Allgemeine Turnverein zu Anger-Crottendorf. Gesangliche und turnerische Darbietungen werden abwechseln mit instrumentalen Vorträgen, ausgeführt von dem Musikkorps des 106. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Matthey. Das Schlußwort hat Landtagsabgeordneter Otto Müller, der allgemein geschätzte Vertreter des 4. Leipziger Wahlkreises, übernommen. Die festliche Veranstaltung, zu der alle patriotisch gesinnten Männer und Frauen willkommen sind und freien Zutritt haben, verspricht somit einen äußerst genußreichen Abend, so daß eine rege Beteiligung im Interesse der vaterländischen Sache sehr erwünscht wäre.

hn. **Letzte Feldpost im August.** Die letzte Feldpost im August geht von Berlin am 30. ab. Sie benutzt den am 31. von Southampton in See gehenden englischen Dampfer nach Kapstadt. Der Dampfer ist am 17. September am Kap der guten Hoffnung. Schon am 18. September findet sich Gelegenheit zur Weiterbeförderung nach Lüderitzbucht. Der rückkehrende Reichspostdampfer, der die Post befördert, legt dort am 20. September an. Unmittelbaren Anschluß nach Swakopmund hat dieser englische Dampfer von Kapstadt aus nicht. Gelegenheit zur Beförderung von Feldpostbriefsendungen nach diesem Hafen bietet sich erst wieder acht Tage später. Diese Feldpost, die nur Briefsendungen nach Lüderitzbucht befördert, geht von Berlin am 30. August, mittags ½12 Uhr, von der Stadtbahn mit dem Zuge nach Vlissingen, von wo sie der Dampfer nach England bringt.

* **Vischer-Feier.** Die angekündigte volkstümliche Friedrich Theodor Vischer-Feier veranstaltet Paul Münch bereits am Freitag dieser Woche, abends ½9 Uhr, im Rosentalkasino. Herr Münch spricht über das fesselnde Thema: „Vischer in seinem Verhältnis zu Goethe und Goethes Faust". Die Rezitationen hat Fräulein Nora Szarsky vom Elbinger Stadttheater, die Gesänge die Konzertsängerin Fräulein Hedda Zeisen übernommen. Der Eintritt ist wie stets frei für jedermann. Der letzte Abend erfreute sich eines ungemein zahlreichen Zuspruches.

* **Treue Abonnenten.** Unter Einsendung einer Nummer des Leipziger Tageblattes vom 15. Oktober 1863, in der für das Festprogramm der fünfzigjährigen Gedenkfeier der Leipziger Völkerschlacht bestimmt, teilt uns Kaufmann L. Brüg, König Johann-Straße 13 mit, daß sein Haus seit Begründung ohne Unterbrechung Abonnent unseres Blattes war. — Weiter ist Theodor Müller, Zigarrenhandlung, Theaterplatz 1, seit 25 Jahren Abonnent des Leipziger Tageblattes.

Die Auflösung der Tapezierer-Zwangs-Innung strebt eine Anzahl von unzufriedenen Innungsmitgliedern an, denen der Zwang lästig ist und die an der Verwendung der Innungsgelder Anstoß nehmen, trotzdem der Innungsvorstand nachweislich die größte Sparsamkeit walten läßt. In einer am Donnerstag abend im „Fürstenhof" abgehaltenen, von den Innungsgegnern veranstalteten Innungsmitgliederversammlung wurden die durchaus nicht stichhaltigen Gründe vorgebracht, die die Betreffenden zu ihrem Vorgehen veranlassen. U. a. wird dem Innungsvorstand unberechtigterweise vorgeworfen, daß er mit großen Kosten den Weiterausbau des Fachschulwesens für die Lehrlinge des Tapezierergewerbes plane und daß er für sich ganz unverhältnismäßig hohe Summen als Entschädigung berechne. Diese Beschuldigungen sind vom Vorstand in überzeugender Weise als völlig unzutreffend zurückgewiesen worden. Die unzufriedenen Innungsmitglieder behaupten, daß die Leistungen der Innung den für dieselbe gebrachten Opfern nicht entsprächen, während doch die Innung, wie von ihren Anhängern nachgewiesen wurde, gerade durch den wohltätigen Zwang schon großen Nutzen gestiftet und besonders auf eine geordnete Regelung des Lehrlingswesens hingewirkt hat. Die wohlbegründete, von Mitgliedern geführte Verteidigung des Innungsvorstandes mußte schließlich von den Innungsgegnern als durchaus richtig anerkannt werden, dessenungeachtet streben sie aber die Auflösung der Innung weiter an. Sie werden nun vermutlich noch anderen Gründen suchen. Es wurde beschlossen, den Innungsvorstand zur Einberufung einer außerordentlichen Innungsversammlung zu veranlassen, in der die Frage der Auflösung behandelt werden soll.

* **Die Hauptgewinne** zu der am 8. September im „Schloßkeller" stattfindenden Waren-Verlosung der „Sächsischen Fechtschule" sind von jetzt an bei den im Inseratenteil der vorliegenden Nummer angegebenen Firmen ausgestellt. Lose sind ebenfalls dort sowie in allen mit Plakaten versehenen Verkaufsstellen erhältlich.

— **Ringkämpfe,** so häufig und so erbittert sie auch zwischen Athleten ausgefochten werden mögen, gleichen doch nur einer Spielerei einem Raufen gegenüber, wie es gegenwärtig im hiesigen Zoologischen Garten Tag für Tag von dem verwegenen Dompteur Willy Hagenbeck mit dem gewaltigen Eisbären „Max" allen Ernstes ausgeübt wird. Inmitten der stattlichen, aus zweiundsiebzig Individuen aller Altersstufen bestehenden Eisbärengruppe Wilhelm Hagenbecks entspinnt sich tatsächlich ein regelrechter Kampf. Es ist nicht immer gesagt, daß der Eisbär dabei den kürzeren zieht, weil er der plumpere und scheinbar ungeschicktere ist, im Gegenteil, es gibt bei diesem anregenden Schauspiel Momente genug, in denen selbst die Gewandtheit und Behendigkeit des Dompteurs nichts auszurichten vermag. Wen „Max" einmal gepackt hat, den läßt er so leicht nicht wieder los, den hält er „fest und treu umschlungen". Mehr als einmal muß es Willy Hagenbeck an seinem eigenen Leibe verspüren, wenn sein zottiger weißer Liebling, auf den Hinterbeinen hoch aufgerichtet auf den Gebieter und Meister zusteuernd, ihn zärtlich mit seinen breiten Vorderatzen umklammert und dabei den Kopf über die Schulter des Tierbändigers legend, seine Zähne in die dicke Lederjacke Hagenbecks schlägt. Was bleibt in diesem Falle dem furchtlosen Manne weiter übrig, als dem Bären „beim Ausweichen behilflich sein" und sich in gewissem Sinne selbst „das Fell über die Ohren ziehen" zu lassen! Zweimal hat dies Hagenbeck in einer Vorstellung ruhig geschehen lassen müssen, ohne zum Siege zu kommen und seinen vierbeinigen polaren Freund nach allen Regeln der Ringkunst zu werfen. Der Eisbär hat eben auch seinen Kopf für sich — und was für einen — und berechnet sich in diesem Falle, wenn es auch nicht programmgemäß geschieht, einfach als Gardereiter. Er faßt das Wort „vom Leder ziehen" von seinem Standpunkt auf, eine Deutung, die freilich hier am allerwenigsten zutrifft. Doch nicht immer feiert die rote Kraft einen Triumph, gewöhnlich und in der Hauptsache überwindet der elastische und zugleich starke Mann den Koloß und drückt ihn in sicherer geschickter Wendung zu Boden. Ein Staunen und Bewundern geht ob dieser kühnen Tat durch die Zuschauerreihen. Die Direktion des Zoologischen Gartens hat übrigens dafür gesorgt, diese anregende Nummer insofern in einem „anderen Lichte" erscheinen zu lassen, als sie die Produktionen der gesamten

Eisbärengruppe in besonderen Abendvorstellungen mit blendenden elektrischen Beleuchtungseffekten und dem hellen Glanz der Schein-wer begleiten läßt. Wie aus einer äußeren Polarnacht löst sich da e ei die figurenreiche Staffage aus der dunklen Umgebung der Bü ne mit scharfer Plastik aus und läßt hier ein Bild von reizvollster Wirkung erstehen

* **Im Asyl für männliche Obdachlose** fanden in der Zeit vom 17. bis 24. August 96 Personen Aufnahme.

Zu Wilhelm Schäfers Gedächtnis. Morgen jährt sich zum hundertsten Male der Geburtstag eines um die Geschichte Sachsens und Dresdens wohlverdienten Leipzigers, der eines kurzen Gedenkens an diesem Säkulartage würdig ist, des ehemaligen Kustos am Dresdner Altertumsmuseum Dr. Karl Wilhelm Schäfer. Am 25. August 1807 in Leipzig geboren, war er nach dem Studium der Philo ophie in jungen Jahren nach Dresden übergesiedelt, das hier den größten Teil seines Lebens zugebracht und eine ganze Reihe Werke und Artikel aus der sächsischen Geschichte und Dresdner Chronik geschrieben. Auch war er lange Jahre hindurch ständiger Mitarbeiter des „Dresdner Anzeigers" und der „Dresdner Nachrichten". Außer Biographien der Könige Anton und Friedrich August II. schrieb er unter anderem über „Friedrich II und Kunz von Kaufungen", über „Deutsche Städtewahrzeichen" und begann eine Heftserie „Sachsen-Chronik für Vergangenheit und Gegenwart". Besonders wertvoll, weil auf tüchtigen Quellenstudien aufgebaut, sind und blieben Wilhelm Schäfers 1851 erschienene Monographie „Die katholische Hofkirche zu Dresden" und die 1848 herausgegebene „Chronik der Dresdner Elbbrücke", nämlich der jetzt im Abbruch befindlichen Augustusbrücke. Sein Freund Heinrich Klemm, der bekannte Mitbegründer der deutschen Bekleidungs-Akademie und Verleger der „Europäischen Moden-Zeitung", verlegte mehrere Werke Schäfers über die Dresdner Bildergalerie, Schäfer stand ihm emsig zurzeite bei Zusammenbringung von Klemms berühmter Bibliothek, die namentlich viele höchst seltene Wiegendrucke und Manuskripte besaß und nach Klemms Tode 1886 teils in den Besitz des Leipziger Buchgewerbemuseums als dessen wertvollster Bibliotheksgrundstock, teils in den der Dresdner obengenannten Modenakademie überging.

-e **Ein Opfer der Sportleidenschaft.** Aus Dresden schreibt man uns: Auf recht bedenkliche Abwege ist der 1868 in Dresden geborene Handlungsgehilfe Eduard Oskar Bernhard Kirchner gekommen. Der junge Mann war zuletzt als Kontorist bei einem hiesigen Zinngießermeister in Stellung, bezog allerdings nur ein Taschengeld von 15 ℳ monatlich, wurde aber im übrigen von seiner Mutter beköstigt. Zu seinem Unglück machte er die Bekanntschaft eines Liebhabers des Turfs und war von da ab ein eifriger Besucher des Dresdener und Leipziger Rennplatzes. Dazu langten freilich seine bescheidenen Mittel nicht aus. Am 8. März 1907 erhielt er von seinem Prinzipal 124,80 ℳ zur Bezahlung einer Rechnung, reiste mit seinem sportkundigen Freund nach Leipzig und opferte das fremde Geld am Totalisator. Um die Unterschlagung zu verdecken, versah Kirchner die ihm übergebene Quittung mit dem Namen des Empfangsberechtigten. Weitere Unterschlagungen in Höhe von zusammen 182 ℳ und Quittungsfälschungen folgten. Zu den bereits bei Colleg en seitens Kirchners gehörte es, Wechsel seines Chefs nach der Bank zu tragen. Die Gefälligkeit mit den Bankbeamten benutzte er zu weiteren Betrügereien. Er verfalschte 3 Wechsel über 650, 650 und 930 ℳ mit dem Akzept seines in Vorstadt Plauen wohnenden Schwagers, fertigte auch Anweisungsschreiben an und erhob von der hiesigen Filiale der Deutschen Kredit-Anstalt zusammen 2100 ℳ, die Quittungen ebenfalls mit ihrem Namen unterzeichnend. Auch das auf diese Weise erlangte Geld hat Kirchner zum großen Teil seiner Leidenschaft oder zur Begleichung der früheren Unterschriftsfälschungen verwendet. 280 ℳ sollen ihm gestohlen worden sein; 740 ℳ wurden ihm bei der Verhaftung noch abgenommen. Während der Untersuchungshaft unternahm er einen verwegenen Fluchtversuch, indem er bei der Vernehmung durch den Untersuchungsrichter aus einem im 1. Stockwerk des Landgerichtsgebäudes gelegenen Zimmer in den Hof sprang. Die 3. Ferienstrafkammer diktierte heute dem Angeklagten 1 Jahr 7 Monate Gefängnis zu, wovon 6 Wochen als verbüßt gelten.

Das Börsen-Restaurant hat, wie die Neue Börse, im Innern in den jüngsten Tagen ein vollständig neues Gewand empfangen. Dem Besucher bietet sich, wenn er an dem von Atlanten flankierten Portal an der Promenade vorübergegangen, beim Eintritt in das tageshell erleuchtete Restaurant ein überraschender Anblick dar. Der lange Raum wird von 26 Säulen getragen. Auf breiten Plinthen ruhend, mit einem wohl dreiviertel Meter im Durchmesser haltenden Schaft machen diese sieben Meter mächtiger Stützen einen imponierenden Eindruck. Und welch üppige Beleuchtungseffekte sind dem Raume eigen, wenn das elektrische Licht tun bis in die entfernteren Winkel durchdringt! Der n mittelbar mit dem Hospital zusammenhängende Raum entbehrt zwar der kräftigen massiven Säulen der Nachbargewölbe, nützt sich aber auf eine Reihe von mit Bilderköpfen und Festons reichverzierten Decken. Die südliche Seite des Börsen-Restaurants aber schließen reizend angelegte Nischen ab. Bekannt dürfte schließlich sein, daß, dank der umsichtigen Organisationskraft des hier waltenden Gastronomen Herrn Emil Haberkorn, alles auf einen ausgedehnten und flotten wirtschaftlichen Betrieb eingerichtet ist.

Aus der Umgegend.

* **Leutzsch,** 24. August. (Politischer Vortragsabend.) Der Nationale Wahlverein zählt Mittwoch den 28. August, abends pünktlich ½9 Uhr im Vereinslokal, Auenschlößchen, wiederum einen politischen Vortragsabend ab. Das Thema, das zur Verhandlung steht, lautet: „Politischer Erfahrungsaustausch und Reiseeindrücke." Der Vortragende wird eine Reihe politisch aktueller Angelegenheiten zur Sprache bringen, die Anlaß zu ausgiebiger Aussprache bieten.

* **Böhlitz-Ehrenberg,** 24. August. (Schulvorstandssitzung.) Aus der jüngst stattgefundenen Schulvorstandssitzung ist u. a. zu berichten, daß die vom Architekten Möbius in Leipzig eingereichte Rechnung über verschiedene Schularbeiten honoriert werden soll. Sodann wurde Kenntnis genommen von einer Verfügung des Kgl. Kultusministeriums über Beschaffung geeigneter Turnkleidung für Schülerinnen. Dem erkrankten Lehrer Gröger wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit entsprechender Urlaub bewilligt. Die vorjährige Schulkassenrechnung ist geprüft und für richtig befunden worden und soll an die Kgl. Bezirksschulinspektion abgegeben werden. Um die ausgeschriebene Schulhausmannsstelle sind insgesamt 77 Bewerbungsgesuche eingegangen. Es sollen sechs Bewerber zur engeren Wahl gestellt und zur persönlichen Vorstellung vorgeladen werden. Zum Schlusse lädt Schuldirektor Bartsch die Schulvorstandsmitglieder zur Sedanfeier am Montag, den 2. September, in der Aula der Schule, ein.

Großzschocher-Windorf, 24. August. (Armenkassenrechnung.) Die Armenkassenrechnung auf das Jahr 1906 schließt mit einer Einnahme von 6658,97 ℳ ab, der die gleiche Summe als Ausgabe gegenübersteht. Die einzelnen Einnahmeposten bezeichnen an erstattete Unterstützungskosten für Ortsarme 3 5 ℳ, zurückerstattete Unterstützungen nicht ortsangehöriger Personen 1713 61 ℳ, von der Kirche 43,24 ℳ, Hundesteuer 623,88 ℳ, Abgaben von Lustbarkeiten 765 ℳ, Abgaben bei Grundbesitzveränderungen 1108 50 ℳ, Strafgelder 65 ℳ, Fisch- und Jagdkartengelder-Anteile 49,85 ℳ, Kapitalzinsen 174,40 ℳ, Mietzinsen vom Armenhause 114 ℳ, aus Vermächtnissen und Schenkungen 163,87 ℳ, insgemein 102 ℳ, Beitrag der Gemeindekasse zur Deckung des Fehlbetrags 1932,96 ℳ, des Rittergutes 217,13 ℳ und der Kirchenkasse 26,60 ℳ. Die Ausgabeposten bezeichnen 1863,37 ℳ Unterstützungen an hiesige Ortsarme, 580,10 ℳ Erziehungsbeiträge für Kinder, 357 ℳ außerordentliche Unterstützungen zu Lebensmitteln, Heizungsmaterial, Hebammengebühren usw. Ferner an Krankenanhalten 148,35 ℳ für Arznei und Heilmittel, Begräbnisaufwand und Armenarzt 136,95 ℳ. An Heil- und Versorgungs- bez. Erziehungsanstalten 946 10 ℳ. Für Unterstützung nicht ortsangehöriger Personen wurden 1247,71 ℳ gezahlt. An Verwaltungskosten und zwar: Besoldungen, Instandhaltung des Inventars, Steuern usw. sind 731,64 ℳ entstanden. Beiträge an Anstalten und Vereine sind 150 ℳ gezahlt. Das Vermögen der Armenkasse beträgt 12 622,28 ℳ und zwar 7180 ℳ Wert des Armenhauses und 1575 ℳ Wertpapiere, 3400 ℳ Sparanlagen und 467,28 ℳ außenstehende Reste. Schulden sind nicht vorhanden.

Knautnaundorf, 24. August. (Graf von Hohenthal. — Sedanfeier. — Schulnachrichten. — Kommunales.) Graf von Hohenthal und Bergen weilt gegenwärtig auf seinem hiesigen Schlosse. — Der Militärverein „Knautnaundorf und Umgegend" veranstaltet am 1. September eine Sedanfeier bestehend in Aufführungen und Ball. — Für die an hiesiger Schule freigewordene dritte ständige Lehrerstelle sind gegen 30 Bewerbungen eingegangen. — Der Gemeinderat hat beschlossen, das Einkommensteuerregulativ zu ändern und hat dies einer vierglieder ien Kommission, bestehend aus den Herren Schloßgärtner Leonhardt, Fleischermeister Reinhardt, Klempnermeister Stolle und Hausbesitzer Weber, übertragen. — Gefunden wurde ein Trauring, der im Gemeindeamt abzuholen ist.

Großdalzig, 24. August. (Einquartierung.) Bei den diesjährigen Herbstübungen wird am 13. September die halbe 5. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 einquartiert werden.

* **Naunhof,** 24. August. (Im Vaterländischen Verein) sprach am Mittwoch Dr. Stübe-Leipzig über „China und dessen Beziehung zu Europa". Der Verein ist dem Verbande der nationalgesinnten Vereine des 12. und 13. Reichstagswahlkreises beigetreten. — Nächsten Montag findet in der Kulenschen „Waldschänke" nach zweijähriger Pause ein Schulfest statt. Die Stadt beteiligt alle Ausgaben und kommt für alle etwaigen Schäden auf. Spiele, die leicht einen Unfall herbeiführen können, sollen vermieden werden. — Nächsten Mittwoch, den 28. August, vormittags ½10 Uhr findet im hiesigen Ratskeller seitens der Naunhofer Kgl. Forstrevierverwaltung Holzversteigerung statt. — Der hiesige Geflügelzüchterverein hat sich mit denen zu Brandis und Taucha zu einem Verband vereinigt und will somit eine rationellere Geflügelzucht herbeiführen.

Nach der Rückkehr von der Reise

ist meistenteils die **Neubestellung** einer Zeitung erforderlich. Wir erlauben uns darauf hinzuweisen, daß wir bei einem Neuabonnement das Leipziger Tageblatt bis Ende August kostenlos liefern, auch sind wir auf Wunsch zu kostenloser Nachlieferung des vor wenigen Tagen abgelaufenen Romans **„Der Schipkapaß"** von Karl Hans Strobl gern bereit.

Aus Sachsen.

* **Dresden,** 24. August.

— **Reise des Königs nach Tarvis.** Morgen abend 7 Uhr 16 Min. wird sich der König von Pirna aus zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Tarvis in Kärnten begeben. In seiner Begleitung befinden sich Generalleutnant v. Altrock, Generalleutnant v. Criegern und Flügeladjutant v. Wilucki. Die Rückkehr von Tarvis erfolgt voraussichtlich am 5. September.

*

(*) **Wurzen,** 24. August. (Jubiläen. — Scharfschießen.) In den Halbmannschen Tonwerken in Altenbach beginnen der Werkmeister Schenner und der Lackierer Hermann Winke das 25jährige Geschäftsjubiläum. Sowohl seitens des Chefs der Firma als auch des Beamten- und Arbeiterpersonals wurden sie reichlich geehrt und beschenkt. Die Zahl der Jubilare beträgt nunmehr 25 in genanntem Geschäfte. — Die Feldartillerie-Regimenter Nr. 77 und 78 werden am nächsten Mittwoch, den 28. d. M., von vormittags 8 Uhr ab bis etwa 12 Uhr mittags im Gelände nordöstlich von Großsteinna mit der Schußrichtung nach der preußischen Landesgrenze zu ein Schießen mit scharfer Munition abhalten. Das Betreten des durch Warnungstafeln, Militärposten usw. abgegrenzten Geländes wird an dem vorgedachten Tage von 7 Uhr vormittags ab bis nach Einziehung der Sicherungsmaßregeln verboten. Das Berühren etwaiger später im Gelände gefundener nicht zerstörungener Geschosse ist Bürgern untersagt, vielmehr ist gegebenenfalls der nächsten Ortspolizeibehörde Meldung zu machen.

2. **Muzschen,** 24. August. (Kirmes- und Schützenfest. — Kaninchenausstellung.) Das diesjährige Kirmes- und Schützenfest wird hier am 22. und 23. September abgehalten. — Der Kaninchenzüchterverein in Göttwitz veranstaltet am 30. und 31. Oktober eine Kaninchenausstellung, in der die verschiedensten Rassen von Kaninchen, sowie aus Kaninchenfellen gefertigte Pelzsachen ausgestellt werden sollen.

* **Borna,** 24. August. (Kantorwahl. — Wohnungsnot. — Pilzvergiftung. — Vom Karabinier-Regiment.) An Stelle des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Kantors Rudert wurde heute von den drei zur engeren Wahl empfohlenen Herren Kantor Laube aus Klingenthal nach vorhergegangener Schul- und Kirchenprobe gewählt. Um die Stelle hatten sich 24 Herren beworben. Kantor Rudert hat aus Anlaß seines Abganges das Verdienstkreuz erhalten. — Die seit längerer Zeit hier herrschende Wohnungsnot wächst sich allmählich zur Kalamität aus. Namentlich fehlt es an mittleren und kleineren Wohnungen. Mehrfach ist es schon vorgekommen, daß Arbeiter wohl Stellung, aber keine Wohnung erhalten konnten, und infolgedessen wieder abziehen mußten. Ihren Höhepunkt aber wird sie erst erreichen, wenn die in der Umgegend im Bau befindlichen Kohlenwerke ihren Betrieb eröffnen. — Auf einem Rittergute in der Umgegend erkrankte dieser Tage eine galizische Arbeiterfamilie nach dem Genusse von Pilzen unter Vergiftungserscheinungen. Während der Mann und seine Frau sich wieder erholten, mußte ein zweijähriges Kind die Unvorsichtigkeit der Eltern mit dem Leben bezahlen. — Vom hiesigen Karabinier-Regiment ist gestern unter Leutnant Crüwell ein Zug nach Zwickau und heute unter Leutnant v. Zimmermann ein Zug nach Plauen abmarschiert, um mit den dortigen Infanterieregimentern an größeren Felddienstübungen teilzunehmen.

** **Chemnitz,** 24. August. (Tödlich verunglückt.) Gestern nachmittag stürzte in einem Grundstück am Wettinerplatz der 45 Jahre alte Anstreicher Wilhelm Müller einige Meter hoch von einer Leiter herab und fiel auf den Hinterkopf. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er in der vergangenen Nacht erlag.

j. **Limbach,** 24. August. (Kommunales.) Der hiesige Stadtrat hat beschlossen, gleich wie in Leipzig, daß die Fleischer in den Verkaufsräumen Plakate aushängen, wodurch der Verkaufspreis für Fleisch und sonstiges sichtbar ist. — Bei der kürzlich stattgefundenen Berufs- und Betriebszählung ergab sich, daß unsere Stadt 3314 Haushaltungen mit 15 121 Personen besitzt. Im Jahre 1905 zählte man hier nur 13 723 Personen, so daß in dieser kurzen Zeit ein Zuwachs von 1398 Personen zu registrieren ist.

r. **Hohenstein-Ernstthal,** 24. August. (Lohnerhöhung.) Die hiesige Weberinnung hat eine Eingabe an den hiesigen Fabrikantenverein gerichtet, worin sie bittet, mit Rücksicht auf die gestiegenen Lebensmittelbedürfnisse eine Lohnerhöhung für die Hausweber eintreten zu lassen.

Stollberg, 24. August. (Feuer.) Heute früh um 2 Uhr brannte das Mählische Dampfsägewerk mit dem anstoßenden Wohngebäude nieder, während der Stall und die Scheune gerettet werden konnten.

gl. **Falkenstein,** 24. August. (Schulanbau. — Kochschulgebäude.) Der neue Flügelanbau an das Schulgebäude geht schnell vorwärts und in kurzer Zeit wird die innere Ausstattung der Räume begonnen werden können. Ganz wenig Stiftungen wurden bis jetzt für die Schule gemacht zum Gegensatz in unseren Nachbarstädten Auerbach und Lengenfeld, wo für die neuen Schulen aus den Kreisen der Bürgerschaft Stiftungen gemacht wurden, die auf Tausende sich beliefen. Man hofft jetzt auch hier auf freiwillige Zuwendungen zur Ausstattung der Schule. — Das neue Kochschulgebäude ist beinahe fertiggestellt und hofft man nach Beendigung der Herbstferien den Unterricht beginnen zu können. Mit dieser Einrichtung macht unsere Stadt im Bezirke Auerbach den Anfang, gleichwie das im Jahre 1888 mit der Errichtung der obligatorischen Fortbildungsschule für Mädchen der Fall war.

* **Plauen i. V.,** 24. August. (Neuer kaufmännischer Verein. — Verhafteter Deserteur. — Unehrlich Volk.) Die Gründung eines Vereins der Materialwarenhändler für Plauen und Umgebung ist beschlossen worden, um gegen mancherlei Mißstände, wie den Hausierhandel, Beamten-Einkaufsverein usw., die sich neuerdings zum Schaden des kleineren Händlers hier breitmachen, Schutzmittel zu finden. — Ein österreichischer Deserteur, der vom 14. Ungarischen Husarenregiment geflüchtet war und auf dem Rittergute Wiesenburg als Schweizer Stellung gefunden hatte, ist von der Amtshauptmannschaft Auerbach beim hiesigen Garnisonkommando eingeliefert und von hier aus nach Eger transportiert worden. Der Mann heißt Leopold Klein. — Eine stellenlose Kellnerin namens Friedrich stahl in der Wohnung eines hiesigen Büfettiers ein Portemonnaie mit 125 ℳ und wurde auf dem oberen Bahnhofe gerade in dem Moment verhaftet, als sie mit ihrer Beute nach Hof abdampfen wollte. Auch eine Freundin der ungetreuen Diebe, die das Portemonnaie mit dem größeren Teile des Geldes schleunigst in Verwahrung nehmen wollte, um es nicht in die Hände des Polizeibeamten fallen zu lassen, wurde festgenommen.

st. **Zittau,** 24. August. (Zum Zittauer Krematoriumsbau.) Die Hoffnung des hiesigen Vereins für Feuerbestattung, noch in diesem Jahre an den Bau des Krematoriums herangehen und dieses vor Einbruch des Winters fertigstellen zu können, ist nicht in Erfüllung gegangen. Gegenwärtig sind die Pläne noch dem Ministerium zur Genehmigung zu unterbreiten. Die Kreishauptmannschaft hatte sie dieser Tage mit einigen Aenderungen zurückgegeben. Das Krematorium soll bekanntlich die Form einer Dorfkirche erhalten. Der Verein hofft, wenigstens noch die Grundsteinlegung im Herbst vornehmen zu können.

Aus Sachsens Umgebung.

* **Jena,** 24. August. (Gustav Adolf-Stiftung.) Mit der in den Tagen vom 16. bis 20. September hier stattfindenden 59. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung wird eine Ausstellung von Handschriften, Druckenbildern, Bildern und sonstigen Erinnerungen, die sich auf die Einführung der Reformation beziehen, verbunden sein. Zu der Tagung werden 500—400 Gäste erwartet.

†† **Zeitz,** 23. August. (Zwei Flüchtlinge.) Zwei in dem Mädchenheim der Erziehungsanstalt Moritzburg untergebrachte Fürsorgezöglinge von 20 Jahren hatten sich Wäscheleinen vom Boden über das Dach nach dem 30 m tiefer liegenden Garten geleitet, um an ihnen nach dort in einer der letzten Nächte hinabzuklettern und dann das Weite zu suchen. Die Flucht selbst wurde aber vereitelt, da die Mädchen in die Tiefe stürzten, das eine von ihnen brach ein Bein, das andere erlitt eine Gehirnerschütterung. Sie wurden von dem diensttuenden Wächter in ihrer hilflosen Lage aufgefunden und in das Lazarett übergeführt.

* **Weimar,** 24. August. (Bürgermeisterwahl.) Der Großherzog hat die auf Lebenszeit erfolgte Wahl des Bürgermeisters von Neustadt a. Orla, Louis Wimmler, bestätigt, ebenso hat die Wiederwahl des Bürgermeisters Karl Seifert in Weida auf die Zeit vom 14. März 1909 bis 14. März 1921 die behördliche Bestätigung gefunden.

* **Lebesten,** 24. August. (Seinen Verletzungen erlegen.) Das vierjährige Söhnchen des Schießhauswärters Schönheit, das am 28. Juli von einem ausschlagenden Pferde derart geschlagen wurde, daß der Schädel zertrümmert wurde, ist diesen schweren Verletzungen erlegen.

* **Naumburg,** 24. August. (Neuer Bahnhofswirt.) Bei der gestrigen Verpachtung der Naumburger Bahnhofswirtschaft gab unter 87 Bewerbern der Bahnhofswirt Emrich aus Bad Kösen das Höchstgebot von 20 000 ℳ ab.

„Das historische Leipzig"
Barthels Hof, Hainstr. 1
Das älteste Kaufmannshaus Leipzigs. Von dem Erker, welcher sich früher an der Marktseite befand, predigte Dr. Martin Luther zum Volke.

Für Herbst 1907

Neues Arrangement

meiner sehenswerten Ausstellungsräume mit
125 kompl. Musterzimmern

Neuester, vornehmer Geschmack! Jede Preislage! Nur gediegene Ausführung!

Allen Verlobten dürfte eine durchaus zwanglose Besichtigung meines Etablissements — des größten und vollendetsten am Platze — gewiß interessant und von Vorteil sein.

Haupt-Möbel-Magazin Paul Michaud
Barthels Hof
Nur Hainstraße 1 Nur Hainstraße 1

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater gelangt heute „Carmen" zur Aufführung (Anfang ½7 Uhr), morgen R. Thomas' Oper „Mignon" mit einem Gast, Herrn Carl Gentner vom Stadttheater in Frankfurt a. M., in der Rolle des Wilhelm Meister. Das Alte Theater bringt heute in erster Wiederholung die Operettennovität „'s Poussierschlöpl", morgen „Die lustige Witwe". Der Wochenspielplan verzeichnet ferner im Neuen Theater von Opernwerken am Dienstag „Il Barbiere", hierauf ein Balletthdivertissement, und am Donnerstag (in neuer Inszenierung) „Lohengrin". Mittwoch geht „Alt-Heidelberg" in Szene, Freitag „Im weißen Rößl" und Sonnabend zur Nachfeier von Goethes Geburtstag neu einstudiert „Torquato Tasso". Im Alten Theater sind von Operetten des weiteren angesetzt am Mittwoch „'s Poussierschlöpl", Freitag sowie Sonnabend „Die lustige Witwe". Dienstag und Donnerstag wird das Lustspiel „Husarenfieber" gegeben.

Neues Operettentheater. Heute findet die letzte Nachmittagsvorstellung der überaus beliebten Posse „Hotel Pomphadour" und der reizenden Szene „Ein angebrochener Abend" statt. Des großen Andranges wegen und um vielen Wünschen des verehrten Publikums nachzukommen, wird die Abendkasse jetzt um 7¼ Uhr geöffnet.

Hainberg-Theater. Sonntag: Hildebrandts Flitterwochen. Montag: Glück bei Frauen. Dienstag: Madame Benibach. Mittwoch: Cyprienne. Donnerstag: Das Tilliungsfest. Freitag: Vereinsvorstellung. Sonnabend: Sherlock Holmes.

Leipziger Sommertheater (Drei Linden). Heute geht auf vielseitigen Wunsch „Gänseliesel" in Szene. Morgen Montag zum Benefiz für den ersten Helden und Liebhaber Herrn Willy Rebel „Am Altar", Zeitgemälde von P. Blumenreich. Dienstag einmaliges Auftreten der Traumtänzerin Madeleine Trilby; hierher „Götzlimpfgötter".

Konzerte.

Willy Burmester und Mischa Elman. Gleich bei Beginn der neuen Konzertzeit wird das Leipziger Publikum Gelegenheit haben, zwei der größten Violinkünstler der Gegenwart in eigenen Konzerten zu hören. Willy Burmester, nach Joachims Tode wohl der bedeutendste lebende deutsche Geiger, veranstaltet am 12. Oktober ein Konzert im Städtischen Kaufhause. Mischa Elman, der junge Russe, tritt am 13. November in einem großen Konzerte in der Alberthalle auf. — Karten sind bereits in der Musikalienhandlung von Franz Josf, Petersstein weg 1, zu haben.

Vergnügungen.

Krystallpalast-Theater. Heute Sonntag zwei Vorstellungen, nachmittags ¼4 Uhr zu ermäßigten, und abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Eintrittspreisen. In beiden Vorstellungen treten sämtliche Spezialitäten in ihren Glanznummern auf. Mit der Abendvorstellung ist auch ein Konzert der Karabinierkapelle aus Verona im Parterresaale verbunden. In der Alberthalle veranstalten die Krystallpalast-Sänger ein großes humoristisches Konzert, Sängerkarten und Bons sind hierzu gültig.

Zoologischer Garten. Als alleiniger Beherrscher eines Ensembles von 70 Polarbären feiert Wilhelm Hagenbeck in der modernsten aller Dressurmethoden, der sogenannten sanften Dressur, täglich neue Triumphe. Die schon ihrem Umfang wegen sehenswerte größte Bärengruppe der Welt macht in ihrer ganz neuartigen Aufmachung einen imponierenden Eindruck. In angenehmer Abwechslung wickelt sich das reichhaltige Programm ab, einmal entzückt der unverwüstliche Spaßmacher Mogl, ein allerliebster Kragenbär, mit seinen tollen Einfällen das Publikum, ein andermal fesselt die Geschicklichkeit eines Eisbären im Tennislaufen die Aufmerksamkeit der Anwesenden. Dann erregt der Ringkampf des unerschrockenen Dompteurs mit dem größten der gefährlichen Raubtiere Russchen, ferner bewundert man eine mit prächtigen Eisbären belebte Eisbergpanorama. Während sich eine Anzahl der weißen Bestien beim Karussellfahren amüsiert, feuert die Eisbärenbesatzung eines Kanonenbootes krachende Schüsse ab, und der Teufel hat im Dressurkäfig seinen Höhepunkt erreicht. Nun erklimmt die ganze Eisbärenkolonne ein hohes Gerüst, um unter dem hellen Jubel der Zuschauer auf der glatten Rutschbahn unaufhaltsam hinabzugleiten. Besonders effektvoll dürfte sich die Abendvorstellung bei elektrischer Beleuchtung ausnehmen. Die schneeweiße Polarbärengesellschaft erscheint im Lichterglanz großer elektrischer Riesenscheinwerfer, und die charakteristischen weißen Gestalten treten in diesem Meer von Licht plastisch hervor. Heute finden 4 Vorstellungen statt, vormittags ½12 Uhr, nachmittags 4 und 6 Uhr und eine Abendvorstellung um 9 Uhr. Außerdem konzertiert nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr die 107er Kapelle. — Morgen findet nachmittags 5 Uhr Vorstellung der Eisbären statt und ein Nachmittagskonzert der 107er Kapelle.

Im Leipziger Palmengarten sind heute Sonntag die Eintrittspreise auf 50 Pfg. für Erwachsene und 25 Pfg. für Kinder ermäßigt. Von 1—3 Uhr Tafelmusik. Von 4—7 Uhr nachmittags und 8—½11 Uhr abends konzertiert Meister Kapitain mit seinen 179ern aus Würzen. Abends wird das Gesellschaftshaus illuminiert, sowie der Neckarringbrunnen in Betrieb gesetzt. In den Pausen des heutigen und des morgenden Abendkonzertes finden wiederum kinematographische Vorführungen des hiesigen Edisontheaters (Direktion H. Seibert jr.) statt. Es gelangen Apparate zur Aufstellung, die vollständig flimmerfreie Bilder, und zwar in Größe von 36 Quadratmetern zeigen. Morgen Montag gibt das Leipziger Tonkünstlerorchester (G. Göllens) ein Abendkonzert, in dessen Pausen die kinematographischen Vorführungen letztmalig gezeigt werden.

Theater-Terrasse. Heute Sonntag vormittag von 11—1 Uhr Frühschoppenkonzert von der Kapelle des Train-Bataillons Nr. 19. Direktion E. Herklotz.

Billigen Sonntag bringt der Beginn der Michaelismesse im **Schlachtenpanorama!** Die interessante Schaustellung wird gewiß sehr viele Besucher finden, denn wenn für 50 Pfg., bzw. 25 Pfg. für Kinder, so viel hervorragend Sehenswertes geboten wird wie derzeit in dem Kolossalrundgemälde „Die Schlacht bei Sedan", den Dioramen der Entfernung von Leipzig durch die Bayern, der Wegnahme zweier Mitrailleusen durch sächsische Jäger und 107er bei Sedan und des prächtigen Dioramas Kaiser Wilhelm I. am historischen Eckfenster, so läßt sich auch annehmen, daß das Publikum in dessen Scharen den billigen Sonntag ausnutzen wird.

Herbstliche Winde künden das baldige Scheiden der warmen Sommerszeit. Gern wird insbesondere der Garten des **Panorama-Restaurants** aufgesucht, der überaus angenehmen Aufenthalt bietet, weil Odm. Schlinke die Bewirtung der Gäste trefflich versteht. Nicht lange mehr dauert es, und die regelmäßigen Konzerte müssen wieder nach den geschlossenen Räumen gedrängt werden. Immer aber läßt es sich angenehm verweilen im Panorama-Restaurant — gleichviel, ob im Garten oder im Restaurant selbst.

Zentraltheater. Das Weinrestaurant, dessen großstädtische Lokalitäten sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen, veranstaltet Sonntag mittags und abends Unterhaltungsmusik. — Im Wiener Café täglich nachmittags und abends Wiener Salonmusik. — Im großen Festsaal heute erster Meßball, im Theater-Foyer spielt ein Künstlerquartett. — In den Gesellschaftssälen täglich abends ½9 Uhr Kabarettvorstellung.

Café Bauer. An guter Unterhaltung mangelt es hier nie; schon der weltstädtische Verkehr und fortwährende Wechsel gibt dem Besucher reichlichen Stoff; dann der überreiche Lesestoff, der Spielsalon und der Billardsaal und schließlich die von 4—12 Uhr stattfindenden Künstlerkonzerte des Eggertschen Ensembles.

Hotel de Saxe. Die Wiener Schrammeln ernten täglich großen Beifall; besonders versteht es Hans Mück ausgezeichnet, das Publikum gut zu unterhalten. Sonntags findet außer dem Nachmittags- und Abendkonzert von 11—1 Uhr Frühschoppenkonzert statt.

Der Winzerstuff, Brühl 50, bietet Einheimischen und Fremden angenehmen Aufenthalt. Der Verkehr ist gut bürgerlich und die Bewirtschaftung erstklassig.

Wagners Konzerthaus (Koburger Hof). Täglich bis 12 Uhr humoristische Konzerte der Original Wiener Schrammeln mit den neuesten Wiener Schlagern. Sonntag von 11 bis 1 Uhr Matinee. Eintritt frei.

Gulbens Einhorn, Grimmaische Steinweg 15. Heute feines Konzert bei freiem Eintritt. Die Bewirtschaftung gilt als erstklassig.

Das Restaurant Kitzing & Helbig (Auflage Juridicum) erfreut sich unter Emil Peters Leitung und Führung eines ausgezeichneten Besuches. Dank seiner Umsicht, dank aber vor allem seiner ausgezeichneten Küche und vortrefflichster Pflege der Biere usw., kehren Gäste wieder, die früher zum Stammpublikum des Restaurants gehörten. Speziell werden die Besucher der Messe auf den vorzüglichen Mittagstisch aufmerksam gemacht.

Zu den gern besuchten Etablissements zählt unstreitig das **Restaurant „Regierstein",** Nordstraße 17. Die Lokalitäten gewähren einen angenehmen Aufenthalt und bei einem Glas edlen Gerstensaftes aus der Brauerei Lützschena verweilt man gern in den gastlichen Räumen. Zu empfehlen ist der bürgerliche Mittagstisch, ebenso die der Saison entsprechende reichhaltige Abendkarte zu billigen Preisen. Die Bewirtschaftung liegt in den bewährten Händen des Herrn Andreas Eberth. Ein schöner Saal und ein Gesellschaftszimmer mit Instrument eignen sich gut zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.

Im Café und Restaurant „Zur lustigen Witwe", Preußergäßchen 11, täglich humoristische Konzerte.

Drei Linden. Heute nachmittag bringen die Geibel-Sänger ein amüsantes Programm zur Aufführung. Begünstigt es die Witterung zuläßt, finden die Konzerte noch auf der Sommerbühne im Garten statt. Nachdem Ball. Abends konzertiert das Musikkorps der 106er.

Schloßkeller. Heute nachmittag ¼4 Uhr großes Militärkonzert von der Kapelle des 18. Husaren-Regiments unter Leitung des Herrn M. Nobecke mit anschließendem Ball. Nächsten Mittwoch Krystallpalast-Sänger und Meßball.

Rudnaugarten. Heute Sonntag abend ½8 Uhr findet die erste Vorführung des großen illustrierten Schlachtenpotpourris, bestehend aus 80 Kolossalkriegsgemälden des deutsch-französischen Krieges 1870/71, verbunden mit melodramatischem Vortrag des Kriegsreisenden Wilh. Müller aus Hannover, statt.

Schützenhaus L.-Sellerhausen. Heute nachmittag konzertiert die Kapelle des 106. Regiments. Reichhaltiges Programm. Der prächtige Garten bietet bei auch nur einigermaßen günstigem Wetter seiner geschützten Lage wegen höchst angenehmen Aufenthalt. Von 6 Uhr an Ball. Abends im Garten Unterhaltungskonzert.

Neuer Gasthof, L.-Gohlis. Heute Konzert der Kapelle des Artillerieregiments Nr. 77, dem Ball im großen und Sommersaal folgt. Am Dienstag konzertieren die Krystallpalast-Sänger.

Schloß Dehnahof, L.-Eutritzsch, sei den Besuchern angelegentlich empfohlen. Ein wahres Idyll hat Max Albrecht aus seinem schönen Etablissement zu schaffen verstanden, und nach jeder Richtung volle Befriedigung gewährt ein Besuch desselben.

Drei Linden. Dieses bekannte Vergnügungsetablissement zeigt Sonntags und Dienstags ein Bild bunteswegten großstädtischen Lebens. Das Sommertheater hat unter der künstlerischen Leitung des Herrn Walther Sieg zahlreiche Anhänger gefunden. Auch heute werden zwei große Konzerte von ½6—8 Uhr nachmittags und von 7—11 Uhr abends stattfinden. Bereits nachmittags von 5 Uhr ab beginnt der Meßball. Im Sommertheater geht abends ½8 Uhr das nach dem gleichnamigen Roman der Ratbolz v. Eschstruth bearbeitete Schauspiel „Gänseliesel" von K. Paull in Szene. Kommenden Dienstag großes Meßfest.

Der Alte Gasthof in Wahren ist ein zu jeder Jahreszeit gern besuchtes Etablissement. Heute Konzert und im Saale der bekannte feine Ball. Dienstags, wie immer, die beliebten Alpenfeste, Brillantfeuerwerk. Auch auf dem Leipziger Meßplatz ist der Name Bremer wieder vertreten. Wer erinnert sich nicht gern der Stunden während der vorigen Ostermesse in Bremers Bierpalast zur Wahrener Schweiz. Noch viel gedrängter soll es zur bevorstehenden Messe (25. August bis 15. September) werden, ist doch Bayerns jüngstem und tüchtigstem Festzeltbesitzer Scherfel Sprengnuder junior mit seiner fidelen Kapelle der humoristische Teil übertragen.

Hugo Hauses Stadtbahn wird erneut einen hervorragenden Glanzpunkt der diesjährigen Schaumesse bilden und sicher wiederum zum fröhlichen Tummelplatz für alt und jung werden. An der alten Stelle ist auf dem neuen Meßplatz das weithin sichtbare Gebäude dieser Vergnügungsstätte erstanden, im Äußeren wie im Innern reich verziert mit allen Mitteln der Malerei und dekorativen Kunst und in technischer Beziehung wohl vorbereitet für den sich hier entwickelnden gewaltigen Verkehr. Die breite Fassade des prunkvollen Baues trägt in farbenleuchtender Malerei riesengroße Allegorien, die nach den Originalen im Hamburger Rathause die Huldigung der Schönheit und der Musik symbolisieren. Ueber die Stadtbahn hat Hugo Hause unmittelbar dem Hippodrom Dehant gegenüber seine moderne Grottenbahn errichten lassen, gleich schön, gleich prächtig, wie sein anderes Unternehmen. Beide Bahnen dürften auch in der kommenden Schaumesse unstreitig ihre gewaltige Anziehungskraft auf ungezählte Scharen von Meßbesuchern ausüben.

Scheriffs Kinematographen-Theater befindet sich auf dem Meßplatz gegenüber der Stadtbahn Hause. Die Scheriffschen Vorstellungen zeichnen sich durch ihren derzeitigen Charakter besonders aus und sind daher jedermann zu empfehlen. Auch zu dieser Messe bringt die Direktion wieder viele Neuheiten und lehrreiche Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens.

Dehants elektrisches Hippodrom Nobleß ist auch in dieser Michaelismesse wieder hier eingekehrt. Das Hippodrom, das auf dem Meßplatz neben Hauses Stadtbahn sein Domizil aufgeschlagen hat, ist ganz neu mit künstlerischem Schmuck ausgestattet worden. In erster Linie verdient das Pferdematerial Bewunderung, das die Reiter elegant und sicher durch die Manege trägt.

Wöhlings Prachi-Reitsalon auf dem Meßplatze ist zu einem beliebten Aufenthalt des die Messe besuchenden Publikums geworden. Von nachmittags 3 Uhr bis zum abendlichen Schluß der Messe werden in diesem Reitsalon, der infolge seiner geschmackvollen, bunten Ausschmückung diesen Namen in der Tat verdient, Festfreude abgehalten, die den Sportliebenden Gelegenheit geben, sich auf temperamentvoll gepflegten Pferden in der Manege zu tummeln. Jedenfalls bietet für alle, die die Messe besuchen, ein Besuch in Wöhlings Salon viel Amüsement.

Wetterkarte

vom 24. August 1907, 8 Uhr morgens.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande. Durch die Worte „HOCH" und „TIEF" werden barometrische Maxima und Minima angedeutet. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Gr. C. = 4 Gr. R.), die Richtung der Pfeile neben den Stationen gibt die Windrichtung, die Anzahl der Federn an ihren Enden die Windstärke in der sechsteiligen (halben) Beaufort-Skala an. Windstärke: 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Witterungs-Uebersicht vom 24. August 1907, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer-Stand 1)	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperat.	Stationen	Barometer-Stand 1)	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperat.
Borkum	763	NNW	2	wolkig	+13	München	769	SW	2	wolkig	+15
Keitum	760	N	3	bedeckt	+12	Jenl	766	S	3	bedeckt	+12
Hamburg	761	WSW	2	wolkig	+1[illegible]	Zürich	768	O	1	bedeckt	+13
Swinemünde	767	W	2	wolkig	+12	Säntis	645	WSW	3	Nebel	+0
Neufahrwas.	766	W	2	wolkig	+12	Island	767	ONO	1	wolkig	+8
Memel	768	SW	3	heiter	+16	Parter	769	W	1	Dunst	+9
Bromberg	767	W	3	bedeckt	+13	Lugano	763	N	1	wolkenl.	+14
Breslau	769	SW	2	bedeckt	+14	Nizza					
Dresden	761	WSW	1	bedeckt	+1[illegible]	Wien	764	W	2	bedeckt	+15
Berlin	760	WNW	2	halbbed.	+12	Rom	762	N	1	wolkenl.	+16
Hannover	762	W	2	wolkig	+16	Paris	765	WNW	1	bedeckt	+14
Aachen	765	NNW	1	wolkig	+16	Scilly	767	NNW	1	halbbed.	+15
Frankfurt	767	SW	1	Regen	+14	Kopenhagen	766	WNW	2	halbbed.	+12
Metz	764	W	2	bedeckt	+14	Haparanda	771	SO	1	halbbed.	+13
Karlsruhe	763	SW	2	bedeckt	+16	Petersburg	763	SO	1	wolkenl.	+11

Anmerkung. 1) In mm reduziert auf den Meeresspiegel. 2) Skala 1—6 3) In Graden nach Celsius. (+ Wärme, — Kälte.)

Wetter in Deutschland am 24. August 1907, 8 Uhr morgens.

Das Minimum hat sich nach Osten verlagert. Ausläufer beherrschen die Ostsee und die Gegend zwischen Island und Schottland. Das Hochdruckgebiet nimmt ab. Maxima lagern über den Britischen Inseln und jenseits der Pyrenäen. In Deutschland ist das Wetter ziemlich kühl und bewölkt bei an der Küste frischen, im Binnenland schwachen westlichen Winden. Meist ist Regen gefallen.

Sa.: 4.50 Vm. Su.: 7.05 Nm. — Ma. 8.30 nachm. Mo.: 7.02 vorm.

Wettervoraussichten für den 25. August 1907.

Veränderlich, indessen überwiegend heiter und wärmer, zur vorübergehend leichte Niederschläge. Mäßige westliche Winde.

Wetterbeobachtungen in Berlin.

Monat August	Barometer in mm 0 Celsius	Thermomet. in Celsius	Windrichtung und Stärke 0—6	Bewölk. 0—10	Feuchtig. in %
gestern 2 Nachm.	764,8	18,1	WSW 2	10	73
gestern 9 Nachm.	763,5	14,4	SW 2	10	86
heute 7 Vm.	764,7	11,2	WSW 2	8	85

28. August. Höchste Temperatur 16,6, niedrigste 11,4. Tagesmittel 14,2. normal 16,0.

Geschäftsverkehr.

Die Schuhwarenfirma R. Herz, Reichsstraße 19, hält ein überreiches Lager in allen erdenklichen Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder, für die Bedürfnisse jedes Standes, zu billigsten Preisen, in elegantesten Formen — immer aber in bester Herstellung, Haltbarkeit und Solidität, denn gerade letzterer verdankt die Firma R. Herz, Reichsstraße 19, seit länger als vier Jahrzehnten ihr bestehendes Renommee.

Die heute beginnende Herbstmesse gibt Anlaß, unter anderem auf die Weltfirma **Moritz Wädler,** Leipzig-Eindenau, Verkaufsgeschäft Petersstraße 8 (Wädlers Kaufhaus) hinzuweisen, deren Musterkoffer für alle Branchen, für Glas-, Porzellan-, Spiel-, Kurz- und Galanteriewaren, sowie alle nur denkbaren Artikel auf die solideste Weise gearbeitet und äußerst praktisch eingerichtet sind, besonders beliebt wegen ihrer soliden, eleganten und dauerhaften Ausführung bei denkbar leichtestem Gewicht und in allen Größen und Formen und für alle Zwecke in reicher Auswahl stets auf Lager. Die Patentkoffer, die in den allerverschiedensten Variationen, als Patent-Bahn-, Kabinen-, Treppen-, Schrank-, Kommoden-, Offizierskoffer usw. hergestellt werden, stellen das unerkannt Vollkommenste dar, was auf diesem Gebiete geschaffen werden kann. Desgleichen verdienen auch Fieseli Wädlers Patent-Autokoffer, als Reisekörbe-, Verdeck-, Pneumatik-, Seiten-, Tee- und Menage-, Toilettekoffer infolge ihres leichten Gewichtes, ihrer unverwüstlichen Haltbarkeit, ihres eleganten Aussehens und namentlich auch ihrer vollständigen Dichtheit gegen Wasser und Staub besonders hervorgehoben zu werden. Jüngste Neuheiten in eleganten Damen-, Ballen- und Flügelkoffern, Damengürteln, Damentaschen mit Einrichtung, sowie alle sonstigen Lederwaren, vom einfachen bis zum elegantesten Genre sind jederzeit in besonders reicher Auswahl in obigem Verkaufsgeschäft der Firma Wädler am Lager. Kataloge nach auswärts werden kostenfrei versandt. Weitere Verkaufsgeschäfte unterhält die Firma in Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.

Wie alle Jahre, veranstaltet die Firma **Wilhelm Schale, früher Titzel & Krüger** auch in diesem Jahre einen Ausverkauf von Handarbeiten, meist überzählige Musterstücke usw. Riesige Auswahl und erfahrungsgemäß billige Preise schaffen hier eine besonders günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Erwerb von Geschenken aller Art.

Das Tor zu unserm Verdauungskanal.

Die Mundhöhle wird durch Aufnahme der Nahrung, durch Sprechen und Atmen in allererster und unmittelbarster Linie schädlichen Einflüssen der Außenwelt unterworfen. Hier im Munde siedeln sich zuerst in Scharen Bazillen an, die als alleinige Träger vieler gefährlicher Krankheiten anzusehen sind. Gerade die Zähne werden von einer paralisirten Erkrankung, der sog. Caries, auch Mundfäule genannt, in hohem Grade bedroht und heimgesucht. Durch Pflege der Zähne mit der bewährten **„Teutifano-Zahnpasta"** beseitigen Sie den durch dunkle, häßliche Flecken an den Zähnen sich zunächst kennzeichnenden „Zahnstein", den Zerstörer Ihres Gebisses. „Teutifano-Zahnpasta" wirkt antiseptisch und zahnsteinlösend. Tuben à 65 Pfg. u. Mk. 1.— in Apotheken, Drogerien u. bess. Parfümerien. **Fr. Hammann,** Fabrik chem. pharm. Präp., **Cassel.** **Hirschapotheke,** Grimm. Steinweg. **Hofapotheke z. weissen Adler.** 6[illegible]

Julius Blüthner,
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik.
Flügel und Pianinos. 6[illegible]

Patentanwaltsbureau Sack, Besorgung und Verwertung 6[illegible]

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- und Gallenleiden!
Kaiser Friedrich Quelle
Offenbach am Main
General-Vertreter:
Samuel Ritter, Thomaskirchhof 17. Telefon 2229.
6[illegible]

Patentanwalt SPREER,
6[illegible] Leipzig, Petersstrasse 39.

Allen die sich matt und elend fühlen,
nervös und energielos sind, giebt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben i. Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko, Bauer & Co. Berlin SW., 48.
6[illegible]

OPEL Rüsselsheim a. M. Nähmaschinen, Fahrräder, **Motorwagen**
Droschken-Last- und Geschäftswagen
Gewann den **Kaiserpreis** 1907 als bester deutscher Wagen
OPEL
6[illegible]

Patentbureau A. Teichmann & Co. Besorgung u. Verwertung Querstr. 31. 6[illegible]

Hofkonditoreien Franz Ziesing & Co.
Windmühlenstr. 8/12 (im Weissen Hirsch) Telephon 1460 — Neu eröffnet. Telephon 13469.
Frankfurter Strasse Ecke Lessingstrasse Telephon 2828 — Grimmaische Strasse 10 (Monopol). Telephon 13469.
Hallische Strasse 7 Telephon 2873 — Neu eröffnet.

Leipziger Handelszeitung.

Weitere Glossen zum deutschen Scheckgesetzentwurf.

* Gegenüber früheren Gesetzespublikationen hat der Entwurf eines deutschen Scheckgesetzes den Vorzug, daß er geraume Zeit vor dem Zusammentritt des Parlaments erschienen ist. Dadurch ist den beteiligten Kreisen eine willkommene, aber auch notwendige Gelegenheit gegeben, sich eingehend und sachgemäß mit dem neuen Scheckgesetz zu beschäftigen, um etwaige Wünsche der Praxis zu berücksichtigen, noch ehe der Entwurf Gesetz wird. Diese Gelegenheit ist allerdings bisher nur seitens der Presse wahrgenommen worden, während die kaufmännischen Körperschaften, besonders die Handelskammern, hierzu noch nicht öffentlich Stellung genommen haben. Das mag vielleicht zum Teil darin begründet sein, daß der Entwurf, wie gleich vorausgeschickt sein mag, zu einschneidenden Ausstellungen keine Veranlassung geben dürfte, daß er vielmehr im allgemeinen den Verhältnissen des praktischen Lebens in anerkennenswerter Weise sich anpaßt und die Forderungen berücksichtigt, die seit langem schon in den Kreisen des Handels an eine gesetzliche Regelung des Scheckverkehrs geknüpft sind. Diese sind hauptsächlich wirtschaftlicher Natur. Dem Scheckverkehr sollte namentlich deshalb eine gesetzliche Grundlage gegeben werden, um seine Ausdehnung zu fördern. Somit durfte diese rechtliche Sicherheit nicht geschaffen werden durch komplizierte Gesetzesbestimmungen, die eine Erschwerung des Verkehrs im Gefolge haben können, sondern durch liberale Vorschriften muß die Möglichkeit gegeben sein, die Einbürgerung des Schecks in den breiten Schichten des Volkes zu beschleunigen, also die bisher schon durch den täglichen Gebrauch bestehenden Usancen nicht durch engherzige Bestimmungen zu beseitigen, sondern an die Stelle der vorhandenen Scheckgebräuche einheitliche Rechtsgrundsätze treten zu lassen.

Unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, kann man von dem neuen Scheckgesetzentwurf sagen, daß er die Erwartungen der Handelskreise im allgemeinen erfüllt hat. Er ist aus den Bedürfnissen des bestehenden Verkehrs herausgewachsen, ohne die Tendenz zu haben, diesen zu reglementieren. Das würde ja auch eine Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Aufgaben, die dem Scheck obliegen, bedeuten. Diese bestehen darin, daß durch eine Erweiterung des Scheckverkehrs eine Ersparung des Bargeldumlaufes herbeigeführt wird, um der seit langem herrschenden Geldknappheit möglichst zu steuern. Allerdings kann ein derartiger Zustand mit Hilfe dieses Gesetzes nicht völlig beseitigt werden. Denn die Wirkungen desselben treten nicht etwa in der Weise in die Erscheinung, daß mit der Einführung der gesetzlichen Regelung überhaupt eine Popularisierung eintritt. Das Scheckgesetz ist nur das Mittel, eine gewisse Einheitlichkeit und Sicherheit in den Scheckverkehr zu bringen; um ihn aber populär zu machen, ist das Zusammenwirken der verschiedenen modernen Zahlungseinrichtungen nötig. Denn auch in England und Oesterreich hatte der Scheck als Zahlungsmittel bereits volkstümliche Bedeutung erlangt durch die bestehenden Einrichtungen, ehe eine gesetzliche Regelung vorgenommen wurde. Es werden also auch in Deutschland noch andere Maßnahmen, wie sie an dieser Stelle bereits näher ausgeführt worden sind, zu treffen sein, um den Scheck zu einem volkstümlichen Zahlungsmittel zu machen.

Diesen Anforderungen kommt das Scheckgesetz schon dadurch entgegen, daß es im Gegensatz zu dem früheren Entwurfe vom Jahre 1892, der infolge der in ihm enthaltenen strafrechtlichen Bestimmungen im Falle des sogenannten „Ueberziehens" einen heftigen Widerspruch in den Kreisen des Handels fand, derartige Manipulationen nicht auf strafrechtlichem Wege, sondern durch zivilrechtliche Vorschriften zu verhindern sucht. Infolgedessen hat das neue Gesetz die Härte des früheren Entwurfes vermieden. Und das mit Recht. Denn es kann leicht infolge eines Versehens oder einer Nachlässigkeit der Angestellten vorkommen, daß ein Scheck in dem guten Glauben ausgestellt wird, es sei ein entsprechendes Guthaben vorhanden, während in Wirklichkeit ein solches nicht oder doch nicht in der Höhe des Scheckbetrages besteht. Daß diese Härte, die zwar im englischen Scheckgesetz teilweise vorhanden ist, in den neuen Entwurf nicht aufgenommen wurde, bedeutet entschieden einen wirtschaftlichen Vorzug. Allerdings schließt die Bestimmung, daß „aus seinem Guthaben eine bestimmte Geldsumme zu zahlen sei", auch die Möglichkeit aus, einen Scheck auf ein Bankhaus zu ziehen, bei dem ein solches Guthaben nicht vorhanden ist. Ob das wirklich im Interesse des Scheckverkehrs liegt, erscheint zweifelhaft. Warum soll ein Scheck nicht auch auf Grund eines Kreditverhältnisses ausgestellt werden können? Das Bankhaus in Berlin kann doch seinem Kunden in Hamburg oder sonstwo einen Kredit einräumen und diesem gestatten, einen gewissen Betrag im Bedarfsfalle durch Schecks zu erheben!

Der strittigste Punkt im neuen Scheckgesetzentwurfe, der teils als ein Vorzug, teils aber auch als ein Nachteil bezeichnet worden ist, liegt wohl in der Bemessung derjenigen Frist, innerhalb deren der Scheck zur Zahlung vorgelegt werden muß. Das Gesetz schreibt vor, daß „der innerhalb des Reiches ausgestellte und zahlbare Scheck spätestens binnen sieben Tagen dem Bezogenen am Zahlungsorte zur Zahlung vorzulegen sei". Gegen diese Vorschrift sind bereits Stimmen aus Bankierkreisen laut geworden. Diese führten — wohl nicht mit Unrecht — aus, daß das kleinere Bankgeschäft, namentlich der Provinzbankier, genötigt sei, die bei ihm im Laufe der Woche eingehenden Rimessen zu sammeln, um sie dann, wenn ihrer mehrere zusammen sind, und wenn sich die Weiterbeförderung aus Ersparnisrücksichten lohnt, gemeinsam weiterzusenden. Auf diese Weise könne aber nicht die Frist von sieben Tagen eingehalten werden. Das Gesetz verlange demnach infolge der kurzbemessenen Frist die sofortige Weitergabe, was jedoch eine Verteuerung des Scheckverkehrs bedeute und auch die regreßrechtliche Vergünstigung des Schecks illusorisch mache. Wie der ganze Entwurf sich an die Erfahrungen des ausländischen Scheckrechtes, insbesondere dasjenige Oesterreichs, anlehnt, so scheint die Aufnahme dieser Bestimmung ebenfalls auf das österreichische Scheckgesetz zurückzuführen zu sein. Dort ist allerdings die Zahlungsfrist noch kürzer bemessen; für Platzschecks beträgt sie drei Tage und für inländische Distanzschecks fünf Werktage. In Frankreich ist der Zeitraum, innerhalb dessen der Scheck zahlbar ist, ähnlich kurz bemessen. In unserem Nachbarstaate an der Donau ist aber im Kleinverkehre der Postscheck gebräuchlich und das am meisten benutzte Zahlungsmittel, während der Bankscheck hier weniger in Betracht kommt und daher auch die in Frage stehende Einlösungsfrist geringere Bedeutung hat. Anderseits hatte allerdings die kurzfristige Bemessung den Zweck, dem Umstande vorzubeugen, daß sich der Scheck zu einem Kreditpapier entwickelt; es bestand vielmehr die Absicht, ihn als Zahlungsmittel einzubürgern. Aber auch unter diesem Gesichtspunkte können die bestehenden Verhältnisse nicht außer acht gelassen werden. Diese scheinen aber doch für die Festsetzung einer länger laufenden Frist bis zum Zahlungstermine zu sprechen.

Einen Vorteil bietet die Bestimmung über die Haftbarkeit (§ 14) hinsichtlich des Scheckbetrages, nach der diese dem Aussteller und den Indossanten zufällt. Es bedeutet dies eine Erleichterung insofern, als der Inhaber seinen Anspruch an den Aussteller ohne weiteres geltend machen kann, für ihn also die nach dem bisherigen Rechte zustehende Verpflichtung, seine Forderung auf dem Wege der Klage zu begründen, in Wegfall kommt. Vielleicht ließe sich dieser Vorteil noch erhöhen durch Einführung der wechselmäßigen Haftung, die der Gesetzentwurf (§ 8) mit den Worten, „der Scheck darf nicht angenommen werden", beseitigt bzw. nicht vorgesehen hat. Dagegen entspricht die Regelung der Regreßansprüche wohl allenthalben den Wünschen der Praxis. „Zur Ausübung des Regreßrechtes muß die rechtzeitige Vorlegung und die Nichteinlösung des Schecks nachgewiesen werden." Es sind hier also dieselben Voraussetzungen wie bei dem Regreß im Wechselverkehr vorhanden, nur mit dem Unterschiede, daß die Geltendmachung der Regreßansprüche gegenüber dem Wechsel eine wesentliche Vereinfachung erfahren hat. Da hierbei zunächst der wechselmäßige Protest in Frage kommt, wäre wohl im Interesse einer Erleichterung des Scheckverkehrs die baldige Einführung des Postprotestes erwünscht. Nach dem Entwurfe kann die Protestaufnahme zwar auch „durch eine Bescheinigung einer Abrechnungsstelle („welche Stellen als Abrechnungsstellen im Sinne des Gesetzes zu gelten haben, wird vom Bundesrat bestimmt") über die vor Ablauf der Vorlegungsfrist geschehene Einlieferung und die Nichteinlösung des Schecks" erfolgen; wenn aber der Scheck populär werden soll, und noch mehr, wenn er es geworden ist, müssen noch weitere Gelegenheiten zur Protestaufnahme geboten werden. Außer den im Gesetz erwähnten Stellen und den Postämtern müßte auch den sonstigen Verkehrsanstalten und den Kassenboten der Bankgeschäfte die Befugnis zugestanden werden, die Nichteinlösung des Schecks zu bescheinigen. Denn wenn der Scheckverkehr eine größere Ausdehnung erfahren soll, darf seine praktische Benutzung durch das Gesetz nicht unnützerweise kompliziert werden.

Das sind die hauptsächlichsten Punkte, an denen die Wünsche und Forderungen der Praxis sich begegnen dürften. Daneben weist der Entwurf an einigen Stellen allerdings noch einige Mängel auf, die meist in textlichen Unklarheiten bestehen. So läßt die Bemerkung (in § 2), daß als Bezogene „diejenigen in das Genossenschaftsregister eingetragenen Genossenschaften, die sich mit der Leistung von Zahlungen für fremde Rechnung befassen", gelten, nicht erkennen, ob darunter auch die Geschäfte derjenigen Genossenschaften zu verstehen sind, die diese nur mit ihren eigenen Genossen machen. Auch geht aus den Worten, daß nur gewerbsmäßig betriebene Bankiergeschäfte als Bezogene angesehen werden dürfen, nicht hervor, ob dazu auch diejenigen Firmen gehören, die sich (wie Exporthäuser usw.) mit Bankiergeschäften befassen, diese aber doch nicht gewerbsmäßig im Sinne des Bankgesetzes ausführen. Eine gewisse Engherzigkeit liegt auch in der Bestimmung, daß die „Angabe eines anderen Zahlungsortes des Bezogenen den Scheck als solchen ungültig macht". Denn gerade die leichte Einlösbarkeit eines Schecks erhöht seine „verkehrspolitische und praktische Bedeutung, und es würde für den Scheckverkehr nur von Vorteil sein, wenn ein auf die in irgendeiner Provinzstadt gelegene Filiale unserer Großbanken gezogener Scheck auch am Hauptsitze dieser Bank oder an einem anderen Domizil zahlbar gemacht werden könnte.

Schließlich sei noch auf einen anderen Punkt hingewiesen, der in dem neuen Scheckgesetzentwurfe besonders hervortritt: das ist die Verwendung zahlreicher Fremdwörter. So spricht der Entwurf von „Bankiergeschäften", das sinngemäß besser durch „Bankgeschäfte" zu ersetzen wäre. Außerdem kommen „Regreß" in verschiedenen Verbindungen, „Giro", „Legitimation", „Kreditinstitute", „Indossament", „Ordre" (nicht „Order"), „quittierte Retourrechnung", „kommunale" usw. vor. Alle diese und andere Wörter könnten unschwer und sinngemäß durch gute deutsche Bezeichnungen ersetzt werden, wie es in anderen neueren Gesetzen, dem Bürgerlichen Gesetzbuch, dem Handelsgesetzbuch usw., bereits geschehen ist. Dort haben diese Wörter in der Rechtssprache bereits Gültigkeit erlangt, und es wäre zu wünschen, wenn man sich auch im neuen Scheckgesetz an die dort gegebenen Beispiele anschlösse. Denn das Gesetz ist unstreitig das sicherste und vorzüglichste Mittel, der Einbürgerung von Fremdwörtern vorzubeugen.

Alle diese Ausstellungen können natürlich nicht die Bedeutung des neuen Scheckgesetzes aufwiegen. Es hat sich als notwendig erwiesen und wird, bei einer Beseitigung der vorhandenen Mängel dem Zahlungsverkehre sicher von Nutzen sein. Selbstverständlich werden dadurch andere Reformen, die sich auf diesem Gebiete bereits als notwendig herausgestellt haben, nicht ausgeschlossen. Dazu gehört vor allem der Ausbau des Abrechnungsverkehrs.

M. R.

Börsen- und Handelswesen.

× **Die deutsche Börsensteuer** erbrachte für Effektenstempel im Juli 1 951 563 (— 1 103 721) ℳ, seit 1. April 12 436 851 (+ 990 068) ℳ, ferner für Umsatzstempel 725 197 (— 392 518) ℳ, seit 1. April 3 459 584 (— 2 768 000) ℳ.

Bank- und Geldwesen.

*— **Terrain-Aktiengesellschaft am Großschiffahrtswege Berlin-Stettin in Berlin.** Die Gesellschaft schließt, wie der „B. B.-C." hört, das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von ca. 30 000 (111 706) ℳ ab. Es hängt dies zum Teil damit zusammen, daß größere Ende vorigen Jahres getätigte Verkäufe in das neue Geschäftsjahr übernommen worden sind. Eine Dividende gelangt somit wieder nicht zur Verteilung. Die Generalversammlung findet am 15. September statt.

|| **Die Goldbewegung im Juli.** Durch die Diskontpolitik der Reichsbank sind auch im Juli größere Schwankungen im Goldverkehr mit dem Auslande vermieden worden. Die Einfuhr hat etwas zugenommen, und zwar kamen 1169 kg Feingold, 102 kg deutsche und 341 kg fremde Goldmünzen, zusammen also 2382 kg Gold im Gesamtwerte von 6 295 000 ℳ gegen 2311 kg im Werte von 6 181 000 ℳ, d. h. nur 114 000 ℳ mehr, aus dem Auslande. Daran sind alle wichtigeren Länder mit ungefähr gleichen Mehrbeträgen beteiligt; nur Rußland und Holland lieferten etwas größere Beiträge von 1 bis 2 Millionen. Im Vergleich zum vorjährigen Juli, in dem die Lieferungen aus Rußland aufgehört hatten, zeigt sich eine Steigerung den 429 000 ℳ. In stärkerem Verhältnis ist der Goldabfluß gestiegen. Im Juni wurden nur 949 kg Gold im Werte von 2 506 000 ℳ ausgeführt, während im Berichtsmonat 1029 kg Rohgold, 23 kg deutsche und 354 kg fremde Goldmünzen, d. h. zusammen 1406 kg Gold im Gesamtwerte von 3 820 000 ℳ oder 1 249 000 ℳ mehr ausgingen. Gegen den Juli vorigen Jahres bleibt die Ausfuhr aber um 5 690 000 ℳ zurück. Infolgedessen stellt sich die Goldbewegung im Berichtsmonat günstiger als im Vorjahre, wo sich wie im Jahre 1905 ein Ausfuhrüberschuß ergab. Wie alle Monate vorher, schließt auch der Juli mit einem Einfuhrüberschuß von 2 406 000 ℳ ab. Die Gegenüberstellung der im verflossenen und im laufenden Jahre ein- und ausgeführten Goldwerte in Mark führt zu folgenden Zahlenreihen für die einzelnen Monate und den gesamten Zeitraum:

	Einfuhr in tausend Mark		Ausfuhr in tausend Mark		Ueberschuß der Einfuhr (+) der Ausfuhr (—)	
	1906	1907	1906	1907	1906	1907
Januar	16 806	5 259	2 072	2 576	+ 13 831	+ 2 683
Februar	49 967	9 479	15 157	4 210	+ 34 810	+ 5 269
März	2 436	5 296	10 689	8 299	— 8 253	+ 2 977
April	2 491	26 825	2 118	11 254	+ 373	+ 15 571
Mai	50 [illegible]	11 [illegible]	6 301	2 412	+ 44 101	+ 8 913
Juni	81 155	8 384	7 214	2 [illegible]	+ 73 941	+ 6 091
Juli	5 867	6 296	9 513	3 829	— 3 646	+ 2 467
zusammen	209 [illegible]	69 064	53 067	30 [illegible]	+ 156 800	+ 39 025

Nach den Schlußziffern ist in diesem Jahre noch einmal soviel Gold ein- als ausgeführt worden. Gegen das Vorjahr hat die Zufuhr um 148 806 000 ℳ oder 71 Proz. abgenommen, da in diesem Jahre nur 11 275 000 ℳ gegen 160 467 000 ℳ oder 149 192 000 ℳ weniger als im Vorjahre von Rußland geliefert sind. Auch aus Frankreich sind nur 2 182 000 (25 296 000) ℳ gekommen; dagegen hat der Zufluß aus Großbritannien 20 225 000 (4 752 000) ℳ, aus Holland 6 428 000 (4 267 000) ℳ und aus Oesterreich-Ungarn 7 315 000 (5 239 000) ℳ betragen. Daneben sind aus China 4 774 000 ℳ in Gold gefandt worden. Die Goldausfuhr hat im ganzen einen Rückgang von 23 834 000 ℳ oder 44 Proz. erfahren. Die Ausfuhr nach Großbritannien berechnet sich nach den angegebenen Mengen nur auf 2 890 000 (12 397 000) Mark, die nach Dänemark nur auf 188 000 (6 464 000) ℳ. Im übrigen sind an die Schweiz 6 007 000 (6 283 000) ℳ Feingold, an Oesterreich-Ungarn 3 616 000 (5 279 000) ℳ, hauptsächlich Goldmünzen, und an Italien 3 343 000 (2 835 000) ℳ Rohgold abgegeben. Frankreich empfing, besonders in Feingold, 8 360 000 ℳ, Australien 1 000 000 ℳ in Goldmünzen; nach den Vereinigten Staaten von Amerika, wohin im Vorjahre bis Juli 4 845 000 ℳ abgeflossen sind, ist nach dem Handelsausweis in diesem Jahre kein Gold geliefert. Der gesamte Einfuhrüberschuß stellt sich in diesem Jahre um 125 062 000 ℳ oder 80 Proz. geringer als im Vorjahre.

△ **Ostpreußische Landschaft.** Nach der Vermögensübersicht für das Jahr 1906/07 betrug der Pfandbriefumlauf am 1. Januar 1907 19 373 400 ℳ 3proz., 354 454 600 ℳ 3½proz. und 38 803 500 ℳ 4proz., im ganzen 412 631 500 ℳ, so daß gegen das Vorjahr eine Zunahme von 8 688 075 ℳ stattgefunden hat. Die Zahl der beliehenen Güter belief sich auf 15 047, sie hat sich um 299 vermehrt, Taxen wurden 791 aufgenommen. Der Tilgungsfonds ist von 10 733 725 ℳ auf 11 754 450 ℳ gewachsen. Aus dem Reingewinn der Bank der Ostpreußischen Landschaft wurden für 1906/07 der Generallandschaftskasse 222 416 ℳ überwiesen. Der sogenannte Eigentümliche Fonds betrug am 1. April 1907 zusammen 9 619 150 ℳ, hat sich also um 425 500 ℳ vermehrt. Ferner sind abgeführt: Barbestand der Landschaftskasse von 32 540 ℳ, ein Darlehen an die landschaftliche Feuersozietät von 239 000 ℳ, hypothekarisch sichergestellte Vorschüsse 625 984 ℳ, andere Vorschüsse 29 521 ℳ, Grund- und Bodenwerte verschiedener Grundstücke 167 223 ℳ, Gebäude 818 961 Mark und Inventar 68 932 ℳ. Dem standen Lombarddarlehen bei der Reichsbank und bei der Bank der Ostpreußischen Landschaft von zusammen 62 600 ℳ gegenüber, so daß sich das Gesamtvermögen auf 11 649 458 ℳ belief, also auf 496 469 ℳ mehr als am 1. April 1906.

*— **Barlettalose.** Der italienische Finanzdelegierte J. Rizzi macht dem „B. B.-C." die erfreuliche Mitteilung, daß er soeben aus Rom benachrichtigt wurde, daß die Auszahlung der Barlettalose jetzt im Gange sei. Den deutschen Besitzern der Lose wird diese Erklärung sehr willkommen sein. Hoffentlich geht die Auszahlung recht flott vor sich, damit die deutschen Besitzer der Lose nicht weiter über Verschleppungen zu klagen haben.

△ **London Bank of Mexico and South America.** Für das erste Semester wurde eine Dividende von 5 s pro Aktie erklärt.

§ **Finanzielles aus Amerika.** Der Schatzsekretär Cortelyou gibt bekannt, daß in dieser Woche der Staatsschatz beginnen wird, bei den Nationalbanken in New York, Boston und an anderen Orten Hinterlegungen für einen Zeitraum von nicht weniger als 5 Wochen zu machen. Als Sicherstellungen sind zugelassen Schuldverschreibungen von Staaten, Gemeinden und Eisenbahnen. Der „B. L.-A." bemerkt dazu: Danach scheint das Schatzamt die Notwendigkeit einer Erweiterung und kulanten Handhabung seiner Gelddarlehen voll erkannt zu haben. Die Nachricht ist geeignet, den amerikanischen Markt eines Teiles seiner Geldsorgen zu entheben. Es wurde schon kürzlich gemeldet, daß der Schatzsekretär einen erheblichen Betrag, den er frei hat, zur Unterstützung des Geldmarktes zur Verfügung stellt. Der Vorgänger Cortelyous, Shaw, hatte bereits eine liberale Auslegung des Gesetzes, das eigentlich nur Beleihungen von Regierungssicherheiten vorsieht, Platz greifen lassen. Auf manchen Seiten hatte man aber befürchtet, daß sein Nachfolger eine rigorosere Handhabung dieser Bestimmungen eintreten lassen werde, eine Auffassung, die sich jetzt als irrig erweist. Da übrigens inzwischen auch die Aldrich-Bill in Wirkung trat, die bekanntlich im wesentlichen die Deponierung von Zolleingängen bei den Banken zuläßt, so ist zu erwarten, daß der amerikanische Geldmarkt, der demnächst auch durch die Erntebedürfnisse in Anspruch genommen wird, auch ohne die diesmal größtenteils fehlende europäische Beihilfe über die Schwierigkeiten leichter hinwegkommen wird, als man bisher anzunehmen geneigt war.

Berg- und Hüttenwesen.

⊙ **Heinrich Lapp, Aktiengesellschaft, in Aschersleben.** In der Generalversammlung vertraten 20 Aktionäre 357 000 ℳ Kapital. Da der Reingewinn nicht verteilt werden soll, wurde auf Antrag der Verwaltung einstimmig beschlossen, den buchmäßig ausgewiesenen Gewinn von 200 628 ℳ zuzüglich 75 000 ℳ aus der Spezialreserve mit 317 217 ℳ zu weiteren Abschreibungen auf das Tiefbohrmaschinenkonto zu verwenden, das demnach noch mit 160 000 ℳ bestehen bleibt. Ferner werden dem gesetzlichen Reservefonds 1944 ℳ zugewiesen, der dadurch auf 115 000 Mark gebracht wird, und 16 466 ℳ vorgetragen. Die Gegenanträge, die auf Erhöhung des Vortrages um 20 000 ℳ und dementsprechende Ermäßigung der Abschreibungen abzielten, wurden nach längerer Erörterung zurückgezogen, da die Verwaltung sich ihnen nicht anschließen konnte. Ferner wurde beschlossen, die neue Generalversammlung auf den 14. September zu verschieben, und zwar deshalb, weil aus Anlaß der Pressenotizen über die Berufung einer neuen Generalversammlung Zweifel über den letzten Hinterlegungstag für die Aktien entstanden sind und verschiedene Aktionäre ihre Aktien nicht hinterlegt hatten. Ueber die Statutenänderungen wurde nicht beraten, da die Versammlung dafür nicht beschlußfähig war. Bei den Aufsichtsratswahlen teilte der Vorsitzende Bankier Borchart mit, daß er aus mehr persönlichen Gründen sein Mandat niederlege und dies wahrscheinlich auch Kommerzienrat Müller tun werde, da er nur auf seine Bitten eingetreten sei. Nach längerer Erörterung werden Bankier Unger (Erfurt) und Rechtsanwalt Oppenheimer (Hildesheim) neu gewählt.

Stahlwerk Oecking zu Düsseldorf. Die gestrige Generalversammlung hat die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. beschlossen.

*— **Die Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft** errichtet laut „Köln. Volksztg." zwischen den Hochöfen des Schalker Vereins in **Bulmke und** Schacht 5 der Zeche Pluto eine Verbindungsbahn zur unmittelbaren Koksversorgung der Hochöfen.

|| **Gewerkschaften Lohmannsfeld und Peterszeche in Freudenberg (Kr. Siegen).** Wie der Grubenvorstand durch Rundschreiben mitteilt, wurden die Aufschluß- und Vorrichtungsarbeiten sehr gefördert, und man hofft, in aller Kürze die durch ein Gesenke von 23 m Tiefe auf der 300-m-Sohle nachgewiesenen Haupterzmittel zu erreichen, wodurch die heutige Förderung noch gebessert und auf weit hinaus gesichert sei, wenn das Ergebnis dieses Aufschlusses auf der in Auffahrung befindlichen 325-m-Sohle der vorhergehenden 300-m-Sohle in der Erzführung entspricht. Der Juli ergab einen Betriebsüberschuß von 16 057 ℳ ohne Einrechnung der im Juli gewonnenen Stückblende von 30 600 kg, die nicht zum Versand kam. Weiter führt das Rundschreiben aus, daß der Zustand der Erzaufbereitung und Wasserhaltung betrübend sei. Beide Einrichtungen arbeiten unwirtschaftlich und verursachen täglich Betriebsstörungen. Die Mittel für dadurch nötig gewordene umfangreiche Um- bzw. Neubauten und die für 1908 ausgeloste Schuldverschreibung stehen durch die Erhebung der zurzeit beschlossenen Zubuße von 75 ℳ pro Kux und Verkauf der gewerkschaftlichen Kuxe und der alten unbrauchbaren Maschinen und Eisenteile von Lohmannsfeld in reichlicher Höhe zur Verfügung, so daß die Betriebsüberschüsse den Gewerken verbleiben können.

*— **Gewerkschaft Schieferkaute.** Wie der „B. B.-C." erfährt, sind die Arbeiten seit dem im Juni erstatteten Vorstandsbericht programmmäßig und ohne Zwischenfälle verlaufen. Der erste Zylinder ist nunmehr eingebaut.

*— **Kohlenversand auf dem Dortmund-Emskanal.** Wie der „B. L.-A." hört, beabsichtigt das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat, vom nächsten Frühjahr ab dem Kohlen-, Koks- und Brikettversand auf dem Dortmund-Emskanal eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Veranlassung dazu gibt die Einstellung mehrerer Kanalschiffe, die auch zugleich auf der See zwischen Emden und den übrigen Nordseehäfen direkt verkehren können. Die mit diesem Schiffstyp vorgenommenen Probefahrten sollen sehr befriedigend ausgefallen sein.

*— **Unter den Blechwalzwerken** sind Bestrebungen im Gange, den Werken der Schwarzblechvereinigung durch Erlangung von Ausfuhrvergütungen seitens der Rohstoffverbände das Ausfuhrgeschäft wieder zu ermöglichen. Die Halbzeugpreise dürften laut „Köln. Ztg." auch für das vierte Quartal unverändert bleiben, da die Stahlwerke darin noch reichlich beschäftigt sind.

△ **Erhöhung der Rohölpreise in Galizien.** Da die Grubenbesitzer mit langfristigen Abschlüssen möglichst zurückhalten, ist der Rohölpreis in Galizien auf 1,90 Kr. pro Doppelzentner gestiegen.

*— **Hüttenverein Sambre-et-Moselle in Brüssel.** Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." hört, wird voraussichtlich eine Dividende von 40 (25) Frcs. auf die Genußrechte und eine solche von 15 (0) Frcs. auf die Stammaktien für das abgelaufene Geschäftsjahr verteilt werden. Durch Ausschüttung dieser Dividendensumme würde der Gewinn, der 4½ bis 5 Millionen Francs beträgt, nur zu einem Viertel in Anspruch genommen werden.

△ **Broken Hill Proprietary Co.** Nach dem Abschluß für das am 31. Mai beendete Semester wurde ein Gewinn von 308 238 (+ 75 906) Pfund Sterling erzielt. Für Neukonstruktionen wurden 17 386 Lstrl. verwandt. Die Silberproduktion bezifferte sich auf 2 695 800 Unzen, die Produktion von Rohblei auf 29 427 t. Der für Kupfer erzielte Durchschnittspreis betrug 18 Lstrl. 6 s 5 d pro Tonne gegen 14 Lstrl. 18 s, der für Silber 2 s 9 3/4 d pro Unze gegen 2 s 8 3/4 d.

|| **British South Africa (Chartered) Company.** Von dieser Gesellschaft sind bereits so viele Entdeckungen neuer Goldfelder gemacht worden, ohne daß später etwas Mitteilenswertes über sie bekannt geworden wäre, daß die soeben angekündigte Entdeckung des Felixburg-Goldfeldes kaum beachtet wird. Es soll sich über 7 Meilen (engl.) erstrecken und 50 Meilen nördlich von Victoria und 35 Meilen südlich von Enkledoorn gelegen sein. Es wird berichtet, daß es an Ausbißadern fehle, daß das Quarz sehr reichhaltig sei, in der Regel über 1 Unze die Tonne, und daß 40 bis 50 Leute auf dem Felde tätig seien.

Verschiedene Industriegesellschaften.

△ **Ammendorfer Papierfabrik in Radewell b. Halle a. S.** Die Aktien dieser Gesellschaft sollen am Montag zum ersten Male in Berlin notiert werden. Das Aktienkapital beträgt 1 650 000 ℳ. Davon haben 1 350 000 ℳ volle Dividendenberechtigung, während 300 000 ℳ für das Geschäftsjahr 1907/08 höchstens 4 Proz. Dividende erhalten, vom 1. Juli 1908 ab jedoch ebenfalls voll an der Dividende teilnehmen.

W. **Leerer Heringsfischerei, Aktiengesellschaft.** Der in der Generalversammlung vom Vorstand erstattete Bericht lautete sehr befriedigend. Aus dem 7533 t betragenden Fang ist ein Erlös von 256 823 ℳ erzielt. Der nach sehr reichlichen Abschreibungen verbleibende Betriebsüberschuß hat zur Dotierung der diversen Versicherungs- und Reservefonds Verwendung gefunden. Dem Antrag des Aufsichtsrats, noch zwei weitere Dampflogger zu den vorhandenen zehn in Auftrag zu geben, wurde einstimmig zugestimmt und die Cassensche Werft in Emden mit dem Bau betraut. Lieferungszeit 1908. Dem Aufsichtsrat soll künftig eine nach der Höhe des erzielten Gewinnes zu bemessende Tantieme gewährt werden.

Transportwesen.

*— **Elektrischer Betrieb auf österreichischen Vollbahnen.** Das Problem des elektrischen Betriebes auf Vollbahnen ist eine Frage, die das österreichische Eisenbahnministerium — wie das „Oesterr.-Ung. Eisenb.-Blatt" meldet — nachhaltig beschäftigt. Mit Energie geht diese Zentralstelle daran, die projektierten Vorbereitungen zu treffen. Dieser Tage ist über eine Vereinbarung eine Verständigung angebahnt worden, derzufolge die Wasserkräfte in der Gosau eventuell dem Staatseisenbahnbetriebe verfügbar gemacht werden sollen. Auch was die Gollinger Wasserkräfte anbelangt, steht die Konzessionsbewerbung und -erwerbung der Staatsbahnverwaltung bald bevor. Die Wasserkräfte im Oetztale sind bereits der kommissionellen wasserrechtlichen Behandlung unterzogen worden, die der Isonzo-Wasserkräfte steht unmittelbar bevor und wird nun die Konzessionierung derselben an die Staatseisenbahnverwaltung von dieser bald erwartet. Auch in Dalmatien beabsichtigt sich die Staatseisenbahnverwaltung die Ausnützung dortiger umfangreicher Wasserkräfte für staatliche Zwecke zu sichern.

SLUB
Wir führen Wissen.

= **Die Wengernalpbahn in Bern** ruft eine außerordentliche Generalversammlung auf den 4. September ein zur Beschlußfassung über die Einführung des elektrischen Betriebs und die Erhöhung des Aktienkapitals. Auch soll der Beschluß der Generalversammlung vom 15. März 1906, betreffend den Bau einer neuen Linie von Lauterbrunnen nach Wengen, abgeändert werden.

§ **Rock Island Company.** Wie die „Frkf. Ztg." aus New York meldet, hat die Rock Island Company-Gruppe die Chicago Alton-Bahn an die Toledo, St. Louis and Western-Bahn verkauft. Die Alton-Bahn wird eine Linie nach der neuen Stahlstadt Gary bauen.

*— **Hafenanlagen in Buenos Aires.** Wie die „Fin. Times" aus Buenos Aires melden, hat die Regierung dem Kongreß einen Plan für die Erweiterung der Hafenanlagen von Buenos Aires vorgelegt. Die Arbeiten, deren Kosten man auf 5 Millionen Pfund Sterling veranschlagt, sollen in öffentlicher Submission vergeben werden. Die Kontrahenten sollen für die Ausführung der Arbeiten in fünf jährlichen Raten mit allmonatlich fälligem 5proz. Zertifikaten Zahlung erhalten, die durch die Zollüberschüsse sichergestellt und daraus getilgt werden sollen. Auf diese Weise hofft man die Bauten ausführen zu können, ohne eine neue Anleihemission und ohne eine besondere Steuerauflage.

Verbände.

*— **Walzdrahtverband.** Laut „Köln. Volksztg." wird in der Generalversammlung am 6. September in Köln die Erhöhung der Preisspannung zwischen dem Walzdraht und gezogenen Drähten von 10 auf 15 ℳ die Tonne sicherlich beschlossen. Die Marktlage ist stiller, der Neueingang der Aufträge über Erwarten gering. Die Verlängerung des Walzdrahtverbandes, worüber eine Versammlung sämtlicher deutscher Drahtwalzwerke am 7. September in Köln beschließen wird, muß bis Ende November erledigt sein, sonst tritt freier Verkauf ein.

|| **Schraubstock-Syndikat, G. m. b. H.** Unter dieser Firma haben die Schraubstockfabrikanten eine Verkaufsstelle mit dem Sitz in Hagen gebildet. Die Entgegennahme der Aufträge erfolgt künftig ausschließlich durch die Verkaufsstelle; auch die Berechnung der von den Werken ausgeführten Lieferungen wird von dieser vorgenommen. Dem Syndikat gehören 14 Werke an. Da sich die früher unter den Schraubstockherstellern zustande gekommenen losen Preiskonventionen meist nur kurze Zeit gehalten haben, so hofft man, daß die jetzige festere Form des Zusammenschlusses länger standhalten wird.

Zahlungseinstellungen usw.

a. Aus Sachsen.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Aktiv. Mk.	Aktiv. Fremd Mk.	L. Gläub. Verl.	Prut. Term.
1) Ernst Hermann Muhle, Landwirt (Nachlaß)	Bertsdorf	Lauenstein	23.8	0.9	11.9	29.10
2) Fr. W. Steffen, Kaufmann, in Firma Wilhelm Steffen	Zittau	Zittau	22.8	13.9	23.9	23.9

Konkursverwalter: zu 1) Rechtsanwalt Hünersdorf in Lauenstein; zu 2) Rechtsanwalt Dr. Link in Zittau.

Durch Zwangsvergleich aufgehoben: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Edmund Müller**, Inh. der Firma **L. Friedrichs Nachf.** in Klingenthal. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenhändlers **Karl Friedrich Böttcher** in Dresden.

b. Aus dem Reiche.

Wilhelm Herwig, Kaufmann	Bielefeld	Bielefeld	30.8	25.9	19.9	7.10
Jens Heinrich Baun, in Firma H. Baun, Fischräucherei	Flensburg	Flensburg	21.8	28.9	14.9	19.10
H. D. Eggers, in Firma C. W. Eggers, Schiffshandler, Schiffs- und Maschinenausrüstung usw.	Hamburg	Hamburg	22.8	20.9	18.9	2.10
J. Heuß' Kinderwagenfabrikant Erna Heuer geb. Lüdte, in Firma Wilh. Heuer	München	München	21.8	10.9	20.9	20.9
Ferd. Hafner, Mineralwasserfabrikant (Nachlaß)	Schlendorf bei Kreischa	Dippoldiswalde	21.8	10.9	21.9	21.9
Paul Franke, Kaufmann	Tarnowitz	Tarnowitz	20.8	15.10	17.9	4.11
W. Creutzmann, Brauereibes., Bürgerliches Brauhaus	Torgau	Torgau	21.8	28.9	19.9	16.10
R. Helle, Zahnarzt, und R. Ruben, Kaufm., in Firma Karl Helle & Co.	Belbert	Belbert	21.8	5.10	14.9	19.10

*— **Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Rechtsanwalts Dr. Rudolf Theodor Heinrich Siebeck in Leipzig** ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

*— **Das Konkursverfahren über das Vermögen der Julie verehel. Leibery in Leipzig**, Inhaberin des Kaufhauses Kurprinz in Leipzig, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

*— **In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gerbermeisters Johann Georg Dennerlein in Grimma** soll die Schlußverteilung vorgenommen werden, wozu 8085,03 ℳ verfügbar sind. Zu berücksichtigen sind bei der Schlußverteilung 541,13 ℳ bevorrechtigte und 44 600,57 ℳ nicht bevorrechtigte Forderungen.

Warenmärkte.

Wolle.

* **Antwerpen**, 24. August, 11 Uhr 50 Min. Wolle. (Privatdepesche von Kurtz, Weydmann & Co.) Cotonis-Jug Tops B. Oktober 5.97½ Käufer, April 5.72½ bo. — Tendenz: Behauptet. Umsatz 250 000 Kilo.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 24. August, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner ruhig, 8 Punkte höher, Aegypter ruhig, unverändert, Brasilianer 8 Punkte höher. Lieferungen fetig. August 6.98, August-September 6.86, Oktober-November 6.66, Dezember-Januar 6.61, Februar-März 6.60.

* **Liverpool**, 24. August. Baumwolle. (Schluß.) Stetig. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Mittelfein good erbn. Lieferungen fetig. August 6.98, August-September 6.86, September-Oktober 6.73, Oktober-November 6.66, November-Dezember 6.62, Dezember-Januar 6.61, Januar-Februar 6.60, Februar-März 6.60, März-April 6.61, April-Mai 6.62, Mai-Juni 6.63. Preise gegenüber den letzten Schlußnotierungen 6 bis 8 Punkte höher.

* **Liverpool**, 24. August. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown Nov. 10.3.64 d.

* **Bremen**, 24. August. Baumwolle. Upland middling loko 67½ ₰ Zoll.

* **Alexandrien**, 24. August. Aegyptische Baumwolle. November 20.12.32, Jan. 20.1.32, März 20.3.32.

* **Alexandrien**, 24. August. Aegyptische Baumwolle. (Schluß.) Nov. 20.12.32, Januar 20.1.32, März 20.3.32.

* **New York**, 24. August. Baumwolle fetig. August 11.25. Oktober 11.98. Januar 12.22. März 12.31.

Zucker.

* **Hamburg**, 24. August, 10 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt 88% Rendement neue Ernte, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo August 20.35. Sept. 20.25. Oktober 19.95. Dezember 19.75. März 20.15. Mai 20.35. Fest.

* **Hamburg**, 24. August, nachm. 2½ Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Ernte, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo. August 20.30. Sept. 20.20. Oktober 19.90. Dezember 19.75. März 20.10. Mai 20.30. Ruhig.

* **Prag**, 23. August. Zucker. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse wirkten belastigend auf die Zuckermärkte. Speziell alte Ernte begegnete regem Interesse von den englischen Raffinerien und wurde der laufende Monat mit 20.25 Mark bezahlt. Auch der übrige Markt verkehrte in fester Haltung, wobei die Umsätze recht belangreich waren. Die offiziellen Notierungen lauten: 22.60 nr. Geld, 23.00 Br. Brief für prompt Raffin. loko und Hamburg, 22.35 Br. Geld, 22.55 Br. Brief für Oktober-Dezember Raffin. — G. Czernitzow in London schätzt die schwebenden Weltvorräte auf 1 065 000 gegen 1 100 400 Tonnen im Vorjahre.

* **Paris**, 24. August. (Schluß.) Rohzucker 88% fest, neue Kondition loko 26¾, bis 25. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilo August 27¾. Sept. 27¾. Oktober-Januar 28¼. Januar-April 29¼.

* **London**, 24. August, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker ruhig, August 10 s 1½ d gefordert, September 10 s 1½ d gefordert, Oktober-Dezember 9 s 9¾ d Verk., März 9 s 11 d gefordert, Mai 10 s ¾ d Käufer. Rohrprodukte 25 proz. ruhig. 8 s 6¾ d nominell. Kristallzucker granulated ruhig. 11 s 9¾ d Verkäufer, September 11 s 9¾ d Verkäufer, Dezember 11 s 7½ d Verkäufer. Januarzucker 96proz. fest, 10 s 7½ d Verkäufer. Tees Kubes fest, 20 s Verkäufer.

* **London**, 24. August. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96% Javazucker loko 10 s 7½ d. fest, Rübenrohzucker loko 10 s 1 d, ruhig.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 22. August. Kaffee. (Bericht von Gebrüder Wicke-Helfed.) Diese Woche stand bereits stärker unter dem Einfluß der September-Liquidation, je nach Angebot oder Nachfrage von September gingen die Termine hin und her. Schließlich überwog aber doch das Angebot, und gegen die Vorwoche ist ein Rückgang von ½ Pfg. zu konstatieren. Die großen Kaufordres, die die Vorwoche heraufbeschworen, schienen in der Hauptsache erschöpft zu sein, das Gros der diesbezüglichen Käufe hat sich aus Repartierungen zusammen. Brasilien hat wenig Anregung, die Zufuhren in Santos halten sich andauernd in bescheidenen Grenzen, es scheint noch recht wenig neuer Kaffee unter den Anläufen zu sein, denn die Offerten neuer Ernte sind sehr spärlich und bedingen erhebliche Aufschläge gegen die gleichen Vorschreibungen alter Ernte. Die Werte in Santos halten sich sehr stetig, wiederholt wurden Untergebote von 6 d von Santos unumgeführt zurückgegeben, nur ganz langsam gaben die Preise etwas nach und stehen auch heute noch nur 6 d unter den Forderungen vom 15. August. Die Verkäufer in Santos werden anscheinend in ihren Erwartungen Stark gedrückt und haben Mühe, ihre Kontrakte zur Erfüllung zu bringen. Dampferaufgaben von früherem Juli-August-Abschlüssen sind teilweise heute noch ausstehend. Sehr knapp scheint vorläufig das Angebot von Perikaffee zu sein, alle Berichte aus Santos melden, daß diese Sorte sehr selten geht und nur mit großen Prämien zu beschaffen ist. Ebenso läßt das Angebot in neuen Kubas unverhältnismäßig lange auf sich warten, weil hierdurch in Santos hereinkommt, wird dort zu hohen Preisen auch dem Markt genommen, wahrscheinlich behufs Erfüllung früherer Lieferungsverkäufe. Die ersten kleinen Ankünfte neuer Kubas in Europa haben daher auch sehr hohe Preise bedungen. Gegenüber diesen Werten bleibt das Angebot von zentralamerikanischen Kaffee recht billig, die geringen Aufschläge, die sich auf dem Gebiete heraus allmählich entwickelt haben, bilden daher auch kein Hindernis für den Wiederverkauf, da die Provenienzen andauernd das preiswerteste Material bilden, das die Seehäfen anzubieten haben. Die Berichte über die nächsten Ernten in Guatemala und Salvador lauten außerordentlich ungünstig und deuten darauf hin, daß auch für eine weitere Saison mit einer knappen Versorgung in diesen Sorten zu rechnen sein wird.

* **Hamburg**, 24. August. Kaffee. (Weimann, Ziegler & Co.) August 30.50. September 30.50. Oktober 30.75. Nov. 31.—. Dezember 31.—. Jan. 31.25. Februar 31.50. März 31.50. April 31.75. Mai 32.—. Juni 32.25. Juli 32.25. Behauptet.

* **Hamburg**, 24. August, 6 Uhr abends. Kaffee. September 30.50. Dezember 31.—. März 31.50. Mai 32.—. Stetig.

* **Bremen**, 24. August. Kaffee behauptet.

* **Havre**, 24. August, 3 Uhr. Kaffee. (Weimann, Ziegler & Co.) September 39.25. Dezember 39.25. März 39.50. — Tendenz: Behauptet.

Landesprodukte.

* **Berlin**, 24. August. Butter. (Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation des Berliner Butterhandels eingesetzten Kommission, mitgeteilt von August Braun, Leipzig.) Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 118—120, IIa 115—116 ℳ. Ruhig.

* **Magdeburgbericht** der Sächsischen Margarinefabrik vorm. Augustin in Leipzig vom 24. August. Oleomargarin unverändert, Abladung feinste 55 ₰., Gebote zu 54 ₰ wurden wiederholt abgelehnt, weiße Sorte 52—53 ₰. Oleomargarin: Abladung 54½—55 ₰. gefordert. Neutralerbe: Abladung 55½—57 ₰. je nach Qualität. Imitation: Abladung 53 ₰., Gebote zu 52 ₰. fanden Ablehnung. Premier Jus unverändert. Kokosöl: Amerika notierte leiter und verlangt für neue Ernte November-Dezember Bahnröll. 35—36 ₰., P. S. Yellow 33½—34 ₰., loko wurde etwas Ceylon zu 41 ₰ abgestoßen.

* **Bremen**, 24. August. Schmalz höher. Loko. Tubs und Firkin 46.25. Doppelzentner 47.—.

* **Hamburg**, 24. August. Futtermittel. (Original-Wochenbericht von Gebr. Pfaffe.) Die Verspätung der Futtergetreideernte und deren teilweise schlechter Ausfall hat nicht blos in Europa, sondern auch in Amerika weitere Befestigung hervorgerufen. Insbesondere bieten dadurch die Grafsspezialitäten von Mais, Hafer usw. getroffen, steigen oder auch alle anderen Futtermittel mit sich nach oben. Verändert sind die Preise für Hanfsaatmehl von Osterreichischer 127.50, getrockneten Biertrebern 110, Rübenmelasse 74, Reisfuttermischungen 85, Blumenmehlfutter unverändert, Maisgrotmischfutter 141, Maisvärkelfutter 141, Maisfutterfutter 136, Maisfutter (Gorning Feed) 137, Durchschnittsgemischtfutter entsprechend billiger. Alles in Mark per 1000 Kilo in Doppelwagen Parität Hafenbahn Hamburg.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Hamburg**, 24. August. Spiritus. Reiner Kartoffelspiritus in Mark per 100 Liter 100% ohne Faß. August 24.00 B., 24.00 G., August-September 24.00 B., 24.00 G., September-Oktober 24.00 B., 24.00 G., Oktober-November 24.00 B., 24.00 G. — Regulierungspreis 24.00.

* **Paris**, 24. August, Früh 11 Min. Spiritus ruhig. August 54.75. Sept. 54.25. September-Dezember 45.50. Januar-April 41.25. — Rüböl fest, August 82.75. September 82.75. September-Dezember 82.50. Januar-April 79.75.

* **Hamburg**, 24. August. Petroleum ohne Notiz.

* **Fiume**, 24. August. Rüböl loko 79.50. Oktober 77.50. — Wetter: Regnerisch.

* **London**, 24. August. Oele. Leinöl loko 22 s 6 d, August 23 s — d, September-Dezember 22 s — d, Hanföl loko 29 s 6 d, raffin. Rüböl 34 s 6 d, Rüböl loko 32 s 6 d, September-Dezember 31 s 9 d, Terpentinöl loko 41 s 4½ d, September-Dezember 42 s 6 d.

* **Hull**, 24. August. Oele. Leinöl loko 21 s 9 d, August 21 s 9 d, September-Dezember 21 s — d.

Metalle.

* **Hamburg**, 24. August. Silber 93.75 B., 93.25 G.

* **London**, 24. August. Silber 31 1/16.

Viehmärkte.

* **Bericht des Landwirtschaftlichen Vereins zu Gutritzsch** über in der Woche vom 18. bis 24. August im Gebiete Leipzig bezahlte Schlachtviehpreise. Es wurde bezahlt in Mark für 50 Kilo Lebendgewicht ab Stall nüchtern gewogen: Ochsen 1. Qual. 44, 2. Qual. 40. Bullen 1. Qual 37—41, 2. Qual. 34—36. Kühe 48. Schweine 1. Qual. 53.50—56 ohne Tara. Kälber und Hammel notiert.

* **Berlin**, 24. August. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 369 Rinder, 1355 Kälber, 14 710 Schafe und 12 893 Schweine. Bezahlt wurde für 50 Kilo Schlachtgewicht in Mark (Pfg. für 1 Pfd. in Pfennigen): Rinder, Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts, höchstens 1 Jahr alt, 83—86; b. junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 72—78; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 66—70; d. gering genährte jeden Alters 62—65. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 72—76; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 65—71; c. gering genährte 60—64. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahre alt, 70—72; b. ältere ausgemästete Kühe und wenigst gut entwickelte jüngere 67—68; d. mäßig genährte Färsen und Kühe 62—66; e. gering genährte Färsen und Kühe 55—60. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 82—87; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 75—80; c. geringe Saugkälber 55—64; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 58—65. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 87—90; b. ältere Mastlämmer 80—84; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 71—75; d. Holsteiner Niederungsschafe per 50 Kilo Lebendgewicht 35—45. — Schweine: Man zahlte für 50 Kilo lebend mit 20 Proz. Tarabzug: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 68; b. fleischige 66—67; c. gering entwickelte 63—65; d. Sauen 62. — **Verlauf und Tendenz:** Das Rindergeschäft wickelte sich ziemlich rege ab, schloß aber ruhig und hinterläßt geringen Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es bleibt etwas Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief anfangs ziemlich glatt, schloß ruhig, voraussichtlich wird geräumt. Ausgesuchte Posten brachten Preise über Notiz.

Getreide.

* **Magdeburg**, 24. August. (Für 1000 Kilo netto ab Station.) Weizen fest, englischer gut —,—, Sommer gut —,—, ausländischer gut 210—218. — Roggen fest, inländischer gut 188—192, mittel 172—178. — Gerste befestigt, feinste Sorten gut 180—190, Land gut 175—185, mittel 160—169, ausländische Futter- gut 160—165. — Hafer fest, inländischer neuer 175—185. — Mais besser, runder gut 141—145.

* **Hamburg**, 24. August. Getreidebericht. (Von Ad. Goldschmidt in Leipzig.) In loko für 1000 Kilo in Mark. Weizen Altmärker, Mecklenburger und Holsteiner 76—78 Kilo per Hektoliter 215—220, bo. Elber 74—75 Kilo 210—215, unverzollt cif Schiff: Ba Plata 152—160, australischer 158—160. — Roggen, neuer Inländer, 71—73 Kilo 176—205, alter Mecklenburger und Altmärker 73—74 Kilo 220—230, bo. Holsteiner 73 bis 74 Kilo 220—230, ab Lager 5 ₰ teurer, Transitware: gereinigter russischer ab Boden 230, unverz. cif Schiff: russischer 97½ 170—174, Tonau 72—73 Kilo —. — Malzgerste, ba kleiner und Mecklenburger 175—182, bo. Ostpreußen, Oberbruch und schlesische 180—194, böhmische und Moravische verzollt 194—210, unverzollt frei Hafenlagerstätte Gerste, jüdrussische und Tonau 59—60 Kilo 133—135. — Hafer, Mecklenburger 200—208, bo. Mecklenburger 210—220, ab Lager 5 ₰ teurer, gereinigter über Notiz. — Mais verzollt cif Schiff: amerik. mixed billig 147—148, Cinquantin 146—150, Tonau 139—140, nist. 140—142, Cheffa 134—136, Ba Plata 141—143. — Weizenkleie, gesiebte loko 105—106, bo. grobe loko 112—114, feine loko 108—112, netto in Leihsäcken; bo. Ba Plata gesiebte grobe 114, breite inkl. Sack, bo. auf Lief. Sept.-Okt. 114, bo. Ba Plata Pollard 120—122, bo. auf Lieferung August 120—122. — Roggenkleie feine und grobe loko und auf Lieferung netto in Leihsäcken 110—120, bo. inkl. Sack breite 115—125.

* **Pest**, 24. August. Weizen fetig, Oktober 11.44 G., 11.45 B., April 11.78 G., 11.79 B. Roggen Oktober 9.56 G., 9.57 B. Hafer Oktober 8.08 G. 8.09 B. Mais August 6.70 G., 6.70 B., September 6.71 G., 6.72 B., Mai 6.69 G., 6.70 B. Raps August 17.90 G., 18.— B. — Wetter: Schön.

* **Antwerpen**, 24. August. Weizen stramm, Gerste fest, Hafer fetig.

* **Paris**, 24. August, 3 Uhr 15 Min. Weizen ruhig, August 23.60, September 23.20, September-Dezember 23.25, November-Februar 23.45. — Roggen fetig, August 17.—, November-Februar 17.60. — Mehl ruhig, August 32.95, September 31.35, September-Dezember 30.90, November-Februar 30.65. — Wetter: Schön.

* **New York**, 24. August, 10.30 vorm. Weizen willig, September 98½.

* **Chicago**, 24. August, 9.30 vorm. Weizen September 89⅝. Mais willig, September 58¼. Schmalz September 9.05.

Verschiedenes.

-h- **Lützen**, 24. August. Senchel. (Stammwochenbericht.) Das Senchelgeschäft war in dieser berichtswoche durch eine stärkere Nachfrage und einen etwaigen Absatz etwas belebter als in der Vorwoche. Die bisherigen Preise (18—19 ℳ für den feinsten Strohsenchel und 24—25 ℳ für Kaumsenchel) blieben unverändert. Die anhaltend kalte und nasse Witterung ist dem Wachsen und Reifen des Senchelsamens nicht günstig, so daß vor Ende September wohl kaum neue Ware in den Handel kommen wird.

Schiffahrt.

Wasserstände am 24. August.

Dresden — 1.42 (Fall 0.05). **Aussig** + 1.00.
Magdeburg + 1.12 (Wasser 0.04). **Kaub** 0.30 (Fall 0.05).
Trotha + 1.56 (Fall 0.04).

* **Güterverkehr Hamburg-Kleinwittenberg.** (Vertreter C. Knorre in Leipzig.) Eingehen Nr. 40 der Firma Lorenz & Schmidt, Hamburg, traf am 24. August in Kleinwittenberg ein.

* **Schleppverkehr Hamburg-Torgau.** (Vertreter Otto Knorre in Leipzig.) Kahn Nr. 6 der Neuen Nordeutschen Fluß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hamburg ist am 23. August in Torgau eingetroffen.

Norddeutscher Lloyd (Generalagentur G. Wellbrock in Leipzig, Georgring 1): **Bülow** 2/8 in Gibraltar von Australien eingetr., **Sachsen** 2/8 von Penang nach Bremen abgeg., **König Albert** 22/8 von Genua nach New York abgeg., **Weimar**, von Australien nach Bremen, 22/8 St. Vincent passiert, **Trave**, von New York nach Bremen, 23/8 Lizard passiert, **Großer Kurfürst** 23/8 von New York nach Bremen abgeg., **Erbprinz** 24/8 in Adelaide von Bremen eingetr., **Prinz Ludwig** 23/8 in Suez von Ostasien eingetr., **Trave** 24/8 in Bremerhaven von New York eingetr., **Schwabenland** 24/8 von Port Said nach Australien abgeg., **Prinzregent Luitpold** 2/8 von Schanghai nach Bremen abgeg., **König Albert** 23/8 von Neapel nach New York abgeg., **Karlsruhe** 23/8 von Coruña nach den La Plata abgeg., **Main**, von Bremen nach Baltimore, 24/8 Cape Henry passiert.

Hamburg-Amerika-Linie (Generalagentur Richard Jäger in Leipzig, Augustusplatz 2): **Prinzessin** 23/8 in New York eingetr., **Pretoria**, nach Ostafrika, 23/8 von Gibraltar abgeg., **G. Ferd. Lorius** 23/8 von Sabang abgeg., **Trave** 22/8 in St. Thomas eingetr., **La Plata** 23/8 in Para eingetr., **Zambia** 2/8 in Hankow eingetr., **Burgund** 23/8 in Santos eingetr., **Pathia** 23/8 in Rio Grande do Sul eingetr., **Kaiserin Auguste Victoria**, nach New York, 24/8 Lizard passiert, **Nordlicht** 23/8 in Havana eingetr., **Maroonia**, nach Baltimore, 23/8 Lizard passiert, **Bavaria**, nach Mittelamerika, 23/8 von Boulogne abgeg., **Arcadia**, auf der Nordlandreise, 24/8 von Molde abgeg., **Navarra** 2/8 in Monrovia eingetr., **Scandia**, von Ostafrika, 23/8 nach Penang abgeg., **Normania** 23/8 in Singapore eingetr., **Pontos** 2/8 Lizard passiert, **Hohenstaufen**, nach Ostafrika, 2/8 von Southampton abgeg., **Blücher** 24/8 von Cherbourg nach Hamburg abgeg., **Oberpfalz**, nach Westindien, 2/8 von Punta Tocarnet abgeg., **Corona**, auf der Nordlandreise, 23/8 von Marsaf abgeg., **Salamanca** 23/8 von Bahia nach Hamburg abgeg., **Granada**, von den La Plata und Sithonia, von Antwerpen, 23/8 auf der Elbe eingetr.

Deutsche Hansa-Linie: Kronenfels 23/8 Cuxhaven passiert, **Marksburg** 23/8 von Antwerpen nach Rangoon abgeg., **Lindenfels** 23/8 in New York eingetr., **Kronsberg** 2/8 in Bremen eingetr., **Rosenfels** 23/8 in Calcutta eingetr., **Goldenfels** 23/8 in Hamburg eingetr., **Reichenfels**, nach New York, 23/8 Port Said passiert, **Lindenfels** 2/8 von Batavia nach New York abgeg.

Woermann-Linie (Generalvertreter Reinhold Walther in Leipzig, Pfaffendorfer Straße 6): **Adolph Woermann** 23/8 von Emden abgeg., **Eduard Woermann** 24/8 Dorfsum Riff passiert, **Franz Woermann** 23/8 von Las Palmas abgeg.

Red-Star-Linie (Generalagentur Friedrich Otto in Leipzig, Goethestraße 8): **Kroonland** 24/8 von Antwerpen nach New York abgeg., **Finland** 24/8 von New York nach Antwerpen abgeg.

Kosmos-Linie: Ituri 21/8 in Teneriffa eingetr., **Gais** 22/8 von Havre nach Hamburg abgeg.

Deutsch-Australische-Linie: Magdeburg 22/8 in Amsterdam eingetr., **Pfalz** 22/8 in Suez eingetr.

Holland-Amerika-Linie: Rijnam Amsterdam 23/8 von New York in Rotterdam eingetr.

*— Die **Hamburg-Amerika-Linie** wird in den nächsten Wochen folgende Passagier- und Frachtdampfer expedieren: A. Von Hamburg: 1) nach Kuba und Mexiko: **Allemannia** 28/8, **Kronprinzessin Cecilie** 14/9, **Kaiserin** 18/9, **Albingia** 28/9; 2) nach Ostafrika: **Kilia** 20/9, **Scandia** 20/10; 3) nach Südamerika: a. Linie Nordbrasilien: **Rio Grande** 31/8, **Asuncion** 14/9; b. Linie Mittelbrasilien: **Bahia** 27/8, **Abastia** 4/9, **Hamburg** 20/9, **Rio Verde** 18/9; c. Linie Südbrasilien: **Paraguay** 26/8, **Troja** 6/9, **Santa Lucia** 20/9; d. Linie La Plata: **Santa Rita** 28/8, **König Friedrich August** 3/9, **Petropolis** 13/9, **Rio Negro** 14/9, **Cordoba** 20/9, **Rio Blanco** 20/9. B. Von Genua: 1) nach New York: **Hamburg** 4/9, **Moltke** 25/9; 2) nach Buenos Aires: **Prinz Adalbert** 21/9.

* **Hamburg**, 24. August. Flußschiffahrt. (Bericht von Heinr. Heitherbergk in Hamburg und Lübeck.) Der in meinem vorwöchigen Bericht angekündigte Wuchs auf der Elbe war leider nicht so ergiebig, wie ursprünglich angenommen, und im letzten Dienstag wird erneut Fall vom Oberlauf gemeldet. Das Lademengengebot hat in den letzten Tagen merklich nachgelassen, und die Stimmung im Frachtenmarkte ist infolgedessen etwas weicher geworden. Offener Raumraum ist genügend vorhanden, und auch an Deckfahrzeugen herrscht vorläufig kein Mangel. Die gegenwärtigen Notierungen für erstklassiges Massengut stellen sich wie folgt: Magdeburg 28, Schönebeck 30, Barby 32, Aken 32, Walmhausen 34, Tangermünde 48, Riesa 55—56, Dresden 56—57, Teplitz-Aussig 61—63, Schönpriesen 66—68, Aussig 66—68, Halle a. S. 56, Berlin, Dechtower 32—34, bo. offene Kähne 30—32, Genthin 65—70, Fürstenberg a. O. 50—55, Oberhavelseen bis einschließlich Breslau 65—70, Cosel 82—90, Frankfurt a. O. 58—61, Stettin 50—52, Fürstenberg 62 bis 65, Landsberg a. W. 65—68, Posen 80—81, Bromberg 90—96 Pfennige per 100 Kilo. — Nach Lübeck liegen die Frachten für Massenartikel 5—10 ℳ höher.

Neueste Kursberichte.

* **Berlin**, 24. August. Gegen Schluß war die Stimmung ruhig und behauptet. Die Industriewerte des Kassamarktes waren zum Teil schwächer auf Realisierungen zum Wochenschlusse.

Dresden, 24. August.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

3 % Rente 500 M.	82.—	3½ % Leip. Anl. 1901	96.60	3 % Landw. Pfandbr.	82.50	3½ % Kunig.-Tegel. Prioritäten	90.—
3 do. b. 3. 1000 M.	82.—	4 do. 1911	99.75	3½ % do. do.	93.—		
3 Staatsanleihen	—	3½ % Landrent.-A.	98.25	4 % do. do.	100.50	4 % Reichsb. Prioritäten von 1895	96.25
4 % 1855 100 T.	91.25	4 % Landesbaukar.-A.	100.50	3 % do. Kreditbr.	82.50		
3½ % 52-68 500 T.	97.25	3 % Erbland.-Pfandbr.	—	3½ % do. do.	93.—		
3½ % 1887 300 M.	97.25	3½ % do. do.	92.75	4 % do. do.	100.50		

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Cred.-Anst.	159.50	Dresdner Bank	136.25	Sächs. Bank	138.—	Bank für Brauindustrie	—
Dresdner Cred.-A.	—	Dresd. Bankverein	104.75	Sächs. Bodencredit	138.—		

Industrieaktien.

Dresdner Bauges.	—	Masch.-F. Kappel	—	Sarner Stärke	—	Sächs. & Co., Dresd.	225.—
A.-G. Dampfschiff.	—	A. Gummi, Döbeln	162.—	Gr. Leipziger Verzinkte	116.—	Baumwolle, Zwick.	172.—
Sächs. Strauben.	—	A. Masch. Fab. M.	109.—	Hofer, Schöffers.	133.—	Chemn. Akt.-Sp.	—
Sparcherm. Bautz.	133.75	A. Wolf, Schönick	230.—	Hoffsch. Kgl.-A.	—	Gurner A. Fr.-A. A.	—
Ver. Elbeschiff.	139.25	Schwart.-Sulzb.-	—	do. do.	—	do. do. B.	—
Chem. Papierf.	35.—	Fabr. J. A. Jahn	146.75	Kieler Brauerei	191.—	Schedewitz Spinnerei	—
Dresdner Papierf.	112.—	Ver. Lachsch. W.	180.50	Leipzig. „Alcyr"	84.—	A.-G.-Sp. (Schön.)	97.—
Hess. M.-Papf.	—	Leipzig.-Reuss.	—	do. Lit. B	56.50	Weidlich, Akt.-Sp.	105.—
Niederschl. Holz	—	Sächsische Chilg.	—	Lichtenst. Bayr. Bk.	—	Wendt & Co. A. B.	—
Pantiger Patent-Papierfabrik	171.—	Vereinsbrauerei	86.50	Meiner Brauerei	—	Zwick. Kamm.	—
Thüringer Papierf.	—	Zittauer Masch.-F.	—	Meiner Felsenkeller	—	Mitt. A.-G. Eilenb.	70.—
Ver. Deutsch. Papierf.	—	Zwick. Masch.-F.	—	Meinhold, A. Leip.	184.—	Bautzen, Textil a. A.	—
do. Strohstoff-F.	96.—	Bergm. A. Elektr.	250.—	Plauenscher Lgrk.	129.—	Dittersd. Fäg. a. A.	—
Wolkenstein. Papf.	—	Elektr. H. Pfage	117.—	Reichelsdorfer	172.—	Fapp. a. Mülsn.-F.	—
Ch. Werkz. (DMM.)	93.50	Kalm.-F. br. S. & N.	258.—	Reinsdorfer Dr.	130.—	Leder-Mil.-L.-F.	203.—
do. Werkz. Kaiser	—	do. Gesamtsch.	105.—	Sächs. Ch. A.-Lgb.	400.—	Trier.-W. Treuen	—
D. Werkz. (F.-A.)	100.75	D. Gummik. Leip.	133.50	Sächsische-Br.	—	Hotel Bellevue	—
do. Gesamtsch.	—	Wanderer-F.-W.	248.—	L. Franke, Draper	—	Erig. Dynam.-A.	99.—
Germ. Schnellfeu	106.—	Balkans, Brauhw.	112.—	Dr. Watit, Leip.	—	L. Meinhold, Radeb.	—
Görlitzer Masch.	140.—	Brauhw. Nat.-Br.	—	Porzellanf. C. M.	—	D. Cognac-Brenn.	50.—
Grusonw. M.-F.	—	Bm. Br. Streitig.	—	Reinschenkeigth.	—	Dr. Card. u. Sp.-M.	206.—
Hamel, Masch.	—	Brauner Br.	92.—	Porzellf.-F. Kahla	—	Dr. Rähm.-Delfs.	—
Jacobi Werk.	—	Feldschlößchen	—	Porzellf.-F. Teplitz	190.—	do. Presst.-A. K.-F.	186.—
Lauchh. Aem.	165.—	L. Kalmb. Exporthr.	391.—	D. Tour.-u. Ch.-F.	—	Kaldhaus, Mgs.-N.	—
Lgr. Werkz.-M.-F.	—	Kalmb. „Pelz"	105.—	Meissner Gl. u. Ch.	145

MAIZENA

Unübertroffen als Nährmittel für Kinder, Rekonvaleszenten und Kranke.
Unentbehrlich für die Zubereitung der Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc.
Ueberall erhältlich in Paketen zu 60 u. 30 Pfg.

Vermietungen.

Messlokal-Vermietung!

In erstklassiger Spielwaren-Kollektiv-Ausstellung
Markt No. 13, I.
ist ein vorzüglicher, ca. 60 qm großer Raum im ganzen oder geteilt an renommierte Firma (ev. Nürnberg-Fürth) **sofort oder ab Vormesse 1908 zu vermieten.** Zu erfragen bei
G. Schmey Nachf., Markt Nr. 13. I.

Während jeder Mustermesse bietet sich für 1 Person Wohngelegenheit in ruhigem, besserem Hause in vornehmer Gegend. Wohnzim. mit Gas u. Schreibtisch sowie Bad z. Verf. Mit Straßenbahn in 10 Min. vom Zentrum zu erreichen. Off. u. A. 45 Exp. d. Bl.

Messlogis, Telephon 7837, Hofmeisterstr. 8, I., am Stallpalast, Badnh.

Eig. Meßlogis 1 od. 2 Betten Promenadenstr. 25, III.

Elegantes Meßlogis Promenadenstraße 26, III.

Freundliches Meßlogis, 2fenstr. Zimmer, Johannisplatz 24, II.

Meßwohnung. Eleg. möbl. Zimm. zu verm. Talstraße 15, II. r.

Salomonstr. 16,
Part. geteilt, 2 zweif., 4 einf. Zimm., mit reichl. Zubeh., für 1. Oktober oder später als **Geschäftslokal** zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

1 kl. Fabrikgrundstück, bestehend a. 3 gr. hellen Sälen, ca. 400 qm gr. Hof Schuppen, Pferdestall, gr. Einfahrt, ist im ganzen od. geteilt, sof. od. später billig zu verm. **Möckern-Leipzig, Carolastraße 7.**

Tauchaer Straße 16
großer Laden mit Kontor u. Nebenraum 1. Okt. zu verm. Näh. **Kontor Gebrüder Nathan.**

Zweinaundorfer Straße 3
Laden mit Wohnung sofort zu verm. Näh. Quer. bd. l. r., Ecke Riebeckstr.

2 kl. Läden
L.-Gohlis, Menckestraße 2, per sofort zu vermieten durch **Bernhard Mühlig,** Neumarkt 40.

Gohlis,
Kaiser Friedrich-Straße 38, Ecke Bleichertstr., schöner großer **Eckladen mit Wohnung** sofort oder später zu vermieten.

Laden
mit Wohnung für ℳ 350.— Bienschöne etc. d. Jonasstraße 11.

Plagwitz.
Laden mit Wohnung ev. Werkstätte für 300 ℳ sofort oder später zu vermieten Ziegelstraße 23, gegenüber der Städtischen Speiseanstalt.

Bureauräume p. 1. Jan. 1908,
3 Z., 1 R., 70—80 qm, gute Geschäftslage. Ev. Teilmieter. Off. sub L. V. 9417 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Helle Arbeitsräume,
108 □m, 1. Oktober zu vermieten **Poniatowskistraße 1 b.**

Gewerblichen Raum,
trocken u. hell, ca. **100 qm, sofort** oder später zu vermieten. Näheres im Kontor **Eisenbahnstr. 78.**

1 Malerwerkstatt,
großer, heller Raum auch für andere Zwecke geeignet, sofort oder später zu vermieten Wiesenstr. 25, I.

Große Niederlage
mit Gutreiol zu vermieten **Weststrasse 4.**

Möckernsche Str. 1 — Eisenacher Str. 64
Stallung, Wagenremise und Werkstellen per sofort zu vermieten durch **B. Mühlig,** Neumarkt 40.

Pfaffendorfer Strasse 13
hochherrschaftl. Parterre, 10 Zimmer, u. desgl. 2. Etage, 7 Zimmer mit Erker, zum 1. Oktober zu verm. Näh. b. Haudm'

Zu unmittelb. Nähe des Reichsgerichts u. Flossplatz. **Harkortstr. 8, I. Etage** zu verm. mit 6 bezw. 7 Zimmern. Preis 1700 ℳ. Zu erfr. beim Besitzer III. Et.

Marienstr. 11a,
hochherrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Mädchenk., Bad, Doppelklosett, Garten u. reichliches Zubehör, II. Etage. Preis 1850 ℳ, ist **zum 1. Oktober zu vermieten.**
Näheres daselbst III. Etage.

Westen.
Schöne Wohnung, 2. Etage, 4 Zimmer, 2 Kn., Küche und Zubehör, 600 ℳ, für 1./10. zu verm. Näheres Marschnerstraße 8, II., 2—4 Uhr.

Am Markt.

Geschäftshaus-Neubau Hainstr. 5 — Kleine Fleischergasse 8,
Durchgangsgrundstück „Kl. Joachimstal".

In meinem **Neubau** sind noch in dem nach der Hainstraße zu gelegenen Teil
in der I. Etage 380,— qm
„ „ II. „ 170,— qm
„ „ III. „ 210,— qm
im Kellergeschoss 400,— qm Lagerräume
ferner 1 kleiner Laden im Durchgang.
ev. auch geteilt oder durch Extra-Treppe verbunden im ganzen zu vermieten.

Für sämtliche Räume ist Zentralheizung, elektrische Licht- und Kraftleitung, sowie Fahrstuhl vorgesehen.
Näheres **Bauburean Hainstraße 5, Tr. C, IV.**
Fernsprecher: 1775. **Baumeister Johannes Wetzold.**

Geschäftshaus-Neubau Klinger

Sternwartenstraße 15/21 und Seeburgstraße 14/20, mit Durchfahrt,
Grosse Geschäftsräume,
in Parterre und Etagen, für Engrosgeschäfte, Buchhändler, Druckereien od. Fabrikbetriebe mit schweren Maschinen, oder Automobilhändler passend, mit elektr. Licht, Kraft, Fahrstuhl u. Dampfheizung, **nahe der inneren Stadt,** per 1. Oktober 1907, teilweise auch früher **zu vermieten** durch
Besitzer **Georg Klinger, Leipzig, Sternwartenstraße 19, part.**

Ecke Katharinenstr. 31, Brühl 18,
Romanus-Haus.
Geschäfts-, Bureau- und Lagerräume zu vermieten.
I. Etage 180 qm,
II. „ 180 „
III. „ 480 „
Parterre 100 „
Vornehme Ausstattung, Fahrstuhl, elektr. Licht, Dampfheizung.

Flossplatz 28, Ecke Hohe Str., freie Lage, **1. Et.** mit Balkon, Innenklosett, Morgensonne, grosse Zimmer, sof. od. spät. für **1600 Mark** zu verm. Näh. das

In meinem
Geschäftshaus-Neubau Grimmaische Straße
sind noch zu vermieten:
a. ein größerer ganz regelmäßiger **Laden** mit einem Schaufenster von 4½ Meter Breite (an der Grimmaischen Straße gelegen),
b. ein kleiner **Laden** (am Nikolaikirchhof gelegen),
c. **Etagen** mit Front nach der Grimmaischen Straße und dem Nikolai-Kirchhof, für **Engrosgeschäfte, Bureaux** etc.
M. Arnhold,
Christianstraße 25. — Tel. 8684.

Arndtstr. 18 ½ 2. Etg. 550 ℳ ab Mich.

Nostitzstrasse 3 Wohn., 2 Et., sof. od. sp. 3 Z., 1 K., reichl. Zub., l. vis-à-vis. Näh. bei IV r.

Vermietung.
Logis, 375 ℳ per 1. Okt. Eisenbahnstraße 91. Zu erfragen I. Etage rechts.

Gohlis, Fritzsche-Str.,
in **hochherrsch. neuerb. Hause** Hochp. 5 Z., Mädchz., gr. Küche, Bad, Innenkl., Spk., ausgemauerte Boden., 2 Kell., Garten, per 1./10. 07 z. Pr. v. 1400 ℳ zu verm. **Näh. b. Polier od. Christianstraße 1.** Fernspr. 4749.

Gohlis,
Kaiser Friedrich-Straße 38, Ecke Bleichertstraße, schöne Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, von 650 ℳ an sofort oder später zu vermieten.

I. Etage
Lpzg.-Gohlis, Werderstr. 15,
6 Zimm., Bad, Innenkl., Veranda, Küch-Balkon, Garten, sof. zu verm. Pr. ℳ 850.

Gohlis, Marbachstr. 16,
am Rosental, 2. Et. zu verm. Preis 730 ℳ. Näh. daselbst l. rechts.

Gohlis, Magdeburger Straße 13,
frdl. sonnige Wohnung, ½ **II Et., per 1./10. zu vermieten. Preis 400 ℳ. Zu erfragen I. Et.**

2 zweifenstr. Z., K., K. u. Zubeh.,
ruhig, Sonnenseite, billig zu verm. Lind., Merseburger Str. 134, I.

Schleußig, Wohn. dir. am Walde
Schnorrstr. 6, I., ℳ 560, m. Gas, sof. z. vm.

Sehr freundl., sauberes Garçonlogis bei aufmerksamer Bedienung, **aber nur für Herren, per 1. September zu verm. Sophienstr. 14, III. links.**

Sp. Garçonl. f. 25 h. a. D. Nürnbg. St. 60, IV. r.

Leeres Zimmer sof. zu vm., f. Herrn od. Dame, auch für ält. Person pass., da sie sich in Familie einwohnen könn. Gautzsch, Oetzscher Str. 157, II

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofsgäßchen 5, III.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Pfaffendorfer Str. 11, IV. l.**

Vorz. Pens. Humboldtst. 23, II. r., E. Löhrstr.

Zwei helle Fabriksäle
von 250 u. 500 qm
mit Doppellicht und Transmission, Dampfheizung, Gas, Fahrstuhl, Dampfkraft, zusammen oder einzeln, per 1. Oktober oder später preiswert zu vermieten.
Wilh. Schimmel & Co., Stötteritz-Leipzig.

Fabrikräume
Südviertel, Elisenstr. 42. 1 Saal à 350 □m per sofort. Nähers bei Conrad u. Consmüller, Markt 13. Tel. 644. Besichtigung d. Hausm. Conrad, Elisenstr. 42

Auenstrasse 29 sind
die I. Etage, best. aus 4 Zimmern, Kammer, Bad, Mädchenkammer, Küche u. Zubehör für **800 ℳ**
die III. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Mädchenkammer, Küche u. Zubehör, für **750 ℳ** per Oktober ev. früher zu vermieten.
Näheres **Oeffliche Butterhandlung** daselbst.

Grassistraße 11 2 halbe herrschaftl. **I. Etagen** best. aus 1 dreif. Erkerz., 3 zweifenstr. Zimmern, 2 Kammern, Bad, Balkon, Zub., Garten. Auch im ganzen zu vermieten. Näh. 3. Et. l.

Fürstenstrasse 6, Sonnenseite, nahe Flossplatz,
I. Etage mit Balkon und Aussicht auf Gärten,
7 Z., Bad u. Zubeh., p. 1./10. f. 1450 ℳ Besicht. d. Part. l. od. Hausm.

Lessingstrasse 24
ist die **herrschaftliche,** sehr schöne **1. Etage** mit 10 geräumigen Zimmern, grosse hellem Vorbau usw. zu vermieten. Näheres im Hause part. rechts.

Rossstrasse 17 ist eine halbe **1. Etage** von 4 Zimmern, 3 Kammern und Zubehör, zum 1. Oktbr. zu vermieten.
Näheres 2. Etage rechts.

Gut eingerichtete Wohnung mit freier Aussicht auf Park u. Wald ist **Kochstraße 71** zu verm. **II. Etage links,** 825 ℳ per sof. od. sp. 2 zweif. u. 1 einf. Zimmer, Schlafz., Mädchenk., Küche, Innenklos. Bad u. Zubeh. Näh. im Kontor von **Loeffler & Hartenstein, Südstraße 84.**

Thomasiusstr. 22 ½ 2. Et., 3 schön. Zim. u. Zub., per 1./10. zu vermieten. Zu erfragen 1. Etage.

Elsterstr. 5 herrschaftl. II. Et., vorne u. hinten schöne Gärten, 6 große u. 1 kleines Zimmer, davon 4 mit Parkett, Bad, eventuell sofort beziehbar. Preis 1540 ℳ

Gottschedstraße Ecke, Promenadenstr. 9. **Herrschaftliche ruhige II. Et.,** Sonnenseite, per **Oktober, 1900** ℳ 1 Schalon mit **Erker,** 5 Zimm., 2 Kam., **Bad, Gas,** gr. Küche mit **Aufwaschapparat,** sehr reichl. Zubehör.

Petersstrasse 41, II.,
als Wohnung oder als Geschäftsräume per 1. Oktbr. 1907 zu verm. Näh. durch Rechtsanwälte Drs. C. & R. Beier, Goethestr. 1, II.

Grassistrasse 31 (schöne Aussicht) herrschaftl. **halbe 2. Etage,** 4 Zimmer, Bad etc., ev. Garten. Preis 1100 ℳ Besichtig. 10—12, 3—5.

Scharnhorststr. 12 a. d. Kaiser Wilh.-Str., sof. 2 halbe Etagen in mod. ruh. Hause billig zu verm. Näh. das. pt. r.

Sedanstr. 7, III., herrsch. Wohng. p. 1./10. f. 1300 ℳ zu verm., 5 heizb. Zimm., Balkon, Erker, Bad, Gärten etc.

Sternwartenstrasse 23
ist die **3. Etage,** bestehend aus 2 zweifenstrigen Zimmern, 1 einfenstrigen Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. Oktober 1907 zu vermieten. Preis 550 ℳ
Näheres beim Hausmann daselbst.

Christianstraße 19 ist 1./10. eine geräum. halbe **3. Etage** perism. zu verm. Näh. Markgrafenstraße 10, I.

Eckwohnung Dorotheenhof
Dorotheenstrasse 2, III. Etage rechts, herrschaftliche **Wohnung mit Mansarde,** ev. elektr. Licht, 8 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Mädchenka. u. Zubehör, **per 1. 1. 08** für **1800 ℳ** durch **Bank für Grundbesitz,** Schillerstr. 6.

Gottschedstrasse 24
herrschaftl. 3. Etage, 9 Zimmer, reichl. Zubehör, Fahrstuhl, **sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Bayerische Straße 20.**

Lessingstr. 1, an der Promenade,
herrschaftl. III. Etage, bestehend aus 6 Zim., 3 Kam., Bad, 2 Innenklosetts etc. per sofort zu vermieten. **Bernhard Mühlig, Neumarkt 40.**

Zu vermieten in modernen Neubauten mit Zentralheizung
Ecke Salomon- u. Carlstrasse
gegenüber Villengärten der Milchinsel, 5 Min. vom Zentralbahnhof,
herrschaftl. Wohnungen, teilweise mit Gärten, von 900 bis 3400 ℳ,
Geschäftslokale mit großen **Niederlagen,** für Buchhändler und verwandte Branchen geeignet,
Atelier für Photographen oder Maler.
Näheres beim Leiter Carlstraße 26, part.

Kaiser Wilhelm-Strasse 81 und Gohlis, Weinligstrasse 17/19
herrschaftl. Wohn., 7—8 Z. u. Zub., groß. Diele, Erker, Balk. u. Gart., Sonnens., off. Bauweise, p. sof. o. spät. z. verm. Näh. das. b. Hausm. od. d. **Leipziger Areal- und Bau-Gesellschaft, m. b. H., Burgstraße 26, Tel. 415.**

Ecke Nordstrasse
Humboldtstraße 31, sind sofort oder später **zwei neu hergerichtete herrschaftliche Wohnungen** (1550 u. 1700 ℳ) zu verm. Näh. das. b. Hausm. od. beim Besitzer Dr. **Max Berger,** Markt 3.

Petersteinweg 17, am Amtsgericht, herrsch. Wohnung, 6 gr. Zim. u. Zub., günstig für Rechtsanwälte u. Aerzte, für 2000 ℳ zum 1. Okt. zu verm. Näh. b. Hausmann u. durch Tel. 6970.

Ecke Elisen- und Scharnhorststraße,
Neubau, sofort oder später, **hochherrschaftliche Wohnungen,** 6 Zimmer mit Erker und Balkon, Bad, Innenklosett, elektr. Licht, Aufzug, reichl. Zubehör und allem Komfort ausgestattet, **zu vermieten.**

Herrschaftliche Etagen-Wohnungen
zu vermieten, 5 oder 6 Zimmer u. Zubehör, Zentralheizung und aller Komfort. Waldnähe. Preis 1400—1800 ℳ. **Kaiserin Augusta-Straße 31.**

Freundliche geräumige Wohnung
(Sonnenseite) ist per 1. Oktober für ℳ 650.— zu vermieten. Näheres daselbst Berliner Straße 19, Kontor.

L.-Reudnitz, Frommannstr. 9, Neub u,
Nähe Stephaniplatz, sind **herrschaftlich eingerichtete Wohnungen** mit Balkon, Bad, Innenkl. und reichlichem Zubehör per 1. Oktober 1907, sowie Läden mit Schlafstelle und Wohnung zu vermieten. Preis 600—800 ℳ
Näheres beim Polier oder Dresdner Straße 26, II.

Reudnitz, Kohlgartenstr. 51, herrsch. Wohnungen, d. Neuzeit entspr., 5 gr. Zimm., Erker, Bad, Innenkl., Küchenbalk. reichl. Zub. ℳ 1000 u. 1100 bzl. Part., 4 Z. ℳ 900

Buchhändlerlage, Göschenstr. 22, Ecke Dresdner Str., herrschaftl. Wohnung I. Etage, 5 Z., 1000 ℳ, II. Etage, 11 Z., 2500 ℳ, event. geteilt, 7 Z. 1000 ℳ, 4 Z. 800 ℳ, Loggia, Balkon und reichl. Zubehör. Näheres b. Hausm.

Crusiusstr. 2a ist die neu vorger. 3. Et. l., 4 Z. Erker Bad und Zubehör, 725 ℳ, sowie die 1. Et. l., 775 ℳ, z. 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Et. l.

Herrsch. feine Wohg., der Neuzeit entspr., Erker, Loggien, Veranda, Innenklosett, Badez., schö. Räume, ev. Gart., sof. od. spät. v. 1100 ℳ an. **Hohenzollernstr. 5,** am Ostplatz.

Neubau, Gohliser Strasse 21, Ecke Montbéstr.,
in nächster Nähe des Rosentals, Sonnenseite, sind herrschaftl. Wohnungen, 4 bis 7 Zimmer, Mädchenk., Erker, Loggia und Zubehör elektr. Licht, Gas etc., für 1100—2000 ℳ per 1. Oktober oder später zu vermieten.

Gohlis, Nähe Rosental,
in besserem Wohnhause, per 1. Okt. 1907 oder früher schöne, der Neuzeit entspr. sonnige Wohnungen, ganze Etagen zu vermieten. 5 Zimmer, Kamm., helle Diele, Bad usw., Erker, Balkons, 2 Keller, 2 Bodenkammern usw. 800, 900, 940 und 960 ℳ.
Näheres beim Besitzer L.-Gohlis, Stallbaumstraße 11, I.

Villengrundstück, freistehend, Sonnenseite 2 gg. Et., 2800-2700 ℳ 2 Part., 1200-800 ℳ — **Vorder-Gohlis,** Ecke Kirchweg u. Erfurt. Str. Ecke Hallisch. Str. u. Kirchweg. — Ein eleg. Eckladen a. d. Hallischen Straße, 3000 ℳ, event. geteilt m. Kontor u. Nebenräumen.

Menckestr. 7, nahe Kirche, sofort od. sp. **herrschaftl. 1. Etage,** 5 gr. Zim., Bad Erker Veranda u. reichl. Zubeh. Innenklos. 1300 ℳ

Dessauer Str. 12, II., Nähe Berliner Bahnhof,
herrschaftliche Wohnung in **villenartigem Grundstück,** 6 Zimmer Kammer, Bad und reichliches Zubehör, Küchenbalkon, Zentralheizung, für 1350 ℳ inklusive Heizung zu vermieten.

Entritzsch, Delitzscher Straße 80,
herrsch. Wohnungen mit freier Aussicht, ohne vis-à-vis, 6—10 Zimmer, Erker Veranda u. reichl. Zub., Garten, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst.

In **vornehmer Lage von L.-Eutritzsch, Geibelstr. 12** ist versetzungshalber die **herrschaftliche einger. I. Etage** ganz oder **geteilt zu vermieten.** Näh. part. rechts.

Herrschaftliche I. Etage
in
Leipzig-Eutritzsch, Blumenstraße 19,
sofort oder per 1. Oktober 1907 für ℳ 1375.— zu vermieten.
Leipziger Boden-Credit-Bank,
Härtelstraße 25. Telephon 14664.

Eutritzsch, Villa Bünaustr. 6, Hochpart. mit Sonn., 5 Zim., 1 Mansarden-Mädchenk., reichl. Zub. u. Gart., zu vm., ruh. Lage. Preis 1100 ℳ

Plagwitz, Friedrich August-Straße 29, I. (Postamt 2), schöne sonnige **Wohnung,** der Neuzeit entsprechend, für 725 ℳ sofort oder später zu vermieten.

L.-Schleußig, Semmestr. 91, in neuerbautem Hause, freie Lage, **schöne geräum. Wohnungen,** bestehend aus 5 Zimm., mit Balkon u. Erker, Mädchenk., Bad, Innenkl. u. reichl. Zub., sof. od. sp. zu vm. Pr. 700—950 ℳ

Gautzsch Ring 160 Villa Dora: herrsch. Wohn., 5 Zim., Garten etc., Gas- u. Wasserleit., per 1. Okt. zu vermieten.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lotte** mit Herrn **Willem van Rijnberk**, Kaufmann aus Singapore, beehren sich anzuzeigen

Leipzig-Gohlis, 24. August 1907.

Consul Sperling und Frau geb. Schulz.

2314

Albertine Grasse
Rudolf Mießler
Verlobte

Paris — Leipzig

am 25. August 1907.

Königl. Sächs. Militärverein „Kameradschaft Leipzig".

Genau um dieselbe Stunde, in der unser Verein in der Albertballe zu seinem 40jährigen Jubelfeste sich heute versammelt, wird man draußen auf dem Johannisfriedhofe einen unserer Getreuen, unseren lieben Kameraden

Herrn Emil Singer

in die kühle Gruft betten. 28 Jahre hat er in treuer Mitarbeit zu uns gestanden, wie es sich für einen braven Kameraden geziemt. Unser Ehrenkameraden, Herr D. v. Criegern, wird dem lieben Heimgegangenen den letzten Gruß nachrufen, und unsere Fahne wird erst dem Entschlafenen die letzte Ehrenbezeugung erweisen, ehe sie die Lebenden grüßt als ein Symbol der unbedingten Treue.

2196 **Reinhold Bachmann**, Vorsteher.

In der Nacht vom 23. zum 24. August entschlief sanft und ruhig unsere liebe, treue Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Friedericke verw. Polster

im Alter von 80 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Dr. med. A. Polster
Frau Dr. Marie Piltz geb. Polster
Martha Polster
Architekt Max Polster
Frau Johanna Ebert-Buchheim geb. Polster.
Karl Polster
Frau Helene Hirzel geb. Polster
Frieda Polster
Frau Dr. Clara Polster geb. Jahn
Frau Hedwig verw. Polster geb. Wolf
Dr. med. Max Piltz
Frau Helene Polster geb. Meyer
Prof. Eduard Ebert-Buchheim
Ingenieur Heinrich Hirzel
und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. August, in Crimmitschau statt.

Für die uns in so reichem Masse zugegangenen Beweise rührender Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen einzeln zu danken, ist uns unmöglich.

Wir bitten deshalb, für alle Ehrungen **nur hierdurch** unsern herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.

Leipzig, 24. August 1907.

Ottilie Carius geb. Landmann und **Kinder.**

Stickerei-Ausverkauf

Riesige Auswahl! Zurückgesetzter **Reisemuster** etc. Beginn: **Montag**, den 26. August! Enorm billig!

Kaffeedecken! Tischdecken! Läufer! Kissen! Chaiselonguedecken! Fensterbehänge! Schlaf- und Reisedecken! Stuhlläufer! Salondecken u. Läufer! Näh-, Servier- u. Büfettischdecken! Garnierte Kissen! Teppiche! Gobelins! Ofenschirme! Smyrna! Nordisch! Leinen! Klöppel! Korb- und Ledersachen!

Stoffe zu: Decken, Läufern, Kissen, Gartendecken etc.

Herrenwesten, hochfeine Muster in riesiger Wahl!

Wilhelm Schale früher **Tittel & Krüger**
Markt 10. — Markt 10.

Antiquitäten. Gustav Werner
Grimmaische Strasse 23, I. Tel. 13371.
An- u. Verkauf altertüml. Porzellane, farb. Kupferstiche, Waffen, Oelgemälde u. a. Reichhalt. Lager von Möbeln der verschied. Stilarten.

John Angus
Marie Angus
geb. Conrad
Vermählte.
Glasgow, 22. August 1907.

H. Lander 15 Windstr. Leipzig Windstr. 15
Moderne Braut-Ausstattungen
einf. u. elegant. Praktische Voranschläge ohne Kaufverpflichtung.

Nachrichten aus Leipzig:

Verlobt.

Herr Arno **Werchau** in Leipzig mit Frl. Alma **Lochmann** in Holzhausen bei Leipzig.

Herr Kaufmann Erich **Tähnert** in Leipzig mit Frl. Helene **Blümer** in Leipzig-Gohlis.

Herr Rudolf **Höfel** in Leipzig mit Frl. Hedwig **Franz** daselbst.

Geboren.

Herrn **Lorch** in Mockau bei Leipzig ein Sohn.

Gestorben.

(Die beigefügten Ziffern bedeuten die Zeit der Beerdigung.)

Fräulein Frieda **Zschimzsch** in Leipzig, Thomaiusstraße 18. 26. 8. vormittags ½11 Uhr Südfriedhof.

Herrn Felix **Grünberg's** Sohn Fritz Seminarist in L.-Gohlis, Kaiser Friedrich-Straße 48, II. 25. 8. nachmittags 3 Uhr vom Städtischen Krankenhaus aus.

Frau Anna verw. **Poller** geb. Meiser in L.-Schleußig, Seumestraße 29, II.

Frau Clara **Engelhardt** geb. Meknert in Leipzig, Sebastianstraße 42, I. 25. 8. nachmittags 2½ Uhr.

Frau Karoline **Schladitz** geb. Konwizka in L.-Connewitz, Bernhardstr. 31, II. 25. 8. vormittags ½11 Uhr.

Nachrichten von auswärts:

Verlobt.

Herr Gustav **Boenke** in Berlin mit Frl. Elise **Pocha** in Freyburg a. U.

Vermählt.

Herr Finanzrechnungskommissär Anton **Kraus** in Bayreuth mit Frl. Laura Gramich daselbst.

Geboren.

Herrn Ferdinand Herzstein in Berlin ein Sohn. Herrn Amtsgerichtssekretär Arthur Uhlemann in Dresden eine Tochter. Herrn Dr. Schwarze, Oberlehrer am König Georg-Gymnasium in Dresden, eine Tochter. Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Claus in Dresden ein Sohn. Herrn Seminaroberlehrer Bruno Freitag in Grimma eine Tochter. Herrn Pfarrer H. Täschner in Langebrück ein Sohn. Herrn Hans Förster in Dampfziegelei Neuhof bei Magdeburg-Friedrichstadt ein Sohn. Herrn Albert Brandt in Plattenthal eine Tochter. Herrn Ernst Siebold in Reißig b. Plauen i. V. eine Tochter.

Gestorben.

Altenburg: Fräulein Helene Burger in Roda.

Annaberg: Frau Anna Hulda Pollmer geb. Wasler in Frohnau.

Chemnitz: Herr Paul Rich. Zenysch, Baumeister. Herr Louis Naumann, Handarbeiter. Herr Gustav Kahlert, Handarbeiter. Frau Clara Parvus.

Dresden: Herr Otto von Bolat, kgl. preuß. Oberstleutnant a. D., vorm. im hannoverschen 3. Jäger-Bat. Herr Georg Robert Fiedler, privatisierender Innungs-Fleischermeister. Herr Karl Arno Damsch, Fabrikdirektor a. D., in Dr.-Blasewitz. Herr Walter Werner, Königl. Sächs. Revisionsaufseher in Teichen, z. Zt. in Schmilka.

Nur auf diesem Wege.

Heute früh entschlief sanft an den Folgen eines schweren Herzleidens unsere innig geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Sophie von Bezold
geb. **Freiin von Lindenfels.**

Obertrinis bei Rottach am Tegernsee, 23. August 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen
die tieftrauernden Kinder:
Luise,
Cornelie,
Hermann, k. bay. Hauptmann.

Die Beerdigung findet voraussichtlich Montag nachmittag in Egern statt.

Für die lieben Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters

Friedrich Hugo Reimann

hierdurch nochmals herzlichsten Dank.

Leipzig, im August 1907.
Springerstrasse 9.

Felix Reimann
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Sinaleo-Bilz-Brause 25 Fl. — ℳ 3.—
Original-Berliner Weissbier 25 Fl. — ℳ 3.—
Grätzer Gesundheitsbier 20 Fl. — ℳ 3.—
Harz. Sauerbrunnen 20 Fl. — ℳ 2.—
C. G. Canitz & Eckardt, Biervertriebsgesellschaft m. b. H. Leipzig. Tel. 397.

PETERSSTRASSE 9 TELEPHON Nr 11199 gegenüber MÄDLER

AMATEUR ATELIER ELSE WINTER

erledigt alle photographischen Arbeiten **schnell** und **sauber.** Entwickeln — Kopieren — Vergrößern etc. Unterricht u. Auskunft für Amateure. Gut sort. Lager aller Materialien.

Bevor die Neuanfertigung der Saison-Toiletten

die Arbeitsstuben vollständig in Anspruch nimmt, bietet sich jetzt, nachdem die Grundzüge der kommenden Mode festgelegt sind,

zum Modernisieren

für Damenkleidung die beste Gelegenheit.

Aug. Polich
Hoflieferant.

Matthäikirchhof 32 — **M. Ritter** — Fernsprecher 798
Beerdigungsanstalt — Feuerbestattung

Gegründet 1881 — **„Zur Ruhe"** — Fernspr. 3071.
Beerdigungsanstalt von A. Reiche vorm. Gust. Schulze,
Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35 37.
Vom Rat der Stadt Leipzig verpflichteter Konduktführer
O. Heyne.
Tarif vom Rat der Stadt Leipzig.
14 elegante Beerdigungswagen. — Grosses Sarglager.

Beerdigungs-Anstalt
Telephon 534. **„Ruhe sanft"** Telephon 534.
Gustav Hunger,
Contor: Rudolphstrasse 8, Ecke Moritzstrasse.
Grosses Sargmagazin.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. **Matthias Müller,** Klosterg. 8/10

Beerdigungs-Anstalt von August Meckel
Sarg-Fabrik. Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstraße 67 und Wurzner Straße 41. Filiale Eutritzsch, Delitzscher Straße 71. Fernspr. 1739. Fahr-Halterei

---

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rat der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung billiger, prompter, [illegible]

Fernsprecher 2778. L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 17b — **Gebr. Reiche** — Fernsprecher 3676. L.-Lindenau, Josefstrasse 45
Beerdigungs-Anstalten
Aeltestes, bestrenommiertes Institut des Westens.
Reichhaltiges Sarglager. 20 elegante Beerdigungswagen.

Matthäikirchhof 28 — **Pietät** — Fernsprecher 532
Beerdigungsanstalt — Feuerbestattung

Vornehme Innen-Architektur und Dekoration

ROBERT SCHUMANN
Brautausstattungen.

Ständige Ausstellungen LANGE STR. 7 u. Augustusplatz HOTEL ROYAL

Gerichtssaal.

Königliches Landgericht.

ab. Leipzig, 23. August.

Wegen Beleidigung des Stadtrats zu Lichtenstein, die in einer satirischen Wochenplauderei der „Leipziger Gerichtszeitung" vom 8. September vorigen Jahres gefunden wurde, stand der Chefredakteur der genannten Zeitung, Konstantin Urban Bulla aus Brieg vor der Ferienstrafkammer II. Unter der Ueberschrift „Kellnerinnen jeweingefährliche Personen" war in der „Ger.-Ztg." über eine Stadtverordnetensitzung in Lichtenstein in humoristisch-satirischer Weise geplaudert und über eine Maßnahme der Lichtensteiner Behörde, das Kellnerinnenwesen betr., berichtet worden. Durch diese Plauderei fühlte sich der Stadtrat von Lichtenstein beleidigt und stellte Strafantrag gegen Bulla als verantwortlichen Redakteur. Das Schöffengericht hatte Bulla in seiner Sitzung vom 1. März d. J. freigesprochen. Es war daraufhin von der Staatsanwaltschaft Berufung gegen dieses Urteil eingelegt worden. Die 6. Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte das Verfahren aber eingestellt. Darauf legte der Staatsanwalt Revision beim Oberlandesgericht Dresden ein. Dieses verwies die Sache an das Landgericht Leipzig zurück, so daß Bulla sich heute abermals vor Gericht zu verantworten hatte. Der Angeklagte erklärte, daß ihm jede Absicht, den Lichtensteiner Stadtrat zu beleidigen, ferngelegen habe. Der Verfasser habe lediglich den Ausdruck Stadtverordnetensitzung mit Stadtratssitzung verwechselt und er (Bulla) habe dies beim Lesen der Plauderei übersehen. Das Gericht sprach Bulla der Fahrlässigkeit im Sinne von § 21 des Preßgesetzes schuldig und verurteilte ihn zu zwanzig Mark Geldstrafe.

Rückfallsdiebstahl. Am 5. Juli waren einem auf dem Rittergute in Steinbach beschäftigten Arbeiter aus einem in der Schlafkammer aufbewahrten Wandschränkchen 16 ℳ gestohlen worden. Der Dieb, es war der 30jährige, schon mehrfach bestrafte Schlosser Ernst Friedrich Sch. aus Steinbach, ein Stiefsohn des Bestohlenen, hatte einen Zettel am Tatorte zurückgelassen, auf dem er seiner Mutter mitteilte, er habe sich 16 ℳ genommen, da er das Geld zu einer Reise nach dem Rhein, wo er sich Stellung suchen wolle, brauche. Sobald er genug verdient habe, werde er das Geld zurückschicken. Auf eine von seinem Stiefvater erstattete Anzeige hin, hatte Sch. sich nun wegen schweren Rückfallsdiebstahls vor der Ferienstrafkammer C zu verantworten. Der Angeklagte stellte zunächst in Abrede, daß die Schlafkammer, aus der er den Betrag genommen habe, zu der fraglichen Zeit verschlossen gewesen sei, wie dies der Bestohlene behauptet habe. Weiter erklärte er, geglaubt zu haben, daß seine Mutter damit einverstanden gewesen wäre, wenn er sich das Geld zur einstweilen Verwendung nehmen würde. Daß die 16 ℳ zum Teil seinem Stiefvater, zum Teil seiner Schwester gehörten, habe er nicht geahnt. Das Gericht nahm zugunsten des Angeklagten nur einfachen im Rückfall begangenen Diebstahl an und erkannte gegen Sch. unter Anrechnung eines Monats der Untersuchungshaft auf drei Monate Gefängnis.

Wechsel gefälscht. Vom Landgericht Zwickau war der in Breitenbach geborene 30jährige Maurer und Bauunternehmer Oswald E. am 10. Juli wegen Wechselfälschungen zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden. Während er diese Strafe verbüßte, stellte es sich heraus, daß er im Sommer 1905 auch in Leipzig drei Akzepte über 1500, 750 und 750 ℳ auf den Namen seines Bruders unbefugt angefertigt und die Papiere in Verkehr gebracht hatte. E. hatte zu jener Zeit von dem Besitzer Sch. ein Grundstück erworben und war nicht imstande gewesen, die erforderliche Anzahlung in Höhe von 2500 ℳ zu leisten. Er dachte sich deshalb durch Wechselfälschung zu helfen und hoffte am Fälligkeitstage die Wechsel einlösen zu können, was ihm jedoch nicht gelang. Wegen schwerer Urkundenfälschung wurde E. unter Einrechnung des Zwickauer Urteils mit einer Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis belegt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

Königliches Schöffengericht.

‡ Leipzig, 23. August.

Aus einem ganz geringfügigen Anlasse kam der Speisewirt Carl Wilhelm H. mit einem Gaste in einen so erregten Wortwechsel, daß er sich hinreißen ließ, tätlich zu werden und dem Gaste Faustschläge und mehrere Hiebe mit dem Spazierstocke über den Kopf zu versetzen, so daß der Mißhandelte einige Minuten besinnungslos war und aus der Nase blutete. Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde H. zu 50 ℳ oder zehn Tagen Gefängnis verurteilt.

Ein Heuwagen ist kein Spezialwagen. Folgende Entscheidung dürfte für Spediteure, Fouragehändler und Landwirte von ganz besonderem Interesse sein. Der Fouragehändler M. hier hatte einen Strafbefehl von 4 ℳ zugestellt erhalten, weil einer seiner Geschirrführer mit einem Wagen gefahren sein soll, der den Anforderungen des Straßenregulativs nicht entspricht. Der Wagen wird ausschließlich zum Transport von Heu und Stroh benutzt, auf den Leitern befindet sich ein sogenanntes Ladezeug, zwei Längsbäume, verbunden durch zwei Querbäume, und wenn die Ladung nun wie üblich vorn und hinten herausgeladen ist, dann kann der Führer die Pferde nicht vom Bocke oder von der Schoßkelle aus leiten, er muß neben dem Wagen hergehen. Nun fordert aber das Straßenpolizeiregulativ, daß der Führer vom Bock aus fährt, nur bei Spezialwagen oder wo es besonderer Umstände halber streckenweise nicht anders zu machen ist, darf er neben dem Wagen hergehen. Auf Grund des Gutachtens eines Sachverständigen kam das Schöffengericht, dessen Entscheidung M. aus prinzipiellem Grunde angerufen hatte, zu der Ansicht, daß ein Heuwagen nicht als ein Spezialwagen anzusehen ist, er müsse also einen solchen Entscheid haben oder so beladen sein, daß er vom Bocke aus gefahren werden könne.

Das Verhängen der Schaufenster an Sonn- und Festtagen.

(Eingesandt.)

(Für den Inhalt der Einsendung unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion außer der preßgesetzlichen keine Verantwortung.)

Im Leipziger Tageblatt wurde neulich die Frage erörtert, die den Schutzverband für Handel und Gewerbe beschäftigt: Soll die Vorschrift des § 3 Abs. 4 des Gesetzes, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend, vom 10. September 1870 aufgehoben werden, wonach u. a. während der Zeit, zu welcher der öffentliche Handel nicht gestattet ist die Schaufenster der Geschäftsläden geschlossen zu halten sind? Die Erörterung der Angelegenheit ist nicht neu, auch für das Königreich Sachsen nicht. Der Schutzverband für Handel und Gewerbe Zittau hatte an den sächsischen Landtag eine die Aufhebung der Bestimmung bezweckende Petition gerichtet, die der Landtag der Staatsregierung zur Kenntnisnahme überwies. Der Regierungskommissar ließ indes keinen Zweifel darüber, daß die Regierung zurzeit nicht daran denke, die Vorschrift zu beseitigen. In gleichem Sinne äußerte sich der gegenwärtige Staatssekretär des Innern von Bethmann-Hollweg, als Oberpräsident, auf eine Eingabe des Zentralausschusses Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine, der im April 1904 um Aufhebung einer gleichen Verordnung einkam. Der Herr Oberpräsident gab einen ablehnenden Bescheid, „weil er in einer Freigabe der Schaufenster in erster Linie eine Beeinträchtigung der Sonntagsruhe der kleineren Gewerbetreibenden und ebenso eines Teiles der Angestellten befürchte. In der Tat ist die Gefährdung und Beeinträchtigung der Sonntagsruhe der maßgebende Einwand gegen eine Aufhebung der Vorschrift. Im Gegensatz zu anderen Ständen, den Beamten, den Lehrern, den Arbeitern, genießt der Kaufmannsstand auch heute nicht die volle Sonntagsruhe, während die gesteigerten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit gerade im Kaufmannsstande besonders sich geltend machen; im Gegensatz zu anderen Ständen hat der Kaufmann, Prinzipal und Handlungsgehilfe heute nur teilweise die Möglichkeit, nach 6 Tagen angestrengter Werktagsarbeit seine durch die Arbeit erschlafften Kräfte wiederherzustellen, im Kreise seiner Lieben neue Scheffensfreude zu suchen und seiner Weiterausbildung sich zu widmen. Die Bestimmungen des Reichsrechts über die Sonntagsruhe sind durchaus mangelhaft: In diese ungenügende Sonntagsruhe wird aber eine Aufhebung des Verhängens der Schaufenster an Sonntagen gleichsam Bresche legen. Von diesem Standpunkte aus, daß die Sonntagsruhe gefährdet wird, sah man auch die Mehrarbeit bewerten, die das Offenhalten der Schaufenster mit sich bringt. Solche Mehrarbeit entbehrt zweifellos und wird z. B. in dem Bericht des Reichs über die Verhandlungen vor dem Beirat für Arbeiterstatistik vom 10. April bis 15. April 1905 ausdrücklich betont. In diesem Berichte wird auf S. 118 bis 119 festgestellt, daß es in Magdeburg z. B. allgemeine Sitte ist, am Nachmittagen, wenn die Kirche vorüber ist, die Vorhänge von den Schaufenstern zu entfernen. Dann wird weiter ausgeführt: „Wenn die Sonne scheint, sind auch die sogenannten Markisen herunterzulassen; scheint nun die Sonne bis nachmittags 5½ bis 6 Uhr, dann muß der Handdiener sie wieder hochziehen, „so daß man" — sagte die Auskunftsperson — „fast den ganzen Tag in Anspruch genommen ist; so geht es mir und fast allen meinen Kollegen". Zu dieser hier kurz mitgeteilten Aussage wurde von den Herren Mitgliedern des Beirats festgestellt, daß, wenn diese Arbeit auch gering sei, sie doch immer ein Präsent, die Gegenwart erfordere. Herr Geheimer Regierungsrat Neumann bemerkte hierzu: „Ich gebe das ja durchaus zu. Es tritt hierbei hervor, daß die von den kaufmännischen Vereinigungen (von einigen Ringkaufmannsvereinigungen D. Verf.) leider viel angefochtene Bestimmung unserer Sonntagsheiligungsverordnungen, wonach außerhalb der freigegebenen Stunden der Laden vollständig verhängt sein muß, zugleich eine Maßregel des Arbeiterschutzes ist. Hinsichtlich dieser Beschäftigung am Nachmittag fürchte ich, daß der § 105e auf die Fälle angewendet wird, daß die Markisen heruntergelassen werden". Uebrigens wird mit Recht behauptet, daß die Freigabe der Schaufenster nicht den kleinen und mittleren, sondern den großen Geschäften zugute kommen wird, die das Kapital dazu haben, am Sonntag durch besonders verlockende Auslagen in den Schaufenstern die Käufer anzulocken. Die kleinen und mittleren Geschäfte werden das Nachsehen haben. Wer seine Sonntagsruhe nach 6 Tagen fleißiger Arbeit lieb hat, wer auch einmal einen Tag in der Woche sich als Mensch fühlen, wer an diesem Tage, wo Feiertagsstille sich niedersenkt, endlich einmal mit seinen Lieben — dem Teuersten, was er sein Eigen nennt — zusammen sein, wer die Gesundheit sich an diesem Tage neu stärken, wer endlich an seiner Fortbildung arbeiten will, der trete auf unsere Seite, gleichgültig ob Prinzipal oder Angestellter: Der bekämpfe mit uns diesen Angriff auf die karg bemessene Sonntagsruhe. Die Losung muß sein: Für Verhängen der Schaufenster! Für Sonntagsruhe! Und damit für einen gesunden, schaffensfrohen, schaffensstarken Kaufmannsstand!

Kreisverein Leipzig im Verband deutscher Handlungsgehilfen.

Geschäftsverkehr.

Der Essig spielt im Küchengebiete fast dieselbe unentbehrliche Rolle wie das Salz, und doch wird seinem Einkauf und seiner Aufbewahrung vielfach nicht die gehörige Aufmerksamkeit geschenkt. Die oft widerfahrene Erfahrung, daß der Essig gerade dann unbrauchbar oder ekelhaft ist, wenn er am nötigsten gebraucht wird. Und wie leicht kann manche schmackhafte Speise verdorben werden, wenn minderwertiger Essig verwendet wird, namentlich dann, wenn sich durch längeres Aufbewahren jener unappetitliche, trübe Bodensatz abgesondert hat. Erfahrenen Hausfrauen bleibt dieser Verdruß freilich erspart, denn diese verwenden zum Einlegen, wie überhaupt im Haushalte, nur die seit vielen Jahren bewährte „Elbe-Essigessenz". In dieser besitzt man immer ein kleines Lager absolut reinen Essigs in konzentrierter Form und kann daraus im Augenblick nur durch Zusatz von Wasser jedes beliebige, gerade benötigte Quantum feinsten und überaus wohlschmeckenden Tafel- oder Einmachessigs bei geringsten Kosten herstellen. Beim Einkauf muß man allerdings ausdrücklich „Elbe-Essigessenz" verlangen und genau auf die Etikette achten, damit man sicher ist, auch wirklich die echte, seit über 30 Jahren rühmlichst bekannte Originalmarke zu erhalten.

Hammelfleisch mit frischem Gurken. 6 Personen. 2—3 Stunden. 1 Kilogramm in Stücke zerlegtes Hammelfleisch ohne Knochen wird von Haut und Sehnen befreit und in zerlassenem Schmalz oder halb Schmalz, halb Butter unter öfteres Schütteln der Kasserolle auf allen Seiten angebräunt. Dann streut man etwas Mehl darüber und gibt, sobald dies Farbe genommen hat, etwas kochende Brühe, im Notfall nur kochendes Wasser oder eine in einer Obertasse kochenden Wassers aufgelöste „Maggi-Bouillonkapsel" dazu. Wenn das Fleisch in dieser Brühe über gelindem Feuer fast weich geworden ist, gibt man eine mittelgroße, geschälte, in feine Würfel oder Streifen geschnittene Gurke dazu, läßt alles zusammen weich kochen, schmeckt ab, vollendet mit ½ Teelöffel „Maggi-Würze" und richtet Fleisch und Brühe zusammen in tiefer, erwärmter Schüssel an. Dazu Salzkartoffeln.

Was ist zu tun, wenn die Kinder nicht recht essen wollen, blaß aussehen, am Körper immer mehr abnehmen, statt zunehmen? Wird auch die Milch, das Hauptnahrungsmittel der Kinder, nicht verlangen, so sieht man sich gezwungen, zu künstlichen Nährmitteln überzugehen, um den Kleinen bei geringerer Nahrungsaufnahme wenigstens eine gehaltreiche Nahrung bieten zu können. Die „Somatose", das bekannte Fleischeiweißpräparat, hat sich bei schwächlichen Kindern, die in der Entwicklung nicht vorwärtsschreiten wollen, oder durch Krankheit heruntergekommen sind, vorzüglich bewährt. Oft schon 3—4 Wochen nach Gebrauch zeigen die Kinder ein völlig verändertes, blühendes Aussehen, Appetit und Lust nehmen wieder zu, auch Zunahme des Körpergewichts ist alsbald zu konstatieren.

Köhle, appetitanregende Nahrung. Dies ist Obst mit Mondamin, — alle Sorten Obst und alle leichten Speisen aus Mondamin mit Milch. Um diese Sommerspeisen gut und billig herzustellen, verwende man nur Mondamin. Ein großes Paket dessen reicht für 12 köstliche Milchflammeris, die man am besten mit geschmorten Obst serviert. Ebenso kann man den aufgepreßten Saft des gekochten, frischen Obstes statt der Milch verwenden und den Flammeri wie üblich zubereiten. Auf diese Weise geht nichts von der Güte der Frucht verloren. Das Rezeptbüchlein „Neueste Sommerspeisen" versenden Brown & Polson, Berlin C 2, gratis und franko.

Herren-Garderobe nach Mass

Vorzugspreise gültig bis 30. September.

Serie A	Serie B	Serie C
Sacco-Anzug 1reihig . Mk. 48.—	Sacco-Anzug 1reihig . Mk. 62.—	Sacco-Anzug 1reihig . Mk. 75.—
Paletot 1reihig . . . . Mk. 45.—	Paletot 1reihig . . . . Mk. 55.—	Paletot 1reihig . . . . Mk. 65.—
Rock-Anzug . . . . . Mk. 60.—	Rock-Anzug . . . . . Mk. 75.—	Rock-Anzug . . . . . Mk. 85.—
Gehrock-Anzug . . . . Mk. 65.—	Gehrock-Anzug . . . . Mk. 80.—	Gehrock-Anzug . . . . Mk. 90.—
Erprobte Fabrikate	Beste Zutaten	Chike Formen

In überaus reicher Fülle sind sämtliche Herbst- und Winterstoff-Neuheiten sowohl deutschen als auch englischen Fabrikats eingetroffen.

Aug. Polich, Herren-Haus.

Internationaler Sozialistenkongreß.

S. & H. Stuttgart, 24. August.

Die Kommission für den

Militarismus und die internationalen Konflikte

hat gestern nach kurzer Beratung die von der Unterkommission vorgelegte Resolution einstimmig genehmigt. Der Berichterstatter Vandervelde (Belgien) bemerkt dabei, daß die Resolution vielleicht etwas zu lang sei, wenn sie aber kürzer gewesen wäre, so wäre sie ungenau gewesen. Die Resolution lautet:

„Der Kongreß bestätigt die Resolutionen der früheren internationalen Kongresse gegen den Militarismus und Imperialismus und stellt aufs neue fest, daß der Kampf gegen den Militarismus nicht getrennt werden kann von dem sozialistischen Klassenkampf im ganzen.

Kriege zwischen kapitalistischen Staaten sind in der Regel Folgen ihres Konkurrenzkampfes auf dem Weltmarkte, denn jeder Staat ist bestrebt sein Absatzgebiet sich nicht nur zu sichern, sondern auch neue zu erobern, wobei Unterjochung fremder Völker und Länder eine Hauptrolle spielt. Diese Kriege ergeben sich weiter aus den unaufhörlichen Weiterrüstungen des Militarismus, der ein Hauptwerkzeug der bürgerlichen Klassenherrschaft und der wirtschaftlichen politischen Unterjochung der Arbeiterklasse ist.

Begünstigt werden die Kriege durch die bei den Kulturvölkern im Interesse der herrschenden Klassen systematisch genährten Vorurteile des einen Volkes gegen das andere, um dadurch die Massen des Proletariats von ihren eigenen Klassenaufgaben, sowie von den Pflichten der internationalen Klassensolidarität abzuwenden. Kriege liegen also im Wesen des Kapitalismus; sie werden erst aufhören, wenn die kapitalistische Wirtschaftsordnung beseitigt ist, oder wenn die Größe der durch die militärtechnische Entwicklung erforderlichen Opfer an Menschen und Geld und die durch die Rüstungen hervorgerufene Empörung die Völker zur Beseitigung dieses Systems treibt. Daher ist die Arbeiterklasse, die vorzugsweise die Soldaten zu stellen und hauptsächlich die materiellen Opfer zu bringen hat, eine natürliche Gegnerin des Krieges, der im Widerspruch zu ihrem Ziele steht: Schaffung einer auf sozialistischer Grundlage beruhenden Wirtschaftsordnung, die die Solidarität der Völker verwirklicht.

Der Kongreß betrachtet es deshalb als Pflicht der arbeitenden Klassen und insbesondere ihrer Vertreter in den Parlamenten, unter Kennzeichnung des Klassencharakters der bürgerlichen Gesellschaft und der Triebfeder für die Aufrechterhaltung der nationalen Gegensätze mit allen Kräften die Rüstungen zu Wasser und zu Lande zu bekämpfen und die Mittel hierfür zu verweigern, sowie dahin zu wirken, daß die Jugend der Arbeiterklassen im Geiste der Völkerverbrüderung und des Sozialismus erzogen und mit Klassenbewußtsein erfüllt wird.

Der Kongreß sieht in der demokratischen Organisation des Heerwesens, der Volkswehr an Stelle der stehenden Heere, eine wesentliche Garantie dafür, daß Angriffskriege unmöglich und die Ueberwindung der nationalen Gegensätze erleichtert wird.

Die Internationale ist außerstande, die in den verschiedenen Ländern naturgemäß verschiedenen, der Zeit und dem Ort entsprechenden Aktionen der Arbeiterklasse gegen den Militarismus in starre Formen zu bannen. Aber sie hat die Pflicht, die Bestrebungen der Arbeiterklasse gegen den Krieg möglichst zu verstärken und in Zusammenhang zu bringen.

Tatsächlich hat seit dem internationalen Kongreß in Brüssel das Proletariat in seinen unermüdlichen Kämpfen gegen den Militarismus durch die Verweigerung der Mittel für Rüstungen zu Wasser und zu Lande, durch die Bestrebungen, die militärische Organisation zu demokratisieren, mit steigendem Nachdruck und Erfolg zu den verschiedensten Aktionsformen gegriffen, um den Ausbruch von Kriegen zu verhindern oder ihrem Ende zu machen, sowie um die durch den Krieg herbeigeführte Aufrüttelung der Gesellschaft für die Befreiung der Arbeiterklasse auszunutzen; so namentlich die Verständigung der englischen und französischen Gewerkschaften nach dem Faschodafall zur Sicherung des Friedens und zur Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen England und Frankreich; das Vorgehen der sozialdemokratischen Parteien im deutschen und im französischen Parlament während der Marokkokrise; die Kundgebungen, die zum gleichen Zweck von den französischen und deutschen Sozialisten veranstaltet wurden; die gemeinsame Aktion der Sozialisten Oesterreichs und Italiens, die sich in Triest versammelten, um einem Konflikt der beiden Staaten vorzubeugen; weiter das nachdrückliche Eingreifen der sozialistischen Arbeiterschaft Schwedens zur Verhinderung eines Angriffs auf Norwegen; endlich der heldenhafte opferwillige Kampf der sozialistischen Arbeiter und Bauern Rußlands und Polens, um sich dem vom Zarismus entfesselten Krieg zu widersetzen, ihm ein Ende zu machen und die Krise des Landes zur Befreiung der arbeitenden Klassen auszunutzen.

Alle diese Bestrebungen legen Zeugnis ab von der wachsenden Macht des Proletariats und von seiner wachsenden Kraft, die Aufrechterhaltung des Friedens durch entschlossenes Eingreifen zu sichern; die Aktion der Arbeiterklasse wird um so erfolgreicher sein, je mehr die Geister durch eine entsprechende Aktion vorbereitet und die Arbeiterparteien der verschiedenen Länder durch die Internationale angespornt und zusammengefaßt werden.

Der Kongreß ist der Ueberzeugung, daß unter dem Druck des Proletariats durch eine ernsthafte Anwendung der Schiedsgerichte an Stelle der täglichen Bemühungen der Regierungen die Wohltat der Abrüstung den Völkern gesichert werden kann, die es ermöglichen würde, die enormen Aufwendungen an Geld und Kraft, die durch die militärischen Rüstungen und die Kriege verschlungen werden, für die Sache der Kultur zu verwenden.

Droht der Ausbruch eines Krieges, so sind die arbeitenden Klassen und deren parlamentarische Vertretungen in den beteiligten Ländern verpflichtet, unterstützt durch die zusammenfassende Tätigkeit des Internationalen Bureaus, alles aufzubieten, um durch die Anwendung der ihnen am wirksamsten erscheinenden Mittel den Ausbruch des Krieges zu verhindern, die sich je nach der Verschärfung des Klassenkampfes und der Verschärfung der allgemeinen politischen Situation naturgemäß ändern.

Falls der Krieg dennoch ausbrechen sollte, ist es die Pflicht, für dessen rasche Beendigung einzutreten und mit allen Kräften dahin zu streben, die durch den Krieg herbeigeführte wirtschaftliche und politische Krise zur Aufrüttelung des Volkes auszunutzen und dadurch die Beseitigung der kapitalistischen Klassenherrschaft zu beschleunigen."

Als die heutige fünfte und letzte Plenarsitzung eröffnet wurde, zeigte sich, daß ein Teil der Delegierten bereits abgereist ist. Der Sekretär des internationalen sozialistischen Bureaus verlas zunächst wieder eine Reihe von Begrüßungstelegrammen. Dann nahm Vandervelde (Belgien) als Berichterstatter der Kommission das Wort. Er hebt hervor, daß die Kommission in endlosen Sitzungen bemüht war, sich über die wichtige Frage des Militarismus zu verständigen. Es ist volle Einmütigkeit über die fundamentalen Grundsätze des Kampfes gegen den Militarismus erzielt worden. Das Resultat des Meinungsaustausches in der Diskussion liegt in der Resolution vor, die allerdings die längste und ausgedehnteste ist, die wohl je einem internationalen Kongreß vorgelegt worden ist. Alle Nationen seien damit einverstanden gewesen. Auch die Polen und die Finnländer, die man ebenfalls als Nationen anerkennen müsse. (Lebhafter Beifall.)

Die Hauptschwierigkeit war, die beiden Resolutionen von Bebel und Vaillant zu vereinigen. Die Franzosen wollten, daß dem kämpfenden sozialistischen Proletariat auch die Mittel zum Kampf gegen den Militarismus und die internationalen Konflikte angegeben werden.

Man wollte nicht den Massenstreik und den Generalstreik als unerläßliche Notwendigkeit zum Kampf gegen den Militarismus bezeichnen. Die Kommission half sich damit, daß sie nicht vorschrieb, was das Proletariat im Falle eines Krieges tun soll, sondern indem sie feststellte, was das kämpfende Proletariat bisher getan hat. Die Deutschen wollten nicht die Angabe der Mittel, weil sie dadurch eine Schwächung ihrer Position erwarten könnten. Die Mittel, die wir anwenden werden, sind noch unbegrenzte Möglichkeiten. Die Jugend müssen wir heranziehen zu unseren Gedanken. Sie wird jetzt schon den neuen Morgenwind. Die Jugend weiß, daß die junge Macht des Proletariats ein Faktor geworden ist, mit welchem die Herrschenden rechnen müssen. Die Jugend weiß, daß die preußischen Bajonette auch einmal versagen und sich nicht gegen Vater und Mutter wenden werden. (Stürmischer Beifall.) Die Konferenz im Haag, von der man ja nur mit tiefster Ehrfurcht sprechen darf (große Heiterkeit), ist nicht zusammengetreten aus Liebe zum Frieden, sondern aus Furcht vor den Folgen des Krieges. (Stürmischer Beifall.)

Singer schlägt vor, mit Rücksicht darauf, daß die Kommission einmütig die Resolution gebilligt hat und daß das Referat Vandervelde jubelnden Beifall fand, die Resolution als eine machtvolle Kundgebung des Proletariats ohne Diskussion anzunehmen. Das internationale sozialistische Bureau stehe auf dem gleichen Standpunkt. (Stürmischer Beifall.) Hervé erhebt unter großem Lärm erregten Widerspruch. Singer: Ich werde Ihnen das Wort erteilen, Sie dürfen aber nicht in die Materie eingreifen. Hervé wird mit Beifall und Zischen empfangen. Als er jedoch beginnt, tritt lautlose Stille ein. Er wendet sich gegen den Schluß der Debatte und die elegante Form des Schlusses mache der Geschicklichkeit der Kommission alle Ehre, in Frankreich werde man aber in deren „Geschicklichkeit" eine große Ungeschicklichkeit sehen. Glauben Sie, daß die Welt nicht den großen Unterschied zwischen den Reden in der Kommission und der Resolution erkennen wird? (Lebhafter Beifall bei den Franzosen.) Die Reden Bebels und Vollmars widersprechen der Resolution vollkommen. Was sie jemals als schwarz hingestellt haben, ist heute weiß. (Unruhe). Die Reden Vandervelds und Dr. Adlers, der meine Rede ins Deutsche übersetzt hat, haben die Tatsachen gefälscht. (Lärm.) Ich spreche gegen den Schluß der Debatte. Die deutsche Sozialdemokratie muß gezwungen werden, Farbe zu bekennen. (Beifall.) Der vorzeitige Schluß der Debatte ist ein Taschenspielerstückchen.

Der Kongreß lehnte aber trotz dieser beweglichen Worte Hervés die Weiterführung der Diskussion ab. (Lärm der Franzosen.) Die Resolution der Kommission wird hierauf einstimmig angenommen. Es folgt stürmischer Jubel, man hört vielfache Hochrufe. Einzelne Delegierte springen auf die Tische, die Franzosen singen die Marseillaise. Singer schreitet ein.

Damit sind die Arbeiten des Kongresses bis auf die Erledigung einiger Resolutionen beendet.

Es folgen weniger wichtige Resolutionen, die zur Annahme gebracht werden, und die üblichen Schlußformen. Um 2 Uhr war der Kongreß zu Ende.

Sport.

Reitsport.

△ **In Baden-Baden** geht heute der zweite Renntag der internationalen Woche in Szene. Der Badener Stiftungspreis (20 000 ℳ, 3200 Meter) ist das größte internationale Rennen auf der Flachen. Aehnlich wie im Fürstenberg-Memorial am Freitag, sind es nur zwei Vertreter eines Stalles, die der numerischen Ueberlegenheit Frankreichs entgegentreten. Auch das Gestüter Paar „Jaucher" (56½ Kilo) und „Landfrieh" (52 Kilo, Duros), das zudem im Gewicht nicht begünstigt ist, steht hier vor einer kaum lösbaren Aufgabe, da fast jeder der sechs Franzosen sich auf gute Klasse und sehr nützliche vorjährige Form berufen kann; schwerer ist es, den Sieger zu ermitteln aus dem französischen Lot: „Ducal" (56½ Kilo), der vorjährige Große Preis-Sieger unter D. Reiff, dem zukünftigen Stallgefährten des Seiderstiehen Stalles, „Book" (55 Kilo, G. Stern), „Eddie" (51½ Kilo, Chields), „Eastman" (57 Kilo, M. Henry), „Romanens" (56½ Kilo, Hardy) und „Klamette" (50 Kilo, Doran). Es ist mehr Gefühlssache, wenn man „Ducal", „Romanens", „Book" und „Eastman" die besten Chancen einräumt. In den anderen internationalen Rennen des Tages steht es um die Chancen der deutschen Ställe besser aus. Im Kosmopolitischen Handicap (6200 ℳ, 1600 Meter) dürfte dem mäßigen französischen Lot („Rodabilis II", „Harpille", „Jocalle", „Pechad" und „Hilduin") wohl mehr als ein Beginger erstehen, und sollten „Holländer", „Gauges", „Herdert", „Horizont I" und „Tabille" unter den bestehenden Gewichten die aussichtsreichsten sein. Schließlich wird das Ende zwischen den mehrfach vertretenen Müller-Gestüt und Weichröder liegen. Falls im Oberstein-Rennen (5200 ℳ, 1600 Meter) „Hackebein" startet, werden „Brome" und „Bambino II" kaum gewinnen, doch bietet die Chance von „Brome" wenn sie es nur mit „Bataul", „Engadin" und „Einbrecher" zu tun hat. Recht günstig liegt die Situation auch in den beiden Herrenreiten; im Damen-Preis (Ehrenpreis und 3200 ℳ, 2000 Meter) haben „Hackebein" (M. Lücke) und „Feuerzauber" Aussichten „Pechad" zu schlagen. — Das Alte Badener Jagd-Rennen (Ehrenpreis und 15 500 ℳ, 6000 Meter) wird, falls „Eremant" nicht gekommen ist, ohne französische Beteiligung ablaufen; aber auch mit dem Fitzsimonschen Stadtler am Start hat man den Doppelsieger von Köln und Köln, „Sturm d'Ocean" (M. Lücke), in Front zu erwarten. Eine sensationelle Entscheidung dürfte bevorstehen, wenn auch noch „Mimosa" (M. v. Wallenberg), „Royal Boy II", der vorjährige Sieger, und „Scotch Mary" für diese Steeple-Chase über den schwersten Jagdrennkurs gestattet werden; die Teilnahme des gewonnenen Trios ist aber zweifelhaft, während nur noch „Haltermann" als sicherer Starter gilt, der das weniger den Sieger der „Internationalen" nicht schlagen kann.

Neben Baden-Baden finden im Reiche heute noch an fünf Plätzen Rennen statt, die teilweise recht hohe Totalisatorumsätze aufweisen. Es sei vor allem in **Hamburg-Groß-Borstel**, wo drei 10 000 ℳ-Rennen gelaufen werden; von ihnen liegt der Gold-Pokal über 2200 Meter zwischen „Mistlom" (Weatherdon), „Entello" (Nowell) und „Stern der Weisen", das Amling-Memorial über 1400 Meter zwischen „Conn", „Major Fitz" und „Alt", während das Hasenbusch-Rennen für Zweijährige über 1200 Meter den Britischen Vertreter „Serapis" oder „Kintyre", die beste Chance bietet. In **Dresden** ist das Ehrenpreis-Hürden-Rennen (Ehrenpreis und 4000 ℳ, 3000 Meter) scheinbar ein Duell zwischen „Doon" (W. Siefak) und „Lingiana", während „Ehle", „Liese", „Merbal" und „Fero" Platzaussichten haben. Im Preise von Königsbrück (4000 ℳ, 1700 Meter, Jagdrennen), der ebenfalls von Jockeis zu reiten ist, steht ein offenes Rennen zwischen „Wahnschaffe", „Tom", „Liebesschaukel", „Helbin", „Aschenbrödel", „Kerker" und „Deliquite" bevor. — In **Straßburg** sieht bei kleinen Feldern verhältnismäßig schwacher Sport zu erwarten, obwohl im Großen Straßburger Jagd-Rennen (4000 ℳ, 4500 Meter, Handicap) das bestbesetzte Rennen auf dieser Bahn gelaufen wird, das dem siegenden Jockei trotz eine goldene Uhr in Aussicht stellt; „Tradition" und „Lotterie" empfehlen sich am meisten der „United States", „Pearl Necklace", „Gelegter" und „Reba". — Eine recht gut besetzte Jockeistrafe dürfte endlich auch der heutige Tag in **Hark-Gnisten**; der Große Preis von Harz (11 875 ℳ, 4800 Meter) verspricht einen interessanten Verlauf zwischen „Donau Allnoff" (Printen), „Willie Grath" (M. Seiffert), „Angelica" (Martin) und „Filetto" (Jullaef).

Radsport.

•̇• **Radrennen des Sonntags.** Der heutige Sonntag bringt verschiedene große Veranstaltungen, auf deren Ausgang man gespannt ist. An der Spitze stehen Leipzig und Steglitz. Der Leipziger Sportplatz verspricht mit dem internationalen Stundenrennen um den Leipziger Herbstmesse-Sieberpreis ein interessantes Fahren. Dem erstmaligen Start des Belgiers Berbist wird mit Spannung entgegengesehen, die Gegner Bruni, Contenet und Mauß werden aber dem neuen Stern voraussichtlich viel zu schaffen machen, und es ist schwer zu sagen, wer den Sieg davontragen wird. In dem 25 km-Fahren dürfte Ebert seine Konkurrenten Brembach, Michaelis und Bäumler sicher bezwingen. Das Flieger-Hauptfahren stellt das Können der Fahrer durch die verschiedenen Ausscheidungsläufe auf eine harte Probe. Für die Zwischenläufe dürften aus den Vor- und Hoffnungsläufen Stol, Kurzmeier, Arend, Bader, Teßlaff, Hellemann, Moretti und Fuchs oder Stabe, vielleicht auch Kabe, in Betracht kommen, von denen sich Arend, Bader, Stol und Moretti, event. auch Kurzmeier oder Stabe für den Endausscheidungslauf qualifizieren könnten. Aus den drei Vorläufen des Vorgabefahrens die Beteiligten für den Endlauf herauszufischen ist nicht so einfach, da die vorgestellten Fahrer ihre Vorgaben mitunter gut auszunutzen verstehen. Das am Schluß stattfindende Zweisitzer-Prämienfahren verspricht eine wilde Jagd zu werden, denn die meisten der für dieses Rennen eingeschriebenen Fahrer werden am Start erscheinen, etwa 15 Paare. — Eine zweite Leipziger Veranstaltung ist das vom R.-Kl. Sport ausgeschriebene Rad-Polo, zu dem die Stadt Leipzig einen Preis gestiftet hat und zu dem zahlreiche auswärtige Mannschaften gemeldet haben. — In Berlin-Steglitz kommt der große Preis von Berlin über 100 km (40 und 60 km) zum Austrag, der in Dickenman, Guignard, Kobl, Schipke und Vanderstuyft eine gute aber schon mehrfach dagewesene Besetzung hat. Trotzdem wird das Abschneiden Kobls wieder mit Interesse erwartet werden. Für die noch stattfindenden Flugrennen sind verschiedene internationale Größen, wie Poulain, Friol und Ellegaard engagiert worden, denen Scheuermann, Theile, Wegener u. a. gegenüber treten. — Düsseldorf hat einen großen Sommerpreis über 100 km, ebenfalls in zwei Läufen zu 40 und 60 km. Hier werden Rosenlöcher, Steilbrink, Ad. Schulze, Böhmer und Pongs um die Palme streiten. Einige kleine Steher-, Motor- und Flugrennen vervollständigen das Programm. — In Brandenburg fahren Büchner, Hitzler, Schabedrodt und der Neger Spain um das Goldene Rad von Brandenburg, ein Stundenrennen. — Würzburg und Treptow haben kleinere Rennen. — Auf der Pariser Vuffalobahn kommt das klassische 24-Stundenrennen um den Bol d'or zum Austrag, ebenso findet in Antwerpen-Zurenborg ein 24-Stundenrennen statt; zu beiden Rennen hat der Start gestern abend 6 Uhr stattgefunden. — Von den Straßenrennen ist zunächst die Fernfahrt Zittau-Leipzig (204 km) zu erwähnen, dann findet zum ersten Male die Fahrt „Quer durch Holstein" (255,2 km) statt und in Nürnberg ein Rennen „Rund um Nürnberg" (114 km).

Fußballsport.

§ **Sportpark des Fußballklubs „Wacker".** Am heutigen Sonntag stehen sich „Sportfreunde" und „Wacker" in folgender Aufstellung gegenüber. „Sportfreunde": Nessat, Otto, Trentsch, Bork, Lemke, Fischer, Michael, Beigt, Hempel, Kippel, Runkel. — „Wacker": Naumann, K. Dietze, Barucker, Lenz, Albrecht, Schmöller, Leo. Heymann, Richter, Cimera, Kunze. Bemerkenswert ist, daß bei „Wacker" der altbewährte Dietze mitspielt.

Athletik.

§ **Athletisches Meeting in Prag.** Der deutsche Fußball-Klub in Prag, Verbandsverein des österreichischen Sportausschusses für leichte Athletik, veranstaltet am Sonntag, den 22. September, auf dem Sportplatze des deutschen Fußballklubs Prag-Belvedere ein erstes internationales athletisches Meeting, verbunden mit einem Klubkampf um den Wanderpreis der Sportredaktion des „Prager Tageblattes". Das Programm umfaßt 14 Konkurrenzen, darunter drei Meisterschaften. Sämtliche Konkurrenzen sind international und nur für Amateure offen. Das Meeting wird nach den Regeln des österreichischen Sportausschusses für leichte Athletik abgehalten. Zur Verteilung gelangen wertvolle Ehrenzeichen. Nennungsschluß ist der 14. September.

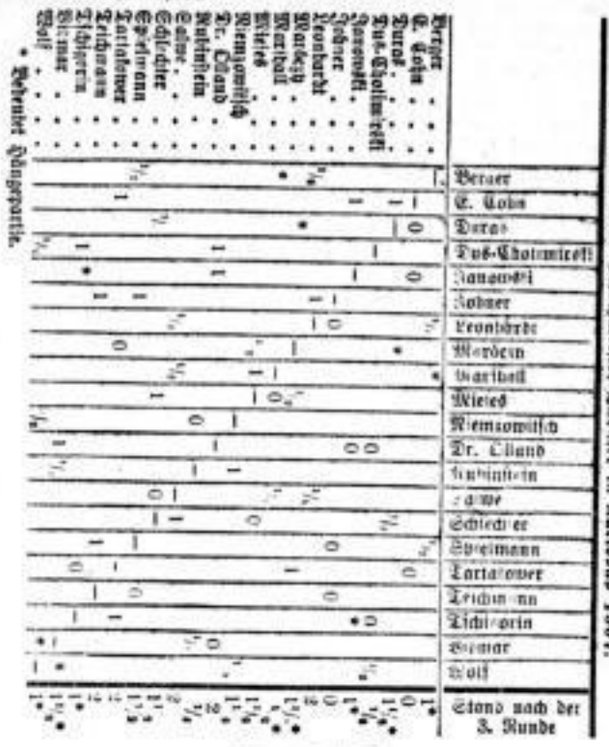
⊙ **Olympische Spiele.** Unter diesem Namen veranstalten die deutschen Rasensportvereine seit mehreren Jahren größere Wettkämpfe, die in der Hauptsache in Lauf-, Wurf- und Sprungübungen bestehen. Auch der Karlsruher Fußballverein wiederholt seine Veranstaltung vom Vorjahre in dieser Saison und hat als Termin für die von ihm ausgeschriebenen „Internationalen Olympischen Spiele" den 15. September d. J. bestimmt. Das Programm enthält 24 Nummern, darunter Wettläufe über 50, 100, 200, 400, 800 und 1500 Meter, Hürdenlaufen über 110 Meter, Mannschaftslaufen über 400 Meter (4 Mann à 100 Meter), 1000 Meter (10 Mann à 100 Meter) und 3000 Meter (3 Mann à 1000 Meter). Weit- und Hochspringen, Kugel- und Steinstoßen, Diskus- und Speerwerfen 2c.

Wassersport.

h **Deutsch-amerikanische Sonderklassen-Wettfahrt.** Zu Ehren der amerikanischen Teilnehmer der Deutsch-amerikanischen Sonderklassen-Wettfahrt Kiel-Travemünde veranstaltete am Freitag abend der Norddeutsche Regattaverein, wie aus Hamburg berichtet wird, im Uhlenhorster Fährhaus ein Festmahl, an dem 70 Herren teilnahmen, darunter die Bürgermeister Dr. Mönckeberg und Dr. Burchard. Dr. Mönckeberg toastete auf die feinsinnigen Förderer des Segelsports, den Deutschen Kaiser und den Präsidenten Roosevelt. Dr. Burchard toastete in englischer Sprache auf die Gäste. Namens der letzteren erwiderte Lewis Clarke mit einem Hoch auf Hamburg.

Aus der Schachwelt.

fr. **Karlsbad,** 24. August. (Privattelegramm.) Bei der vierten Runde des internationalen Schachturniers gab es eine Blütenlese prächtiger Partien, von denen zwei um den Schönheitspreis konkurrieren. Im Anzuge gewannen Marshall gegen Johner, Schlechter gegen Berger, Marocsy gegen Salwe, Wolf gegen Janowski, Rubinstein gegen Dus-Chotimirski. Im Nachzuge siegten Mieses glänzend über Cohn, Tartakower brillant über Dr. Olland und Duras über Tschigorin. Die Partien Leonhardt—Teichmann und Niemzowitsch—Bidmar wurden remis, letztere nach hochinteressantem Verlaufe. — Morgen werden die Hängepartien gespielt. — In der fünften Runde am 26. August spielen Dus-Chotimirski gegen Niemzowitsch, Janowski gegen Rubinstein, Tartakower gegen Wolf, Duras gegen Dr. Olland, Mieses gegen Tschigorin, Salwe gegen E. Cohn, Berger gegen Marocsy, Johner gegen Schlechter, Teichmann gegen Marshall und Spielmann gegen Leonhardt, Bidmar bleibt spielfrei.



Neues aus aller Welt.

Das Homburger Liebesdrama. Vor dem Kriegsgericht der ersten Division in München hatte sich der Einjährig-Freiwillige Ludwig Seßler aus Blankstadt zu verantworten. Er wollte, wie wir seinerzeit berichteten, am 2. Dezember v. J. mit der von ihm als Heidelberger Student im Jahre 1904 verführten Tochter des Steuereinnehmers in seinem Heimatsort, späteren Heidelberger Seminaristin und Lehramtskandidatin, mit der er seitdem ein Verhältnis unterhielt, gemeinsam in den Tod gehen, nachdem sich das früh entwickelte, sehr talentierte und energische Mädchen Mutter von ihm fühlte. Seßler, der Chemie studiert, blieb auch in der Verhandlung bei seiner anfänglichen Darstellung, deren Wahrheit durch Zeugenaussagen bestätigt wurde, daß sich das Mädchen zuerst selbst erschossen und er dann vergeblich versucht hat, sich durch Schüsse in die Brust und die Schläfengegend selbst zu töten. Er wurde schwerverletzt und bewußtlos neben der Leiche seiner Geliebten im Walde aufgefunden und bis 5. Februar im Krankenhause zu Homburg v. d. Höhe verpflegt, um alsdann ins Militärgefängnis nach München übergeführt zu werden. Die zuerst eingeleitete Anklage auf Totschlag wurde fallen gelassen, und der jetzt 23jährige Einjährig-Freiwillige wurde wegen Verführung, Belügens eines Vorgesetzten, Ungehorsams und unerlaubter Entfernung von seinem Truppenteil zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, in der er bis zum 1. Mai verblieben war. Der Ankläger hatte 3¼ Monate Gefängnis als Gesamtstrafe beantragt.

Dampfer des Norddeutschen Lloyd. Aus Bremen wird gemeldet: Der erste der vier Frachtdampfer, welche der Norddeutsche Lloyd bei dem Bremer Vulkan in Vegesack für den La Plata-Dienst bestellte, der Dampfer „Göttingen", wurde gestern nach einer in jeder Beziehung zufriedenstellend verlaufenen Probefahrt von dem Direktor Heineken namens des Norddeutschen Lloyd übernommen. Bei der Probefahrt wurden bei 3000 indizierten Pferdestärken 13½ Knoten Geschwindigkeit erreicht. Die „Göttingen" soll am 31. August die erste Reise nach La Plata antreten. Die noch im Bau begriffenen drei Schwesterschiffe werden voraussichtlich ebenfalls noch in diesem Jahre abgeliefert werden. Die Schiffe haben eine Länge von 136,5 m, eine Breite von 16,5 und eine Tiefe von 9,3 m. Der Raumgehalt umfaßt 5600 Brutto-Registertons, die Tragfähigkeit etwa 9000 t.

Verunglückte Ulanen. Aus Hagen meldet ein Telegramm: Als gestern früh vier Eskadrons des fünften Ulanenregiments aus Düsseldorf die steil abfallende Straße bei Vollmarstein hinunterritten, fuhr der hinterbrisolgente Fouragewagen infolge Versagens der Bremse in die Eskadrons hinein. Zwei hierbei verletzte Ulanen wurden in das Krüppelheim von Vollmarstein gebracht; drei schwer verletzte Pferde mußten sofort erschossen werden.

Schmuggler. Aus Hirschberg wird gemeldet: Die hiesige Polizei verhaftete zwei Zuckerinschmuggler, die in einem hiesigen Hotel unter falschem Namen logierten, und beschlagnahmte acht Kolli, die angeblich Eisenerze, in Wirklichkeit aber Zuckerin im Werte von etwa 15 000 ℳ enthielten. Einer der Schmuggler stammt aus der Schweiz, der zweite aus Elsaß-Lothringen.

od. **Wohltätige Stiftung.** Aus Freiburg erhalten wir folgendes Privattelegramm: Der hier verstorbene Privatier Häberle vermachte letztwillig rund 400 000 ℳ für wohltätige und gemeinnützige Zwecke der Stadt Freiburg.

Zum Falle Hau. Aus Karlsruhe meldet ein Telegramm: Professor Aschaffenburg gibt bekannt, daß sein Brief an Frau Hau vom 12. April die Antwort war „auf ein von der unglücklichen Frau an ihn gerichtetes, verzweifeltes Schreiben". In dieser Zeit habe er weder die Akten durchgearbeitet, noch den Angeklagten selbst gesehen. Sein Brief an Dr. Dietz vom 20. Juli, in dem er von der Schuldlosigkeit des Hau spricht, sei der Ausdruck seiner inzwischen auf Grund der Aktenkenntnis, längerer eingehender Unterredungen mit Hau, des Ergebnisses der Hauptverhandlung und sehr ernster Erwägungen gewonnener Ueberzeugung gewesen. Das Revisionsmaterial in Sachen Hau ist in einer sehr umfangreichen Kiste an das Reichsgericht Leipzig abgegangen.

Der kalte Sommer. Aus Karlsruhe berichtet uns ein od.-Privattelegramm: Der „Badischen Presse" zufolge ist auf dem Schwarzwald winterliche Kälte eingetreten. Das Thermometer zeigte selbst in den Tälern nur 2 Grad Wärme. Die Kurgäste ziehen von dannen.

Die anwachsende Cholera-Epidemie in Rußland hat, wie mitgeteilt, dazu geführt, daß die preußische Behörde einen Choleraüberwachungsdienst auf der Grenzstation Schillno an der Weichsel eingerichtet hat. Die Staatsregierung hat, wie aus Thorn geschrieben wird, eine ärztliche Ueberwachung aller die Grenze bei Schillno auf der Weichsel passierenden Dampfer, Kähne und Holztraften angeordnet. Zur Einrichtung des Ueberwachungsdienstes hat sich der königliche Kreisarzt Dr. Steger aus Thorn nach Schillno begeben. Er übergab den Dienst mit dem Ueberwachungsdampfer und der Cholerastation an Militärärzte. Am 2. d. M. passierten auf Fahrzeugen 300, am 22. d. M. zirka 500 Personen die Grenzstation, sie stammen teils aus Galizien, teils aus Innerrußland (vom Bug, Pripet), teils aus dem Gebiet der polnischen Weichsel. Der gesundheitspolizeiliche Dienst auf der Weichsel in Schillno besteht in der Hauptsache in sorgfältigster Untersuchung der Personen und Fahrzeuge, insbesondere der Traften mit ihren Stroh- und Holzhütten, und gibt eine Gewähr dafür, daß Personen mit choleraverdächtigen Erkrankungen eventuell bereits an der Grenze abgefangen und unschädlich gemacht werden. Das ganze polnische und deutsche Weichselgebiet ist jedoch ohne Cholera, auch ist die Gefahr zurzeit deswegen nicht vorhanden oder gering, weil die bisher aus bedrohten Gegenden, zum Beispiel Brest-Litewsk, ankommenden Traften bereits vier bis fünf Wochen unterwegs sind, also dort vor dieser Zeit abgefahren sind. Ein Grund zur Besorgnis der Einschleppung der Cholera auf dem Wasserwege über Schillno liegt nach dem Gesagten in nächster Zeit nicht vor.

SLUB
Wir führen Wissen.

Mußestunden.

Otterbräu.

2]

Münchener Roman von Carl Conte Scapinelli.

Mischte sich der Sohn hinein und wollte ihn ebenfalls zu solchen Neuerungen bestimmen, so lachte er nur und hieß ihn, sich lieber amüsieren zu gehen, als ihm, dem erfahrenen Brauer, raten zu wollen.

Das alles nahm Mathieu selbstverständlich alle Lust, sich auch nur ein wenig um die väterliche Brauerei zu kümmern, um das Wirtsgeschäft, das der Vater nebenbei noch ausübte, — wie ein Landbrauer — pflegte Mathieu zu sagen, — kümmerte er sich schon gar nicht. Und gar die Pläne, die Papa mit ihm vorhatte! Jetzt ausleben und dann die reiche Tochter des Baupekulanten Wachinger heiraten.

Er kannte ja das Wachingermädel seit langem, sie war eine Freundin seiner Schwester Rosa, — ihr Vater saß am „runden Tisch", — im allgemeinen war sie nicht übel, gewiß, — aber sie war für ihn zu klein, zu wenig schick, — zu wenig elegant. Und dabei war sie gar so freundlich, gar so verheißungsvoll lieb zu ihm, daß er genau fühlte, die haben die Eltern längst auf den jungen „Otterbräu" als auf eine glänzende Partie aufmerksam gemacht!

„Zenzi, wer war denn gestern alles am „runden Tisch"? fragte er, aus seinen Gedanken erwachend.

„Der Professor, der Breitinger, der Wachinger!"

„Samt der Tochter?!"

„Natürlich samt dem Fräulein Lina, und zweimal hat's Fräulein Lina nach Ihnen gefragt, Herr Otterer!"

„So, so, — wenn's wieder fragt, Zenzi, dann sagst du: So lang ihr protziger Vater und sie am „runden Tisch" säßen, würde ich überhaupt nicht kommen; ich hab' feschere, feinere Weiber im Kopf!"

„Na, Herr Otterer, so was kann ich net ausrichten! Da ging ja 's Fräulein Linerl vor Kummer in die Isar!"

„Glaubst du, Zenzi!" lachte er übermütig. „Dann sagst du es ihr aber gleich heute, bestimmt!" —

„Sehn's, Herr Mathieu, jetzt san's schon besserer Laune, als früher! Aber gar so boshaft, gar so bös!"

„Weil's Leben auch so bös und boshaft mit einem ist. Die, die man gern hätte, die mögen einem nicht, und die, die einem mögen, die mag man wieder nicht! Ist das net zu dumm?"

„Ja, da ließ ich halt net früher locker, bis die, die ich möcht', mich a möcht!" sagte listig und kokett lächelnd die schwarze große Zenzi und schaute dazu, als dächte sie sich allerlei.

Aber Mathieu schien von alledem nicht viel zu bemerken, er sah vor sich und sagte trocken: „Hast recht, Zenzi, man darf net locker lassen!" Dann stand er auf.

„Kommen Sie heute abend nicht wieder mal ein bisserl an „den runden Tisch", es geht jetzt immer recht fidel zu?"

„Du weißt schon, Zenzi, was ich dir zum Ausrichten aufgeben hab'!" sagte er lachend.

„Warten's nur, Herr Mathieu, weil's gar so grausam sind, da kriegens' auch sicher noch einmal a rechte böse Frau!"

„Wart mer's ab!" sagte er lakonisch und ging, um sich zum Mittagsbummel auf der Maximilianstraße zu richten!

Den Tag über gab es, wie in jedem Münchener Kellergarten, auch auf dem Otterbräukeller nur vereinzelte Gäste. Nach 6 Uhr kam das Stammpublikum, meist alte Pensionisten und Privatiers, die sich in den Otterbräukeller vor den lauten Musikfreuden der neueren, großen Biergärten flüchteten und gern die Münchener Spezialitäten aßen; ruhige, stille Leute, die ihre Eigenarten hatten und diese genau berücksichtigt wissen wollten. Kurz, echte Münchener Originale, wie sie das stete Wirtshausleben hervorbringt, Phlegmatiker, wie sie das Münchener Bier erzeugt, biedere, offene, grobe und gutmütige Naturen, die den Tag vertändeln, um den Abend im Bräuhaus verbringen zu können.

Darum herrschte auch nirgends solche Ruhe, wie im Otterbräukeller, es sei denn der „runde Tisch", war vollständig erschienen und mit losen Spaßvögeln und gewaltigen Saufkumpanen besetzt, die die paar echten Münchener Naturen, wie den Realitätenbesitzer Wachinger und andere, längst in dem Strudel ihrer Witze und Sprüche zu neuer Neckerei jung gemacht. Nur einer von den vielen älteren Herren, die hier mitten unter diesen ausgelassenen Malern, Schriftstellern und jungen Kaufleuten saßen, hatte diese Jungbrunnenkur niemals gebraucht, der „Professor"!

Zwei listig blickende Aeuglein inmitten eines mächtigen, von grauen Locken umkränzten Zeuskopfes, der auf einer breiten, gedrungenen, von einem mächtigen Bierbauch noch runder und voller gemachten Gestalt saß! Halb ein Bacchus, halb ein Zeus; halb Gelehrter, halb Künstler, halb Privatier und Bacchusanbeter! Im bürgerlichen Leben aber seit des Stammtischs Gedenken schlichter ehrbarer Rentner, dem nur das Prädikat „Professor" taxfrei von ganz München verliehen worden war, weil niemand wie er zu dozieren verstand, niemand in allen schwierigen Fragen der Kunst und des Lebens so beschlagen war. Trotzdem er nachweislich seit einem Menschenalter wahre Unsummen Alkohol in sich hineingepumpt hatte, hatte er sich doch einen selten klaren Geist und ein prächtiges Gedächtnis bewahrt, womit er allabendlich seine Stammtischkollegen zu verblüffen wußte. Als erster saß er am Stammtisch, als letzter verließ er ihn, — der Schrecken aller Kellnerinnen war er, denn er hatte wahre Theorien über das Ausschwänken des Maßkruges, das Füllenlassen desselben, das Hinstellen usw. aufgestellt und wollte diese genau eingehalten wissen. Ging aber eine auf seine sonderbaren Wünsche ein, dann kargte er nicht mit den Trinkgeldern, den Neujahrs- und Weihnachtsspenden.

Schon saß er wieder, da sich jetzt allmählich der Abend über den Keller senkte, breit und wuchtig in der schattigen Ecke des Gartens am grünen runden Tisch, eine mächtige Kalbshaxe vor sich, feierlich mit Messer und Gabel daran hantierend, kein Bier stand vor ihm! So was konnte freilich nur den wundern, der den Herrn „Professor" nicht kannte. Essen war für ihn ein ebenso feierliches Geschäft wie Trinken, und darum hatte er niemals seinen Magensäften zugemutet, sich während der schwierigen Aufgabe des Essens, die alle Sammlung verlangte, auch noch der Ablenkung einer Verdünnung durch Alkohol hinzugeben.

Dafür nahm er, wie der letzte Bissen verschlungen war, sofort in sehr gründlicher Weise die bewußte „Verdünnung" vor, und seine Maß, der er als Erkennungszeichen ein buntes Tarnkäppchen auf den Knauf am Zinndeckel setzte, wanderte immer und immer wieder zur Schänke. Wie viel er trank, mußte sich freilich die Kellnerin merken, denn er wollte sich, wie er sagte, absichtlich nicht während des schönen Geschäftes des Durstlöschens selbst neidisch kontrollieren.

Der „Professor" präsidierte noch immer solo am Stammtisch, als Maler Breitinger an den Tisch trat; ein junges, schlankes Männchen, mit blondgelocktem, nicht allzu langem Haupthaar, einem flotten Spitzbart, einer fliegenden Künstlerkravatte und einem weichen, schwarzen Filz auf dem Kopfe!

„Guten Appetit, Professor! Schmeckt's, edler Freund?"

„Seit zwanzig Jahren schmeckt mir nichts mehr!" sagte der Professor wirsch.

„Und doch verschlingen Sie eine ganze Kalbshaxe!"

„Warum sagen Sie net gleich ein ganzes Kalb?"

„Weil das eine kleine Uebertreibung wäre, edler Freund, der ich mich nicht schuldig machen möchte!"

„Mir schmeckt es seit zwanzig Jahren nicht mehr so wie Ihnen, versteh'n Sie mich, Malerjüngling. Sie haben noch den Appetit der wahren Unschuld, den Durst eines gesunden Säuglings, bei dem Trinken Selbstzweck, Lebenszweck ist. — Ich eß und sauf aus Gewohnheit! — Ich bin ein alter Mann!" Des Professors listige Augen senkten sich wehmütig.

„Sie haben heute wieder den Alterskater, der Sie zum jammern und klagen über Ihre fünfzig Jahre zwingt!"

„Werken Sie sich, Malerjüngling, ich habe auch seit zwanzig Jahren keinen Kater mehr gehabt. Das ist eine Kinderkrankheit; mein ganzes Leben ist ein schöner Rausch, ein dionysisches Fest!" —

„Was nehmen's denn, Herr Breitinger!" Es war die Zenzi, die Kellnerin, die nach des Malers Begehren fragte und ihm die Speisekarte hinhielt!

Er wählte einen Nierenbraten. Bald darauf hörte man die Kellnerin ins Küchenfenster, wo Fräulein Roserl, die schwarze, stattliche und hübsche Tochter des Brauereibesitzers saß, hineinrufen: „An Nierenbraten für'n Herrn Breitinger!"

Sogleich stand Roserl vom Fenstersitz auf und schnitt selbst ein mächtiges Stück Braten vom Rücken! Als sie wieder am Fenster saß, nickte sie freundlich, etwas errötend, zu Breitinger und dem Professor hinüber.

„Hör'n Sie, Malerjüngling, Sie haben eine unglaubliche Protektion hier, wenn Sie bei der Jury der Glaspalastausstellung auch eine solche haben, dann kriegen's sicher den ersten Preis! — Schad', daß Fräulein Roserl halt net in der Jury sitzt, gelt, Malerjüngling!"

„Machen Sie a G'schrei, wenn einer eine normale Portion kriegt; Ihre Kalbshaxen war auch von keinen schlechten Eltern!"

„Wer'n's net geschmacklos, Malerjüngling! 's Roserl, Malerjüngling, wann i so jung und so fesch wär' wie Sie, die müßt' meine Frau werden!" meinte der „Professor" überzeugt. „A so ein liebs, braves Ding! Sie ist's, die die Wirtschaft noch zusammenhält, sie ist's, die die Gäste heranzieht und zu erhalten weiß. Der Alte! O mei?! Oder gar das Früchtel von Sohn! Geltens da vertiefen Sie sich in Ihren Kalbsbraten und wollen nichts hören und wollen nichts verstehen!"

„Sie sind köstlich, Professor, Sie zimmern aus diesem normalen Bratenstück heute glücklich noch eine Heiratserklärung. Was bin ich, der arme Malerjüngling, wie Sie wenig witzig, aber sehr treffend immer zu sagen pflegen, gegen die reiche Otterbräutochter. — Grad, daß sie mir einen normalen Braten abschneidet!"

„Sie kann Ihnen doch kein halbes Kalb vor lauter Lieb' auf den Teller legen! — Malerjüngling, hören's auf mich, leugnen Sie meinetwegen, aber hören Sie auf mich: Ihr zwei liebt Euch, die Größe der Braten, das leise Erröten, Ihr gemachter Heißhunger sagt mir das, — essen Sie Ihre Liebe nicht hinein, Malerjüngling, schlingen sie's nicht hinunter, packen's die Gelegenheit beim Schopf. Die Roserl, die macht sich hinterm Atelierfenster grad so gut, wie am Küchenbüfett!"

„Daß Sie tagaus, tagein alle Jungfräulein und Jungherren, die Ihnen unter die Finger kommen, verheiraten wollen, und doch selbst nicht geheiratet haben?!"

(Fortsetzung folgt.)

Winterstein's Rohrkoffer.

Hochelegant, leicht, solid, preiswert!

2 Hainstrasse. Preisliste kostenfrei.

F. A. Winterstein,
Fabrik für Koffer, Taschen, feine Lederwaren.

2 Hainstrasse. Gold. u. silb. Medaille.

Sächsisch-Thüringische Industrie- u. Gewerbeausstellung Leipzig 1897 — Ehrenpreis der Stadt Leipzig

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, I. Et. Fernspr. 2055.

Vertrauenssache
bleibt der Einkauf von Wochenbett-Ausstattungen und Artikeln zur Kinder- und Krankenpflege.
Anerkannte Qualitäten empfiehlt billigst
Carl Klose, Leipzig, Hainstrasse 19, II. Gebäude: Querstr. 4-6.
Gold. Med. 1904. Gold. Med. u. Ehrenpreis der Stadt Leipzig 1907. — Damen-Bedienung. —
Neu erschienene Preisliste gratis u. franko. Telephonruf 13737.

Moderne Büromöbel,
umleghare und verschiebbare
Zeichentische, Zeichnungenschränke.
Liebau & Co., Altenweddingen G. m. b. H., b. Mdbg. 5.

Möbel auf Abzahlung

liefert billigst b. gedieg. Ausführung
1 Einrichtung Mk. 100.– Anz. 10.–
1 Einrichtung „ 200.– Anz. 20.–
1 Einrichtung „ 300.– Anz. 30.–
1 Einrichtung „ 400.– Anz. 40.–
1 Einrichtung „ 500.– Anz. 50.–
Abzahlungen wunschgemäß.
Einzelne Stücke mit Mk. 5.— Anzahlung und Mk. 1.— pro Woche Abzahlung.

Otto Klingmüller
M. Luckhardt Nachf.
Leipzig, Sternwartenstr. 24, I., II., III. u. IV. Etg.

Möbeltransporte (auch mit Rollwagen) und Aufbewahrung übernimmt Hans Gitner, Reichsstr. 6a, Georgiring 19.

Finnische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Stettin — Reval — Helsingfors
Salon-Schnelldampfer „Wellamo", Kapt. Lindfors, ab Stettin jeden Mittwoch nachm. 1 Uhr (letzte Reise 2. Oktbr.). Anmeldung bei
Gustav Metzler, Stettin.

H. R. Heinicke, Chemnitz,
Wilhelmplatz 7.
Fabrikschornsteinbau, Dampfkesseleinmauerung
BERLIN NW. Brücken-Allee 7
DÜSSELDORF Kronprinzenstr. 95
WIEN • MOSKAU
NEW YORK • BUDAPEST
Erbauer des höchsten Schornsteins der Erde.

Virisanol
Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männerschwäche von Universitätsprofessoren und Aerzten empfohlen.
Flakons à 5, 10 und 20 M.
Neue Virisanol-Broschüre gratis.
In Apotheken erhältlich.
Chemische Fabrik H. Unger, Berlin NW. 7.
In Leipzig: Salomonis-Apotheke, Grimmaische Str. 17.
Hof-Apoth. z. w. Adler, Hainstr. 9.

Wundervolle
Büste, schöne volle Körperform durch Nährpulver „Thilossia" (gesetzlich gesch.) Preisgekr. Berlin 1904, ärztl. empfohlen, nur echt mit Plombe. In 3—4 Wochen bis 18 Pfund Zunahme. Gar. unschädl. Viele Anerk. Kart. 2 M. bei Postversand Porto und Nachnahmespesen extra.

R. H. Hauke, Berlin 58.
Depot und Versand Salomonis-Apotheke, Leipzig, Grimmaische Str. 17.

Aus Leipzigs alten und neuen Tagen.

Von Curt Müller (Leipzig).

VIII.

Vivat academia!

Noch sind zwar für unsere Musensöhne die Tage der Rosen. Noch sitzen sie daheim bei ihren Eltern zerstreut im Lande und genießen die Ruhe der Ferien. Ach, sie haben ja die Erholung so nötig, die armen Menschen, die in Leipzig während des Semesters oft bis in die späte Nacht hinein sitzen! Noch stehen ihre Buden in der Musenstadt leer oder sind gestern gar von Meßonkels bezogen worden. Noch also sieht und hört man fast keinen Bruder Studio in Leipzig, und doch rufe ich schon: „Vivat academia!" Das klingt wie verfrühter Amselruf. Aber der verehrte Leser wird bald einsehen, wie ich plötzlich in der stillen studentenlosen Zeit auf unsere Musensöhne komme.

Ein regnerisches, ein kaltes Wetter ist es. Es erinnert an rauhe Novembertage. Der Ofen strömt mollige Wärme aus, und die Lampe ergießt ihr rotes Licht über Bücher und Papier. Ich komme mir vor wie just zu jener Zeit, als auch ich noch ein Sohn der alma mater war. Um mich her schwindet das Gegenwärtige, und die blasse Vergangenheit nimmt wieder Gestalt und Farbe an. Ich sitze an meinem Pulte und stöbere in alten Schmökern herum; in schweinsledernen Kompendien, in denen die alte, vermoderte Vergangenheit eingesargt ist. Daß wir Menschen so gern des Abends von vergangenen Zeiten träumen, daß wir da gern Wesen erstehen lassen, die längst Asche und Staub sind und die wir gar nicht kannten! Der Abend ist die Zeit der Geister. In seinem Dämmerschein erwachen und weben sie, und dann, wenn die Nacht ihren Höhepunkt erreicht hat, bekommen sie plötzlich Leben und Blut und werden auf kurze Zeit wieder das, was sie waren . . .

Und unter den alten dicken Schmökern — Hexenprozeß-Akten — kommt mir wieder das alte Buch in die Hände, das das Leipziger Leben vor 100 Jahren in kurzer chronistischer Schilderung wiedergibt. Und darin habe ich einige Briefe gefunden, die kluge Menschen über Leipziger Studenten und Professoren geschrieben haben. Da ist der erste Brief. Der plaudert über die Leipziger Studentenschaft. Er ist vom 8. Juli 1807 datiert. Hört ihr Musensöhne von heute oder korrekter: lest, was für Mustermenschen eure Kommilitonen waren, von denen nun nicht ein einziger mehr lebt! Stille, sittliche Menschen waren damals die Herren Leipziger Studiosen. Jetzt sind sie oft recht laut, namentlich wenn die mitternächtige Stunde naht und die Geister erwachen. Dann geht's von der „Palmengrotte" nach dem „Taubenschlag", von da nach der „Austria" und dann nach „Max und Moritz". Immer im Zickzack. Und manchmal wird auch dem gepreßten Herzen Luft gemacht, laut und vernehmbar. Solcher Seufzer hat schon manches Zehnmarkstück und schon manchen Kurzergang gekostet. Ach, und wie sittsam war der Studiosus von 1807! Da steht es geschrieben. Da lest es, Mütter, Väter, Onkel, Tanten, und wünscht sie zurück, die alte, gute, sittenstrenge Zeit. Der unbekannte Beobachter schreibt:

Fremde, welche andere Universitäten kennen, wundern sich über das stille, sittliche und humane Betragen der hier Studierenden, und wissen sich das kaum zu erklären. In Leipzig gibt der Student den Ton nicht an; er herrscht nicht; andere Stände sind von ihm nicht abhängig, sondern stehen mit ihm auf dem Fuße der Gleichheit. Jeder achtet daher den Andern; keiner macht Ansprüche an den Andern, welche die feine Lebensart nicht billigt. Jeder gefällt nur durch das, was anständig und sittlich ist, und niemand sucht sich durch etwas auszuzeichnen, was Lachen oder Mißfallen erregt. Daher beobachtet der Student die Sitte, die eingeführt, den Ton, der herrschend ist, und die Artigkeit, welche sich jeder gegen den Andern zur Pflicht macht. Der Student in Leipzig wird durch diese Convenienz eben so sehr für die feine Gesellschaft und für die Welt gebildet, als er in sich den Eifer nährt, sich durch reelle Vorzüge auszuzeichnen.

Und nach den Studenten kommen die Herren Professoren daran. Sie werden von dem unbekannten Briefschreiber vor ungerechten Vorwürfen geschützt. Der Brief trägt das Datum: 28. Juli 1807. Er lautet:

Ueber einen Vorwurf, den man den Professoren der Universität Leipzig macht.

Es gibt Vorwürfe, die man immer wiederholt, und die dennoch ungegründet sind. Es sind Vorurtheile, die sich von einem Jahre zum Andern fortpflanzen, und die endlich für Wahrheiten gehalten werden. Man macht den Leipziger Professoren den Vorwurf, „daß sie sich dem Umgange mit Studierenden entzögen, daß sie diese nicht in ihre Gesellschaften einladeten, und daß beide in keiner gesellschaftlichen Verbindung mit einander ständen." Dieser Vorwurf ist erstlich nicht ganz gegründet, weil mehrere Professoren Studierende zu ihren Gesellschaften ziehen, z. B. der Hr. Assess. D. Erhard, der im Winter jeden Sonntag ein Assemblee hält, an der Studierende Theil nehmen, und zweitens können in Leipzig die Professoren weniger Gesellschaften halten, als an anderen Orten, weil solche gesellschaftliche Zirkel kostspielig und zeitraubend sind. Die Besoldung der meisten Professoren ist noch lange nicht der Würde und der Mühseligkeit ihres Amtes angemessen, und jeder, der mit seinem Zeitalter nicht blos in der Kultur, sondern auch in dem Studio der Wissenschaften fortschreiten will, bedarf eine zahlreiche Büchersammlung, und da keine große Universitäts-Bibliothek vorhanden ist, und da die Bücher jetzt immer theurer werden, so wird man leicht einsehen, daß der Ankauf von Büchern viel Geld erfordert. In Leipzig leben auch die Professoren nicht so isolirt, wie auf andern Universitäten, sondern sie besuchen auch die Gesellschaften der Kaufleute, und diese wieder die Gesellschaften jener. Auf diese Art vermischen sich die verschiedenen Stände mehr mit einander, welches sowohl für den Gelehrten als für den Kaufmann vortheilhaft ist.

Unsere Professoren sind jetzt viel moderner. Sie haben immer Fühlung mit ihren Studierenden. Sie sind Gentlemen, die den Smoking und Frack ebenso zu tragen wissen, wie der beste Weltmann, und sie beziehen oft Honorate, die man fürstlich nennen kann. . . .

Ich sitze in meinem Lehnstuhl über dem alten Buch geneigt. Die mitternächtige Stunde ist da. Es schlägt 12 Uhr. Da öffnet sich die Tür und herein tritt ein sanfter Jüngling, der vor mir eine linkische Verbeugung macht. Schlicht, beinahe schlecht ist seine Kleidung. Er grüßt mich höflich, fast demütig. Das ist ein Leipziger Student von 1807. Und dann tritt noch einer herein, ein würdiger, alter Herr im langen, blauen Gehrock, der fast bis an die Knöchel reicht. Er hat einen alten Schweinslederband unter dem Arme. Und er streicht sich das lange, weiße Haar und dann das glatte Kinn. Er räuspert sich und will zu dozieren beginnen. Das ist ein Professor von 1807. . . .

Ob sie wirklich so ausgesehen haben, das weiß ich nicht, das kann ich nicht wissen. Nur die beiden Briefe haben sie mir so hergezaubert; so aus dem Reich der Toten heraufbeschworen. Und die, die diese Briefe geschrieben haben, mußten es ja wissen, wie der Herr Professor und der Bruder Studio von 1807 aussahen, denn sie haben ja zu jener Zeit selbst mit gelebt. . . .

Ruphin Graphagne.

Von Georges Maurevert.

Autorisierte Uebersetzung von Alice Sobersky.

Neben Ruphin Graphagne erscheinen die schmutzigsten Geizhälse, wie Shylock, Gobseck, Harpagon, als kindische Verschwender. Nie lebte ein habgierigeres Geschöpf unter dem Firmament, nie mischte ein niedriger gesinnter Kerl seinen Atem mit dem der Menschen. Die Suche nach einem zweiten solchen Scheusal würde eine vergebliche Herkulesarbeit sein.

Das Erscheinen Ruphin Graphagnes auf den Straßen der Stadt war eine Beleidigung der Augen und Geruchsnerven zugleich. Die Hunde, die ihn witterten, flüchteten mit eingezogenem Schwanze. . . . Die verwegensten Trödler Hamburgs und Frankfurts hätten nicht den Plunder angefaßt, den er bald fünfundzwanzig Jahre auf dem hagern, eingeschrumpften Körper trug. . . . Man wußte nicht, um wen er beständig in den Nägeln trauerte. . . . Uebrigens trug er seine Hände, Sommer wie Winter, in dicken Fausthandschuhen, die aus der Zeit Ludwigs des Achtzehnten zu stammen schienen.

Graphagne wohnte im Hinterhaus, in einer alten häßlichen Straße. Man wußte nicht, ob er reich oder arm war. Einige versicherten, er sei Millionär, andere behaupteten, er werde vom Armenhaus unterstützt. Zum großen Erstaunen der ganzen Nachbarschaft sah man oft des Abends Leute mit abgetragener Kleidung und verlegenen Gesichtern zu ihm kommen. Er schloß eiligst die Tür hinter ihnen, doch hin und wieder hörte man lautes Geschrei.

Wenn man Graphagne nach den ungewöhnlichen Besuchern fragte, erklärte er mit verzerrtem Lächeln, das seine gelben Zähne zeigte, daß es Barmherzige wären, die ihm Wohltaten erwiesen.

Er log, der scheußliche Greis. Er war Wucherer, der schrecklichste, gemeinste Wucherer, der jemals auf dieser Erde gelebt hat. Er war der Antrieb zu vielen entehrenden Handlungen und verzweifelten Selbstmorden. — — — —

Ruphin Graphagne hatte einen Sohn, dessen Mutter bei der Geburt gestorben war. War es der Tod seines Weibes, der Graphagne so umwandelte, daß für ihn nur noch das Geld existierte? Niemand wußte es.

Niemals hatte der arme Norbert die Zärtlichkeiten eines Vaters gekannt, die Sorgfalt, die sonst einem einzigen Sohne zuteil wird. Er wuchs auf in dem häßlichen Hinterhaus, das Graphagne nach dem Tode seiner Frau bezog. Bis zu seinem sechzehnten Lebensjahre wußte er nur vom Hörensagen, daß es außerhalb der Stadt Wälder, Felder und Flüsse gab. Das „Land" und das „Paradies" war für ihn identisch, und es schien ihm, daß einem die eine oder andere dieser Wonnen erst nach dem Tode zuteil werden könne. Er war wie betäubt vor Entzücken, als ihn sein Vater eines Tages an einem herrlichen Frühlingsmorgen, dank einer gelungenen Spekulation, in den zwei Stunden entfernten Wald führte. Es war eine Unklugheit, die Graphagne bitter bereuen sollte! Denn von dem Tage an war Norbert wie umgewandelt. Er träumte den ganzen, langen Tag, vernachlässigte seine Arbeiten und sehnte sich nach Freiheit.

In Abwesenheit seines Vaters versuchte er Bäume, Häuser, Blumen und Frauengesichter zu zeichnen. Und eines Tages fand Graphagne die sorgfältig versteckten Zeichnungen, die er zornbebend zerriß. So amüsierte sich also sein Sohn, anstatt zu arbeiten! Was sollten diese Dummheiten, diese Sudeleien, diese Papierverschwendung? Sollte er zum Spaß einen Nichtstuer, einen Fliegenfänger, einen Künstler aufziehen? Noch in derselben Stunde wies er Norbert die Tür und stieß ihn mit einem Fußtritt auf die Straße und ins Leben hinein.

Die erste Zeit, die diesem rührenden väterlichen Lebewohl folgte, war sehr hart für den Jüngling. Norbert erzählte später, daß er, um sich das Nötigste zu erarbeiten, Türsteher gewesen sei, Prospekte verteilt habe, Kieselsteine verladen habe . . . bis er endlich eine Beschäftigung als Lehrling in einer Farbenhandlung bekommen habe.

Eines Tages bot ihm ein alter Maler, dem er etwas brachte, eine Stellung als Hilfe im Atelier an. Er sollte die Leinwand aufspannen, die Pinsel säubern und das Atelier in Ordnung halten. Norbert zeigte für die Bilder des Malers großes Verständnis und der Meister rief ihn unter seiner Anleitung zeichnen.

Im Gegensatz zu vielen Künstlern dieser Zeit, die sich auf die Kunst stürzen, weil sie hoffen, dabei angenehm faulenzen zu können, Frauenherzen leichter zu erobern und lange Locken tragen zu können, war Norbert der geborene Künstler. Er war Maler, wie man hübsch oder häßlich ist, blond oder schwarz. Seine kleinsten Skizzen zeugten von großem Talent, das sich Bahn brechen mußte. Der alte Maler starb. Norbert miete sich ein kleines Atelier. Er hatte eine Geliebte, die ihn anbetete, ein sehr hübsches Mädchen mit hellblauen Augen und blonden Locken. Ihr Antlitz idealisierte er in vielen seiner Bilder. Sie lebten glücklich, ohne Sorgen, und lebten nur ihrer Liebe. Ein Kind wurde ihnen geboren, das sie beide vergötterten.

Obgleich Norbert ein geschworener Feind jeglicher Reklame war, wurde er in Künstlerkreisen bald bekannt. Seine Bilder in der Ausstellung hatten Aufsehen erregt und seine wachsende Berühmtheit hatte sie ihn teuer verkaufen lassen. Eine ruhmreiche Zukunft lag vor ihm — — — als er von einer schweren Lungenentzündung ergriffen wurde und starb.

Kurze Zeit nach seinem Tode entdeckte man plötzlich, daß er ein Genie gewesen, und die Sonne des Todes, die Ruhm heißt, vergoldete ihren Raub mit leuchtenden Strahlen.

Ein lobender Zeitungsartikel folgte dem anderen, und jeder klang begeisterter.

Ruphin Graphagne las aus Sparsamkeitsrücksichten keine Zeitung. Durch einen seiner Schuldner, der hoffte, sich durch Schmeicheleien über den Sohn bei dem alten Wucherer beliebt zu machen, erfuhr er von dem Tode und der Berühmtheit Norberts.

Graphagne hörte ihm aufmerksam, mit schlauem, befriedigtem Lächeln zu. — — —

Er forschte nach der Adresse seines Sohnes, zog Auskünfte über ihn ein, und läutete eines schönen Tages an der Tür seines Ateliers.

Eine blasse, junge Frau mit rotgeweinten Augen öffnete ihm. Es war Susanne, Norberts Geliebte.

„Sie wünschen, mein Herr?"

Tiefes Mitleid ergriff sie beim Anblick des notdürftig gekleideten Greises, der sich zu diesem Zwecke in seine ältesten Lumpen gehüllt hatte. Er trat scheinheilig lächelnd ein. Mit heimtückischem Blick musterte er das Zimmer, dessen graue Tapete mit Bildern behangen war.

„Ich bin Ruphin Graphagne, der Vater des Verstorbenen."

Sie saß wie versteinert da, ohne zu antworten.

Ein kleiner, helläugiger Knabe saß vor einem kleinen Tischchen und malte mühselig Tiere auf ein kleines Stückchen Papier.

Neuheiten für den Herbst.

Kleiderstoffe
neueste überraschend schöne Farben und Stoffe.
Reiche Auswahl in bekannter Preiswürdigkeit.

Marie Kramer
Hainstrasse 7, parterre, I. und II. Etage.

Elegante Kostüme und Mäntel

Blusen u. Kostümröcke
Eingang aparter Neuheiten.

Ein grosser Posten Tuch-Unterröcke mit Volant und 15 mal Tresse besetzt, Stück 4.75 Mk.

An den Mess-Sonntagen von 11 Uhr vormittags ab geöffnet.

Schul-Stiefel
dauerhaft, elegant, billig.
Elegante Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel M. 4.00
do. Herren-Stiefel M. 6.—
Tennisschuhe, Turnschuhe, Bergsteiger,
Reform-Stiefel
für Herren und Damen, sowie farbige Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel
Spangenschuhe, Hausschuhe, Pantoffel.
Damen-Zeugstiefel
mit Kappchen
Mark 2.80

Bücher,
Bilderbücher, Jugendschriften, Klassiker, Gedichtsammlg., Gesangbücher, Kochbücher, Atlanten, Konv.-Lexika, Schul-, Lehr- und Wörterbücher, Reisehandbücher, Zeitschriften etc. findet man in reicher Auswahl bei
E. Lucius, Dorotheenstr. 1, zwischen Promenade und Sophienbad.

Klagesachen
werd. u. Rechtsfundsachen tage- u. stundenw. erl. Anfr. an Neumann, Grimmaischestr. 4, III.

Verlangen Sie unter Berufung auf diese Anzeige ein kostenloses Probe-Abonnement vom Verlag der „Hilfe", Berlin-Schöneberg.

Über Nacht reine Haut durch Kamprath's Crème in Kamprath-Tuben.
Für 20 Pfg. überall erhältlich.

Siderosthen-Lubrose
in allen Farbennuancen.
Bester Schutz für Eisen, Zement, Beton, Mauerwerk, geg. Anrostungen, und chemische Einwirkungen.
Isolationsmittel gegen Feuchtigkeit.
Fassadenanstrich.
Alleinverkauf für Leipzig und Kreishauptmannschaft Leipzig
Alois Paul Hentschel,
Tel. No. 4546. Leipzig, Querstrasse 10.

Männerkrankheiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler. Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenzerrüttender Leidenschaften und Exzesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit und Siechtum zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für Mark 1.60 Briefmarken franko zu beziehen von Dr. Rumler, Genf 310 (Schweiz).

„Ein hübsches Kind", sagte Graphagne, dem Knaben über die Locken streichelnd, der instinktiv die Schmeichelei abwehrte. „Ist es Ihr Kind, gnädige Frau?"

„Ja", sagte die junge Frau zögernd, „es ist unser Kind."

Das Gesicht des Wucherers verzerrte sich wütend, als er aufkreischte:

„Ach, ich verstehe! Er war verheiratet, und ich, sein alter Vater, weiß nicht einmal etwas davon."

Die junge Frau senkte verwirrt den Kopf. Eine heiße Röte bedeckte ihr Gesicht:

„Nein, nein, wir waren nicht verheiratet . . . doch wir haben zehn Jahre zusammen gelebt . . . und er wollte mich, bevor er starb . . ."

Er unterbrach sie entrüstet:

„Wie dürfen Sie dann sagen, daß es Norberts Kind ist . . ."

Susanne warf den Kopf zurück und sah ihn mit blitzenden Augen an:

„Mein, Herr, wenn Sie hergekommen sind, um mich zu beleidigen . ."

Graphagne wehrte ab:

„Das nicht, mein Fräulein! Doch Sie werden es begreiflich finden, daß ein Vater die Interessen seines Sohnes wahrt . . . Norbert stand doch nicht allein auf der Welt . . ."

„Mir sagte er, daß er allein stünde", gab die junge Frau ernst zur Antwort.

„So hat er sich an seinem armen alten Vater versündigt!" flehte er mit erhobenen Händen, als wolle er den Himmel als Zeugen anrufen. Susanne erblaßte. Norbert hatte ihr oft von seiner unerbittlichen Härte erzählt, und daß sein Vater der letzte wäre, den er in Zeiten bitterster Not um Hilfe anflehen würde.

Die Hand wie beschützend auf das blonde Haupt des Kindes legend, das sich ängstlich vor den bösen Blicken des „Großvaters" in den Falten ihres Kleides versteckte, fragte sie kalt:

„Kommen wir zu Ende, mein Herr, was wünschen Sie?"

Und auf die Bilder weisend, sagte er:

„Nur diese kleinen Andenken . . ."

— — — Susanne schritt mit dem Knaben an der Hand zur Tür und sagte die Worte, die Rupbin Graphagne zurückweichen ließen:

„Ich lasse sie Ihnen aus Liebe zu Ihrem Sohn!"

* * *

Einige Zeit darauf meldeten die Zeitungen eine Auktion von Norbert Graphagnes Bildern.

Dies Ereignis versetzte Kunstfreunde und Bildhändler in große Aufregung.

Der Verkauf brachte mehr als eine halbe Million Mark.

Für unsere Frauen.

Eine eigenartige Sommerfrische.

Von Else Liebermann (New York)

Farmer, Milchmägde und Feldarbeiter rieben sich die Augen, als kürzlich ein altmodischer gelber Straßenbahnwagen mit der Aufschrift „3rd Street Ferry via Avenue A" auf einem Ackerwagen zwischen grünenden Maisfeldern nach den „Orangebergen" außerhalb New Yorks holperte. Sie ahnten nicht, daß dieser nur der erste von 20 war, welche die Pferdebahnwagen-Renaissance in Architektur repräsentieren sollten. In einer Reihe am Fuße eines waldigen Bergabhanges und dicht bei einem plätschernden Bache aufgestellt, ist jetzt „Camp Moodna" geb. Pferdebahn der Sommerbadeort für die jungen weiblichen Mitglieder der „Downtown Ethical Society" von New York, eines Zweiges von Dr. Felix Adlers Society for Ethical Culture. Das Klubhaus dieses „Downtown"-Zweiges ist einer der beliebtesten geselligen und intellektuellen Sammelplätze für die Bewohner der armen „unteren Ostseite" und ein würdiger Beweis der philanthropistischen Arbeit Dr. Adlers und seiner Anhänger. — Da das ganze Unternehmen ausschließlich von freiwilligen Kontributionen besteht, war natürlich guter Rat teuer, wenn alljährlich die New Yorker Sonne den Asphalt vor den Haustüren zu dicken Tränen erweichte und Luftschlösser in Form von grünen Wiesen und schattigen Bäumen in den Köpfen der jungen Leute heraufbeschwor. Für die Knaben des Distrikts wurde vorigen Sommer ein Ausweg geschaffen, indem ein Stück Land als Platz für eine Reihe von Zelten billig gemietet wurde. Da konnten die Knaben und auch Männer der unteren Stadt für einen billigen wöchentlichen Beitrag ihre Schul- und Geschäftsferien verbringen. Aber Zelte für die Mädchen? Nein. Man bedenke doch, was da nachts alles hereinkriechen könnte! — Da dachte jemand an alte Pferdebahnwagen, die einst im Kampfe mit den elektrischen erlegen waren, und die „Metropolitan Street Railway Company" bewilligte sofort 20 perfekte Ueberlebende aus der klassischen Periode der New Yorker Pferdebahnbeförderung. 12 davon wurden draußen im Walde in eine Reihe Seite an Seite gestellt, mit reichlich Raum zwischen allen für Luft und Licht, und diese dienen als Schlafzimmer des Kurortes. Aus diesen sind alle Sitze herausgenommen und durch je zwei eiserne Betten, eine Kommode und 2 Stühle ersetzt worden, so daß je 2 Mädchen einen Wagen bewohnen können. An den Türen sind glatte weiße Vorhänge angebracht, während die Fenster die Holzjalousien behalten haben. — Ungefähr 100 Fuß von dieser Gruppe folgen 2 Wagen, die längsweis dicht aneinander gesetzt und durch Ueberdachen der Plattform zu einem allgemeinen Wohnzimmer verbunden sind. An dieser Verbindungsstelle befindet sich der Eingang, während die Endtüren vernagelt und mit bequemen Sofas verstellt sind. In einem dieser 2 Wagen ist ein Tisch für Ping-pong, Tiddle-dy-winks, Parchesi, Jackstraws und andere Spiele für Regentage und im andern Gestelle mit Büchern von der staatlichen freien Leihbibliothek. — Die 6 übrigen Wagen stehen in einer Gruppe in einiger Entfernung zusammen, 2 davon Seite an Seite dicht aneinander als Küche und Eßzimmer. Ein Wagen ist das allgemeine Ankleidezimmer, ein anderer die Wohnung der „Matron", der nächste die Residenz der Köchin und der letzte die Vorratskammer. — Im „Speisesaal" sind die alten Sitze geblieben und dazwischen ist ein langer Tisch eingebaut. Die Gerichte werden aus der Küche dicht daneben durch die Fenster serviert. In dem Ankleidezimmer haben die Sitze für eine Reihe Waschständer Platz machen müssen, denn die Hausordnung verbietet das Toilettemachen in den Schlafräumen. Wenn die Weckglocke allmorgendlich ertönt, huschen daher 24 Gestalten in Kimonos aus der Pferdebahn über den tauigen Waldgrund und nach entsprechender Zeit zurück. — Die schwere Arbeit, die mit dem Verwandeln der Pferdebahnwagen in einen Badeort verbunden war, wurde ausschließlich von männlichen Klubmitgliedern, meist Studenten, für ihre Klubschwestern freiwillig getan. Eine ganze Woche lang haben sie in den entstellten Wagen selbst kampiert, um sie während des Tages nach und nach mit Hammer, Säge und Farbentopf wohnlich zu machen. Der Hauptfarbenton, den die Kolonie von außen bekommen hat, ist laubgrün, während im Innern ein freundliches Gelb vorherrscht. Die Lederriemen und Bremsen sind aus allen Wagen herausgenommen, während die Schutzbleche an den Enden der Plattformen meist als Verandageländer geblieben sind. — Der Betrag für Wohnung und Kost ist für Klubmitglieder 3 Dollars per Woche und für Außenstehende 4 Dollars, was für hiesige Verhältnisse spottbillig ist. Im übrigen ist die Kolonie selbsterhaltend. Jedes Mädchen muß ihr eigenes Zimmer in Ordnung halten und außerdem eine kleine Arbeit fürs Allgemeinwohl tun. So wird sowohl der ganze Umkreis sauber gehalten, als das Aufräumen des Wohnzimmers und das Bedienen bei Tische abwechselnd besorgt. Die Namen der Gäste und die zu besorgenden Arbeiten werden auf einem verschiebbaren Wandbrett gegenübergestellt, so daß jedes Mädchen täglich eine andere Arbeit zu tun bekommt. Beim Abendbrot liest die „Matron" die Arbeitsverteilung für den nächsten Tage ab, und jede hat dann 1—2 Stunden täglich im Interesse aller zu tun. — Die Hotelliste ist schon bis Ende September gefüllt und aller Wahrscheinlichkeit nach werden im nächsten Sommer einige weitere Pferdebahnveteranen aus Staub und Spinnweben auferstehen.

*

G. B. **Frauen auf Reisen.** Eine Mitarbeiterin schreibt uns: Die weiblichen Wesen sind im allgemeinen viel sparsamer auf Reisen als die Herren der Schöpfung. Diese geben oft ohne Fragen und Nachdenken hin, was verlangt wird, während die Frau durch praktischen Blick sich manchen Groschen erübrigen kann, für den sie sich anderes leisten kann. So hörte ich z. B., wie einem Ehepaar angeboten wurde, 14 Tage für 5 ℳ zum Rudern zu abonnieren. Der Mann zog seine Börse und übergab das Geld. Die Frau hatte aber schnell überlegt. Die Stunde kostet 30 Pfg. Fahren sie täglich, so brauchten sie immer erst 4,20 ℳ. Wie oft machten sie aber Partien, oder es regnete, oder es kam sonst etwas dazwischen. Sie ließ es wieder rückgängig machen, und nach Verlauf von 14 Tagen mußte ihr lieber Ehegemahl zugestehen: „Du bist doch eine kluge Frau!" Sie waren gerade einmal zum Rudern gekommen. Diese Sparsamkeit ist sicherlich angebracht; keinem war etwas dadurch entgangen, aber eine andere, hauptsächlich den Frauen eigentümliche, ist schlimm. Das ist das Sparen an Dienstmännern. Muß man schon so viel Gepäck mitschleppen, dann sollte man es aber auch unbedingt nicht selbst tragen. Was sind die 30 Pfg. gegen den Schaden, den man seinem Körper zufügt! Und es tut keinem gut, sich auf den Bahnhöfen treppauf, treppab, hinein in den Zug, hinaus aus demselben mit ungewohnten Lasten zu beschweren. Was für bitter ernste Folgen diese übel angebrachte Sparsamkeit aber haben kann, zeigte sich an einer Dame, die atemlos und keuchend ihre Siebensachen in das Abteil hineinschob, sich auf einen Sitz niederfallen ließ und dann einfach „fertig" war. Die Mitreisenden hatten sich um das Gepäck zu bemühen, aber noch vielmehr um die halb ohnmächtig Dasitzende. Sie konnte und konnte sich nicht erholen, und die ganze Reisezeit wurde in ewiger Angst verbracht, daß ihr noch Schlimmeres passieren konnte. Am Ziele ihrer Reise angelangt, mußte sie tagelang das Bett hüten, und hatte für den Arzt wohl mehr auszugeben als für den Dienstmann. — Meine Freundin und ich ließen erst den Schwarm von Menschen sich in die Abteile ergießen, dann hofften auch wir, noch ein Plätzchen zu bekommen — aber vergebens! Wohin wir kamen: „Nichts mehr frei!" Für 50 Pfg. bekamen wir dann von einem Schaffner ein ganz leeres Abteil angewiesen, an dem allerdings „Besetzt" daran stand. Aber er versicherte uns, das schadet nichts, und ein revidierender Beamter ließ uns auch sitzen. So freuten wir uns ob unseres schönen Platzes und fingen an, es uns bequem zu machen. Jedoch, kurz war die Freude. Es kam derjenige, der die Plätze zu vergeben hatte, und trotz all unserer Vorstellungen hieß es unerbittlich: „Meine Damen, ich muß Sie bitten, sich ein anderes Abteil zu suchen." Also, was half's?! Unser Schaffner war natürlich nirgends zu erblicken, so sehr auch nach ihm gefragt wurde, und nur der Portier erbarmte sich unser. Nirgends etwas frei, wohin wir auch kamen. Da riß uns die Geduld, und wir ließen ein Frauenabteil öffnen, an dem ein junges Mädchen immer wie eine Furie schrie: „Hier ist es schon so voll, daß man sich nicht mehr rühren kann." Ich sah hinein. Es war ein Doppelabteil, in dem je 5 Menschen saßen, also von Ueberfüllung war da wohl nicht die Rede. Am liebsten hätten sie den Portier hinausgeworfen, als er mit einem beschwichtigenden: „Aber, meine Damen, sein Sie doch nicht so ungemütlich" für unsere Sachen mühsam Platz schaffen konnte, denn es war natürlich alles belegt, und keiner rührte sich, etwas fortzunehmen. Wir sahen uns unsere freundlichen Mitschwestern an. Außer der Furie und Furienmutter entdeckte ich dann in den Ecken behaglich und wohlgefällig mit all ihren Gepäckstücken neben sich zwei Vorstandsdamen christlicher Liebeswerke. „Ach, meine Damen, Sie sind auch hier?" rief ich verwundert aus. „Ich dachte, Sie hätten es sich zur Aufgabe Ihres Lebens gemacht, zum Wohle Ihrer Mitmenschen zu leben, ihnen zu helfen und zu dienen, wo Sie nur könnten." Ich mußte lachen. „Theorie und Praxis gehen auch manchmal etwas auseinander bei Ihnen, nicht wahr?" „Ja, sehen Sie, auf Reisen ist das etwas anderes. Da ist sich jeder selbst der Nächste." „Ach so", sagte ich und schwieg und — dachte.

Frauen in der Armen- und Waisenpflege. Sehnsüchtig blicken Leipziger Frauen oft auf andere Städte, wo die Frauen Aemter erhalten, die man Leipzigs Frauen noch immer versagt. Warum geht es wo anders? frägt man sich unwillkürlich, wenn man z. B. im „Zentralblatt des Bundes deutscher Frauenvereine" folgenden Bericht liest: In Danzig sind seit dem Jahre 1898 Frauen in der städtischen Armenpflege, seit dem Jahre 1902 Frauen in der städtischen Waisenpflege mit den gleichen Rechten und Pflichten angestellt wie die Männer. Im Februar 1904 wurde die erste Frau mit der Ausübung der Pflichten eines Gemeindewaisenrates betraut und seither sind 5 Waisenratsbezirke in die Hände weiblicher „geschäftsführender Waisenräte" übergegangen. Es muß hier erwähnt werden, daß auch im schriftlichen Verkehr mit den Amtsgerichten diese Neuerung bisher nicht die leiseste Differenz mit den Behörden ergeben hat. Im März d. J. wurde einem Gesuch der Waisen- und Armenpflegerinnen entsprechend vom Magistrat den Stadtverordneten eine Aenderung der Armenordnung vorgelegt, nach der auch Frauen zu Mitgliedern des Armenamtes „gewählt" werden können. Es sind nun nach Annahme dieser Aenderung drei Frauen in das Armenamt gewählt worden: je eine Vertreterin der Waisenpflegerinnen, der Armenpflegerinnen und des Jugendfürsorgeverbandes. Zu gegenseitiger Anregung werden seit zwei Jahren Diskussionsabende für die Armen- und Waisenpflegerinnen veranstaltet, die dreimal im Laufe des Winters stattfinden.

Neuheiten in Kleiderstoffen und Konfektion

empfehlen **Pörsch & Kornills, Markt 17.**

Heute Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

Leipziger Boden-Credit-Bank

E. G. m. b. H.

Fernspr. 14664. in **Leipzig,** Härtelstr. 25, pt.

Geschäftsstunden: von 9—1 u. 3—6, Sonnabends von 9—3 Uhr.

Wir empfehlen uns zum:

An- und Verkauf von Grundbesitz.
Verwaltung von Hausgrundstücken.
Inkasso von Schecks und Wechseln.
Diskont- und Domizil-Stelle für Wechsel.
Annahme und Verzinsung von Bar-Einlagen auf Spar- und Rechnungsbücher.
3½% bei täglicher Verfügung
4% „ monatlicher Kündigung
4¼% „ vierteljährlicher Kündigung.

Spar- u. Darlehnskasse der Hausbesitzer E. G. m. b. H. Leipzig, Ritterstr. 4, II.
Kassenstunden 10—1 und 3—5 Uhr. Fernsprecher 5607.
Annahme von Einlagegeldern in beliebiger Höhe und von jedermann auf Rechnungsbücher z. Zt., für kurze Kündigung 3½%, auf längere Zeit mit mindestens ¼jährlicher Kündigung 4% und auf Sparbücher Zinsfuß feststehend.

Mess-Firmen, Plakate, Etiketten, Schilder, geprägt, gedruckt u. mit Patentbuchstaben (Druckerei). schnell, geschmackvoll und billig. (Buchbinderei) Papier- u. Schreibw., Mess-Neuheiten, Jux- u. Scherzartikel a'ler Art. **M. Apian-Bennewitz,** Markt, Barthels Hof nur im Hof querdur.

Bücherrevisionen, Bilanzprüfungen, Bücher-Einrichtungen usw. durch den vom Rat der Stadt Leipzig beeidigten Bücherrevisor Herm. Seidel, Markgrafenstr. 8, I.

Detektiv- u. Inform.-Bureau „Helios", Gimm. Str. 24 Ermittlg. j. Art, heiml. Ueberwachg. v. Pers. Beweismat. j. Ehe- Strafs. u. Zivilprozß. Auskünfte auf alle Plätze der Welt. D. Polizei-Wachtmstr. a. D. Inh. erfolgr. Tätigk. T. 9736.

Auskünfte üb. Kaufm. Charakt., Vorleben, Fam.- u. Vermög.-Verhltn. Ermittlg. j. Art, heiml. Ueberwachg. v. Pers. Beweismat. z. j. Prot., Reisebegleitg. u. Verfolgg. **„Helios"** Inf. Detekt. u. Inform.-Bur. Nur Grimm. Str. 24 T. 9736. 16jähr. erfolgr. Tätigkeit. Mäßige Säze.

Schriftliche Arbeiten, Abschriften, Vervielfältigungen 2c. werden sauber, schnell u. korrekt angefertigt durch Bureau „Smith Premier", Grimmaischer Steinweg Nr 20, I.

Rat in Steuerl. 2c., Klagen, Gesuche **Gedichte,** Festreden, Prologe fertigt Sachse, Nordstr. 5.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger) vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende Mai 1907:
93 400 Personen und 789 Millionen Mark Versicherungssumme.
Gezahlte Versicherungssummen: 229 Millionen Mark.
Vermögen: 296 Millionen Mark.
davon Dividenden- und Sicherheitsreserven: 53 Millionen Mark.
Gezahlte Dividenden: 111 Millionen Mark.
Reuabschlüsse im Jahre 1906: Mark 60 308 250.

Mit dem 1. Juni 1907 hat die Gesellschaft ihre Versicherungsbedingungen noch günstiger gestaltet (Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Weltpolice) und ein neues für die Versicherten äußerst vorteilhaftes Prämien- und Dividendensystem eingeführt.

Niedrig beginnende Tarifprämien ermöglichen die Versicherung hoher Versicherungssummen gegen schon anfangs sehr niedrig bemessene Beiträge.

Für die bisher abgeschlossenen Versicherungen ist die seit 1888 unverändert mit 42% der ordentl. (lebenslängl.) Jahresbeiträge gewährte Dividende auf 43% erhöht worden.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Leipzig: Gerhard Dressler, Generalagent, Grimm. Steinweg 6,
„ „ Jean Seibert, Generalagent, Theatergasse 2,
„ „ Aug. Siebert, Generalagent, Promenadenstraße 10,
„ „ Victor Gützlaff, Hauptagent, Johannisplatz 12, II.
„ „ L. Blumenthal, Hauptagent, Reudnitzer Steinweg 4.

Vergoldungen u. Spiegeln, Bilderrahm., Kronleuchtern 2c. **Bilder-Einrahmungen** jeder Art
Andrich & Brauer, Sternwartenstr. 6, Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Zimmer- u. Tischlerarbeiten, sowie Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. Zu erf. Reichsstr. 43, Restaur.

Herren, welche vorzeitig die Abnahme ihrer besten Kraft wahrnehmen, wollen sich meinen Prospekt gratis kommen lassen.
E. Herrmann, Apotheker, Berlin N. O., Neue Königstr. 7.

Amerikanische Kopfwäsche 1 M. Anfertigung jeder Haararbeit. 11 Schloßgasse 11, I. Elise Bahn vorm. Elise Heinrich.

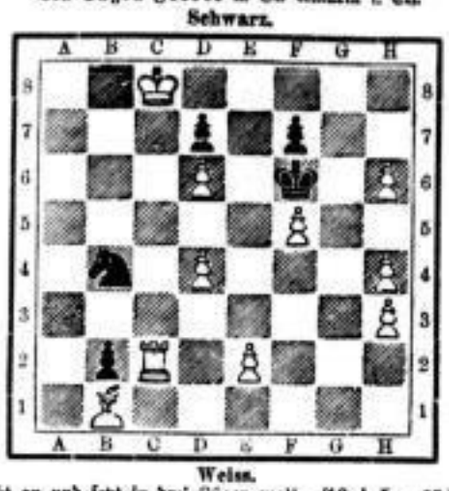
Amerik. Brillant Glanz-Stärke mit Schutzmarke
Schutz-Marke Franz Schulze Act. Ges. Leipzig
Globus giebt die schönste Plättwäsche

Spielecke.

Schach.

Nr. 2048. (Erstabdruck.)
Von Eugen Ferber in St. Amarin i. Elf.

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt. (10 + 5 — 15.)

Nr. 2049. Von demselben. Matt in 3 Zügen. (Erstabdruck.)
Weiß: **Kd7 Ld3 Se4 e6 Bb2 b5 c2 f3 g4 g6.**
Schwarz: **Kd5 Lh5 h6 Be5 g5 g7** (10 + 6 — 16).

Nr. 2050. Von demselben. Selbstmatt in 3 Zügen, d. h. Weiß am Zuge zwingt Schwarz, ihn in 3 Zügen matt zu setzen. (Erstabdruck.)
Weiß: **Kd8 Dg3 Te8 e8 Le4 g7 Sa3 g1 Be4 e7 d2 d3 e2 e7.**
Schwarz: **Kd4 Tf6 Be5 g4** (14 + 4 — 18).

Die vorstehenden reizenden Probleme, die alle drei die sogenannte „römische Zahl" darstellen, hat der bekannte Problemmeister uns in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt; sie sind dem Problemredakteur gewidmet.

Lösungen.

Nr. 2044. Von M. Grünfeld in Riga. Matt in 2 Zügen.
Weiß: **Kd1 Df3 Tg2 Le2 Se8 Ba3 e3.** Schwarz: **Ke5 Lb5 Ba4 a6 g4.**

1. Le2—b5! Ke5×d5	1. . . . a6×b5	1. . . . g4×f3
2. Df3—d5‡	2. Tg2—e2‡	2. Tg2—g5‡
1. . . . g4—g3	1. . . . anders	
2. Df3×b5‡	2. Df3—f5 resp. e6‡	

Nr. 2045. Von A. Corrias in Ozieri. Matt in 3 Zügen.
Weiß: **Ke7 Dd3 Te1 Ba2 b5.** Schwarz: **Ka5 La4 Ba6 b4.**

1. **Dd3—b3!!** La4×b3	1. . . . a6×b5	1. . . . La4×b5
2. a2×b3 Ka5×b5, a6×b5	2. Te1—e8!∞	2. Te1—b1 etc.
3. Te1—e5 resp. a1‡	3. Te8—a8‡	

Ueber das zurzeit in Karlsbad stattfindende internationale Schachmeisterturnier, an dem auch der Leipziger Mieses mit besten Chancen teilnimmt, bringen wir täglich telegraphische Berichte unseres Spezialkorrespondenten.

Die folgende Partie wurde im Meisterturnier zu Wien 1907 gespielt.

L. Prokes	A. Albin	L. Prokes	A. Albin
1. e2—e4	d7—d6	17. Le4×c6	Tb8—b6
2. d2—d4	Sg8—f6	18. Le6×d7	Sb8×d7
3. Sb1—c3	g7—g6	19. De7×d7	Dc8×d7
4. Sg1—f3	Lc8—g4	20. Td1×d7	Tb6—e6†
5. h2—h3	Lg4×f3	21. Ke1—d1	h5—h4
6. Dd1×f3	Lf8—g7?	22. Lg5—h2	Kf8—e8
7. c4—c5	d6×c5	23. Td7—d3	Lg7×e3
8. d4×c5	Sf6—d7	24. Td3×e3	e6—e5
9. Df3×b7	Sd7—b6	25. Te3×e5	Ta8—d8†
10. Lf1—b5†	Ke8—f8	26. Kd1—c1	Te1—e2
11. Lc1—f4	c7—c6	27. Th1—f1	Td8—d2
12. Ta1—d1	Dd8—a8	28. Tf1—d1	Td2×d1†
13. Db7—e7	Sb6—d7	29. Ke1×d1	Te2×f2
14. Lb5—c4	g6—g5	30. Te5×g5	Ke8—f7
15. Lf4—g3	h7—h5	31. Tg5—g4	Aufgegeben.
16. e5—e6	f7×e6		

Nachstehende elegante Miniaturpartie entnehmen wir der „Bohemia":

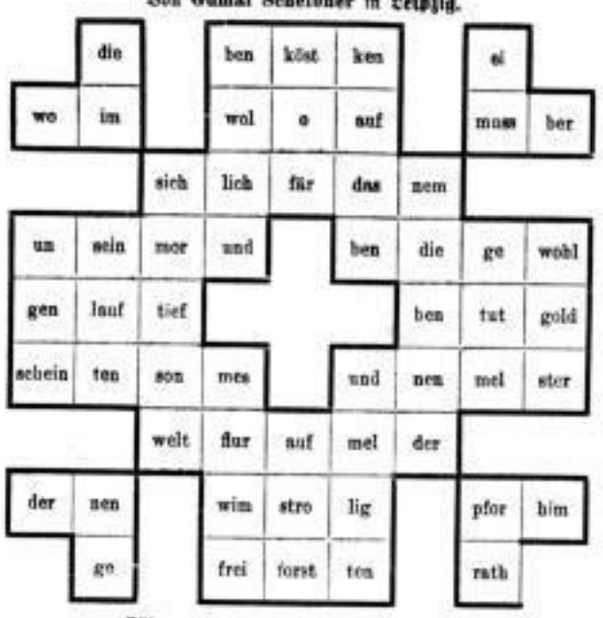
F. Müller.	N. Bauer.	F. Müller.	N. Bauer.
1. e2—e4	e7—e5	10. Lg5—h6†	Kf8—g8
2. Sg1—f3	Sb8—c6	11. Sb1—c3	Lc5—f8
3. Lf1—c4	Lf8—c5	12. Sf3×d4!	Sc6×d4
4. 0—0	Sg8—f6	13. Dd1×d4!!	Lc8—f5!
5. d2—d4	e5×d4	14. Dd4—f4	Lf5×c2
6. e4—e5	d7—d5	15. Ta1—d1	Lf8—d6
7. e5×f6	d5×c4	16. Se3—d5!!	Ld6×f4
8. Tf1—e1†	Ke8—f8	17. Te1—e8†	Dd7×e8
9. Lc1—g5	g7×f6	18. Sd5×f6‡	

Richtige Lösungen sandten ein: Dr. K. B., R. Foersbendorf, P. W. Riemz, W. Apel, R. Schmidt, K. Kroos, W. Scheller, Dr. W. R. Specht in München, E. Ferber in St. Amarin, R. Walther in Brieg, Dr. Winter und W. Recke in Berlin.

Schachbriefkasten: R. H. in Chemnitz. Der unproblematische Einleitungszug hat uns bisher Ihre Aufgabe immer weiter zurückstellen lassen. Ist die Idee gar nicht anders darzustellen? Grüße erwidert. — S. W. Ihre Lösung von 2046. Dabei scheitert an f6—f5. Der erste Zug ist stets ein sogen. stiller Zug ohne Schachgebot, und dann beachten Sie die stärksten Gegenzüge von Schwarz. — F. K. in Königsberg, E. F. in St. Amarin, Dr. Sch. Für Ihre Beiträge verbindlichen Dank.

Rösselsprung Nr. 1091.

Von Gamal Scheibner in Leipzig.



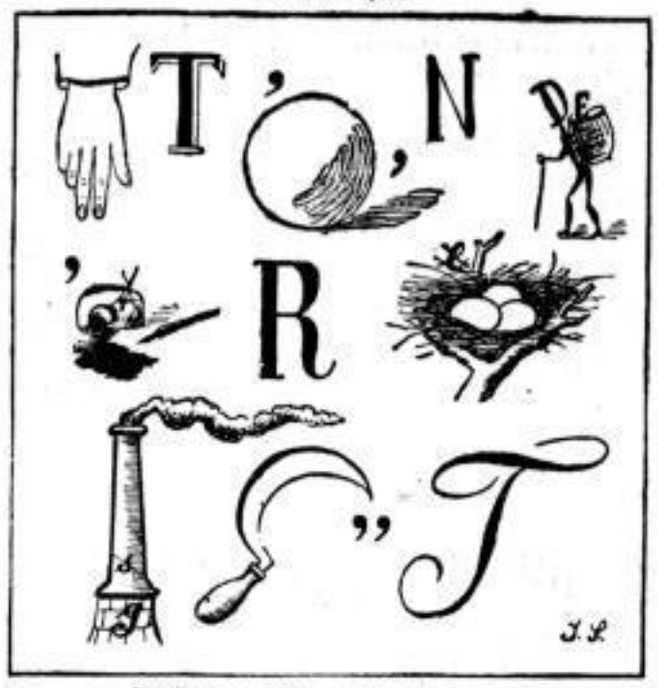
Lösung des Rösselsprungs Nr. 1090.

Der Hirsch und die Fliege.

Es lagerte sich eine Fliege
Einmal auf eines Hirsch's Geweih,
Wenn ich zu lästig auf dir liege,
Sprach sie zu ihm, so rede frei.
Ei sieh doch! sprach der Hirsch, mein Liebchen,
Bist du denn auch noch in der Welt?
So geht es manchem stolzen Bübchen,
Das sich für groß und wichtig hält. Pfessel

Richtige Lösungen sandten ein: Clara Pohle, Otto Mai, Elisabeth Busch, Woldemar Brock, Clara Müller, El. Büttner, Margarete Löwenstein, Fr. Benkwitz, Auguste Kohlmann, Hermann Weipert, Hannchen Gabler, Ottilie Scheibe, Ernst Gruber, Theodor Heine, Felix Biefold, Erich Winter, Anna Fiebig, Herta Wenzel, Emil Freudenberg, Walter Winkler und G. Bär in Leipzig. Lila Will, zurzeit Ostseebad Bansin, und Curtchen Loewe in Kottbus.

Bilderrätsel.



Auflösung des Bilderrätsels aus Nr. 228.
„Besserwissen und das Bessere wissen, ist zweierlei."

Auflösung des Homonyms aus Nr. 228.
„Brocken".

Auflösung des Anagramms aus Nr. 228.
„Breslau—Reblaus".

Skataufgabe Nr. 172.

Hinterhand hat folgende Karten:

Mittelhand reizt Vorhand bis offenes Null, das dieser hält. Darauf sagt Hinterhand Großspiel an und verliert es. Im Skat liegen 8 Augen. Vorhand wie Mittelhand hätte offenes Null gewonnen; Vorhand hat 19 Augen in seinen Karten. Wie sitzen die Karten? Wie ist der Gang des Spieles?

Lösung der Skataufgabe Nr. 171.

A Vorhand, B Mittelhand, C Hinterhand, e Eichein, g Grün, r Rot, s Schellen, D Dame, K Königs, O Ober, W Wenzel, Z Zehn.

A: eK gZ gK sO g9 g8 g7 sD sK sO
C: sW eZ rK rO r9 r8 r7 sZ s9 s7
Skat: eD rZ

1. sD s8 sZ — 21 2. gZ gD eZ — 31
3. rK eK rD — 19

Hiermit erhalten die Gegner 71 Augen.

Verkauf an
Exporteure
Wiederverkäufer
Private.

Patentierter Familien- und Kontor-Tisch
mit schräg verstellbaren Platten.

F. G. Mylius,
Bismarckhaus, Thomasgasse 2.

Zurück
Dr. med. **L. Firnhaber**
Spez.-Arzt f. Herz- und Nervenkranke
Fleischerplatz 1b.

Am 25. August zurück!
G. Jentzsch
Vertreter der Naturheilkunde
L.-Pl., Carl Heine-Strasse 53.
Fernsprecher 8198.

Hofzahnarzt **Partheil** zurückgekehrt.
Nürnberger Strasse 59, am Bayerschen Bahnhof.
Fernsprecher 6911.

Papierwaren-Ausstellung.
Geschützte Neuheiten, Spezialität in Lampenschirmen u. Karnevals-Artikeln nicht mehr im Reichshof, sondern Hainstrasse 13.
Leipziger Kunstblumen-Fabrik, Kraft & Co.

1000 mal haben Sie's schon gelesen,
1000 mal haben Sie's schon gehört,

daß Kathreiners Malzkaffee der beste Malzkaffee ist. Aber haben Sie ihn auch schon einmal probiert? Wenn nicht, so tun Sie es gleich, dann werden Sie sich davon überzeugen, daß er der reinste, ausgiebigste und im Geschmack kaffeeähnlichste Malzkaffee ist, der alle seine Nachahmungen an Genußwert weit übertrifft. Nur echt in geschlossenem Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und mit der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken".

Wirtschaftl. Erforschungs- und Jagdreise nach Deutsch-Ostafrika
mit beschränkter Teilnehmerzahl
ab Neapel 17. Oktober 1907 unter Führung eines langjährigen gewandten afrikanischen Jägers in wildreiche, von Europäern nicht besuchte Gegenden.
Für Erfolg wird garantiert. — Dauer mindestens 3 Monate. Preis Neapel—Neapel Mk. 4800.
In dem Preise sind mit Ausnahme der Getränke an Bord des Dampfers alle Ausgaben enthalten wie Fahrt I. Klasse, Führung, Zelte, Proviant, Träger, Jagdkleine usw.
Unser Führer ist über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes sehr genau unterrichtet. Anfragen aller Art werden bereitwilligst beantwortet.
Kraner & Co., Reisebureau, Berlin C. 2, Königstr. 28.

Möbel-Ausstattungen
Reiche Auswahl in modernen Neuheiten
Solideste Ausführung Billigste Preise Weitgehendste Garantie
C. Breitschädel
Wintergartenstr. 16, gegenüber Krystall-Palast
Bitte die Schaufenster zu beachten.

MITTELMEER-REISEBUREAU
Graskeller 3. HAMBURG Helgoländerhof.
Gesellschaftsreisen zur See
mit dem Doppelschrauben-Reichspostdampfer
„Prinzessin" ab Hamburg 21. September.
1) **Orientreise bis Aegypten** von Hamburg nach Lissabon, Tanger, Marseille, Neapel, Port-Said, **Cairo,** Alexandrien, Athen, Smyrna, Konstantinopel, zurück über Budapest—Wien. 40 Tage von ℳ 900.— an inkl. aller Spesen.
2) **Riviera-Reise** 23 Tage von ℳ 460.— an (Hamburg—Hamburg).
3) **Italien-Reise bis Neapel** 30 Tage von ℳ 580.— an (Hamburg—Hamburg).
22. September: Von **Marseille** nach **Algier,** Osse Biscra, El Kantara, Constantine, **Tunis,** Palermo, Neapel, Rom, Florenz, Mailand. 20 Tage von ℳ 650.— an.
Einzelreisen nach **Madeira** u. den **Kanarischen Inseln** von ℳ 336.— an inkl. Verpflegung. **Prospekte kostenfrei!**

Wir zeigen hierdurch an, daß wir als Rechtsanwälte beim Königl. Amts- und Landgericht Leipzig zugelassen worden sind. Unsere Geschäftsräume befinden sich Poststraße Nr. 5, I.
Telephon 11361.
Dr. jur. **Robert Schulz.**
Dr. jur. **Ventur.**

Natur und Geist.

Wissenschaftliche Beilage zum Leipziger Tageblatt.

Die Zukunft des Völkerrechts.

Von Dr. Leon Zeitlin (Leipzig).

Vogelperspektive und Froschperspektive! . . . Wo immer Probleme zutage treten, die für die Dinge der Menschheit bedeutungsvoll zu werden versprechen, stets sehen wir sie angeschaut von oben oder von unten. Jene, die von der Höhe herabblicken, erkennen Zusammenhänge, Brücken und Uebergänge, erkennen die großen Möglichkeiten; jene, die aus der Tiefe hinaufsingen, sehen nur Trennungen und Hemmungen, enge Horizonte, die sich nicht ausweiten lassen — sehen die kleinen Unmöglichkeiten.

Diesen beiden Arten, Problemen gegenüber Stellung zu nehmen, werden wir daher auch begegnen, wenn von einer so problematischen Sache wie vom Völkerrechte die Rede ist, allein nicht gleich häufig. Weitaus die meisten betrachten die Entwickelungsmöglichkeiten des Völkerrechts aus der Froschperspektive und die wenigen, denen eine Weltrechtsdämmerung nicht als unerreichbares Ideal, sondern als erreichbares Ziel gilt, werden als arge Phantasten verschrien. Hierin dürfte sich jedoch jetzt vielleicht eine Wandlung vollziehen, denn auf die Seite der Wenigen ist ein Gelehrter mit einem Werke*) von so gründlicher und überzeugender Sachlichkeit getreten, daß die Wagschalen zum mindesten ins Gleichgewicht kommen werden, wenn nicht gar die bisher leichtere Schale nun das Uebergewicht erhält. Professor Otfried Nippold-Bern stellt dem alten Völkerrecht, das er mit Recht ein vorwiegend „politisches Völkerrecht" nennt und das „in Wirklichkeit nichts als ein Instrument war, auf dem die Politiker zu spielen pflegten", das „neue Völkerrecht" gegenüber, das Gebiete des internationalen Rechts umfaßt, die von der Politik völlig unabhängig sind oder doch sein könnten, weil sie eben mit der Politik nichts zu tun haben.

Diese neuere internationale Rechtsbildung bewegt sich hauptsächlich auf dem Gebiete des Verkehrs und des Schutzes der durch diesen Verkehr zum Teil erst neu entstandenen Rechtsgüter: Verkehrsvölkerrecht, Weltverkehrsrecht nennt Nippold das hieraus erwachsende neue Völkerrecht; Verkehrsverträge im weitesten Sinne des Wortes, sozial-kommerzielle Traktate, deren Zahl mit jedem Tage wächst, hat es zum Inhalt. Und in diesem internationalen Recht haben wir die Anfänge einer wirklichen Herrschaft des Rech's auf internationalem Boden zu begrüßen. Der tiefere Grund aber dafür, daß dem Völkerrecht so ein neuer und fruchtbarer Inhalt gegeben werden kann, liegt darin, daß man es auf eine neue oder vielmehr, daß man es jetzt erst auf seine eigentliche Basis gestellt hat. Der Begriff der Souveränität nämlich, der bei den älteren und auch noch bei einer Anzahl der jüngeren Theoretiker eine so bedeutsame Rolle spielt und der doch schließlich nichts weiter als ein juristisches Mäntelchen ist, um der Durchführung staatlicher Sonderinteressen unter allen Umständen den Schein einer Rechtshandlung zu sichern, vermag natürlich nicht die Bedeutung eines besonderen völkerrechtlichen Prinzips für sich zu beanspruchen. Ein solches ist vielmehr nur in der Gemeinsamkeit, in der Solidarität der internationalen Interessen zu finden, deren sich die Staaten mehr und mehr bewußt werden.

Diese Ueberzeugung der Staaten von der Solidarität ihrer Interessen bestimmt aber auch die Richtung, in der die vornehmste Aufgabe des Völkerrechts der Gegenwart zu suchen ist. Als diese darf die Normierung des Verfahrens in völkerrechtlichen Streitigkeiten, die Kreierung eines Systems der internationalen Rechtsprechung gelten und die Statuierung eines solchen Verfahrens muß jedem, der die Sache vom juristischen Standpunkte aus betrachtet, als ein dringendes Postulat erscheinen. Und der Weg zur Lösung dieser Aufgabe? Durch die Haager Friedenskonferenzen — die in Wahrheit Völkerrechtskonferenzen in des Wortes eigentlichster Bedeutung sind, sieht ihn Nippold angebahnt, namentlich soweit diese sich mit der friedlichen Regelung internationaler Streitigkeiten befassen. In der Schaffung einer generellen Rechtspflicht für dritte Mächte aber, darauf hinzuwirken, daß von dem völkerrechtlichen Verfahren Gebrauch gemacht wird — ein Recht, das prinzipiell ja schon durch die Artikel 1 und 3 der Haager Konvention Anerkennung gefunden hat — würde nach Nippold der größte Rechtsfortschritt zu erblicken sein, den die Haager Konvention in absehbarer Zeit bringen könnte. . . .

Der Inhalt einer großangelegten, mit einem gewaltigen wissenschaftlichen Apparat ausgestatteten Arbeit wird in dem Miniaturbild einer Besprechung um so weniger scharf fixiert werden können, je mehr Details zur Illustrierung der Grundgedanken notwendig sind. Immerhin: besser als ein verzeichnetes erscheint mir ein nur mit flüchtigen Strichen skizziertes Bild, und verzerrt wäre es geworden, wenn ich aus der Fülle der Details wahllos einige herausgegriffen und diese als besonders wichtig unterstrichen hätte. Aus reiner Laune aber würde ich haben wählen müssen, denn in strenger Logik baut sich Nippolds Werk auf und keine von den vielen Einzelheiten ist entbehrlicher, ist unwichtiger als die andere. Indes auf dem Boden eines Dogmas ruhen derartig komplizierte Bauwerke nicht allzu sicher. Und daß es Dogmen sind, auf die Nippold sich stützt, darf deshalb nicht übersehen werden, auch wenn mir persönlich sein dogmatischer Standpunkt ein sympathischer ist. Gewiß: vorhin da sprach ich selbst von der Möglichkeit einer Weltrechtsdämmerung, doch damit sie zur Wirklichkeit werde, dazu genügt nicht nur, dem neuen Völkerrecht ein juristisch unangreifbares Fundament zu geben. Und der Nachweis, daß Streitigkeiten zwischen zivilisierten Staaten heute regelmäßig Rechtsstreitigkeiten sind, selbst wenn die Konflikte zum Teil politische Ursachen haben, und ferner, daß das Verfahren in völkerrechtlichen Streitigkeiten — das schiedsgerichtliche — vom Rechtsstandpunkte aus jeden Völkerstreit zu entscheiden vermag, den ihm die Völker unterbreiten wollen, dieser Nachweis kann für die Schlichtung von Völkerstreitigkeiten erst dann praktischen Wert erlangen, wenn sich von seiner Richtigkeit nicht nur die Völkerrechtslehrer, sondern vor allem die Völker überzeugt haben werden. Nippold selbst aber beweist zunächst nur, daß sich Konflikte zwischen Kulturvölkern heutzutage in die Formen eines Streites ums Recht zu kleiden pflegen, daß die staatlichen Sonderinteressen, die sich zu internationalen Ansprüchen verdichten, die Form von Rechtsansprüchen annehmen, daß, mit anderen Worten, auch wenn kein tatsächliches rechtliches Interesse vorhanden ist, so doch wenigstens ein solch rechtliches Interesse vorgeschützt wird. Bei der reinlichen Scheidung von Völkerrecht und Politik gewinnt daher wohl die Wissenschaft, allein das Leben kommt schlecht dabei weg. Freilich werden durch diese reinliche Scheidung törichte Mißverständnisse beseitigt und der Einwand jener Völkerrechtslehrer, die sich nur allzu häufig zu Anwälten der Politik gemacht haben, daß die Gegensätze politischer, wirtschaftlicher und nationaler Natur zwischen den verschiedenen Staaten und Weltteilen zu groß seien, um einen anderen Ausgleich als durch Blut und Eisen möglich erscheinen zu lassen, wird glatt durch die feine Bemerkung abgetan, daß man sich weder zum Friedens- noch zum Kriegsapostel aufzuwerfen braucht, wenn man ein juristisches Thema behandelt. Völkerrechtsordnung und völkerrechtliches Prozeßverfahren sind eben genau so nötig — unabhängig davon, ob man glaubt, den Krieg aus der Welt schaffen zu können oder nicht — wie Strafrecht und Strafprozeßordnung, ob nun Mord und Totschlag dadurch verschwinden oder nicht. Doch die triviale Wahrheit, daß alle Vergleiche hinken, offenbart sich auch hier wieder. Ganz gewiß dürfte ein Strafrecht nicht schon deshalb für überflüssig erklärt werden, weil es Mord und Totschlag nicht aus der Welt zu schaffen vermag, ebenso gewiß ist aber auch jedes Recht überflüssig, das nicht grundsätzlich die Sphäre des Unrechts einzuengen sucht. Der Zweck im Recht kann ja gar kein anderer sein — wenn es nicht zur leeren Form herabsinken will — und der Zweck im Völkerrecht darf also schwerlich in der Schaffung einer juristischen Theorie erblickt werden, die schon zufrieden ist, wenn bei Völkerstreitigkeiten nur alles äußerlich rechtlich hergeht; ich sehe ihn vielmehr darin, daß ein Zustand erreicht werde, in dem die Kulturstaaten einig sind, Rechtsverletzungen nicht zu dulden.

„Will die Völkerrechtswissenschaft denn wirklich aber auf die Länge die Lösung der wichtigsten Rechtsfragen ganz den Friedensfreunden und den Diplomaten überlassen?" fragt Nippold vorwurfsvoll. Das soll sie durchaus nicht! Nur meine ich, das „Völkerrecht der Zukunft" bedarf, um aus seiner Theorie lebendiges Recht werden zu können, doch wieder der Politik, allerdings der — „Politik der Zukunft", einer Politik, deren Anwälte zu werden die Völkerrechtslehrer sich nicht zu schämen brauchten.

*) Die Fortbildung des Verfahrens in völkerrechtlichen Streitigkeiten. Ein völkerrechtliches Problem der Gegenwart speziell im Hinblick auf die Haager Friedenskonferenzen erörtert von Otfried Nippold. (Leipzig 1907, Duncker und Humblot, Preis 14 ℳ).

Zollalliancen und Zollunionen.

Von Martin Stein (Leipzig).

Es ist das große Verdienst eines französischen Gelehrten, zum ersten Male eine zusammenfassende Darstellung des ganzen Zollvereinsproblems, seiner Vergangenheit, seines gegenwärtigen Standes und des voraussichtlichen Ganges seiner künftigen Entwicklung, gegeben zu haben. L. Bose hat in seinem glänzenden Werke: „Zollalliancen und Zollunionen in ihrer Bedeutung für die Handelspolitik der Vergangenheit und Zukunft", das soeben von dem Vizepräsidenten des Deutschen Reichstages Geh. Regierungsrat Dr. H. Paasche bevorwortet, in deutscher Uebersetzung von Dr. S. Schilder im Verlag von Eiwin Staude in Berlin W. 35 erschienen ist (364 S., brosch. 9 ℳ, geb. 11 ℳ), von der einzelnen Erscheinung, von dem einzelnen Plane den Faden zu dem andern geschlungen, eine Theorie des Zollvereins gegeben, aus den bisherigen Ergebnissen der Bewegung heraus uns einen Blick in die Zukunft tun lassen.

Für uns Deutsche aber sind die von Bose behandelten Fragen schon deshalb von ganz besonderem Interesse und Wert, weil der deutsche Zollverein für alle analogen Gebilde Muster und Vorbild gewesen ist, und weil die Stellung des Deutschen Reiches unter den mitteleuropäischen Staaten der Brennpunkt ist bei der Erörterung all dieser Fragen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war in Deutschland die nationale Einheitsidee im Einklang mit den damaligen Tendenzen der deutschen Literatur und Philosophie zum Gegenstande einer nicht ganz klaren Sehnsucht geworden. Und als die deutschen Stämme sich dann aufrafften, um Napoleon über den Rhein zurückzuwerfen, entwickelte sich aus der gemeinsamen Abwehr ein mehr schwärmerisches als klares Bedürfnis nach Einheit. „In denselben Feldlagern, auf denselben Schlachtfeldern", sagt Richert, „erinnerten sich Oesterreicher, Preußen, Bayern, Hessen und Württemberger im Bündnis gegen einen gemeinsamen Feind daran, daß in ihren Adern dasselbe Blut rollte, und die Idee eines gemeinsamen Vaterlandes durchdrang sie bis ins Herz. Aber trotzdem war Deutschland als Ganzes genommen machtlos, weil es auch nach Abschluß des Bundesvertrags vom Jahre 1815 mit seinen launisch zugestutzten Staatengebilden, die sich ineinander schoben, die Enklaven in Enklaven darstellten, die für Einheitsbestrebungen unzugänglichste nationale Gruppierung Europas war. Und in jener Zeit bedeutete Europa noch die Welt. Die Zahl der deutschen Bundesstaaten war wohl von 300 auf 40 herabgesetzt worden, aber der Bundesvertrag ließ jedem dieser Staaten die Freiheit, sich mit Zollschranken zu umgeben. Und diese Zollrechte wurden ängstlich gehütet. Zu den Zollinien an den Außengrenzen kamen noch provinziale Zollinien, ganz abgesehen von denen der Kommune, ja selbst von Privatpersonen. Preußen zählte nicht weniger als 60 verschiedene Zolltarife, und so begreift man leicht, wie klöglich die Handelsbeziehungen in diesem mittelalterlichen Deutschland sein mußten, namentlich in jenen Staaten, deren räumlich beschränktes Territorium auf allen Seiten von diesen ehernen Zollmauern umringt war. Noch schlimmer wurden die Zustände mit der Aufhebung der Kontinentalsperre. Denn mit ihr wurde auch der Schutzzoll aufgehoben, dessen die aufkeimenden Industrien mindestens zur Sicherung des Inlandsmarktes bedurften. So machten sich die nachteiligen Folgen dieser politischen Zerstückelung noch schärfer fühlbar. Gerade die Ueberschwemmung mit den englischen Fabrikaten war es, die allgemein den Wunsch hervorrief, Deutschland, d. h. die deutschen Staaten, durch eine gemeinsame Zollinie zu schützen und damit dann gleichzeitig alle jene Zollinien zu beseitigen, durch die die Handelsbeziehungen zwischen den einzelnen deutschen Staaten unter sich gehemmt wurden. Mit der Ausführung dieser großartigen Idee war bereits auf dem Wiener Kongreß in Artikel 19 des Bundesvertrags begonnen worden. Dort heißt es: „Die Mitglieder des Bundes behalten sich vor, über den Handel und die Schiffahrt zwischen den verschiedenen Staaten nach den vom Wiener Kongreß aufgestellten Grundsätzen zu beraten." Damit war der Grundstein gelegt zu dem zu errichtenden ungeheurem Gebäude. Die Hoffnungen, die man auf diesen Artikel 19 gesetzt hatte, sollten allerdings noch nicht sobald in Erfüllung gehen. Im Jahre 1817 unterbreitete der preußische Finanzminister Graf Bülow dem König einen zollpolitischen Reformplan. In der Kommission befanden sich außer Konservativen auch Anhänger „jener liberalen Bureaukratie", die von dem Geiste Steins und Hardenbergs und den Ansichten Adam Smiths durchdrungen waren. So war denn das Zollgesetz vom 26. Mai 1818 des Generalzolldirektors Georg Maaßen ein Werk des wirtschaftlichen Liberalismus von ganz besonderer Einfachheit und Klarheit. Es trat zu Beginn des Jahres 1819 in Kraft. Seine Grundlage bestand darin, daß jede fremde Ware im Königreich zum Konsum oder Transit eintreten und jedes einheimische Produkt zur Ausfuhr gelangen konnte. Der freie Warenverkehr wurde zwischen allen Provinzen gewährleistet und die kommunalen und privaten Binnenabgaben beseitigt. Eines der größten Verdienste dieses Zolltarifs war der Ersatz der Wertzölle durch spezifische Zölle. So konnte der Schmuggel leichter unterdrückt und der Schutz der Produktion auf rationellerer Grundlage bewerkstelligt werden. Allerdings, die kleinen und mittleren deutschen Staaten führten Klage über diese neuen Zölle, weil ihre Ausfuhrartikel dadurch schwer belastet wurden. Sie waren schon von den Märkten Oesterreichs, Frankreichs und Englands ausgeschlossen und sahen nun, wie unmittelbar vor ihren Augen eine neue Zollmauer errichtet wurde. So wurden sie durch diese immer bedrohlichere Einengung ihres Absatzgebietes von selbst durch die Verhältnisse dazu gedrängt, sich für die schleunige Schaffung einer deutschen Zolleinigung*) zu interessieren.

Die im § 19 des Bundesvertrags gegebene Anregung wurde bald durch die Bemühungen von List und Nebenius aufgenommen. Auf der Frühjahrsmesse 1819 zu Frankfurt a. M. trat List in Beziehungen zu einer Anzahl von Kaufleuten, die über die ungünstigen zollpolitischen Verhältnisse Deutschlands bekümmert waren und verfaßte für sie jene berühmte Petition, die man als den Ausgangspunkt des Deutschen Zollvereins betrachten kann. Darin wird verlangt: 1) Die Unterdrückung der Zollinien im Innern Deutschlands und 2) die Schaffung eines gemeinsamen Zolltarifs gegen die anderen Staaten. Gleichzeitig rief List den „Verein deutscher Kaufleute und Fabrikanten" ins Leben, der den neuen Vorschlag unterstützen sollte. Aber der Bundestag beschloß, sich mit Lists Eingabe nicht weiter zu befassen. Doch wurde noch im gleichen Jahre 1819 die Frage der Handelsfreiheit unter den deutschen Staaten auf dem Karlsbader Kongreß erörtert, auf dem die Minister der wichtigsten Höfe zusammengekommen waren. Hier war es auch, wo der geistvolle Badener Nebenius die Errichtung eines deutschen Zollvereins verlangte und nachwies, daß seiner Schaffung keine unüberwindlichen Schwierigkeiten im Wege stehen. Und tatsächlich finden sich in der Organisation des deutschen Zollvereins die meisten der von Nebenius in seiner Staatsschrift verfochtenen und erörterten Grundsätze wieder: der liberale Charakter des Zolltarifs, die Teilung der Zolleinnahmen nach der Einwohnerzahl, die Notwendigkeit, die inneren Konsumabgaben der verschiedenen Länder zu assimilieren. Aber auch Nebenius ging es nicht viel besser wie zuvor List. Die Ministerversammlung glaubte genug getan zu haben, wenn sie in die Wiener Schlußakte vom Jahre 1820 folgenden Artikel einfügte: „Die in den Artikeln 16, 18, 19 der Bundesakte der Beratung durch den Bundesrat zugewiesenen Gegenstände bleiben seiner weiteren Prüfung unterworfen, damit man möglichst bald vermittels einer gemeinsamen Uebereinkunft zu gleichmäßigen gesetzlichen Vorschriften hierüber gelangen möge."

Aber trotzdem kamen, dank der Bemühungen der preußischen Staatsmänner zur Errichtung des Zollvereins, die Unterhandlungen zwischen den deutschen Staaten in Gang, und Preußen tat auch den ersten Schritt zum deutschen Zollverein, indem es am 25. Oktober 1819 einen Zollanschlußvertrag mit dem Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen abschloß. Am 22. Juni 1822 schloß sich Schwarzburg-Rudolstadt an und am 27. Juni 1822 folgte Sachsen-Weimar. In Süddeutschland versuchte man sich auf den Kongressen zu Darmstadt (1820—23) und Stuttgart (1825) einander zu nähern. Zuvor war am 28. Juli 1824 der Anschluß des Fürstentums Hohenzollern an das württembergische Zollgebiet erfolgt. Endlich gelang es Bayern und Württemberg, am 28. Januar 1828 den „Süddeutschen Zollverein" zustande zu bringen, nachdem ein Handelsvertrag vom 17. April 1827 die Ausgleichung der beiderseitigen protektionistischen Zolltarife erleichtert hatte. Schon am 14. Februar 1828 folgte der preußisch-hessische Zollverein. Seine Bedeutung hat Treitschke in den Worten treffend gezeichnet: „Dieser Vertrag sollte für den zukünftigen Zollverein von gleicher Bedeutung sein, wie der Norddeutsche Bund für das gegenwärtige Deutsche Reich." *) Schon am 24. September 1828 entstand dann der Mitteldeutsche Zollverein, der sich zwischen den Norddeutschen und den Süddeutschen Zollverein hineinschob. Er umfaßte Hannover, das Königreich Sachsen, die thüringischen Staaten, Hessen-Homburg, Hessen-Kassel, Oldenburg, Braunschweig, Nassau, Bremen und Frankfurt a. M. Am 27. März 1830 beseitigten dann in dem Vertrag von Einbeck, Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Hessen-Kassel die zwischen ihnen bestehenden trennenden Zollinien. Allerdings war diese Zollvereinigung nicht von langer Dauer.

Aber schon am 27. Mai 1829 hatte eine gewisse Annäherung zwischen dem nord- und mitteldeutschen Zollverein stattgefunden und von den beiden vertragschließenden Teilen waren große Erleichterungen im wechselseitigen Verkehr ihrer Waren bewirkt worden; abgesehen von einigen aus der Verschiedenheit der Steuersysteme und dem Wunsche nach Schutz für die Industrie der Südstaaten entspringenden Einschränkungen wurden Produkte aller Art wechselseitig zollfrei eingelassen. Gleichzeitig löste sich der mitteldeutsche Zollverein, den der Freiherr vom Stein als eine stupide Einrichtung bezeichnete, auf. Der Kurfürst von Hessen-Kassel hatte sich schon im August 1831 dem norddeutschen Zollverein angeschlossen, am 23. März 1833 trat der süddeutsche Zollverein in den preußischen ein, und ihm folgten das Königreich Sachsen und die thüringischen Staaten bald nach. Der deutsche Zollverein war begründet. Er umfaßte 18 Staaten mit einem Flächeninhalt von 7719 Quadratmeilen und einer Bevölkerung von 23 Millionen Menschen, und es stand außer Zweifel, daß über kurz oder lang auch die noch außerhalb des Zollvereins gebliebenen kleinen Staaten ihren Anschluß vollziehen würden. Baden ging voran. Nebenius und Nau siegten und am 12. Mai wurde Badens Anschluß Tatsache. Am 10. Dezember 1835 folgte Nassau, am 2. Januar 1836 Frankfurt a. M. Das Gebiet des deutschen Zollvereins war auf 8523 Quadratmeilen mit 25 Millionen Einwohnern gewachsen. Er hatte einer Zollinie von 1064 Meilen zu überwachen. Am 7. September 1851 schloß sich auch Hannover mit seinen Vereinsgenossen Oldenburg und Schaumburg-Lippe auf zwölf Jahre an.

Aber der deutsche Zollverein blieb nicht bei der allmählichen Erweiterung seines eigenen Gebietes stehen, er suchte auch internationale Beziehungen anzuknüpfen, und in der Zeit von 1837 bis 1844 wurde eine Reihe von Handelsverträgen mit Holland, England, der Türkei und Belgien abgeschlossen. Aber mit diesem Hinausgreifen auf die internationalen Handelswege begannen die inneren Krisen und zeigten den Anfang des sich später immer mehr verschärfenden Gegensatzes zwischen Preußen und Oesterreich. Die österreichische Regierung hatte alle Staaten des Zollvereins zu unverbindlichen Konferenzen nach Wien eingeladen, die den von Preußen beabsichtigten Berliner Verhandlungen vorangehen sollten. Preußen nahm aber die Einladung nicht an und schlug eine Vertagung dieser Konferenz bis zur Durchführung der Wiedererneuerung des Zollvereins vor. Die am 19. April 1852 eröffnete Berliner Konferenz sollte Frieden stiften. Aber der Streit spitzte sich immer mehr zu und schließlich brach Preußen am 27. September 1852 die Unterhandlungen ab. Da begann Oesterreich die Wiederversöhnung. Es berief auf den 30. Oktober 1852 eine neue Konferenz nach Wien, die zu Verhandlungen zwischen den leitenden Ministern Freiherr von Bruck und von Pommer-Esche führte, in deren Folge dann der Vertrag vom 19. Februar zustande kam. Am 8. April 1852 wurde der Zollvereinsvertrag auf einer Konferenz in Berlin für eine Periode von 12 Jahren erneuert, und der Zollverein umfaßte nun ein Gebiet von 9046 Quadratmeilen mit 35 Millionen Einwohnern.

Auch die dritte große Krise, die der deutsche Zollverein durchzumachen hatte, nahm ihren Ausgangspunkt in seinen internationalen Beziehungen. Aber diesmal war es nicht Oesterreich, sondern Frankreich, mit dem Differenzen entstanden. Die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und dem deutschen Zollverein waren lange Zeit hindurch durch eine gewisse Kühle gekennzeichnet. Frankreich hatte die Wichtigkeit der neuen Organisation wohl begriffen, aber das Entgegenkommen, das es in den Jahren 1834 und 1839 der preußischen Regierung zeigte, hatte keine besondere Beachtung gefunden. Die eingeleiteten Unterhandlungen führten immer zu einem Mißerfolg und Preußen glaubte kaum an die Möglichkeit eines Handelsabkommens mit Frankreich in Anbetracht der schutzzöllnerischen Tendenzen der französischen Handelspolitik. Und als nun gar im Jahre 1840 Frankreich seine Zollsätze auf einige deutsche Artikel erhöhte, entstand aus diesem frostigen Nebeneinander ein Zollkampf. Frankreichs handelspolitische Richtung der nächsten Zeit führte es zum Abschluß von Handelsverträgen mit England, Belgien, Italien, der Schweiz, und nun erschien auch ein Handelsabkommen mit dem deutschen Zollverein nicht unmöglich. So tat Frankreich den ersten Schritt, indem es folgende Bedingungen anbot: 1) vollständig freie Durchfuhr; 2) Abschaffung der Ausfuhrzölle; 3) Meistbegünstigung; 4) Annäherung der beiderseitigen Zolltarifsätze.

Preußen war bereit, diese Bedingungen anzunehmen; aber die Unterhandlungen stießen auf erhebliche Schwierigkeiten — denn einerseits konnte die Annäherung der beiderseitigen Zolltarife nur das Mißvergnügen der Schutzzöllner erregen, andererseits mußte die Einführung der Meistbegünstigungsklausel ein Hindernis für die Erneuerung des deutsch-österreichischen Vertrages vom 19. Februar 1853 bilden und gleichzeitig den Traum eines deutsch-österreichischen Zollvereins verscheuchen, von dem Oesterreich lange Zeit hindurch befangen war. Diese zweite Konsequenz mißfiel Preußen, das immer den Anschluß seines Nebenbuhlers an den deutschen Zollverein fürchtete, durchaus nicht; aber Oesterreich erhob in einem Memorandum vom 16. September 1861 Einsprache gegen diesen französisch-deutschen Vertrag, der seine Hoffnungen zunichte machen konnte. Da wagte Preußen einen kühnen Schritt. Noch einmal, wie schon 1853, stellte es das Schicksal auf die Probe und schloß am 29. März 1862 mit Frankreich einen Vertrag, der binnen eines Monats genehmigt werden sollte. Ohne Mühe erhielt es die Zustimmung Sachsens, dessen aufblühende Industrie neuer Absatzgebiete bedurfte, aber die anderen ehemaligen Teilnehmer der Darmstädter Koalition und namentlich Oesterreich dachten anders. Dieses erhob zunächst Widerspruch, änderte aber dann seine Politik und teilte am 10. Juli 1862 allen Mitgliedern des deutschen Zollvereins einen neuen Vorschlag über einen deutsch-österreichischen Zollverein mit, in dem es große Konzessionen machte und den Zolltarif des Zollvereins annahm. Jeder Staat sollte die an seinen Grenzen eingehobenen Manipulationsgebühren behalten, die übrigen Zolleinnahmen aber sollten auf gemeinsame Rechnung kommen und zu drei Achtel an Oesterreich, zu fünf Achtel an das übrige Deutschland fallen. Aber Preußen lehnte ab und kündigte schließlich am 17. Dezember 1863 die Verträge, auf denen der Zollverein beruhte. Diese Drohung sollte genügen. Schon am 16. Mai 1865 kam der Zollverein zwischen allen bisherigen Mitgliedern von neuem zustande. Preußen hatte von neuem gesiegt. Aber das politische und wirtschaftliche Verhältnis zwischen Preußen und Oesterreich wurde immer gespannter und führte schließlich zu dem Kriege von 1866 und in dessen Folge zu dem neuen Zollvertrag vom 6. Juli 1868, der für den deutschen Zollverein bis zum Uebergang in das Deutsche Reich maßgebend war. Er wurde nach Bismarcks Vorschlag ausgearbeitet und gestaltete die administrative Organisation des Zollvereins um, führte Ersparungsmaßregeln durch und dehnte den Zollverein auf Schleswig-Holstein, Lauenburg und die beiden Mecklenburg aus, so daß er nun einen Flächenraum von 9600 Quadratmeilen mit 38 Millionen Einwohnern umfaßte. Von da an setzt die zolltarifische Reform ein und diese neue Organisation des deutschen Zollvereins gestattete die Erfüllung dieses Bedürfnisses. Der neue Zolltarif, der am 1. Januar 1870 in Kraft trat, stellte infolge seiner Einfachheit und der neuartigen, dem Handel entgegenkommenden Erleichterungen, einen beachtenswerten Fortschritt dar. Durch die Beseitigung der Ausfuhrzölle im Jahre 1873 wurde diese Reform dann noch vervollständigt.

*) Schmoller, „Das preußische Handels- und Zollgesetz vom 26. Mai 1818".

*) Vgl. hierzu Onken, „Der historische Verlauf des preußisch-hessischen Zollvereins". Rektoratsrede 1878. Ferner Christian Eckerts Studie in Schmollers „Jahrbuch für Gesetzgebung". 1902. Heft 2, S. 505—556.

Verantwortlicher Redakteur: J. B. C. Müller in Leipzig.

J. G. Irmler

Gegründet 1818.

Königlicher, Grossherzoglicher, Herzoglicher Hoflieferant.

Flügel- und Pianino-Fabrik.

Leipzig, Turnerstrasse 4, Leplaystrasse 10a.

Prämiiert u. a. mit der Grossen Goldenen Königlich Sächsischen Staats-Medaille.

Klosterlausnitz Thüringen, Weimar-Geraer Bahn, v. Leipzig 2½ St. Bahnlabet **Klimatisch. Kurort in nadelholzwaldreicher** Umgeb. Viele gute Wege u. Bänke. Bäder, Konzerte, Mängtons. Beliebte **Sommerfrische. Ausflugs- und Aufsiedelungsort.** Prospekte und Auskunft durch den Verkehrs-Ausschuß.

Ostseebad Graal i. M. „Wald-Hotel" und Villa „Daheim", vornehme, ruhige Häuser, direkt am Wald, dicht am Strand u. Landungsbrücke. Prospekte.

Dr. W. Freytag, Leipzig-Gohlis, Menkestraße, **von der Reise zurück.**

Von der Reise zurück Dr. Donalies.

Zurückgekehrt San.-Rat Dr. Schellenberg.

Dr. med. P. am Ende von der Reise zurück **Südstraße 32, II.**

Sanitätsrat Dr. Carstens verreist. **Vertreter: Herr Dr. Winkler** Zimmerstraße 5, I. Tel. 2737. Sprechst. 7–8, 2–3.

Dr. med. G. Kind, Dufourstr. 2, 8–9, 12–1, **zurück.**

Augenarzt Dr. Emil Wagner Burgstr. 33 (am Neuen Rathaus) **von der Reise zurück.**

Richard Ludewig von der Reise **zurück.** Zahn-Atelier, Kurprinzstr. 15.

Von der Reise zurück. Zahnarzt W. Vogel.

Zahnarzt Crone von der Reise zurück

P. Zuckermann Grimmaischer Steinweg 20, I. Spezialist für **Zahnersatz** Jede Reparatur zerbrochener Kautschukplatten **nur 1.50 Mark.**

Schumann, Neustädter Steinweg 5. Behandlg. aller Geschlechts- u. geheimen Leiden, selbstverschuld. Schwäche-, Haut- und Haarleiden 11–3 und 6–9. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben.

Neugebauer, akad. geb., nicht appr. Prkt., fr. an Dr. W. Schwabes Poliklin., behdlt. nach **homöopathisch-n. Lichtheilverfahren Geschlechts-, Haut-,** Blasen-, Nieren-, Magen-, Darmlei., Influenz., Rheum., Ischias, Gicht, Wasserbr. **Neu! Spezial-Lichtbehandlung** von Frauenleiden, insbes. Weißfluß. Nachweisb. vorzügl. Erfolge, langj. Erfahrg. **Klostergasse 2/4, II.** Fahrstuhl im Hause. Sprechzeit: 9–2, 5–8, Sonnt. 10–1. **Elektrische Lichtbäder** 9–12, 2–9, Sonnt. 9–1. Damen Wochentags 10–12, 3–6.

Geschlechtsleiden jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände** ꝛc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig, **Kurprinzstr. 5.** Spr. 9–2 u. 4–8.

Für Frauenleiden mit nachweisbar großem Erfolg. **Gossmann u. Frau,** L.-Lindenau, Jahnstr. 34. Verl. Siebtrsch. u. Frageb. geg. 20 ₰ Briefm.

Frauenleiden behandelt mit Erfolg ärztl. gepr. Masseuse **Schletterstraße 18, I. rechts.**

Wienerin, ärztl. geprüfte Masseuse, empfiehlt sich in schönster Ausf. der **Nagel- u. Körperpflege** Nürnberger Str. 43, II. r.

Vornehm. Herrsch. empf. sich f. **Massage (severus u. clemens)** Masseurin, gepr., **Schenkendorfstr. 20, I.** (am Südplatz).

Waldsanatorium Bad Gräna i. Sa. im Erzgebirge. 400 m ü. M. 12 km von Chemnitz. **Für Erholungsbedürftige, Nerven-, Herz-, Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke. Kur und Pension 6–10 Mk. pro Tag.** Illustr. Prospekt frei! Dr. Dahme, dirig. Arzt.

Sanatorium Bad Kreischa bei Dresden Für Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-, Stoffwechselkranke u. Erholungsbedürftige. Sämtliche Kurmethoden. — Mod. Komfort. — 15 ha Park. **Hauptanstalt** 8–12 M, **Zweiganstalt** 5–7 M täglich, für alles — Prospekte. — **San.-Rat Dr. BARTELS,** dirig. Arzt u. Besitzer.

Bad Waldheim mit Hotel Waldhaus bei Elbingerode i. Harz. Teleph.-Amt Elbingerode No. 15. Mitten im Walde. — 520 m hoch gelegen. — Vorzügliche preiswerte Sommerfrische und Erholungsstation. — In der Vor- u. Nachsaison ermäßigte Preise. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer E. Niewerth.

Solbad Dürrenberg a. S. **Villa Gertrand.** Dr. med. Seyerlen, **Villa Glückauf.** Beste Lage an den Gradierwerken. Gr. Veranden. Vollständige Verpflegung. Kinder nach Uebereinkunft. Ansteckende Krankheiten ausgeschl. Einz. Kinder u. junge Mädchen finden Familienanschluß. Sol-, Moor-, Dampf-, Fichtennadel- u. Kohlensäurebäder im Hause. Fernsprecher Nr. 4. Prospekte umgehend.

Villa Anna Brauniage. Pension ersten I. Ranges. Herrliche Lage am Hälteberg. Bekannte gute Küche. 28–45 M pro Woche inkl. Bedienung. Preis

Luftkurort Krummhübel im Riesengebirge, dicht unter der Schneekoppe gelegen, 7–700 Meter über dem Meere. Zentralpunkt für alle Partien. Sommerfrische Ersten Ranges. Quellwasserleitung. Elektrische Strassenbeleuchtung. Prospekte und Ortskarte gratis. Die Ortsverwaltung.

Wiesenbad Perle des Erzgebirges. Post- u. Eisenbahnstation. Telephon Nr. 33 Amt Annaberg. Warme Mineralquelle, Schwimmbassin, Dampf-, Kohlensäure, elektr. Bäder u. elektr. Lichtbäder. Schöner großer Park mit Tennis- u. Krocket-Plätzen. Gute Verpflegung. Wohnungen in allen Preislagen. Saison vom 15. Mai bis Ende Sept. **Preisermäßigung für Wohnungen** bis 15. Juni u. vom 1. Sept. an. Arzt wohnt im Bade. **Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.**

Bad Wildungen Kurhotel Ital, Hutelandstr. Idyll. Lage u. Kurpark u. d. Quellen, sowie des Badehauses. — Kurgem. Küche. — **Pension.** (Spezialbad für Nieren- u. Blasenleiden.) Wagen am Bahnhof. Bes. A. Ital.

Pensionat „Riche" Berlin Unter den Linden 27 neben Café Bauer. Logier-Zimmer von 3 M an. Hochvornehm eingerichtet. — Elektr. Licht. Fahrstuhl. Bäder im Hause.

Nähe Hauptbahnhof. Nähe Hauptbahnhof.

Breslau. „Vier Jahreszeiten" Garten-Strasse 66/70. Fernspr. 1980. Hôtel I. Ranges. **125** Fremdenzimmer. Wein-Grosshandlung und Weinstuben. **Neu eröffnet!**

Fußoperateurin Frau Dr. Grössel in dem **27. bis 30. August** in Leipzig. Bestellung für Besuche erbeten nach: **Ev. Vereinshaus (Nostrasse 14).** Sprechzeit fällt aus. Besuche 8–1 und 2–7 Uhr.

Fabrik-Verkauf.

Am 8. Oktober 1907, vormittags 10 Uhr soll im **Königl. Amtsgericht Zöblitz im Erzgebirge** die seit 1861 von der Firma Ed. Leichsenring in Zöblitz betriebene

Blechspielwaren-Fabrik

zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 52,1 Ar groß und einschließlich der als Zubehör in Frage kommenden, auf 11 701 M 10 ₰ geschätzten Gegenstände auf 65 201 M 10 ₰ geschätzt. Es besteht aus Wohn- und Fabrikgebäude, Lagerhaus, Schuppen, Hof und Garten und liegt an der Bahnhofstraße in Zöblitz. Die Gebäude sind mit 38 410 M zur Brandkasse eingeschätzt. In der Fabrik befinden sich vorzügliche neue Einrichtungen von Schnitt-, Stanz- und Lackiermaschinen mit Motorbetrieb. Die Fabrik eignet sich auch zu jedem anderen Betriebe. Die **Bedingungen, Wertschätzungen und sonstigen Auskünfte werden auf Wunsch auch vorher erteilt,** können aber auch während der **Messe in Leipzig, Hotel Russie, Zimmer 31,** bei Herrn **Arthur Sternberg** eingesehen werden.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Vollert in Marienberg.

Stern'sches Konservatorium

zugleich **Theaterschule für Oper und Schauspiel.**
Direktor: **Professor Gustav Hollaender.**
Berlin SW. Gegründet 1850 **Bernburgerstr. 22a.**
Vollständige Ausbildung in sämtlichen Fächern der Musik und Darstellungskunst.
Frequenz im Schuljahr 1906/1907: 1177 Schüler, 108 Lehrer.

Virgil-Klavierschule des Stern'schen Konservatoriums
(Technik-Methode nach A. K. Virgil.)
Charlottenburg, Kantstr. 8/9.
Beginn des Schuljahrs 2. September; Eintritt jederzeit; Prospekte und Jahresberichte kostenfrei durch das Sekretariat. Sprechzeit 11–1 Uhr.

Wienerin, ärztl. geprüfte Masseuse, empfiehlt sich den besseren Kreisen für Körpermassage Zeitzer Str. 23, II. **Pension. — Telephon 10318.**

Oesterreicherin. Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in all. Teilen der Massage Uferstr. 15.

Masseuse ärztl. gepr. Fr. Richter empf. i. **Petersstr. 38,** Tr. B, II. l.

Masseuse, ärztl. gepr., empf. sich in all. Teilen der Massage. **Poststr. 12, II. lks.**

Geb. gepr. ärztl. gepr. Masseuse empf. s. in jed. Masf. bes. Kreb. Gerberstraße 2, pt. r.

Hanna Richter, ärztl. gepr., empf. s. i. leicht. u. streng. Massage. Sternwartstr. 42, p.

Masseuse, ärztl. gepr., Härtelstr. 8, part.

G. Masseur, a. Fibres.-Mass., Ludwigstr. 3, II

S. Strube, gepr. Masseuse Gerberstr. 13 H. I.

Masseuse Friedrichstraße 49, part. lks.

Stottern, Stammeln, Lispeln alle mit nachweisbar gutem Erfolg an **Schwerhörige** [illegible] „Abeb-Unterricht" [illegible] das gesprochene Wort vom Munde zu [illegible]. **Theodor Pätzolt,** Dresden, Reichstraße 10, part.

Schweissfüsse werden trocken und geruchlos durch **Noffkes „Antorin"** (ärztl. empf.). Preis: ½ Fl. M 2.—, ¼ Fl. 1.20. Probefl. M 0.75 exkl. Port. **Apoth. H. Noffke, Berlin SW., Yorkstrasse 19.**

Gegen Korpulenz nur äußerliche Anwendung durch **„Savon Angra"** Entfettungsseife. Gar. unschädlich. Vorz. wirkend. Preis p. Stck. 3.50 M. **Laboratorium „Angra", Berlin.** Gen.-Dep. Leipzigerstr. 25. Depot Leipzig: **Salomonis-Apotheke,** Grimmaische Straße 17.

Ideale Büste erhält man durch Gebrauch von ang. Büstenwasser. (Diskr. Bef.) **Richard Freisleben, Dresden,** Postpl. 10. Probefl. gratis. (20 ₰ Porto.)

Auktion. Im freim. Auftrage der Herren Freund & Wachsmuth hierselbst versteigere ich am **Montag, den 26. 8.** und folgende Tage v. vorm. 10 Uhr an, **Kurprinzstraße 7,** Ecke Parkstr., div. Flaschen verschiedene Marken Weißweine, Rotweine, Sekt, 6 Flaschen Essenzen, s. Schnäpse, 25 Mille Zigarren, 34 Mille Zigaretten, Bilder, eingerahmt und uneingerahmt, 3 Harmonikas. **Paul Weist,** Auktionator u. Taxator, Ferdinand Rhode-Straße 10, p.

Unterricht.

Rackow-Schmidt Unterrichts-Anstalt f. Schreiben, Handelsfächer, Sprachen. **Schulstr. 8, I., II. u. III.** Tag-, Abd.-u. Sonntagskurse f. Hrn. u. Dam. Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt. Korresp., Stenogr., Maschinenschrb. usw. 24 erstkl. Schreibmaschinen. Kostenlos. Stellennachweis. Vom 1. Jan. b. 31. Juli d. J. wurd. uns 120 Vakanzen gem. Eintritt tägl. Auskunft u. Prosp. frei d. die Direkt. **Schulstr. 8, II. Tel. 13458.**

Gewerbe-Akademie Friedberg bei Frankfurt a. M. **Polytechnisches Institut** für Ingenieure und Architekten. Automobilbau.

Institut Boltz Ilmenau i. Thür. Einj.-, Fähnr.-, Abitur.-(Ex.) **Schnell, sicher.** Pr. frei.

Angelika Hartmann-Haus

des Leipziger Fröbel-Vereins.

1. Ausbildung zu Lehrerinnen an Kindergärtnerinnen-Seminaren u. zu Familien-. 2. zu Kindergärtnerinnen 1. Klasse, die auch Elementar-Unterricht in der Familie erteilen können. 3. zu Kindergärtnerinnen 2. Klasse.

Mit der Lehranstalt ist ein Pensionat verbunden. Vorzügliche Referenzen. Stellungen für die Schülerinnen garantiert.

Angelika Hartmann, Sem.-Vorst.

Töchter-Pensionat für In- und Ausländerinnen. Landsberg a. W.

Gute Ausbildung, sorgsamste Pflege, herzliches Familienleben. Beste Referenzen. Pensionspreis mäßig. Prospekte durch die Vorsteherin Frau **Paula Junker,** staatl. gepr. Näh- und Haushaltslehrerin.

Die Dumas'sche höhere Mädchenschule,

jetzt Kurprinzstraße 2,

wird am **1. Oktober 1907** nach

Sidonienstraße 44, nahe der Zeitzer Straße, verlegt.

Vorschriftsmäßig gebautes, im Garten gelegenes Schulhaus mit großen, hellen Klassenzimmern und Korridoren, Turnsaal, Zentralheizung. **Das Winterhalbjahr beginnt am 8. Oktober.**

Anmeldungen für alle zehn Klassen nimmt an Wochentagen von 12–1 Uhr entgegen **die Vorsteherin Olga Hoffmann,** geprüfte Oberlehrerin.

Pestalozzi-Fröbelhaus,

Leipzig, Thomasiusstr. 18.

Pädagogisches Töchterheim für Töchter höherer Stände.
Seminar für Kindergärtnerinnen, für Lehrerinnen in den Familien.
Koch- und Haushaltungsschule mit Internat.

Allseitige Durchbildung. Lehrkurse in Naturgeschichte, Geometrie, Literatur, Erziehungslehre, Gesundheitslehre, Psychologie, Geschichte, Methodik des Unterrichts, Verbandlehre, franz. und engl. Sprache, Gesang, Turnen, Handarbeiten, Zeichnen, Malen, Modellieren, Handfertigkeiten, Musik, Kindergartenpraxis. Gute Verpflegung. Beste Referenzen. Gute Stellungen jederzeit. Prosp. gratis. Inh. u. Vorst. **Elisabet Hübner.**

Volkshaushaltungsschule,

Leipzig-Reudnitz, Mühlstraße 14,

für schulentlassene Mädchen.

Beginn des Winterkursus Montag, den 30. September.

Gründlicher Unterricht im Kochen, Waschen, Plätten und Nähen. Vormittagskursus täglich — außer Sonnabends — von 8 bis 12 Uhr. Jeder halbjährige Kursus kostet 3 Mk., für Waschunkosten außerdem 2 Mk., die Portion der selbstbereiteten Kost 12 Pfg. Jeden Mittwoch abend von 7 bis 9 Uhr Unterricht im Flicken und Nähen, für Fortgeschrittenere im Zuschneiden. Für Schülerinnen der Anstalt unentgeltlich, für andere Frauen und Mädchen monatlich 25 Pfg.

Anmeldungen werden L.-Reudnitz, **Mühlstraße 14, parterre,** entgegengenommen

Sonntag, den 8. September, vormittags 11–1 Uhr,
Montag, den 9. September, nachmittags 4–5 Uhr.

Freistellen sind vom 21. September an morgens zwischen 8–10 Uhr bei Frau **L. Windscheid, Parkstraße 11,** zu vergeben.

Der Vorstand der Volkshaushaltungsschule:
Frau **L. Windscheid,** Vorsitzende.

Leipziger Privat-Kochschule

Flossplatz 11, von **Theodora Lehmann,** in Kassel geschulte Lehrerin. Beginn der nächsten dreimonatigen Kurse am 16. September 1907. Pension im Hause. Anmeldungen erbitte bald.

Damen-Schneiderei, Weißnäh-Unterricht, Schnitt-, Zuschneid-, Tag- u. Abendkurse. **Löhrstraße 14, II. lks.**

Schneiderei-Kurse

Zuschneiden, Schnittzeichnen u. Anfertigen eigener Garderoben lehrt gründlich mit Erfolg. Kurse von 20 Mk. an. Prospekt gratis.

Deutsche Schneider-Akademie,
19 Kurprinzstrasse 19, Ecke Windmühlenstraße.

Pensionat Rudow.

Michaelis 1907 finden noch einige junge Mädchen zu ihrer weiteren Ausbildung freundliche Aufnahme, gewissenhafte, mütterliche Pflege und Erziehung, beste Referenzen. Mäßige Preise. Garten am Hause. Prospekte durch die Vorsteherin **Clara Grawitter,** Altenburg, S.-A., Schmölnische Str. 18.

Engländerin ert. **Unterricht** Humboldtstr. 31, I. l.

Rheinisches Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Dauerkurse.

BERLITZ Sprachlehrinstitut Universitätsstrasse 18. Gründliches Erlernen der **modernen Sprachen** (Grammatik, Konversation, Korrespondenz) durch nationale Lehrer. Prospekte gratis!

Stenographie, Buchführung,
Schön- u. Maschinenschreiben etc.
lehrt **A. Kurtzke,**
früher Lehrerin im Inst. Chapiseau,
Emilienstr. 20, pt. 01290
Tages-, Abend- u. Sonntagskurse.
Neue Kurse beg. 1., 3. u. 9. Septbr

Vorbereit. z. Einjähr.-Prüf.
Nachhilfestd. — Sprachunterricht
Ausbild. in kaufmänn. Fächern:
Buchführ., Rechn., Korr., Wechselk.
Schön- u. Masch.-Schr., Stenogr. etc.
Kurt Sachse, Nordstr. 5.
01230

Französ. wäre gerne Stund. (Frau), u. deutsch umwechseln. Briefe an Prof. Dr. Guinchant, Pens. Harland, Emilienstr. 13.
*2268

Mal- u. Kunstgewerbl. Unterricht erteilt Lampeitr 11. 602486

Neue Schneiderei-Kurse!
Schnittzeichnen
Zuschneiden und Schneidern

von Damen- und Kinderkleidung für Selbstbedarf u. Beruf lehrt die Schule des Verlags d. Deutsch. Moden-Zeitung. Aug. Pollich, Leipzig
Eintritt am 1. jedes Monats
Prospekte werden ausgehändigt und Anmeldungen, auch zu geschloss. Tages- u. Abendkursen (bei Beteiligung von mindestens 6 Schülerinnen), v. 5—6 Uhr entgegengenommen
Leipzig, Schlossgasse 9, II.
602625

Tanz-Unterricht.
Für m. nächsten Tanz-Lehr-Kurse für Damen u. Herren bitte ges. Anmeld. bis 8. und 10. Sept. bewirken zu wollen. Sonntag- u. Wochent.-Kursel.
Honorar 10, 15 bezw. 20 ℳ für kompl. Kur ab.
Privatstunden jederzeit zu mäßigen Preisen. 602447
A. Marquardt,
Privat-Institut. Teleph. 9837.
Katharinenstraße 14, II.

Tanzstunde.
Für meine jetzt zu beginnend. Sept.-Okt. Tanz-Kurse bes. bürgert. Kreise können sich noch einige
Damen
unter besond. günst. Bedingungen beteiligen. Anmeld. erbitte aber bis spätestens 3. Sept.
Arthur Marquardt,
Lehrer der Tanzkunst,
602446 Katharinenstraße 14, II

Tanz-Unterricht H. Papst jederzeit, Tulpenstr. 2:. Älteren Damen u. Herren sehr zu empfehl. 01196

Automobile
verleiht *2412
auf Stunden, Tage u. Wochen
I. Leipziger konz.
Automobil-Fuhrwesenbetrieb,
Eutritzscher Str. 11,
direkt am Torplatz. Tel. 13850

Weinhandlung u. Weinstube
Leonhard Matthias,
Bayerische Str. 50, Ecke Sophienstr
empfiehlt seine vorzüglichen **Bordeaux-Rhein- u. Moselweine, Port, Sherry Malaga, Samos,** die Flasche v. 1.10 ℳ an. Ausschank in ¼ Liter u. Gläsern.
01790

Marius Blandy, Béziers (France)
versendet kommissionsweise **Weintrauben** und **südfranzösische Weine.** Gute Referenzen. **Vertreter gesucht.** 602343

Pa. Speisekartoffeln
10 Pfund 25 ₰
Schuhmachergäßchen 3 u. Gerberstraße 43. 01270

Direkter Import von 602322
Astrach. Kaviar
in unübertrefflicher Qualität.
Gebr. Kirmse
Neumarkt 10.

Reinhold Ackermann
Weinhandlung
Katharinenstr. 2, am Markt
Tel. No. 568
empf. allen **Magenleidenden** die bestbekömmlichsten **spanischen Weine.**

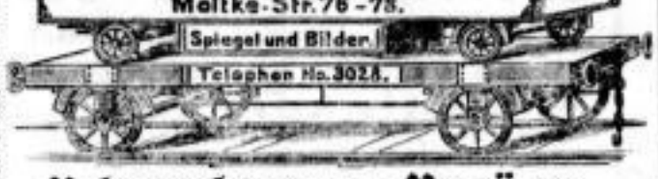
Tarragona,	rot	Fl. ℳ 1.10
do.	rot, süss	Fl. - 1.25
do.	weiss	Fl. - 1.35
do.	weiss, mild	Fl. - 1.50
Benicarlo,	rot 8jähr.	Fl. - 1.90

Wermuth di Torino.
Bei Abnahme von 12 Flaschen an 10 % Rabatt.
Vorstehende Weine sind in meiner altbekannten Weinstube
„Taberna"
zu verkosten. 01240

Kaffee
tägl. frisch geröstet
in allen Preislagen wie sämtliche **Kolonialwaren billigst.** 01799
Leonhard Matthias,
Bayerische Str. 50, Ecke Sophienstr.

Übernahme von Transporten nach überseeischen Plätzen mit eigenen Dampfern durch erfahrene Beamte

Möbelwagen ohne Umladung
G. Schleussing
Mitglied der Deutschen Möbeltransport-Gesellschaft
LEIPZIG
Moltke-Str. 76–78.
Verpackung Transport und Aufbewahrung



Uebernahme von Umzügen
innerhalb der Stadt und nach und von allen Orten des In- und Auslandes per Achse u. Eisenbahn ohne Umladung unter Garantie guter Ablieferung mit Verwendung bester Transportmittel. **Große trockene Lagerräume** in speziell dazu neuerbauten Speichern zur Aufbewahrung ganzer Wohnungseinrichtungen. 601031

Bauplatz (ca. 1000 qm) mit Baukonzession
— Vorderwohnhaus nebst Geschäfts- bez. Fabrikgebäude — in der Eilenburger Str. — günstige Lage f. Buchhändler, Buchbinder, Buchdrucker u. dergl. — zu verkauf. Näh. Kont. Baumeister **Ed. Steyer,** L.-Plagw., Nonnenstr. 11 b 601307 **A. Dietze.**

In unmittelbarer
Nähe des Rosentals
und vorzüglichster Lage Alt-Leipzigs habe ich eine
hochherrschaftliche Villa
mit ca. 1800 □m Areal preiswert unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Robert Dünkel,
Lokalrichter,
602409 Fernspr. 7587. Zweistr. 14.

Gohlis Bauareal Wahren
für Wohnhäuser geschl. u. off. Bauweise, für Fabriken mit Gleisanschl. **sofort bebaubar, soliden Bauherren Baugeldgewährung.**
Röthigs Terrain-Gesellschaft 01436
Bureau: für Immobilien-An- und -Verkauf Gohlis, Strassburger Str. 22.

Flottgehende Brauerei
in lebhafter Kreis- und Garnisonstadt **Westpreußens,** mit Verkaufsniederlagen in den umliegenden größeren Ortschaften, Gebäude in bestem Zustande, Maschinen neuester Systeme, Bezugsbedingungen für Rohmaterialien, Geräte 2c. außerordentlich günstig, Löhne niedrig, **wegen Kränklichkeit des Besitzers**
preiswert zu verkaufen
mit oder ohne 120 Morgen Land. Ausstoß per 1906 10 000 hl; Gebäude und maschinelle Einrichtungen lassen leicht Verdoppelung des jetzigen Ausstoßes zu. Zur Uebernahme nötig, inkl. Betriebskapital **125—150 Mille.** — Interessenten gefl. unter **H. L. 5536** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** 602502

Villenplatz in Oetzsch,
mit schönem 15jährigen Obst-, Laub- u. Nadelholz bepflanzt, ist preiswert zu verkaufen u. U. 31 durch die Exped. d. Bl.
*2267

Villa
mit schönem Garten, Ecke, mit größ. Räumen preiswert zu verkaufen. Geld. erb. unter S. P. 730 Postamt 9 lagernd. 602601

Villa
in Gautzsch, beste Lage, mit 3 herrschaftl. Wohnungen verhältniss. bei mäß. Anz. zu verk. Adr. von Selbstreflekt. erbeten unter F. 440 Fil. Königspl. 7. 602594

Versetzungshalber
verkaufe ich mein in **Zwenkau** nahe am Bahnhof gelegen, vor 5 Jahren neuerbaut, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes
2 Familien-Landhaus.
01281 **Aktuar Gnauck,** Zwenkau.

Allgem. Hausbesitzer-Verein
Ritterstrasse 4, 1 Treppe.
Kostenfreier Nachweis verkäuflich. Grundstücke
in jeder Stadt- u. Preislage unter bausachverständiger Leitung.
*01031

Folgende gute preiswerte 6% Grundstücke in

Leipzig,	Waldstraße,
„	Fregestraße,
„	Leibnizstraße,
„	Kolonadenstraße,
„	Alexanderstraße,
„	Peterstraße,
„	Ritterstraße,
„	Härtelstraße,
„	Petersteinweg,
„	Brüderstraße,
„	Windmühlenstraße,
„	Albertstraße,
„	Kronprinzstraße,
„	Brandvorwerkstraße,
„	Elisenstraße,
„	Lößniger Straße,
„	Hardenbergstraße,
„	Scharnhorststraße,
„	Lochstraße,
„	Steinstraße,
„	Fichtestraße,
Gohlis,	Blumenstraße,
„	Erfurter Straße,
„	Blanenstraße,
„	Breitenfelder Straße,
„	Artilleriestraße,
„	Gravelotteстraße,
„	Stiftsstraße,
Eutritzsch,	Bleichertstraße,
Lindenau,	Helmuthstraße,
„	Hebelstraße,
„	Semmeringstraße,
„	Lutherstraße,
„	Wettiner Straße,
„	Queckstraße,
„	Marktstraße,
Plagwitz,	Nonnenstraße,
Schleußig,	Könneritzstraße,
	Stieglitzstraße
Kleinzschocher,	Clarastraße

hat zu verkaufen 602440
Leipziger Boden-Credit-Bank
Telephon 14664. Härtelstr. 25.

Großzschocher, zwischen Ort u. preuß. Bahnhof, an Feld- u. Bahnhofstraße grenzendes, 12,700 qm großes, rechteckiges 01744
Grundstück,
à qm ℳ 4.—, zu verkaufen. Auskunft: **Gemeindeamt Großzschocher.**

Konzerthaus-Viertel.
Herrsch. Wohnhaus für 4 Familien, Sonnenl., mit Garten, für **171 000 ℳ** bei geringer Anzahlung, **herrsch. Eckhaus** mit 15000 ℳ Ertr. f. **260 000 ℳ** bei ⅓ Anzahlung **herrsch. Eckhaus** in freier Lage mit 10 550 ℳ Ertrag für **185 000 ℳ** bei 30 000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. 601866
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Arion
Ein Wunder in der Musik
Jedem Interessenten bereitwilligste Vorführung
Leipziger Messe
Burgstrasse 33
Ratskeller gegenüber
Opel
602489

Verkäufe.

Bauplätze
in
Gohlis, Mockau, Wahren, Leutzsch, Lindenau, Gautzsch, Borsdorf, Lindenthal
hat zu verkaufen 602441
Leipziger Boden-Credit-Bank.
Telephon 14664. — Härtelstr. 25.

Billige Bauplätze
für **Fabrikanl. u. Wohnhäus.** an fert. Straßen — ev. m. Gleisanschl. — i. d. Nähe d. Plagw. Bhf. zu verk. d. Baumstr. **Eduard Steyer, Plagwitz,** Nonnenstr. 11b. 601309

Bad Ronneburg,
Bauareal, ca. 16 000 qm,
passend zu Fabrikanlage, da eigenes Wasser, Bahnanschl., in verkehrreicher Straße unter festen Hypoth. spottbillig zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten niederzulegen unter Chiffre **L. S. 100** postlagernd **Ronneburg S/A.** 01849

Elbumschlagsplatz Riesa.
Fabrikareal mit Gleisanschluß u. Verbindung zur Elbkaibahn, 4—6 ℳ pro □m franko Gleis und Straße verkauft
601388 **Ernst Roseb in Riesa.**

Bauplätze.
Wegen Erbauung einer neuen Turnhalle soll unter alter Turnplatz in der Bismarckstraße zu Leipzig-Connewitz zu **Bauplätzen** verkauft werden.
Angebote zu richten an: **Allg. Turnverein L.-Connewitz.** 602181

Schnellkopiermaschine Viktoria
mit **selbsttätiger** Anlage- und Schneidevorrichtung.
Die Kopien werden **automatisch** in gleichgrosse Quartblätter geschnitten und sind — gleich den Originalen — **ohne Falten und Knittern.**
Allein-Vertrieb:
F. G. Mylius, Thomasgasse 2 (Bismarckhaus).
601885

Villenartiges Dreifamilienhaus
mit großem, schönem Garten und Veranden, in bevorzugter Lage im Süden Alt-Leipzigs, ist direkt vom Besitzer bei ca. 6 % Verzinsung für 116 000 ℳ zu verkaufen. 02156
Offerten unter S. A. 1 an Volkmar Köster, Zeitzer Straße 35.

Ein Hausgrundstück
mit altrenommiertem
Wurst- und Aufschnitt-Geschäft
(vom Besitzer 1884 begründet) mit **eigener Fabrikation und bedeutendem Engros-Versand,** ist, da Besitzer sich zur Ruhe setzen möchte, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Betrieb ist mit allen neuzeitlichen Maschinen zur Wurstfabrikation und mit elektrischer Kraft und Trockenluft-Kühlanlage eingerichtet. **Bestes Detailgeschäft am Orte.** Hauptverkehrslage im Mittelpunkt der Stadt. Umsatz ist **ohne** Reisenden und **ohne** jede Reklame fortwährend bedeutend gestiegen. Geeignete zahlungsfähige Bewerber belieben Anfragen unter **Z. 6203** an die Expedition dieses Blattes zu richten. 01798

Bismarckstrasse
herrschaftliches Wohnhaus
für 200 000 ℳ wegen Wegzugs zu verkaufen.
602171 **Vieweger & Co., Katharinenstraße 3.**

Tausch.
Größ. **Areal** nahe Leipzig, auf ein od. mehr. Jahr. zu vert. Agent. verb. Näh. sub A. 23 an die Exped. d. Bl. *2270

Villa,
vorzüglichste Lage in Residenzstadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Off. u. **L. M. 4554** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** 601713

Einfamilien-Villa,
Wernigerode a. H., angenehm. Ruhesitz modern einger. umständ. hal. bill. verk. Näh. bei **Carl Fischer,** Ilsenburgerstr. 32. 602423

Schmuckes Landhaus
inmitten eines großen Gartens, sofort beziehbar, zu verkaufen. 602305
Mühlberg,
Göhren bei Leipzig.

Landhaus-Verkauf.
Vert. m. in schönst. Lage Eythras bef. **Einfamilien-Landhaus** mit groß. Gart., Veranda, Balkon usw. Näh. d. **G. Munkelt** daselbst, Rathausstr. 148 *2266

Für Produktengeschäft
Bei hoher Verzinsung
verk. Verhält. halb. um jed. nur annehmbar Preis mein elegant einger. **Grundstück in Gohlis,** Breitenfelder Str., bill. verm. m. Lad., Gart., gef. El., v. 380-475 ℳ, Schlachth., Räuch., groß. Hof, tr. Keller u. schön. Bodenr. vorh.
Hypothek genügt als Anzahlung.
Off. K. L. 3744 a. Rud. Mosse, Hier.
602437

Haus im Südviertel,
modern eingerichtet,
Haus in L.-Neustadt
in bevorzugter Lage 602502
sehr preiswert zu verkaufen durch Gebr. Nathansen, Neumarkt 3, Hypotheken — Immobilien.

Vertausche
sof. m. in der Kronprinzstraße gel., der Neuz. entspr. eing. voll vermietetes 6% Hausgrundstück, Pr. 185 000 ℳ gegen kleineres Hausgrundstück im Süden. Off. u. A. 28 Expedition d. Bl. *2268

Gasthofs-Verkauf.
Ich beabsichtige meinen Gasthof in **Weißenborn,** 20 Minuten von Zwickau entfernt, **direkt am Stadtpark** gelegen, mit größtem und **modernstem Ballsaal** in Umgegend, nebst **herrl., großem u. schatt. Garten, neuen heizbaren Kolonnaden, Konzert-Pavillon** u. **Sommerfrischlerwohnungen,** mit od. auch ohne 30 Acker Feld, Wiese u. Wald, **wegen vorgerückten Alters preiswert** zu verkaufen. 602561
Zwickau i. Sa., Moltkestr. 49. **Moritz Wallrath,** Baumeister.

Besonders für Getreide- u. Viehhändler geeignet!!!
Kleiner **Landgasthof** an verkehrsreicher Landstraße in der Nähe von Zwenkau ist preiswert zu verkaufen. Näheres durch die
602621 **Dampfbrauerei Zwenkau A.-G.**

Amtsblatt-Druckerei, 33. Jahrg., gesicherte Existenz, für 42,000 ℳ verkäuflich. **Reingewinn 8000 ℳ** Offerten unter **E. Z. 309** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten. 602546

Austern, Prima holländische, von heute ab täglich frisch,

Caviar, hochfeinst. Kaiser Beluga Malossol, prima Schipp Malossol in niedrigen Preislagen,

Hummer, lebend und frisch gekocht, auf Wunsch tafelfertig angerichtet und mit Mayonnaise od. Sauce-Remoulade

empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause,

Königlicher, Grossherzoglicher, Herzoglicher Hoflieferant.

Weinrestaurant u. Frühstücksstube.

Besonders für Brauereien u. Gastwirte geeignet!

Massive Kolonnade ist sofort verkäuflich. Näheres beim Wirt, Thüringer Bahnhof, Leipzig.

Gr. Konkurs-Möbel-Ausverkauf.

Das Möbellager der F. Leschebschen Konkursmasse und andere Möbel werden täglich zu festgesetzten denkbar **billigsten Preisen** ausverkauft.

Verkaufszeit ununterbrochen bis 8 Uhr abends.

Mehrere prachtvolle Einrichtungen außergewöhnlich preiswert:

Einige herrliche **Mahagoni- u. Nussbaum-Salons 270 ℳ**
" " **Wohn- od. Speisezimmer, Eiche od. Nußbaum 320 ℳ**
" " **Schlafzimmer, hell od. dunkel 150 u. 300 ℳ**
" " **Herrenzimmer, Eiche u. Nußbaum 250 u. 550 ℳ**
" " **Küchen in allen Farben 50 u. 150 ℳ**

Brautleuten besonders zu empfehlen.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen von 200—300 ℳ

Leipzig, Universitätsstraße 11.

Während der Messetage offen.

Ehe

Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie den **Möbel-Ausverkauf** in meinen ca. 2000 qm gr. Lagerräumen **Friedrich List-Str. 13.** Das gesamte Lager im Werte von ca. 150 000 ℳ soll bis **31. Dezember 1907** geräumt werden und sind die an und für sich schon billigen Preise weiter teilt

10—30 Prozent ermässigt.

In großer Auswahl empfehle **hochelegante Salons in Mahagoni, Nußbaum, Satin, Speisezimmer in Eiche u. Nußbaum, Schlafzimmer in Mahagoni, Satin, Eiche u. Nußbaum,** ferner große Auswahl in **Plüsch-Garnituren, Plüsch- u. Ripsdivans, Büfetts, Schreibtischen, Bücherschränken, Kleider- u. Wäschespinden, Vertikos, Trumeaus u. Pfeilerspiegeln, Salon-, Speise- u. Sofa-Tischen, Teppichen, Jack u. Jouron, Betten, Waschkommoden u. Tischen usw. in nur solider, sauberer Ausführung mit 5 Jahren Garantie.**

Brautleuten

ganz besonders zu empfehlen.

Leipziger Möbelhallen
Carl Max Raschig,
Tauchaer Strasse 32. Battenberg.

Automobile Brasier.
Vertretung für die Kreishauptmannschaft Leipzig

Automobile Brasier.

Automobil,

Modell Hexa, 8/10 HP, 2-Cylindermotor, mit auswechselbarer viersitziger Tonneau-Carosserie,

billig zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter Z 5414 an die Expedition d. Blattes.

Die sich auf unserem Engroslager angesammelten

Kleiderstoffreste

werden jetzt wieder zu alleräußersten Engrospreisen

an Private abgegeben.

Schottländer & Co.,
Grimmaische Str., Ecke Universitätsstr. 2.
12 bis 2 Uhr geschlossen.

Herrschaftl. Wohnhaus

im Westviertel, für 3 Familien eingerichtet, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, zu verkaufen. Preis 135 000 Mark. Näheres

Gebr. Nathansen,
Neumarkt 3.

Herrschaftliches Zinshaus

Kaiser Wilhelm-Str., mit 6 % zu verkaufen. Anz. 20 000 ℳ. Off. erb. u. K. A. 11 Fil. Katharinenstr. 14.

Hausverkauf.

Erbt. h. mittl. Grundstück m. Garten, schön gel. in Neureudnitz zu verk. Reflect. Näheres Viktoriastraße 11, 1. Et. r.

Sol. Haus m. Obstgart. 2c., Obst., inmitt. Bill. u. Gärt. gel., billig zu verk. Off. erb. Eisenbahnstr. 90, Tapetengesch.

Südviertel gut erhaltenes

Grundstück,

ca. 600 qm nutzbare Fläche, mit Kraft 30 HP Dampf u. elektr. Anlage, wegen Vergrößerung sehr preiswert zu verkaufen. Nur Selbstkäufer bel. Off. zu richten unter A. 34 an die Expedition d. Bl.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. LEIPZIG 144. Thomaskirchhof 17, I.

Verlangen Sie kostenfreies Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meiner Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2000 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enorm. Erfolge, allseitige und zahlreiche Anerkennungen. Ältes Unternehmen mit eigenem Kontor in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Käufer Teilhaber Hypotheken

beschafft in denkbar kürzester Zeit

E. Franke, Neustädter Str. 17, I.

Milchkuranstalt

(40 Stück Vieh) in gemieteten Räumen in **Großstadt Sachsens**

ist zu verkaufen.

Jahresumsatz 85—90 000 ℳ. Preis 57 000 ℳ. Anzahlung 30—40 000.

Offerten nur von Selbstkäufern unter Z. 6 41 an die Expedition d. Blattes erb.

!! Günstiges Angebot !!

Weg. Versetzg. m. Wannes verk. sof. in bes. Lage best. ältere **Schreibw.- u. Galanteriew.-Hdlg.** Off. u. Z. 6242 an die Expedition dieses Blattes.

Viel Geld

zu verdienen durch Ankauf eines

Deutschen Reichs-Patents.

Nur vermögende, ganz entschlossene Reflektanten wollen ihre Adressen unter A. 26 in der Exped. d. Bl. niederl.

Klein. rentabl. Fabrikations-Geschäft

a. Metallbranche m. 5 geschützt. Artikeln, davon 4 ohne Konkurr., m. all. maschinell. Vorrichtg., ist m. nachweisl. bed. Gewinn größ. Unternehm. halb. besond. bill. z. verk. Off. u. M. G. 112 Fil. Lo. BL., Täubchenweg 41.

Fabrik i. Thür.

m. Wasserkraft, an **Bahnhof** grenzend, z. Unternehmen passend, **billig** z. verk. Mündl. Ausk. bis 31. d. Städt. Kaufhaus Zim. 148, später Rudolstadt, Teichstr. 13.

Sichere Existenz!

Leistungsfähige und gut renommierte Fabrik der Nahrungsmittelbranche mit herrschaftl. Wohnhaus in einer Kreisstadt von 20 000 Einwohnern umständehalber preiswert zu verkaufen. Branchekenntnisse absolut nicht nötig, langjährige treue Kundschaft vorhanden. Nur Ueberschüsse gehören 25—30 000 ℳ. Briefe werden unter **G. F. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg** erbeten.

Schöne Dampfziegelei

wegen Ablebens des Besitzers sofort bei 50—60 Mille Anzahlung

zu verkaufen.

Agenten verbeten. Off. unter Z. 6239 Expedition dieses Blattes erbeten.

1/1 Seitenballon abzugeben Gutritzsch, Mörickestraße 8.

Original-Oelgemälde

von Künstlerhand bill. zu verkaufen, sowie Anfertigung v. Hintergründen f. Gruppenbildern. Off. **Chemnitz,** Augustusburgerstraße 19, II., l. Emil Mitzschrich.

Zinnsachen, Altertümer,

Briefmarken, Münzsammlung billig zu verkaufen

Grossmann, Dorotheenplatz 2.

C. A. Klemm,
Neumarkt 28, I.

empfiehlt:

Pianinos, Flügel

und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale,

desgl. alle and. Musik-Instrumente, Saiten etc.

Bestbewährte Fabrikate in allen Preislagen billigst.

Zahlungserleichterg. Kasse-Skonto. Kataloge kostenfrei zu Diensten.

Alexander **Bretschneider**

Fabrik erstklassiger Flügel Pianos

LEIPZIG
30 Ellsenstr. 30
Gegr. 1833.

Mässigste Preise. • Besichtigung erbeten.

Gust. Zierold,

Flügel- und Piano-Fabrik, älteste Reparatur-Werkstatt. **Gebr. Piano** billig zu verkaufen Hohe Straße 42.

---

3 schö. Pianinos, Nußb., wie neu, sollen f. ℳ 410, 440 u. 465 verk. m. Jahrgarantiere.

A. Merhaut, Hoflief., Petersstr. 18.

Flügel, Pianinos,

Verkauf und Vermietung.

Carl Lerpée, *Härtelstr. 14, (E. Kramerstr.)*

M. 410, 440 feine Pianos, wie neu. Ich leiste Garantie!

A. Merhaut, Hoflieferant, Petersstr. 18

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** von ersten Fabriken in allen Preislagen **J. H. Robolsky,** Markgrafenstr. 8.

Ein kleinerer Rest verschied.

Musikinstrumente weit unter Preis

zu verk. Eisenbahnstraße 46, III.

Hochelegantes Salon-Pianino

verk. od. verm. **C. Schumann,** Königsstr. 17.

Piano 190, 350, 450—900 ℳ, Gr. Teilz., Miete, **Weststr. 6, pt.**

Weg. Umz. 1 gebr. Pianino sehr billig zu verk. Sedanstr. 21, 1 r.

Nußb. **Piano,** kreuzs., wenig gebr., b. zu verk. Alexanderstr. 48, I. l.

N. Piano b. z. verk. Gust.-Adolfstr. 38, H. 2 r.

---

2 Monat gebr. **Piano** v. Eisertstr. 10, IV. W.

Ein großes Nürnberger Musterlager

bestehend aus Galanterie-, Spielwaren und Haushaltungsartikeln ist sofort

Petersstraße 37, II.,

im Kaufhaus „Goldner Hirsch", Zimmer Nr. 131/137,

billig zu verkaufen.

Engl. Schlafzimmer in Satin u. Nussb., 20 Büfetts, Schreibtische, sowie Trum.-Spiegel, gr. Ausziehtische, Plüsch-Divan m. Umbau, Plüsch-Garnituren z. T. alt. Muster sofort billig zu verkaufen.

Nordstr. 19. A. verw. Facklam. Hof, Fabrikgebäude.

Sie erhalten

Spiegel u. Schränkchen

mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlich 1 Mark Abzahlung.

Otto Klingmüller
(M. Luckhardt Nachf.)
24 Sternwartenstraße 24.

Verblüffende billige Preise!

Möbel-Magazin „Modern",

Markt 9, Ecke Barfußg.

1 moderne, sehr preiswerte Wohnungseinrichtung zu nur 613 Mark.

Eleg. Salon, nußbaum f.
68 ℳ Vertiko, reich geschn.,
20 " Salontisch,
110 " Plüschgarnitur,
18 " 2 gepolst. Stühle,
36 " Trumeauspiegel,
4 " Piedestal.

Eleg. Wohnzimmer.
85 ℳ Büfett, echt nußbaum, reich geschnitzt,
54 " Plüschsofa, mod. Muß.,
22 " Speisenausziehtisch, gr.,
28 " Trumeau, fl. u. mod.,
24 " 4 moderne Stühle.

Schlafzim., hell eiche od. nußb.
22 ℳ Garderobeschrank,
52 " 2 Bettst. m. Matr.,
18 " Wasch.-Waschst., fl. Gr.,
12 " Marm.-Nachtschränkchen,
50 " Kücheneinrichtung.

Aenderungen jeder Art können getroffen werden.

Komplette Einrichtungen von 200—10 000 ℳ.

Versand nach allen Orten Deutschlands.

Verlangen Sie Preisliste gratis und franko.

Komplette Lichtanlagen

16pferd. Deutzgasmotor Deutz,
10 " " Küme,
6 " " Deutz,
nebst 3 Dynamos, Schaltbrettern, Leitungen, Apparaten sehr billig.

J. Joachimsthal, Leipzig-Gutritzsch.

Gebr. Gasmotor.

8 PS., spottbillig, noch im Betrieb zu sehen, zu verkaufen. Näheres Leipzig-Wahren, Halleische Straße 47, H. I.

Gas-Kronen, -Zuglampen, -Kocher

Einzelverk. zu Grosso-Preisen

Musterlager, Petersstrasse 18. I.

Maschinen aller Art, **Dampfanlagen, Dampfkessel, Altes Eisen, Metalle**

kauft zu höchsten Preisen

J. Joachimsthal,
Leipzig-Gutritzsch.

2—300 Stück leere gebr. **Körbe** zum Postversand von Obst u. dergl. sind billig zu verkaufen.

K. Thurm, Reichsstr. 39.

I^r Wiesenheu

magnonweise abzugeben.

Seligmann Grünebaum,
Frankfurt a. M.,
Hauptgüterbahnhof. Tel. 3734.

Vogel-Nährmittel.

R. E. Schreiber,
Königsplatz 7.

Eigene Patent-Samenreinigung und Mahlmühle.

Geflügelfutter, orgnl. gemischt Ztr. 6 ℳ. Hoffmanns Getreideimport. Magdeburg.

Automobil,

2 Zyl., Marke Dixi, 4sitzig, sehr gut erhalten, wegen Sportzweig für 3200 ℳ sofort zu verkaufen. Offerten an **W. Radtke, Erfurt,** erbeten.

Automobil

16/18 HP., Opel Darracq, mit abnehmbarer Limousine, Model 1906, zum Preise von ℳ 8000.— zu verkaufen, Anschaffungspreis ℳ 14 000.—.

Automobilhaus **Louis Glück,** Dresden, Pragerstr. 49

Automobil, eleg., 2 Sitze, b. k. st. Weststraße 6, p.

Ein 14 PS Zweizylinder-Tourenwagen

erstklassiges Fabrikat mit seitl. Einstieg, **neu, nur wenige Male gefahren,** ist Umstände halber **preiswert und unter voller Garantie** zu einem

Vorzugspreise zu verkaufen.

Gefl. Anfragen sub Z. 6212 an die Expedition dieses Blattes erb.

---

2 Räd. weg. Militär. **Turnerstr. 25 p. l.**

Hochfeines, neues

Landaulett,

ein- und zweispännig, besonderer Umstände halber aus Privathand zu verkaufen. Näh. beim Kutscher Horn (Besicht.). Plagwitz, Karl Heine-Straße 25b.

Albert Reger, Wagenbauer
Leutzsch-Leipzig, Hauptstr. 14.
Lager moderner Luxuswagen.
Spezialität:
Automobil-Karosserien

---

80 Kutschwagen, neue moderne und wenig gebrauchte Landauer, Phaetons, Coupés, Kutscher-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts nur Ia-Fabrikate u. Geschirre. **Berlin,** Luisenstraße 21. **H. Hoffschulte.**

Wagenverkauf bill. L.-B., Rabet 50.

Zwei Leder. **Federhandwagen** verk. bill. **Mehnert,** Neu-Reudnitz, Grunerstr. 10.

Einspänniger Geschäftswagen, gut erhalten, verk. Kreuzstraße 11.

Gr. Kartonnagenwag., auch a. Transportwag. f. Musikinstrum. b. g. v. Weststr. 6, p.

Handelsagenten

werden besonders auf die **hochwichtige** heutige Nummer der

Agentenzeitung „Der Waren-Agent"

(Berlin NW. 7) aufmerksam gemacht. Einzelne Nummern 10 Pf. in Erfurt.

Geldschr., Kontor- u. Ladeneinrichtung.

Altbekannte, solide, größte u. billigste Bezugsquelle Leipzigs, gegr. 1883. Pulte, Schreibtische, in echt u. gestrichen, 4sitzig, dopp. u. einfach. Laden-, Kontor- u. Arbeitstis., Fach- u. Kassenreg., Kontor- u. Warenschr., Kopierpresse, Brück- u. Tafelw. Tischl. G. Bräutigam, Schlettst. 2. T. 38-9.

---

12 Geldschränke Kästner u. a. Fabrik Rosstr. 17, Hin.-G.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Geldschränke, amerik. Rollpulte, alle Sorten Pulte, Schreibtische, Regale, Kopierpressen, Kont.- u. Lad.-Einricht. Albertstr. 14, I.

Humidus-Kopier-Apparat,

wenig gebraucht, billigst zu verkaufen Leipzig, Roßplatz 8, II.

Wäscherolle,

noch wie neu, neueste Konstruktion, billig zu verkaufen. Offerten erb. u. B. U. 41 Filiale Katharinenstraße 14.

Möbel

Vollständige Wohnungs-Einrichtung

für nur 1194 Mark.

Salon:
1 Salon-Vertico, Grundschnitz. 90.—
1 Plüsch-Garnitur, gew. Plüsch 175.—
1 Salon-Tisch, achteckig . . . 35.—
4 Salonstühle mit Tuch-Sternseb. 40.—
1 Salon-Trumeau m. Etag.-Galerie 75.—

Schlafzimmer:
2 engl. oder franz. Bettstellen . 100.—
2 Matratzen i. Fasson m. Roßhaar 60.—
1 gr. Waschtisch mit Marmor . 45.—
2 Nachtschränkchen mit Marmor 36.—
2 Stühle mit Sitzen . . . . 12.—
1 Spiegel zum Waschtisch . . 35.—
1 Wäsche-Schrank . . . . . 65.—

Wohnzimmer:
1 Walzen-Sofa mit Plüschtaschen 75.—
1 Ausziehtisch, fournirt . . . 25.—
1 Kleiderschrank . . . . . 65.—
1 Damen-Schreibtisch . . . . 65.—
1 Spiegel mit Schränkchen . . 50.—
4 Walzen-Stühle mit Rohrsitzen 28.—

Küche:
1 Küchen-Büfett mit Aufsatz . 75.—
1 Anrichtetisch, groß . . . . 18.—
1 Küchen-Bank, altdeutsch . . 6.—
1 Küchen-Hahnen . . . . . 6.—
2 Stühle . . . . . 10.—
1 Handtuchhalter . . . . . 3.—

Leipziger Möbel-Hallen
Carl Max Raschig,
Battenberg. Tauchaer Str. 32.

Wohl zu schlafen!!!

Zusammenklapp. Eiserne Schlafsofas gut gepolstert, Kochen Bezug, **Mk. 8.—**

extra starke Spiralfed. ℳ 12.50, m. Polster verhältn. Kopfverhöhung auf Rollen ℳ 18.50

Elegante eiserne **Kinderbettstellen,** Kupfer bronziert u. Rollen 9 ℳ an.

S. M. Rubin, Leipzig, Brühl 23, Planenscher Hof.

Ausrangierte

Draht-Matratze

zum Einlegen in Holzbettstellen zu verkaufen.

Sächsische Eisenmöbel- und Matratzen-Fabrik G. m. b. H.
Dösener Weg 10.

Auf Ratenzahlung

Herren-Garderobe

Damen-Garderobe

Damen-Wäsche

Damen-Hüte

Damen-Schuhwaren

Damen-Strümpfe

Damen-Handschuhe

Damen-Schmuck

Damen-Taschen

Damen-Schirme

Damen-Pelzwaren

Damen-Kleiderstoffe

Damen-Bettwäsche

Damen-Tischwäsche

Damen-Bettfedern

Damen-Daunendecken

Damen-Steppdecken

Damen-Bettdecken

Damen-Gardinen

Damen-Teppiche

Damen-Portièren

Damen-Tischdecken

Damen-Kinderwagen

Damen-Kinderbettstellen

Damen-Kinderbettwäsche

Damen-Kinderbettdecken

Damen-Kinderbettfedern

Damen-Kinderbettdaunen

Damen-Kinderbettdecken

Damen-Kinderbettstoffe

**Damen-Kinderbettzeuge

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, den 25. August (229. Abonn.-Vorst., 1. Serie, grün), Anfang ½7 Uhr:

CARMEN.

Oper in 4 Akten. Text nach P. Mérimées gleichnamiger Novelle von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.

Regie: Ober-Regisseur v. Wymetal. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Hagel.

Carmen	Frl. Fladnitzer.	Zuniga, Leutnant	Hr. Stehling.
Micaëla	Frl. Eichholz.	Morales, Sergeant	Hr. Hermann.
Mercédès	Frl. Stadtegger.	Dancairo } Schmuggler	Hr. Kunze.
Frasquita	Frl. Wichmann.	Remendado } Schmuggler	Hr. Marian.
Don José	Hr. Urlus.	Elias Pastia	Hr. Schumann.
Escamillo, Torreador	Hr. Kase.	Ein Führer	Hr. Henning.

Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk. — Die Handlung spielt in und bei Sevilla.

Vorkommende Tänze: Im 2. Akt: La Granadina, ausgeführt von Frl. Baumann und den Damen des Corps de Ballet. Im 4. Akt: Sevillana, getanzt von Frl. Zwesler, Frl. Schäffer, Frl. Ulrich, Frl. Baumann und den Damen des Corps de Ballet.

Pausen nach dem 2. und 3. Akt.

Kassenöffnung: Frl. Franz.

Texte à 50 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Opernpreise. Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Montag (230. Abonnem.-Vorstell., 2. Serie, rot): Gastspiel des Herrn Carl Gentner vom Stadttheater in Frankfurt a. M.: Wagner.

Abonnements-Anzeige.

(Neues Theater.)

Mit der 241. Abonnements-Vorstellung beginnt das IV. Quartal des Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel). Die geehrten Abonnenten werden hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnementsbücher in den Tagen des 26., 27., 28., 29. und 30. dss. Mts. an der Abend-Kasse des Neuen Theaters (Vorderhaus), von 10—2 Uhr unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags, in Empfang nehmen zu lassen.

Leipzig, 25. August 1907.

2215 Die Direktion des Stadttheaters.

Krystall-Palast-Theater

2 Vorstellungen. ½4 Uhr ermässigte Preise. ½8 Uhr gewöhnliche Preise.

In beiden Vorstellungen:

Mary Ferrar Sisters Brasselli Soubrette — Gladiatorenspiele

Tan-Kwai's **6 echte Chinesen**

3 Hanc Wiley Keulen- u. Reifen-Jongleure — **Lolotte de Longri** Vortragssoubrette

Bertha Pertina Akrobatische Spitzentänzerin

4 Densmores Pantomimisten — **Velograph** mit neuen Aufnahmen. — **Clement de Lion** Ball-Manipulator

Max Steidl Gesangs-Humorist v. Metropoltheater Berlin a3604

Im Parterre-Saal: Konzert der Karabinier-Kapelle.

Albert-Halle:

Krystallpalast-Sänger

Bischoff, Klein, Jentzsch, Schmidt etc.

Hochinteressantes und grosses Programm.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. Sängerkarten gültig.

Battenberg.

Täglich Künstler-Vorstellung.

Heute

2 Vorstellungen

nachmittags ½4 Uhr — abends ½8 Uhr. a3268

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtl. Spezialitäten.

Vormittags 11 Uhr **Matinee**, bestehend aus **Konzert und Theater.**

Vorverkauf num. Billets bei Fr. Stein, Markt 16 u. im Battenberg-Rest.

Palmengarten.

Heute: 60 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Heute 1—3 Uhr: Tafelmusik! Dinerkarten zu ℳ 3 und ℳ 2 berechtigen zum freien Eintritt!

Von 4—7 Uhr nachm. u. 8—½11 Uhr abends: Konzert vom vollzähligen Musikkorps des

Infant.-Regts. 179 (Kapitain).

Heute Sonntag und Montag

in den Konzertpausen: a3153

Kinematographische Vorführungen des Edison-Theaters Leipzig. Direktion H. Seibert jr.

Heutiges Programm: Leben in Indien; Fuchsjagd in England; Von der Raupe zum Schmetterling; Das Mädchen für Alles.

Heute Abend: Illumination: Leuchtspringbrunnen.

Morgen Montag 8—11 Uhr: Tonkünstler-Orchester (Coblenz).

Zoologischer Garten

Heute vormittag ½12 Uhr, nachmittag 4 und 6 Uhr, sowie abends 9 Uhr bei elektrischer Beleuchtung:

Vorstellungen von W. Hagenbecks 70 Polar-Bären.

Persönliche Vorführung durch Herrn Willy Hagenbeck.

Zum Schluss: Der phänomenale Wasserrutsch.

Nachmittag 4 und abends 8 Uhr:

Grosse Militär-Konzerte, Kapelle 107er (Giltsch).

Eintritt 60 Pfg., Kinder 30 Pfg. Reservierter Platz extra.

Morgen nachm. ½5 Uhr: Militär-Konzert, Kapelle 107er.

Um 5 Uhr: Vorstellung von Hagenbecks 70 Eisbären.

(Kinderwagen können heute nicht zugelassen werden.) a3509

Theater-Terrasse.

Heute Sonntag, den 25. August, vormittag 11—1 Uhr:

Frühschoppen-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Train-Bat. No. 19. Dir. E. Herklotz. Reb. Horbach.

Ausverkauf von Stickereien

wegen

Geschäfts-Umzugs

beginnt

Montag, den 26. August

Max Müller, Tapisserie

8 Salzgässchen 8. *2180

Anstands- und Tanzunterricht.

Zur ergebenen Mitteilung, dass ich meine sämtlichen Winter-Kurse im September und Oktober eröffne, und für die im Oktober beginnenden Zirkel geschätzte Anmeldungen noch entgegennehme.

Sprechzeit: 12—3 und 5—7 Uhr. *2186

Augustusplatz 2B (Flinsch's Haus).

Mit Hochachtung **Frieda Melanie Anders.**

Jede Branche — *Jede Preislage*

Laden- & Schaufenster-Einrichtungen

J. & G. Gottschalck

Leipzig

Salomonstr. 17 — *Gegründet 1876*

a3159

Drei Lilien

Konzert- und Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.

Herrl. Garten. — Angenehm. Familien-Aufenthalt.

L.-Reudnitz. Besitzer: *Bruno Röske.* Tel. 1966.

Heute Sonntag, Nachmittag ½4 Uhr:

Seidel-Sänger

mit neuem, hochoriginellem und dezentem Programm.

a3576 Entree 40 ₰. Vorzugskarten gültig.

Hierauf im hochelegan… renovierten Festsaale:

Grosser Elite-Ball.

Ununterbrochene Ballmusik von 2 Kapellen.

Abends: Unterhaltungs-Konzert (106er).

Drei Linden.

Heute! Sonntag, den 25. August. Heute!

Aus Anlaß der Herbstmesse:

2 Gr. Extra-Konzerte 2.

Leipziger Konzert-Orchester G. Curth.

I. Konzert 3½—6 Uhr. II. Konzert 7—11 Uhr.

Abds. 7.30 Uhr. Im Sommer-Theater: Abds. 7.30 Uhr.

Einmal. Aufführung! Gänseliesel. Einmal. Aufführung!

Schauspiel in 5 Akt. nach Rothaly von Eichstruth u. K. Paull.

Nachmittag 4 Uhr. Im großen Saale: Nachmittag 4 Uhr.

Großer Meß-Ball.

Alle Vorzugsscheine u. Vereins- 2c. Karten gültig. a3162

Kuchengarten

Heute Sonntag, abends ½8 Uhr, erste Vorführung:

Der deutsch-französ. Krieg 1870/71.

Grosses illustriertes Schlachtenpotpourri.

80 Kolossal-Kriegs-Gemälde

nebst melodramatischem Vortrag des berühmten Kriegsdezitators Wilh. Müller aus Hannover.

Ueberwältigend! Ohne Konkurrenz!

Konzert: Kapelle Feld-Artillerie Nr. 78.

Dir.: Stabstrompeter Nasswig. a3561

Schlachtenmusik. Hermann Görner.

Schützenhaus

L.-Sellerhausen. Heute Sonntag, nachm. ½4 Uhr:

Großes Extra-Militär-Konzert **106.**

ausgeführt von dem vollzähligen Musikkorps des K. S. 7. Inf.-Regts. „König Georg" Nr. 106. (Königl. Musikdirektor Herr J. H. Matthey).

Anfang ½4 Uhr. Entree 50 ₰. Hierauf: Grosser Ball. Vorzugskarten gültig.

Abends bei günst. Witterung im Garten: Unterhaltungsmusik (106er).

Morgen Montag, abends 8 Uhr:

Extra-Konzert der Wurzener Art.-Kapelle und BALL.

a3558 Richard Hertel.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, den 25. August, Anfang ½8 Uhr:

Zum ersten Male wiederholt: „'s Poussierschlössl.

Operette in 3 Akten von Gustav Tenne. Musik von Otto Findeisen.

Regie: Regisseur Groß. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Findeisen.

Fürst Ferdinand, Hauptmann bei den Kaiserjägern	Hr. Heine	Agerl, Kellnerin, seine Tochter	Fr. Retty-Großmüller.
Fürstin Eugenie, seine Tante	Frl. Bode.	Der Gram-Hannerl (Dorfbilder)	Hr. Tiemann
Graf Spinelli, Kammerherr	Hr. Groß.	Der Wald-Sepl (Dorfbilder)	Hr. Wedlich.
Filouche, Variete-Soubrette	Fr. Umbach.	Der Eulen-Rudi (Dorfbilder)	Hr. Hammerschick
Karlos Sträuschen, Komp.	Hr. Plötz.	Der Holzer-Toni (Dorfbilder)	Hr. Rothwald.
Loninger, Gastwirt	Hr. Haas.	Der Schwammerl-Muck (Dorfbilder)	Hr. Retzkopf.
Wastl, sein Sohn	Hr. Stannfels	Ein Bauer	Hr. Brenner
Resi, deß. Frau (Spottlieb.)	Frl. Braun.	Ein Schützenvorstand	Hr. Schmidt.
Lewi, Waldhüter, geschwätzer	Hr. Tuttall.	Ein Wastler	Hr. Bärwinkel.
Huber, Kutscher im Beustler-Schlößl	Hr. Schröder.	Fürstliche Jäger, Schützen, Bauern, Bäuerinnen.	

Ort: Im Salzburgischen, in der Umgebung der ländlichen Sommerresidenz des Fürsten.

Zeit: Gegenwart. — Pausen nach dem 1. und 2. Akt.

Gewöhnliche Preise. Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende geg. ½11 Uhr.

Montag: Die lustige Witwe.

Die Direktion.

Schlosskeller.

Heute Sonntag, nachmittag ½4 Uhr:

Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des 18. Husaren-Regiments.

Leitung: Herr Musikdir. W. Radecke. a3510

Hierauf: **Gr. Sommernachts-Ball.**

Abends das beliebte Familien-Frei-Konzert.

Nächsten Mittwoch, abends 8 Uhr: Krystallpalast-Sänger.

Neuestes Programm! U. a. „Die Petroleum-Quelle".

Nachdem: **Grosser Messball.**

Centraltheater.

Gesellschaftssäle, Anfahrt Thomasring.

Täglich bis mit 1. September:

Heitere Künstler-Abende.

Kabarett.

Georg Kaiser vom Berliner Metropoltheater. | **Else Saldern** Kabarettdiva.

Ines Esparza, Claire Cola, Max Kacewicz, Olga Nordegg.

Paul Friedrichs, Conférencier. a3170

Anfang 8½ Uhr, Ende 12 Uhr. Preise ℳ 3.—, 2.— und 1.— an der Abendkasse und im Vorverkauf bei Aug. Polich, in den Zigarrengeschäften: F. A. Coppius, Petersstrasse 15, Hugo Beier, Zentraltheater, Paul Teichgräber, Gottschedstrasse 27 (Kommandantur).

Centraltheater.

Heute

I. Grosser Messball.

Anfang 8 Uhr. Eintritt: Herren 1.50 ℳ, Damen 50 ₰.

Tanzgeld wird nicht erhoben.

Im Theater-Foyer spielt das Künstler-Quartett des **Willy Wolf-Orchesters.**

Voranzeige:

Dienstag, den 27. August: II. Grosser Messball.

*3519

Centraltheater.

Weinrestaurant.

Mittagstisch ℳ 1.50, im Abonnement ℳ 1.25.

Abends Spezialgerichte. Alle Delikatessen der Saison.

Weine erster Firmen.

Täglich abends, Sonntags auch mittags:

Musik vom Quartett „Modern"

des Willy Wolf-Orchesters. Eintritt frei!

Café.

Täglich nachmittags und abends

Wiener Salonmusik.

Bester Kaffee. Vorzügliche Konditorei.

Zeitungen aller Länder. — Separater Billard- und Spielsaal.

Mess-Adressbuch.

Eintritt frei! a3435

Messplatz an der alten Elster.

Stadtlokal Eldorado.

Adalbert Heinrich mit seiner fidelen Kapelle u. seinen berühmten Originalnummern und Liedern.

Schlager auf Schlager. a3347

Ausschank des so beliebt gewordenen, hochfeinen **Consulatorbräu** von Riebeck & Co.

Spezialität: Karlsbader Kaffee; fortwährend frische Pfannen. ff. Nürnberger Bratwürste. Consulatorschnitzel.

Leipziger Schauspielhaus.
Geschlossen.

Neues Operetten-Theater.
Sonntag, den 25. August 1907, nachmittags 3½ Uhr:
Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles
unter persönlicher Leitung des Direktors **Herman Haller.**
Vorstellung zu halben Preisen:
Novität! Kolossaler Erfolg! Novität!
Hotel Pompadour.
Burleske Posse in 3 Akten von Anthony Mars (Verfasser von „Einquartierung") und Leon Xanrof (Verfasser von „Prinzgemahl").
1. Akt: **Das Murmeltier.** 2. Akt: **Ein ruhiges Hotel.** 3. Akt: **Es war nur ein Traum.**
Novität! Hierauf: Novität!
Ein angebrochener Abend.
Eine Chambre separée-Szene für noch Herrnsby von Otto Eisenschitz.
Halbe Preise. Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends 8 Uhr:
Zum 92. Male: Haben Sie nichts zu verzollen?
Posse in 3 Akten von Maurice Hennequin und Pierre Veber. Deutsch von M. Schoenau.
Gewöhnliche Preise. Kassenöffn. 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 10½ Uhr.

Montag: Haben Sie nichts zu verzollen?

Hôtel de Russie
Leipzig.
Heute Eröffnung
des neuen Weinrestaurants.
Allabendlich, sowie Sonntags während der Dinerzeit Unterhaltungsmusik.
9587

WEINSTUBEN HAUS TRARBACH BERLIN, BEHRENSSTR. 7.
Haus Trarbach
Die edelsten Weine!
Die sorgsamste Küche!
1–5 Diner 2.50 Mk.
7–11 Souper 3.00 Mk.
Deutsche Künstler-Kapelle
a03066

Paul Wölblings
„Reit-Sport-Palast"
Täglich während der Messe von 3–11 Uhr:
Grosses Corso-Reiten.
Musterhafter, schneidiger Betrieb. a02460
Erstklassiges Pferdematerial wie bekannt.
Es ladet ergebenst ein **Paul Wölbling,** Besitzer.
Neben dem Haupt-Reitunternehmen-Zelt.

Restaurant Kitzing & Helbig
(Inhaber: Emil Poser)
empfiehlt seine **bedeutend erweiterten** angenehmen Lokalitäten ganz angelegentlich.
Speisekarte mit reicher, saisongemässer Auswahl.
Echte Biere in altbekannter Güte: Pilsner Urquell, Münchner Spaten, Kulmbach Christenn, Tucherbräu.
Mittagstisch.
F8100

Wieder eingetroffen zur Michaelismesse!
Scherff's senior
Kinematograph-Theater
a05487
Standplatz gegenüber Hause und Dechant.
In jeder Vorstellung Programmwechsel.
Nur grossartige Neuheiten!

Weinstuben Maxim!
Kurprinzstrasse 19, Ecke Windmühlenstrasse.
a01851

Dölln. Gosenstube
Grosse Feuerkugel.
Paul Sohle
Heute Spezialität:
Frikassee von Huhn.
Junge Vierländer Gans mit Gurkensalat.
Anerkannt vorzüglichste Gose.
Täglich frische Rebhühner.
3208

Hotel Herzog Ernst,
Georgenstrasse 1, neue Bewirtschaftung.
elektr. Licht in sämtl. Räumen, angenehmes rauchfreies Familien-Restaurant.
Vorzügl. Verpflegung, mäßige Preise.
Betriebsleiter: **Georg Herbold,**
a02472 früher langj. Inhaber des Palast-Hotel.

Geschäfts-Verlegung.

Vom morgenden Tage ab befindet sich unser
Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft
Petersstrasse 7
Hugo Steinkopff & Co.
a2436

Der geschützt liegende **Balkon** bietet die entzückendste Aussicht über die Promenade, Roseplatz etc. Ein wahrhaft weltstädtisches Panorama.

Café Bauer
Das **grösste und schönste Café Leipzigs.**
Tag und Nacht geöffnet.
Beleuchtung ohne Konkurrenz!
Vorzügliche Ventilation.
Separater Billardsaal.
Grosse Auswahl in- u. ausländ. Zeitungen und Adressbücher etc.
a21679
Tägl. nachm. von 4 Uhr an: **Grosse Künstler-Konzerte.**
Entree frei! Dir.: Ernst Eggert. Emil Hofmann.

Panorama-Garten.
Heute vom 11–1 Uhr **Gr. Frühschoppen-Konzert** von der Kapelle des Infantr.-Regt. 179. Dir.: Stabshoboist Kapitain.
Abends von 8–11 Uhr **Grosses (Günther Coblenz) Konzert.**
Spezialität: Frikassee von Huhn. Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.
Morgen: **Grosses Konzert** (Willy Wolf).
a8580 Bei ungünstiger Witterung Konzert im Saale.

Achtung! **Leipziger Messonkels** besuchen Sie heute
Alten Gasthof in Wahren
Der bekannte feine Ball.
Die schönsten Damen aus Stadt u. Land.
Der pikante Dreher. Der kolossale Verkehr.
Jeden Dienstag: **Grossartiges Alpenfest.** Illumination, Wasserfall.
alles im Betrieb. Abends 10½ Uhr: Glänzendes Brillant-Feuerwerk.
Messplatz. Bremers Bierpalast **Messplatz.**
zur Wahrener Schweiz. Original-**Oberlandler.** Direktion: Scherzl's Ehrengruber junior
mit seiner fidelen Kapelle aus Nürnberg. Bayerns jüngster und tüchtigster Festwirt. Kolossaler Jubel und Trubel! Spezialität: **Bayrische Rostbratwürste** auf „Lucullus" geröstet. Lieferant: Herr Fleischermeister Rudolf, Schützenstraße. Um gütigen Besuch bittet **A. Bremer.** a03584

Hôtel de Pologne,
Hainstr. 16/18. a8801
Feines Restaurant.
Mittagstisch 12–3 Uhr.
Täglich abends Spezialgerichte.
Echte Biere: Allerbestes Pilsner Urquell, Münchner Pschorrbräu, Tucher-Bier. Gute Weine. **Div. Gesellschaftssäle** zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art. **A. u. K. Richter.**

Heute Sonntag
Im **Garten** von ½12–2 Uhr nachm.
STADT NÜRNBERG
von 7 Uhr an **Gr. Ball.** und von ½6–11 Uhr abends
3868
die Wiener Schrammeln
Voranzeige! Mittwoch, den 28./8.:
Grosser Mess-Ball.

Palast-Hotel
Wein- und Bierrestaurant.
Vorzügliche Küche, echte Biere.
Weine erster Firmen.
a1500 ***Richard Lindner.***

Battenberg-Theater.
Sonntag, den 25. August 1907: Auf Verlangen:
Hildebrands Flitterwochen. Schwank in 4 Akt. v. W. Sartory.
Hauptrollen: **Hildebrand:** Curt Curs; **Pauline:** Freda Langer; **Mayer:** Hermann Orlow; **Kunigunde:** Ella Diessa; **Werner:** Paul Molesta.
Morgen: **Glück bei Frauen.** Lustspiel. a3606

Leipziger Sommer-Theater (Drei Linden).
Sonntag, den 25. August 1907, abends 7½ Uhr: 22274
Einmalige Aufführung: **Gänseliesel.** Schauspiel in 5 Akten nach Nathaly von Eschstruth von K. Pauli. — Montag den 26. ds. Mts., **Benefiz Wilh. Nebel: Am Altar.** Zeitgemälde in 4 Akten u. 7 Bildern v. P. Blumenreich.

Neuer Gasthof L.-Gohlis.
Heute Sonntag:
Artillerie-Konzert.
Darauf: **Ball-Fest** auf beiden Sälen.
Anfang ¼4 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Vorzugskarten gültig.
Dienstag **Krystall-Palast-Sänger.**
Mittwoch: Sommerfest des „Verbandes Leipziger Kegelklubs".
a3469 ***Rob. Oelschläger.***

Eröffnung: Sonnabend, 24. August.

Dresdner Musenwigwam
Zwanglos heitere Künstlerabende.
Lit. Ltg. Ad. Rosée. — Mus. Ltg. Friedr. Wild.
Weinsalon Palast-Hotel,
Ritterstrasse 30.
Emmy Goldammer — Lucie Engelke
vom Theater des Westens in Berlin —
Christa Seriba — ? Edgar Zwahr? a02485
Von 9–12 Eintritt 1.50. Dir. Rich. Lindner.

Künstlerhaus
(Grosser Prunksaal) Bosestr. 9 u. Zentralstr. 10.
Kurzes Gastspiel des
Cabaret „Intim"
(Direktion Helene Wellert). a02393
Täglich von 9 bis Mitternacht.
Eintritt ℳ 1.50, ℳ 1.— u. ℳ —.50. (Kein Wiedergang.)

Auf dem Messplatz das weltberühmte Hällini-Theater

gibt während der Messe
grosse brillante Vorstellungen
auf dem Gebiet moderner Zauberei, Salon-Magie, Physik, Optik Illusionen, sowie Auftreten von Spezialitäten, u. a.: **Ames Ampoletti,** Kontorsionistin, **Miss Lina,** Travestiskünstlerin, **Ritto,** Instrumentalist, sowie des Clown **Peppo** mit seinen autom. Exzentric. a1866
I. Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰, Gal. 10 ₰, Kinder b. Hälfte.

Goldenes Einhorn.
Großer Mittagstisch von 12–3 Uhr. Diners 1 ℳ oder Einzelgerichte.
Abends reichhaltige Speisekarte. a3002
Heute Konzert.
Eintritt frei! ***E. Hoch.***

Café Sternwarte
Café und Restaurant
Sternwartenstrasse 16
9092
hält sich einem geehrten Publikum zum Besuch bestens empfohlen.
Bayrisch—Pilsner—Lichtenhainer—Lager.
Rob. Pruggmayer.

Löwenbräukeller
Nikolaistr. 14. **Telephon 4114.**
Täglich Konzert
der beliebten **Dachauer Bauernkapelle.** Dir. Kellner.
Löwenbräu direkt vom Fass.
Im Tunnel: **Hannov. Bohnensuppenstube.**
Die ganze Nacht warme Speisen.
a02214 **Fritz Helbig.**

Neu! Ratskeller Wahren. Neu!
Vorzüglicher bürgerlicher Mittagstisch.
Tel. 14611. *Reichhaltige Speisekarte.* *Tel. 14611.*
Gutgepflegte Biere. Weine erster Häuser.
Freiherrl.-Sternburg.-Lager-
Freiherrl.-Tucher-
Pilsener Aktien- } Bier.
Max Zorn, a3843
langjähriger Pächter des Bannhofs-Etablissements in Schkeuditz, zuletzt Geschäftsführer im Leipziger Neuen Theater-Restaurant u. Café.

Albertstraße 40. **Restaurant Stehfest.** Hin der Peterstr.
Altbekanntes Familien-Verkehrslokal.
Empfehle meine reichhaltige und vorzügliche **Mittags- und Abendspeisekarte** in kleinen Preisen. Heute Spez.: **Junges Rebhuhn und Gänsebraten mit Rotkraut.** ff. Biere und Weine. Täglicher Mittagstisch ohne Tabel.
a2188 Hochachtend **Alfred Teichert.**

Schloss Debrahof
Obstweinschenke ✻ Restaurant ✻ Café
Leipzig-Eutritzsch. a01504
Reizende Parkanlagen.
Angenehmster Familienaufenthalt.
Telephon 1680. Hochachtungsvoll **Max Albrecht.**

Börsen-Restaurant

Inhaber: Emil Haberkorn

auf das vornehmste renoviert.

Erstklassige Biere.

Weine nur erster Firmen.

Vorzügliche Küche.

Neuer Messplatz!

Haases beliebte

Stufenbahn

Haases elektrische

Grotten-Bahn

neben Hippodrom Dechant.

Bavaria

Restaurant und Café

Alleiniger Ausschank:

Pilsner I. Aktien-Brauerei in Pilsen.
Mathäserbräu in München.

Café à la Karlsbad, Schokolade, Tee etc.

Ia. Konditoreiwaren
in grosser Auswahl.

Warme und kalte Speisen, der Saison entsprechend.

Otto Wunderlich
Stadtgeschäft: **Pilsner Urquell (Bavaria).**

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Leipzig, Blücherplatz.

Wäscherollen und Waschmaschinen aller Systeme.
Mus kwerke aller Art,
Maschinen, Bauartikel, Karusselts.
Elektrotechnische Sonder-Ausstellung,
— Welt-Panorama. —

ca. 1400 Aussteller — Eintritt 10 Pf.

Ueber 100 000 Besucher jährl.
Geöffnet Wochentags 9—6.
Sonntags 11—6 Uhr.
Zimmer-Einrichtungen.
Technische und gewerbliche Erzeugnisse.
Automatisches Bergwerk mit elektr. Antrieb.

Geschützte Erfindungen verschied. Art ausgestellt v. Verwertungsabtlg. Patentanwaltsbureau **Sack, Leipzig.**
Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstr. 5: Photographische Apparate aller Art. Illustr. Preisliste kostenlos.
Rother & Kuntze, Chemnitz, Möbelfabrik: Komplette Muster-Wohnung zu Mk. 3000.—, weitere fertig aufgestellte Musterzimmer in allen Preislagen. Leipzig, Leplaystrasse 1, Ecke Karprinzstrasse.
Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister Leipzigs, Markt 11: Komplette Wohnungs-Einrichtungen.
Oscar Bähr, Burgstr. 20, Fernspr. 731: Schaufenstereinrichtungen. Eiserne Schaukasten. Rauchwarenstempel.
Robert Reinicke, Rolladen- u. Jalousien-Fabr., Leipzig, Alexanderstr. 4. Neuanfertigung u. Repar. bill. u. prompt.
Hauptmöbelmagazin Paul Michaud: Neu aufgestellt: Eine kompl. Brautausstattung Mk. 2800. — Hauptausstellung mit 125 Musterzimmern Hainstrasse 1, Barthels Hof.

Pferde-Rennen zu Dresden

Sonntag, den 25. August, nachm. 2½ Uhr.

Die Züge 12.57 Uhr mittags aus Schandau und 6.00 Uhr abends aus Dresden halten zum Absetzen und Aufnehmen von Reisenden in Reick (Rennplatz).
Oeffentlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.
Wettaufträge für den Totalisator zu Dresden werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Str. 6, I., vormittags von 11—1 Uhr angenommen.
Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdner Rennvereins.

Heute Sonntag, den 25. August 1907

Radpolo-Turnier

veranstaltet vom R.-C. „Sport" auf seinem Polo-Platze
an der **Wettinbrücke** in **Möckern**
(Endstation der Linien „M" der blauen und „4" der roten Strassenbahn)
vormittags von 9—12 und nachmittags von 2—6 Uhr.
Entscheidungsspiele nachmittags.
Die besten Mannschaften Deutschlands starten um 4 Ehrenpreise, gestiftet vom R.-C. „Sport", und den
Ehrenpreis der Stadt Leipzig.
Eintritt: Sattelplatz 2 ℳ, reservierter Platz 1 ℳ, Fussgänger 50 ₰.
Das Turnier findet bei jeder Witterung statt!

Heute billiger Sonntag

Eintrittspreis **50** u. **25** Pfg.

Panorama am Rossplatz. Offen von früh bis abends 10 Uhr.

Hôtel de Saxe
Klostergasse 9. G. Hübner.

Tägl. Mück!
Orig.-Wiener Schrammel-Ensemble.
Wochent. 7-12, Sonnt. 11-1, 4-7, ½8-12 Uhr.

Geben Sie acht auf die
im **Preussergässchen**
Dort finden Sie die
Lustige Witwe.

No. 11
Täglich Konzert der Hauskapelle.

Sportplatz.

Heute Sonntag, den 25. August, 3 Uhr:

Stunden-Rennen:

Contenet-Mauss-Bruni-Verbist.

Ferner 25 km-Rennen und 3 Flieger-Rennen.

Platzpreis: Innenraum 5 ℳ, Loge 5 ℳ, Tribüne 3.50 ℳ, I. Platz num. Sitz 2.50 ℳ, I. Platz 2 ℳ (Kinder 1 ℳ), Kurvenplatz 1.50 ℳ Vorverk. 1.25 ℳ, II. Platz 1 ℳ (Vorverk. 75 ₰). 01787

Messplatz neben Hauses Stufenbahn

Dechants Hippodrom Noblesse

Bestrenommiert in ganz Deutschland.
Täglich von 3 Uhr an
Humorvolle Reitfeste à la Wien.
Prunkvolle Aufmachung.
Vornehme Pferde. 02139

Forsthaus Raschwitz Carl Orlin.

Heute von nachm. 1/4 4 Uhr an: **Thé dansant**

01867

Restaurant und Café — Angenehmes u. beliebtes Kneiplokal

Hohenzollern

Ecke Windmühlenstraße und Härtelstraße 2.
Vorzügl. Biere, als Pilsner Urquell, Münchner Spatenbräu, echt Lichtenhainer, F. A. Ulrich Versandbier.
ff. Kaffee. Kalte Küche. Reine Weine.
02650 Hochachtend **C. Wilh. Schrödter.**

Brandt's Gosenstube (Paul Hamburg's Nikolaistrasse)

Täglich grosser Mittagstisch, Suppe, 2 Gerichte, Nachtisch 1 ℳ
Täglich Spezialgerichte — kleine Preise. Bayrisch und Pilsner Bier vorzüglich. Döllnitzer Ritterguttsgose Kobinor!
Größte und schönste Gosenstube Leipzigs! Lutherzimmer! Thorwaldsenzimmer! Bauernstube! 02637 **E. Brandt.**

Verein Auguste Schmidt-Haus.

Sonnabend, d. 31. August 1907, abends 6 Uhr.

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:
a) Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates über ihre Konstituierung.
b) Beratung über die Beschaffung von Baugeldern.
c) Antrag des Herrn Baurat Weidenbach auf Erwerbung des Bauplatzes Simsonstraße 6.

Im Auftrage des Vorstandes
des Vereins Auguste Schmidt-Haus
Rosalie Büttner, Vorsitzende.
2256

Seilerinnung zu Leipzig.

Infolge fortwährender Preissteigerung unserer Rohmaterialien sehen wir uns genötigt, die Preise für unsere sämtlichen Waren dementsprechend zu erhöhen.

Leipzig, 25. August 1907. **Der Vorstand.** 02105

Innungs-Ausschuß zu Leipzig.

Dienstag, den 27. August 1907, abends 1/2 9 Uhr im „Prinz Heinrich", Gottschedstraße 13,

III. ordentliche Plenarversammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Bericht über die Dresdner, Bautzner und Eilenacher Verbandstage. 3. Verschiedenes.

Unter Hinweis auf § 7 der Satzungen wird zu dieser Versammlung höflichst eingeladen.

Leipzig, den 25. August 1907. 02107 **L. Simon,** Vors.

Begräbniß-Unterstützungs-Verein für Postunterbeamte in Leipzig.

Juristische Person.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet Sonnabend, den 7. September 1907, abends 9 Uhr im Hausväterverband Marienstraße 7, statt.

Tagesordnung:

1) Verlesen der Protokolle.
2) Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder.
3) Jahresbericht durch den Vorsitzenden.
4) Erstattung des Rechnungsabschlusses vom Kassierer.
5) Ergebnis der Revision von den Revisoren.
6) Entlastung des Gesamtvorstandes.
7) Neuwahl.
8) Anträge: Statutenänderung betreffend.
9) Verschiedenes.

Die Herren Kollegen werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Zutritt nur gegen Vorzeigen des Mitgliedbuches.

Die Monatsversammlung für September fällt aus.

Leipzig, den 25. August 1907.

Karl Meiselbach, Vorsitzender.
2285

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den am 13. Juni 1906 verstorbenen Privatmann **Johann Friedr. David Pfennig,** weil. wohnhaft Leipzig, Hauptzollamtstraße 9, noch Forderungen oder Ansprüche machen zu können glauben, werden ersucht, unter Vorlegung des Nachweises für ihre Ansprüche an den Nachlaß sich bis 10. Sept. d. J. bei den unterzeichneten Erben zu melden.

Auch werden diejenigen, welche Verwahrer von Wertpapieren und Geldeswert oder Schuldner des Verstorbenen sind, aufgefordert, sich bis zu derselben Zeit zu melden.

Leipzig, am 21. Aug. 1907, Hauptzollamtstraße 9. Für **Friedr. Pfennigs Erben. Max Pfennig.** 01945

Wagners Konzerthaus 01906
(Koburger Hof).
Windmühlenstraße 11.
Täglich bis 12 Uhr nachts:
Konzert der Original-Wiener Schrammeln.
Jeden Sonntag von 11—1 Uhr **Grosse Matinee.**

Cabaret Blumensäle

Thomasring 1. Dorotheenstrasse 2.

Liane Leischner

wie sie weint und lacht!

Tyra Nordström, schwed. Nachtigall. Geschwister Clarence, Gesangsduett. **Alice Landau,** Vortragskünstlerin. **Woldemar Ernst,** Rezitator. **Willy Mielke,** der beliebte Conferencier. Am Flügel: **Johannes Richardy.**

Anfang 8 Uhr. Ende nachts 1. Entree 50 Pfg. und 1 Mark.

Separater Weinsalon!

01780 Direktion Georg Zeisner.

Europ. Börsenhalle,

Katharinenstr. 12. 02040

Täglich: **Grosses Konzert** des internat. Damen-Orchesters **„Wesernixen".**

Dir.: W. Linkohr. 6 Damen. 2 Herren. Wochentags 5—12, Sonntags 11—1, 4—12 Uhr. **W. Paes.**

Winzerkeller

Brühl 80.
Leipzigs schönster Weinkeller.
02479 Wilh. Kümpf.

Waldschloß Oberholz schönst. Ausfl. 01502

G. D. B. 01821

Die vorzüglichste
Döllnitzer Gose
trinkt man anerkannt in
Maue's Gosenstube
Grosse Feuerkugel
Neumarkt 3, Universitätsstr. 8

Kiachta-Hütte! 02086

Vermischte Anzeigen.

Auskünfte über Familien- u. Vermögens-Verhältnisse, Ruf, Vorleben, Charakter, Mitgift etc. Ermittelungen! Observationen! Beweis-Material zu Prozessen! Jahrjährige Praxis! Prima Referenzen. Prosp. frei!
Detektiv-Agentur „Vigilanz" Hainstr. 25, I. Tel. 7654. Nacht-Tel. 3590
01178

F. C. Martin & Co.

Detektiv-Institut, Querstr. 32, Ecke Schützenstraße. Inhaber hat von allen anderen d. **weitaus längste (38jähr.) Praxis.** Prima Referenzen aus allen Weltteilen, Kriegs- u. Handelsschiffahrt, Museen, fürstlicher Höfe (auch persönl. einzusehen). Prospekte grat. Familien-, Vermögens- (Mitgift etc.) u. Geschäftsverhältn. (Kauf, Beteiligung, Tüchtigk., Kaut. etc.) sehr gewissh. und verschwiegen. 5-10 ℳ, einf. 2 ℳ, Korrespondenzbüro, Lieferant. usw. Ratl. a. Erwerbs- u. Lebensfr. Sonn- u. Wochent. b. 10 U. abds. off. Tag- u. Nacht-Telephon Nr. 9057. 02188

Für einen
approbierten Zahnarzt
wird ein
bedeutender Wirkungskreis mit einträglicher Praxis
nachgewiesen. Gefl. Off. u. Z. 6234 an die Expedition dieses Blattes. 02082

Die Hauptgewinne

zu der am 8. Sept. im Etablissem. „Schloßkeller" stattfindenden Waren-Verlosung der „Sächs. Fechtschule" sind bei den Firmen: 2188
Paul Ukrow, Bayerische Str. 32,
Heinr. Lourberg, Eisenbahnstr. 136
C. M. Raschig, Taucher Str. 32,
Th. Kegler & Sohn, Kreuzstr. 42,
Wilh. Frenzel, Zeitzer Straße,
Max Vogel, Südvorst. Bayer. Südstraße 2a,
aufgestellt. Lose à 50 ₰ sind in obigen Geschäften, sowie in allen mit Plakaten versehenen Verkaufsstellen erhältlich.

Aufruf.

Der trotz aller Wandlungen von Zeit und Verhältnissen in unserer teuern Stadt lebendig gebliebene patriotische Sinn treibt uns auch in diesem Jahre wieder mächtig an, die

Wiederkehr des Sedantages

festlich zu begehen; jenes Tages, der einst den Patriotismus aufflammen ließ in wahrhaft elementarer Weise, indem er uns durch den großartigsten Sieg, den deutsche Heere je errungen, zu einer all-einigen Nation erhob. Das deutsche Reich und Kaisertum sind Errungenschaften, um die uns die Welt beneiden mag; sie sollen immerdar unsere Ehre, unser Stolz, unsere Freude sein!

Das Sedan-Fest

ist überaus geeignet, patriotisches Empfinden in den Alten zu stärken, in den Jungen zu wecken und zu klären, und dem einzelnen die rechte Stellung zu den großen politischen Tagesfragen unserer Zeit anzuweisen. Unser ganzes Wirken und Streben muß jederzeit darauf gerichtet sein, mehr und mehr Bürgschaften für den innern und äußern Frieden, wills Gott, dauernd zu gewinnen. Unter diesem Zeichen und mit diesem Vorsatze wollen wir wieder unser Sedanfest feiern!

Hiernach dürfen wir die Hoffnung hegen, daß die patriotisch gesinnte Einwohnerschaft Leipzigs sich mit uns zur Sedanfeier vereinigen werde und durch

Schmückung der Häuser und Strassen

zur Verherrlichung der unvergeßlichen Zeit unserer nationalen Erhebung auch sichtbar mitbeisen möge!

Leipzig, den 25. August 1907.

Der geschäftsführende Ausschuss für die volkstümliche Feier des Sedantages.
Oberbürgermeister Justizrat **Dr. Tröndlin,**
Ehrenvorsitzender.

Volkstümliche Feier des Sedantages.

Allgemeine Festordnung:

Sonnabend, den 31. August, abends 8 Uhr:
Festkommers im großen Saale des Zoologischen Gartens.
Festansprache: Herr Direktor Dr. Bischof.
Festlied von Herrn Oberlehrer Albin Mittelbach.
Turnerische Vorführungen:
a) Reckturnen von Mitgliedern der Leipziger Turnvereine;
b) Stabübungen einer Frauenabteilung des Allgem. Turnvereins zu Leipzig.
Konzertvorträge des Sängerbundes „Teutonia" (500 Sänger) unter Leitung des Chormeisters **Wohlgemut,** und der Kapelle des Kgl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 107 (Leitung: Stabsoboist **Gittsch**).

Sonnabend, den 31. August, abends 8 1/2 Uhr:
Sedanfeier für Leipzig-Ost in den Drei Lilien zu Reudnitz,
veranstaltet von den **vaterländ. Vereinen** und den **Vereinen reichstreuer Wähler.**
Festansprache: Herr Direktor Herrich.
Turnerische Vorführungen
des Allgemeinen Turnvereins zu L.-Anger-Crottendorf.
Konzertvorträge des Kirchenchors zum heiligen Kreuz.
Leitung: Oberlehrer Kantor **Thieme)** und der **Kapelle des Kgl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 106.** (Kgl. Musikdirektor **Matthey.**)

Sonntag, den 1. September:

Früh 7 Uhr:
a) **Feier an der Friedenseiche im Rosentale.**
Ansprache: Herr Pastor Dr. Fleischer.
Posaunenquartett des Städt. Orchesters.
Allgemeiner Gesang.
b) **Bekränzung der Kriegergräber** auf dem Johannisfriedhofe.
Ansprache: Herr Klempner-Obermeister Rud. Plesse.
Vorm. 9 Uhr:
Kranzniederlegung am Sieges- und Bismarckdenkmale.
Vorm. 11 Uhr:
Bekränzung der Ehrentafeln in der Thomaskirche.
Ansprache: Herr Pastor Lic. Dr. v. Criegern.
Festmusik am Siegesdenkmale und von der Terrasse des Museums.
Mittags 12 Uhr: Glockengeläute.

Sonntag, den 1. September, nachmitt. 3 Uhr:
Turnerische Festfeier auf dem Sportplatze,
nach eigener Festordnung.

Montag, den 2. September, abends 8 Uhr:
Festfeier der Königl. Sächs. Militärvereine
im grossen Saale des Centraltheaters
nach eigener Festordnung.

Die Eintrittskarte für den Festkommers kostet im Vorverkauf 30 ₰, an der Kasse 50 ₰.

Vorverkaufsstellen: Herm. Dittrich, Hallesche Straße 2—4, Moritz Leissner, Weißplatz 32, Poitrich & Kopsch, Dorotheenstraße 2 und Johannisplatz 1—2, Herm. Waselewsky, Grimmaische Straße 12, Gust. Kletz, Petersstraße 17, Carl Flatau, Goethestraße 5, Petersteinweg 10 und Leipzigerstraße 1, Rich. Hertel, Katharinenstraße 21, Hermann Schulze, Sidonienstraße 51, Friedr. Köthe, Nürnberger Straße 5, Georg Petzold, Ranstädter Steinweg 5, Richard Baunack, Gerberstraße 35. 2317

Sonnabend, den 31. August 1907, abends 8 1/2 Uhr in den „Drei Lilien" zu L.-Reudnitz:

Volkstümliche Sedanfeier,

veranstaltet von den
vaterländischen und reichstreuen Vereinen im Osten Leipzigs
unter gütiger Mitwirkung des Kirchenchores der Kirche „Zum heiligen Kreuz" (Dirigent Oberlehrer Kantor Thieme) und des Allgemeinen Turnvereins zu L.-Anger-Crottendorf. **Festansprache.**
Lichtbilder-Vorführung. — Geograph. Charakter- und Kulturbilder aus den deutschen Kolonien.
Musikkorps des 7. Infanterieregiments „König Georg" No. 106, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **J. H. Matthey.**
Vaterländisch gesinnte Gäste, auch Damen, sind herzlich willkommen. Eintritt frei.
2187 **Der Gesamtausschuss.**

Gebt den Blinden Arbeit!

Dem geehrten Publikum werden empfohlen: Als **Rohrstuhlbezieher und Bürstenmacher** E. Heinisch, Sebastian Bach-Str. 17, H. p., Bürsten aller Art vorrätig: Selma Taubert, Poniatowskistr. 1b, H. II., Klara Beck, L.-Lindenau, Josephstr. 31, II., Martha Kaminke, L.-Schleußig, Blümnerstr. 17, L., O. Ulrich, L.-Reutzschnitzfeld, Melanchthonstr. 3, II. r., Paul Mutze, Kupfergasse 10, I. Als Klavierstimmer O. Dittmar, Sophienstr. 36, H. Als ärztl. ausgebild. u. geprüfter Masseur W. Bretschneider, Katharinenstr. 16, Tr. B, IV. Verein für erwerbtreibende Blinde. Im Hausväterheim Leipzig, Tauch. Str. 6.

Schwimmlustige Herren und Damen, welche sich für ein angenehmes Vereinsleben interessieren, werden gebeten, ihre Adressen u. Z. 6248 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 2222

Gebild. Dame nimmt j. Mädchen, welche hier die höh. Schulen besuchen, in gute Pension. In-Referenz. Näh. 02001 **Körnerplatz 6. I. r.**

Diskrete **Privat-Entbindung.** Frau verw. **Lisker,** Hebamme, Windmühlstr. 56, II 02190

Zwei nette ältere Teilnehmerinnen zu gemütlichem Skat gesucht. Adressen unter Z. 6246 an die Expedition dieses Blattes. 01890

Zu einzelner Dame wird freundliches, gebild. **Fräulein** zur Gesellschaft gesucht. Musikalische bevorzugt. Tischeng. w. auf Wunsch gern gem. Gef. Off. u. C. 341 Filiale Königsplatz 7. 02022

---

18 Hoffe, daß Du Brief bekommen, erwarte sehnsüchtig Antwort mit Verhaltungsmaßregeln für alle Fälle. Sei tausendmal gegrüßt und geküßt. 18
2189

---

18 Hatte vergessen, auf das Kuvert postlagernd zu schr.; habe an dort. Postamt telegr., bitte Brief jetzt holen. Gruß. 18
2190

G. D. Hohe Strasse.

Hoffentlich glücklich zurück, warum keine Nachricht, bitte Brief unter letzte Chiffre Börsenpostlag. 2416

Heiratsgesuche.

PODSZUS v. Frau, Redakt. der Heirats-Ztg. Berlin, U. d. Linden 14, verm. reiche Heiraten **vorschußlos.** Etab. 1883. Tel. I. 7895. 01628

Detektiv-Agentur „Vigilanz" Tel. 7654. Hainstr. 25, I. **Auskünfte** Ermittelungen Beobachtungen 01569

Kaufmann

aus guter Familie, mittelgr., 33 J., evang., Mitinhaber des väterlichen Engrosgeschäfts in Großstadt der Provinz Sachsen, vermögend u. sehr gutem Einkommen, wünscht Annäherung an heitere, gut u. häuslich erzogene Dame passenden Alters und entsprechender Vermögenslage zwecks Heirat. Gewerbsmäß. Vermitt. verbeten. Gef. Zuschr. u. A. 27 Exp. d. Bl. 2581

Heirat! Aus vornehmer deutscher Familie stammend, war in Siebenbürgen verheirat. Erst 23 Jahre alt, schon seit zwei Jahren Witwe, kinderlos, Christin, mit einem Vermögen von 250,000 ℳ, wovon 150,000 ℳ bar, u. ein Gut im Werte von 100,000 ℳ. Wünsche mich mit charaktervollem Mann zu verehelichen. Ernstgemeinte Anträge, mit genauer Adresse unter **„Aufrichtig"** postlagernd nach **Bad Tusnád** (Siebenbürgen). — Verschwiegenheit Ehrensache. 2178

Heirats-Gesuch. **Fabrikant von außerh., Ende 40er, wünscht sich mit gebild. Dame, nicht über 35—40 J., zu verheiraten. Vermögen erw., aber nicht unbedingt erf.** Gef. Mitteil., wenn auch vorerst anonym u. mögl. mit Photographie, unter Z. 6216 an die Expedition d. Bl. erbeten. 01866

21jähr. Bürgerstochter, einz. Kind, **85 000 Mk. Barmitgift,** sp. mehr, anmutig, bescheiden, jed. m. kl. körperl. Fehler, wünscht **Heirat** m. sol. Herrn w. a. ohne Verm. Off. nur von ernsten Bewerbern an **Fides Berlin 18.** 02117

Heirat!

2201

Des Alleinseins müde, entschloß mich abermals baldigst zu verheiraten. Bin Christin, seit 1 1/2 J. Witwe, 24 J. alt, kinderlos. Besitze 200,000 ℳ Vermögen. Für mich sich interessierende Herren schreiben sub Chiffre **„Gänzlich fremd", Gmunden.** Verschwiegenheit gegenseitig: Anonym unberücksichtigt.

Schicke, hübsche j. Dame m. 52,000 ℳ spät. u. 10—12,000 ℳ jet. Verm., eleg. Ausst. extra, w. **Heirat** m. bess. ält. Beamten. Anonym zwecklos. Offerten u. M. 92 Filiale d. Bl., Weißplatz 39. 02188

Anständ., geb. Dame,

Wwe. o. K., mit eig. schöner Häuslichk., 50 J., u. guter Char., wünscht Verkehr zw. Heir. mit einem geb., sehr gut situiert. Herrn entspr. Alt., welch. nicht a. Verm., sond. sich nur nach ein. glückl. u. zufried. Heim sehnt. Unter strengster Diskr. gef. Off. erb. u. G. 666 Fil., Königspl. 7. 02027

Kolonial-Ausstellungs-Lose à 1 Mk.

Hauptgewinne im Werte von Mk.
60000
40000
25000
10000
usw., zus. 16 891 Gewinne im Gesamtwerte von Mk.
300 000
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 20 Pfg. extra.
A. MOLLING, Berlin
Kaiserhofstrasse 1.
Verkaufsstelle durch Polizei beseitigt.
02224

Teilhaber-Gesuche und -Angebote

Als Hypothek auf Industriegrundstück, unweit Berlins, stehen **125—150 000 Mark** zu hoh. Zinssatz, bei still. oder tät. Beteil. Jede Vermittlung höfl. verboten. **Franke & Teilnehmer, SW. 11 Berlin.**

Für Kapitalisten.

An einem hiesigen grundsoliden und lukrativen Geschäft können sich noch einige Kapitalisten, auch Damen, beteiligen.
Einlage nicht unter M. 3000.—.
Gewinn 10 %, pro anno.
Kapital auf Wunsch jederzeit rückzahlbar.
Grösste Sicherheit wird gewährt.
Gef. Offerten unter D. V. 207 „Invalidendank", Leipzig.

In der Papier- und Druckereibranche Etablierungslustigen wird günstige Gelegenheit zur

Beteiligung an Druckerei mit Zeitung

in industrieller Stadt geboten, deren Ankauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Z. 6240 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein altes, rühmlichst bekanntes

Leipziger Fabrikations-Geschäft

wird, um den lukrativen Betrieb noch mehr zu vergrößern, ein **Teilhaber** mit

Mk. 100000 Einlage gesucht.

Offerten unter A. 44 an die Expedition dieses Blattes.

Besonders günstige Gelegenheit!
Zur Errichtung einer größeren Gesellschaft m. b. H. der **Eisenmöbelbranche** in der Nähe Leipzigs wird noch ein **Teilhaber** mit
50—60 Mille Einlage
gesucht. Fachmann, Niesender, Maschinen im Werte von 25,000 ℳ, sowie 60,000 ℳ bares Kapital vorhanden.
Tätige Selbstreflektanten wollen ihre Off. u. A. 19 i. d. Exp. d. Bl. niederl.

Beteiligung an sol. Geschäft m. b. 50 Mille Mark o. Kin. in gel. Alter ges. Ges., mögl. ausführl. Anerb. u. A. 20 an die Exped. d. Bl.

Beteilige mich

ev. still an sicheren, rentabl. Unternehm. Verfügbares Kapital 80 Mille. Berücksichtige auch gute kleine Gelegenheit und biete nötigenfalls aktive Unterstützung.
Off. unter „Kapital" L. A. 5334 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tiermarkt.

Zu verkaufen

4½jähr. Ponywallach (Braunschecke), Ungar, 1,50, fromgehend, lammfromm, absolut stadtsicher, gut eingefahren, mit **tadellosem Tiegart und Geschirr**
Karolinenstraße 3, Stallung.

Sechsjähriges, flottes, sicheres

Pferd,

1,72 cm hoch, steht zum Verkauf.
Friedr. Weise,
Lindenau, Demmeringstr. 62.

Reitpferde,

2 irische Stuten, zu jedem Dienst bei der Truppe gegangen, krankheitshalber aus Privathand zu verkaufen
Thomasiusstraße Nr. 26 a.

Junge Bernhardiner, 3 Monate alt, schön gezeichnet, mit Stammbaum, bill. z. verk.
Krüger, Mockau, Windmühlenstraße 3

Dalmatiner-Hündin (f. Zuchtzw. gut geeign.) bill. z. verk. od. geg. Dogge zu tausch. Zeitzer Str. 39b, I. l.

Aquarienfische

liefert in größter Auswahl billigst
Arthur Mühlner, Nürnberger Str. 24.
Z. Zt. sind vorrätig: **Makropoden** v. 40 ₰ an, **Zahnkarpfen** Zuchtp. u. 75 ₰ an, **Guramis** 1 ℳ, **Neetroplus** 80 ₰, **Chanchito** 4—5 cm 1 ℳ, ferner **Katzenwelse, Hundsfische, Fürsten, Stachlinge** 2c. **Wasserpflanzen** und **Terrar.-Pflanzen** in vielen Arten.

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

Franz Lindner,

Brühl 28 30. Telephon 9926.
Hypotheken- und Immob.-Verkehr.
Administration. Finanzierungen.
Sprechstunden ¼11—½12 V. 5—6 N.

F. Krödel, Leipzig,

Markgrafenstr. 8.
Hypothekenvermittelung.
Grundstücksverwaltung.

60 000 ℳ als 1. Hypothek auf Grundstück im Zentr. Leipzigs im Werte v. 200 000 ℳ auf 5 Jahre fest zu 4%, nur aus Privathand für 1./10. 07 od. spät. gesucht. Agenten verbeten. Anerbieten unt. H. 60 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Hypothek. vm. Hausbes.-Ver. L.-Gohlis, Neue Hall. Str. 61, I. Tel. 5365. Gegr. 1878.

Infolge Erbauseinandersetzung suche per sofort evtl. später eine II. Hypothek von
50—60,000 Mark
auf ff. Altstadt-Grundstück.
Robert Dünkel,
Lokalrichter.
Fernspr. 7587. Inselstr. 14.

Mark 50 000.—
„ 35 000.—
„ 30 000.—
„ 25 000.—
„ 20 000.—
„ 15 000.—
„ 10 000.—
„ 8 000.—
„ 6 000.—
suche
gegen vorzügliche II. Hypothek.
Robert Dünkel,
Lokalrichter,
Fernspr. 7587. Inselstraße 14.

50000 Mark

zu 5%, Zinsen auf modernes Grundstück dicht am Markt in Hauptverkehrsstraße gesucht.
Meld. erb. unter W. 112 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht p. 1. Okt. a. c. aus Privathand
20,000 Mk.
auf ein Grundstück in L.-Mockau vor 85 000 ℳ nachfolgender Hypotheken. Off. sub E. C. 239 d. d. „Invalidendank" in Leipzig, Nikolaistr., erb.

20,000 Mk. zur II. Stelle

gesucht auf Grundstück in guter Lage. Meldungen erbeten unter W. 108 bei der Expedition d. Bl.

II. Hypothek Mk. 8000

zu 5% p. 1./10. 07 auf Grundstück in Alt-Leipzig von gutsituiert. mehrf. Hausbesitzer ges. Off. u. A. 25 Exp. d. Bl. erb.

3000 Mark

gegen mehrfache Sicherheit bei 6—7% Zinsen auf ratenweise Rückzahlung gesucht. Selbstgeber belieben Offerten u. W. 124 an die Expedition dieses Blattes abzugeb. u. Vermittler Papierkorb.

Welch. wohlh. ehr. Kaufm. od. Dame würde ein. hies. christl. Kaufm. zu sein. Fabrik.-Betriebe **1500 bis 2000 ℳ** bei mäß. Zins. leihen? Off. A. 24 Exp. d. Bl. erb.

Wer würde studiert. reiferem Herrn z. Ablog. d. Tef. ex examens. d. w. ihm sichere Anstellg. gebot. i. e. Darlehn i. Höhe v. 600—900 ℳ gewähr. Sichert. d. Erbich. Ausreich. Verzinsl. Vorzügl. Referenz. Off. erb. unt. A. 43 an die Exp. d. Bl.

Welch. Ehrenmk. würde strebs. Akadem., Arch., mit gut. Zeugn. Mittel zur Fortsetz. seiner Studien gewähren? Pünktl. Rückzahl. zugesichert. Gef. Off. unter A. 857 an die Filiale d. Bl., Möbius, L.-Blankenhain, Richterstr. 23.

Dame i. 50 ℳ Darl. zu ein. Beruf von bess. Personl. Off. A. 31 Exp. d. Bl.

Darlehen

an Beamte 2c. zu banktäl. Zinsen ausgeleihen. Ratenrückz. gestattet. Lebensversi.-Abschluß erwünscht. Offerten sub U. V. 26 „Invalidendank".

Kein Vorschuß!

Geld an jedermann, auch gegen bequeme Ratenzahlung verleiht diskret und schnell zu kulanten Bedingungen. Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin 57,** Potsdamerstr. 65. Glänzende Dankschreiben.

Dienstag, den 27. August, trifft ein Transport
hochtrag. u. frischmilchend. Kühe, sowie sprungf. u. halbjähr. Bullen a. d. Prignitz
in guter Auswahl bei uns zum Verkauf ein.
L. Kaseler & Horn,
Zucht- und Milchviehlieferanten,
Leipzig, Gutritzscher Str. 5. Fernspr. 2165.

Stallung für 4 Pferde, tadellos eingerichtet, große Wagenremise und Kutscherwohnung. Näh. bei **Rustenbach,** Elsterstr. 5.

Sichere Ia Kapital-Anlage.

Zwecks Ausnutzung **hervorragend günstiger Konjunkturen** wird zur Vergrößerung einer **nachweislich glänzend rentierenden**

Terrain-Gesellschaft

im nahen Ausland weiteres Kapital gesucht. Anmeldungen zur Beteiligung von ℳ **10000** aufwärts an den Vertrauensmann der Gesellschaft **Alexander Oehmichen, Exportgeschäft, Dresden-A. 16** erbeten.

Kapital gegen gute I. Hypothek

auf Wohnhäuser Leipzigs v. u. **sofort** oder **später** zu haben durch
Hypotheken-Centrale, Petersteinweg 10.

Die Gemeindesparkasse Paunsdorf

verzinst Einlagen mit 3½%.
Expeditionszeit: Montag bis Freitag 9—12 und 2—5 Uhr.
Sonnabends durchgehends 9—2 Uhr.

Geld-Darlehen, 5% Zins., Ratenrückz. Selbstgeber **Diessner, Berlin 52,** Friedrichstraße 242.

Mk. 50—60,000

auf nur feinste I. Stelle per 1. Oktober zu günstigen Bedingungen auszuleihen durch
Gebr. Nathansen,
Neumarkt 3.

M. 20,000 zu 5% Zin.

auf gute II. Hypothek auf Grundstück in Alt-Leipzig auszuleihen.
Gebr. Nathansen,
Neumarkt 3.

Kaufgesuche.

Jung. Kaufmann

sucht sofort **Grundstück mit Kolonialbest., Zig.-Geschäft** zu kaufen. Grund, warum verk. wird, Höhe d. Anz. Umsatz. Offerten u. „Existenz" Postamt **Wittenberg,** Bez. Halle.

Staniol. Wein- u. Sektflaschen kauft **E. Kühbel, Nordstr. 35.**

Rohprodukten, Boden- u. Kellerkam. gbr. Möbel kauft zu hoh. Preis, holt ab **Neu-Mockau,** Grunerstr. 10. **Mehnert.**

Agenturen.

Für unsere i. 20 J. **gut** eingeführten
Fach-Zeitschriften
suchen wir noch einen erfahrenen, **gut** empfohl., durchaus respektablen, I. klass. **Annoncen-Akquisit.** u. günst. Bedingg. i. dauernde Stellg. Off. m. lebensl., Ref., Zeugn.-Abschr. u. A. 32 an die Exp. d. Bl.

Vertreter

zur **Michaelis-Messe** für einen konkurrenzlosen Patentartikel (zusammenlegbares Bett) **gesucht.** Briefe mit Honoraranspüchen sind zu richten an
Dorrer & Braun, München 31,
Nordendstraße 22 d.

Tee Schirmer
Als Tägliches Getränk Überall
Leipzig.
Eingetr. Schutzmarke № 96852.

Hermann Schirmer Nachf.

Wer

ein Grundstück oder Geschäft, Fabrik, Ziegelei, Mühle, Landwirtschaft Bauplatz 2c. **hier oder auswärts verkaufen oder kaufen will, oder Teilhaber sucht, sende seine Adresse sofort u. L. R. 9409 an Rudolf Mosse, Leipzig.**
Besuch kostenlos in nächsten Tagen.

Kaufeh. bess. Einshaus m. Jugendstil Bargahl. i. Alt-Leipzig, m. Ang. d. Lage u. Preises. Off. u. A. 22 an die Exped. d. Bl. erb.

Alte Gebisse

kauft **Fr. S. Gottfried,**
Tauchaer Straße 9, II.

Bücher- Eine u. Verkauf. **O. Kiessler, Markt 3, Lochs Hof.**

Gebrüder Cohn, Nikolaistr. 27, I., **kauf. alt. Gold, Silb., Uhren, Brillant., Garderoben, Leihhausscheine u. dgl.**

Ganz Leipzig

staunt über die **hohen** Preise, welche ich wirklich zahle, **für getragene Garderobe, Möbel** ganze Einrichtungen, Pfandscheine, Uhr., **Gold- u. Silbersachen. Blauner, Reichsstr. 30. Telephon 9861.**

Sommerpaletot bill. zu kaufen ges. u. **Inval.,** mittl. Fig. W. Adr. u. A. 36 Exp. d. Bl.

Suche zu kauf. f. Ausl. gest. Herren-Garderobe, w. auch gut alt, zahle d. höchst. Pr. Karte gen. **S. Fisch,** Gerberstr. 49.

Per Kasse zu kaufen gesucht:
Pianino, 150—250 Mk., Geldschrank u. Kontormöbel
Off. P. 75 Ztg.-Gesch., Bayr. Str. 6.

Möbel kft. Pickenhahn, Klosterg. 5, T. 6281.

Gut erhaltener **Krankenfahrstuhl** zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an **A. Stark, Tannroda i. Thür.**

Staniol

u. Schokol. u. Zt. kft. Thomasiusstr. 2C.

Von leistungsfähiger
Transport-Versich.-Gesellschaft
wird eine gut eingeführte Persönlichkeit zur Uebernahme einer
Generalvertretung
für Leipzig und Umgegend, event. größeren Bezirk bei günstigsten Bedingungen **gesucht.**
Offerten erbeten unter **W. K. 40** Postamt 76. **Berlin.**

Agenturgeschäft

das bei **Drogerien** und **Farbengroßhandlungen gut eingeführt ist,** kann die Vertretung einer sehr leistungsfähigen Lackfabrik erhalten.
Bedingung in Referenzen. Näheres unter **F. U. Z. 881** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Bedeutende Baumwollweberei Westfalens sucht
tüchtige, gut eingeführte Vertreter
für das Königreich Sachsen. Offerten unter Z. 6232 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jüngere **Hamburger Maklerfirma** mit ersten Beziehungen wünscht die
Vertretung
eines gut eingeführten Hauses zu übernehmen. Erste Referenzen stehen zur Verfügung.
Off. bef. sub **H. O. 7231 Rudolf Mosse, Hamburg.**

Vertretung

gesucht, gleich welcher Branche, von Herrn, welcher Frankreich u. Schweiz bereist und gut eingeführt ist. Kaution vorhanden. Off. sub **R. E. 4049** an **Rudolf Mosse, Berlin W. 35.**

Tüchtiger, strebsamer und gewandter Kaufmann, der das Großh. Baden seit Jahren persönlich bereist, würde noch für d. einen oder anderen lohnenden
Spezial-Artikel die alleinige Vertretung
für **Baden** übernehmen. (Weine, Spirit., Zig. ausgeschl.) Gef. Off. unter Z. 6200 an die Expedition dieses Blattes.

Grössere Villa

mit mindestens 14—16 Zimmern und Garten, in guter Lage Leipzigs oder nahem Vororte, wird von Selbstkäufer zu erwerben gesucht. Stallung für 3—4 Pferde erwünscht. — Offerten mit Preisangabe sub Z. 6214 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die vorteilhafteste
Stellenvermittlung
für
Prinzipale und Gehilfen
bietet der
Verein für Handlungs-Commis von 1858
(Kaufmänn. Verein) in Hamburg.
1906: 18931 Vakanzanmeldungen u. **6794** Besetzungen. Insgesamt über 12200 Stellen besetzt.
Beitrag halbjährl. M. 4,50.
Kein Eintrittsgeld.
Geschäftsstelle in **Leipzig** bei Herrn **Ferd. Dierseh,** in Fa. **J. A. Hietel,** Markt 16.

Hamburg — Export.

Agent sucht Exportvertr. leistungsfähig Fabriken, hauptsächl. in d. Textil-Branche.
Kurt Richter, Hamburg.

Warenagenturen für Leipzig
ev. m. angrenz. Bezirk von gesetzl. Kaufmann gesucht. Off. bef. sub L. G. 348 **Daube & Co., Leipzig.**

Offene Stellen.

Männliche.

Verein Merkur

Kaufm. Verein Ueber 6000 Mitgl. **Nürnberg**
Stellenvermittlung mit Anschluß von über 100 kaufmänn. Vereinen. **Kostenfrei** für Prinzipale und stellensuchende Mitglieder. Stets zahlreiche offene Stellen. Bisher **über 15 000 Besetzungen.** Hilfskasse für stellenlose Mitglieder, Witwen- u. Waisen-Unterstützung, Rechtsschutz und Rechtsauskünfte, Monatsblatt „Süddeutscher Merkur" und Jahrbuch. Alles kostenfrei für Mitglieder.

Stellenvermittlung,
kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.**
Stell.-Ges. u. Angeb. stets i. gr. Anz. Hauptst. **Leipzig,** Harkortstr. 3, Fernspr. 3566.

Destillateur

als Geschäftsführer
gesucht p. 1. Okt. d. J. evtl. früher. Selb. muß mit Kontorarbeiten vertraut und in der
Essenzen- u. Fruchtsaftbranche
firm sein. Gehalt mon. 150 ℳ u. Gewinnbeteiligung. 3000 ℳ Kaution erforderlich. Off. u. **R. G. Breslau, Postamt 13.**

Reisender,

I. Kraft,
für eingeführte Touren zum 1./10. er. gesucht.
C. A. Wüstinger,
Bernburg,
Kognakbrennerei und Spirituosenfabrik.

Schuhbedarfsartikel.
Ich suche einen in Sachsen u. Thüringen eingeführten Herrn. Off. sub L. P. 9285 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hamburg Exporteur, Britische Gebiete,
sucht erste Kraft,
Kontor, dopp. Buchführung, gründl. Englisch. Offerten unter **K. O. 852** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Suche **jg. Mann** zur Führ. der Bücher. Vert. hat auch Versand u. Stadtundschaft zu besorgen. Anfangsgeh. bei fr. Station 30 ℳ. Selbstgesucht. Off. mit Zeugnisabschr. sind zu richten an **Edm. Weck,** Fleisch. u. Wurstfabr., Grimma i. S.

Bankfach.

Ein **Provinzial-Bankinstitut** sucht **für sofort oder 1. Oktober** einen
jüngeren Kommis
aus dem Bankfache.
Schöne Handschrift bevorzugt.
Offerten unter **Z. 6247** an die Expedition dieses Blattes.

Engroshaus der **Wachstuch- und Teppichbranche** sucht j. Lageristen per 1. Oktober cr. Offerten sub **R. 275** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Allein-Vertrieb der
„Kanzler" Sohnell-Schreibmaschine,
bestens eingeführt bei Staats- u. Kommunal-Behörden, in kaufm. u. industriellen Kreisen, für Platz, event. größeren Bezirk an solvente Firma zu vergeben.
Aktien-Gesellschaft für Schreibmaschinen-Industrie Berlin SW.

Handelsagentur für Oesterreich-Ungarn
sucht direkte Verbindung mit Fabrikanten
für patentierte Neuheiten, Motten- und Haushaltungsartikel, auch der chemisch-technischen Branche. **Eventueller Warenbezug**
nur gegen fixe Kassa.
Offerten u. „Zwischenhändler ausgeschlossen" postlagernd **Wien I/1.**

Junger rühriger Mann,
in **Kopenhagen** ansässig, welcher sich früher längere Jahre in Amerika, Deutschland und Frankreich aufgehalten hat,
sucht Vertretungen
erstklassiger Häuser für Dänemark, event. ganz **Skandinavien.**
Betreffender kommt im Laufe der nächsten Woche nach **Leipzig,** um eventuell persönlich vorstellig zu werden.
Offerten unter **No. R. K.** an die Expedition dieses Blattes erb.

Shanghai.

Langjähriger **Import-Manager** eines der ersten Import-Häuser in **China,** der beabsichtigt, sich in **Shanghai** selbständig zu machen, wünscht **leistungsfähige Fabrikanten** direkt zu vertreten, die gewillt sind, einen Teil der Unkosten zu tragen. — Offerten unter **H. W. 5419** an **Rudolf Mosse, Hamburg,** erbeten.

Grosses, mustergültig eingerichtetes Hüttenwerk
sucht
erstklass. Vertreter
für das Königreich Sachsen
für seinen **hochwertigen**
Werkzeuggussstahl,
Schnellbetriebsstahl,
Automobilstahl,
kaltgewalzten Bandstahl.
Intensiv arbeitenden Herren, deren **Beziehungen zu den Verbraucherkreisen ein durchgreifend. Geschäft gewährleisten,** bietet sich Gelegenheit zu hohem Einkommen. Angebote finden diskreteste Entgegennahme und werden erbeten an die Expedition dieses Blattes unter **Z. 6227.**

Vertreter für alle größ. Städte Deutschlands
gesucht von
leistungsfähigem französischen Hause
(Lebensmittelbranche).
Schriftliche Offerten sub A. 42 an die Expedition dieses Blattes erb. bis zum 27. c. — Nach eingereichter schriftlicher Offerte event. Rücksprache mit dem Chef am 27., 28. und 29. in Leipzig zur Messe.

SLUB
Wir führen Wissen.

Verein der Deutschen Kaufleute.
Unabhängige Organisation für Handlungsgehilfen u. Handlungsgehilfinnen.
Berlin S. 14, Dresdenerstrasse 80. 601216
Stellenvermittlung für Prinzipale und Mitglieder. Handlungsgehilfen und Handlungsgehilfinnen kostenfrei.

Tüchtiger Reisender für Herrengarderobe,
Schneidermeister oder Kaufmann, zum Besuch d. Privatkundschaft für Thüringen u. Vogtland sofort oder später gesucht. Nur in dem Fach bewanderte Kraft wird berücksichtigt.
Off. mit Zeugnisabschr. u. Angabe d. Gehaltsanspr. u. D. H. 2955 an **Rudolf Mosse, Leipzig.** 602290

Buchhalter.
Für ein hiesiges **Manufaktur-Engros-Geschäft** wird ein **routinierter Buchhalter (Vertrauensstellung) per 1./10. cr. gesucht.**
Betreffender muß in allen Komtorarbeiten, Kassawesen, Korrespondenz vollständig firm sein und werden solche, welche in derselben oder ähnlichen Branche tätig waren, bevorzugt. Schöne Handschrift und Zeugnisse Bedingung. Off. mit Gehaltsanspr. unter O. R. 49 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten. 42488

Glashandlung en gros
sucht branchekundigen Lageristen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter W. 111 an die Expedition dieses Blattes. 12150

Zur Leitung der
Abteilung für Innendekoration
unseres erstklassigen Spezialgeschäftes in Sao Paulo (Brasilien) **suchen wir einen mit der Branche durchaus vertrauten Herrn.** Derselbe muss gründliche Kenntnisse der
Gardinen-, Möbelstoff-, Teppich-, Linoleum- u. Polsterwaren-Branche
besitzen und jede Art Anfertigung von **Fenster- u. Innendekorationen selbst und nach eigenen Ideen** entwerfen können.
Wir suchen nur
eine erste Kraft und Spezialisten auf diesem Gebiete.
möglichst die englische Sprache beherrschend.
Bewerber Christen), militärfrei, wollen Offerten nebst Photographie und Zeugnisabschriften **nur schriftlich** richten an Herrn **Traugott Heydenreich, Berlin W. 30.**
Sao Paulo. **Heydenreich Gebrüder.** 42508

Maschinenzeichner
für ein technisches Bureau
zum **sofortigen Antritt gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter W. 125 an die Expedition dieses Blattes. 12130

Zum 1. Oktbr. suche einen jungen Mann
mit guter Schulbildung als
Lehrling.
Rödl's Drogenhaus und Sanitätsbazar,
41850 Grimmatischer Steinweg 17.

Für ein **Kolonialwarengeschäft en gros und en détail,** verbunden mit **Lotterie-Kollektion,** wird per 1. Oktober **ein Kommis,** welcher Ostern oder jetzt seine Lehre beendet hat, **gesucht.** Offerten erbeten unter Z. 628 Expedition dss. Bl. 2081

Lederfabrik sucht tücht., zuverläss. **Herrn** mit guten Kenntn. d. kaufm. Buchführung u. schneidigem gewissenh. Auftr. f. Komtor u. Lager u. ev. mit auch Reise. Herren aus der Branche woll. ihre Off. mit Bericht üb. bisher. Tätigkeit sub A. 16 bei der Expedition d. Blattes abgeben. *2308

Sichere Stellung, höh. Gehalt durch die prakt. Kontoraushilfs- & Sprachenkurse. Tellkg. gest. Stell. werden nachgew. Büchmann, Lerchstr. 33. 602107

Per sofort wird ein junger Schreiber
mit guter Handschrift gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. u. A. 37 an die Exp. d. Bl. erb. *2401

Stempelsetzer, Werkstättenleiter,
mit der Stempelerz. vollkomm. vertraut, flotter, verläßl. Arbeiter mit langjähr. Zeugn. u. prima Referenzen w. evtl. Ausk. Offerte über bish. Tätigkeit und Gehaltsansprüche an **Stempelfabrik Lewinson, Wien I.,** Adlergasse 12. 602078

Eine Werkzeugfabrik,
verb. mit Reparaturwerkstatt, sucht per sofort einen tüchtigen, 2366
energischen Meister,
der auch im Härten Erfahrung besitzt. Kalkulationskenntnisse Bedingung.
Ausführliche Bewerbungen, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter **E. K. 100 postl. Pirna a. E.** erb.

Tüchtige Schlosser und Monteure
für den **Rotationsmaschinenbau** bei **guter Entlohnung** für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht.
Vogtländische Maschinen-Fabrik Akt.-Ges.
602653 **Plauen i. V.**

Suche per 1. Oktober einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. (Persönliche Ausbildung.) *2360
Otto Eckardt,
Drogerie, gegr. 1856,
Schützenstraße 15.

Für 1. Okt. Kutscher gesucht.
Mügeln bei Leipzig. Dr. Weber.
2213

Wir suchen einen **Arbeitsburschen** und für unser Kontor einen **Lehrling** per sofort.
E. & H. Schüssler,
61866 Gabelsbergerstr. 7.

Einen **jüngeren Laufburschen** sucht
*2356 Leplaystraße 3, Hof I.

Verkäuferin-Gesuch.
Suche für meine 602609
Posamenten-Abteilung
tüchtige Verkäuferin, welche durch längere Tätigkeit genaue **Branchekenntnisse** besitzt. Schriftl. Offerten erbeten oder persönliche Vorstellung Wochentags: Vorm. 10—½1, a. ends 6—½8 Uhr.
Otto Freyberg, Leipzig, Petersstr. 14.

Für 1. September wird eine saubere
Köchin
gesucht, die Hausarbeit mit übernimmt. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich bis nachmittags 4 Uhr melden *2307
König Johann-Straße 26, I.

Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, z. 1. Sept. od. später gesucht Andreasstr. 2, part. (hinter der Kirche). 42482 Frau Prof. Sitt.

Mädchen, welches gut kochen kann u. Hausarbeit übernimmt per 1. Sept. gesucht. Freie Wäsche. Lohn 30 ℳ. Mit Buch zu melden Sonntag von 3—5 Uhr nachmittag König Johann-Straße 30, I. 42633

Zum 1. Oktober a. c. ält. umsichtiges
Mädchen,
welches selbständig arbeiten u. bürgerlich kochen kann, in dauernde Stellung bei hohem Lohn ges. Angebote 35, II, I. *2380

Stubenmädchen aus Rittergut nächste Nähe Leipzigs per 1. Oktober gesucht. Zu erfragen Dienstag Kaiser Wilhelm-Straße 19, pt. 42559

Sauberes Hausmädchen
sucht per sofort 12197
Kaufm. Vereinshaus, Schulstr. 5.

Gesucht ein jung. Mädchen als Aufwartung
*2418 Neudnitz, Oststraße 4, part. l.

Stellengesuche.

Männliche.

Techniker,
Feinmechaniker, sucht sof. Stellung im elektrotechnischen Betrieb. Gef. Off. erb. u. A. 38 Exp. d. Bl. *2402

Vertrauensposten
wünscht repräsent., gebild. **Kaufmann.** Mitte 40, gew. Leipziger, welch. z. Zt. als Privatm. lebt u. wieder vornehme Tätigkeit sucht. Refl. w. auf leit. oder kontrollierende Stellung b. industr. Unternehm., Vertret. d. Chefs 2c., ev. auch erstklass. Betreuung od. Vermögensverwaltung. Feinste Referenz., ebenso kann Kaution gestellt werden. Offerten erb. u. **L. G. 9221 an Rudolf Mosse, Leipzig.** 42485

Vertrauensstellung
event. Beteiligung bei Fabrik- oder Exportgeschäft mit Auslandsverbindungen sucht von erfahr., dispositionsfähig., sprachenkund. Kaufmann, der s. ganz. an bedeut. anzuwirk. Unternehmen als Mitproduz. tätig ist. Offerten erb. sub **J. J. 8530** durch **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** 602416

Junger Buchhändler sucht ehrlichen **Nebenerwerb.** Freundl. Anerbiet. u. H. M. 18 hauptpostlag. Leipzig. *2390

Lehrlingszüchter,
25 Jahre, militärfrei, tüchtiger Fachmann der **Kurz-, Galant.-, Papier- u. Spielw.-Branche,** sich durchsetzend, redegewandte Reisekraft, **bestraut. Verkäufer,** derzeit noch in ungekündigter Jahresstellung in Norddeutschland, sucht, gestützt auf pr. Zeugnisse u. Referenzen per 1. Oktober l. Js. Lebensstellung. Gefl. Anträge erbeten unter Chiffre **„Vertrauensstellung 200"** postlagernd **Oldenburg i. Gr.** 602293

Hut-, Putz-
und verwandte Branche!
Allererste Reisekraft sucht Veränderung. Off. erb. u. A. 14 Expedition d. Blattes. *2346

Reisender. 42643
Manufakturist, 27 Jahre, Christ, welcher bisher als Verkäufer mit Erfolg in erst. Häusern d. Damenkonfektionsbranche tätig war, wünscht einen Reiseposten evtl. auch Vertretung f. leistungsfähige Fabrik oder Engros-Haus dieser o. verw. Branche anzunehm. Pr. Reis. it. 1. Seite. Gef. Off. erb. Alt. Katharinstr. 14 u. A. 1. 400.

Reisender,
27 Jahre, **sucht sofort oder später Stellung.** Branche und Domizil gleich. Offerten u. A. 20 Exped. d. Bl. *2376

I. Buchhalter, 35 J., in jeder Hinsicht selbst. u. erfahren, sich jeder Arbeit unterziehend, sucht p. 1./9. od. früher sich. Position. Gefl. Angeb. u. A. 33 an die Exp. d. Bl. *2380

Aether. Oele u. Essenzen.
Strebs. Kaufm., 25 Jahre alt, mit der Branche, sowie Läger- u. Expeditionswesen vollständig vertraut, firm in Buchhaltung u. Korrespondenz, Maschinenschreiber, sucht gestützt auf pr. Zeugnisse, per 1. Okt. c., eventl. früher, auf Lager oder Kontor Stellung. Gefl. Off. erb. unter A. 800 Filiale d. Bl. **Möbius,** L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 23. 42466

Rauchwaren.
Junger **Kaufmann,** militärfrei, mit der Branche **vollständig vertraut,** sucht Engagement. Gute engl. u. französische Sprachkenntnisse; pr. Zeugnisse. *2445
Offerten sub A. 41 an die Exped. d. Bl.

Suche per 1. September od. 1. Oktbr. Stellung als
Wirtschafts-Adjunkt
auf größerem Gute. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter Z. 6257 an die Expedition dieses Blattes. 42487

Herrschaftsgärtner, zuverl., 36 J. verh., in ungek. Stellg., sucht pr. 1. Okt. od. spät. Stelle in Leipzig od. näh. Umgeb. Beste Referenzen zur Seite. Off. unter A. 30 an die Expedition d. Bl. *2306

Zuverlässiger, kräftiger Mann, 25 J. alt sucht Anstellung. Kaution vorhanden. Off. u. A. 35 Exp. d. Bl. *2399

Herrschaftlicher
Kutscher,
guter, sicherer Fahrer vorzüglicher erfahrener Pferdepfleger, verheiratet, 1 Kind, sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen, auch von jetziger Herrschaft sucht dauernde Stellung ab 1. Oktober. Werte Adressen u. M. 16193 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. 42643

Geeignete Beschäftigung
für **früheren Waisenzögling,** der durch Fleiß u. Armes beähr. arbeitsfähig ist ges. Adr. erb. **Waisenamt Leipzig.** 219

Weibliche.

Gut empf. Frl. wünscht z. 1. September nähr. d. Nachmittagsst. d. **Beaufs. d. Schularb.,** übern. ev. **Nachhilfestunden. Engl. u. Franz.** Gef. Off. S. 69 Exp. d. Bl. Ang.-Pl. 8. *2168

Schuhwaren.
Geb. Dame Ende 20, welche schon viele Jahre Filialen erster Häuser mit best. Erfolg geleitet, w. ebenf. Stell. Gef. Off. erb. Frau **Huhn, Grimma i. S.** *2347

Kontoristin, i. Buchf., Stenogr., Maschinenschr. vertr., a. selbst. Arb. gewöhnt i. ang. Empf. gest., sof od. in. anderw. Stelle. Off. u. A. 39 Expedition dss. Bl. *2403

Fräulein, perfekte Schneiderin,
sucht im Geschäft passende Stellung.
Offerten unter H. H. 100 Apotheke postlagernd erbeten. 42560

Geb. Witwe, 33 Jahre alt, repr. Erscheinung, sucht Stellung als
Hausdame
in besserem kinderl. Haushalt.
Offerten unter B. P. 333 hauptpostlagernd Gera (Reuß) erb. 2194

Aelt. Wirtschaftsfräulein,
perf. in Küche u. f. Landwirtsch., i. Stell. Ausk. Off. Frl. **Rüdiger, Borna** b. Dobeln. 2321

Anständiges Mädchen, 28 Jahre im **Haushalte gründlich erfahren,** geübt auf gute Zeugnisse, **sucht Stellg. als Wirtschafterin.** Off. u. L. Z. 678 an **Rudolf Mosse** in **Zwickau** erbeten. 42619

Jg., bess. u. freundl. **Mädchen** sucht Stellung zu ält. Ehepaar oder ält. kein. Dame, am liebsten nach auswärts, per 1. Okt. 07. Offerten sub W. 123 an die Expedition dieses Blattes. 12151

Mietgesuche.

Wohng. such. **2 ruh.** Leute Nähe Brom. i. 1. Et., 3—4 heiz. Z. u. Zub. Jenenfl. Pr. bis 800 ℳ ev. sind auch 20—30,000 ℳ auf II. Hyp. auszul. Off. u. A. 21 Exp. d. Bl. erb. *2376

Junger Kaufmann,
militärfrei, 22 Jahre, in noch ungekündigter Stellung, sucht per bald oder später sich zu verändern, am liebsten in einer Weberei oder Engros-Geschäft.
Suchender war 4½ Jahre im elterlichen Geschäft, mechan. Buntweberei und Färberei, tätig und ist, nachdem die Firma vor ca. 3 Jahren liquidierte, seit 2½ Jahren in einem ersten Konfektionshause beschäftigt.
Prima Referenzen stehen zur Verfügung. 2197
Gef. Offerten u. Z. 6243 an die Expedition ds. Blattes.

Vermietungen.

Im Hause **Thomasgasse 2** (Bismarckhaus) **sind die Räume des dritten Stockwerkes, die sich vorzüglich zu Geschäftslokalitäten**
„Mess-Vermietung"
eignen und mit elektrischer Beleuchtung, sowie Dampfheizung und Aufzug versehen sind, sowie ein Teil des in gleicher Weise ausgestatteten vierten Stockwerks für sofort oder später zu vermieten.
Näheres im Geschäftslokale der Firma F. Witzleben (Bismarckhaus). *2134

Mess-Vermietung.
Im Zentrum der Messlage
Neumarkt 10
sind zwei Fünftel der II. Etage, 45 □m Bodenfläche, von der Frühjahrs-Messe 1908 an, unter günstigen Bedingungen zu vermieten.
Elektrischer Fahrstuhl und Zentralheizung vorhanden.
Im gleichen Grundstück stellen bereits aus: **Fritz Kochendörfer, Oiterode a. H.; L. Straus & Sons, Rudolstadt; Wagner & Zetsche, Ilmenau; Leopold Casper, Berlin; M. Sehm, Guben; L. Lilienthal, Fürth.**
Näheres bei **Gebr. Kirmse, Neumarkt 10.** 42540

Johannisgasse 8
(Buchhändlerlage)
ist das Parterre des Vorderhauses
per **1. Oktbr. 1907** *zu* **vermieten.**
Näheres beim Hausmeister. 41376

Reichsstr. 12 **schöne Geschäftsetage,** ℳ 2400, auch geteilt, zu verm. 602516

Roßstr. 22 ist die **Hälfte der 1. Etage** per 1./10. cr. oder später als Geschäftsraum oder Wohnung für 1000 ℳ jährlich zu vermieten. **J.-Rat J. Berger, Nikolaistraße 6, II.** 602266

Geschäftsräume
im linken Parterre und Seitengebäude von
Pfaffendorfer Str. 12 (Eckhaus)
per sofort oder später preiswert zu vermieten. Oberlichtsäle, Fahrstühle und Zentralheizung vorhanden.
Näheres bei **Gebrüder Heine,** Kl. Fleischergasse 8. 601607

Neumarkt 33, Ecke Magazing.,
3. Et. (2½ Tr.) **als Geschäftsräume** od. Wohnung, 5 Z., Küche, hell. Vorf., Innenklos., l. 1./10. zu verm. Näh. b. Archit. **G. A. Geyer,** Ferd. Rhode-Str. 13. *2432

Kupfergasse No. 12, II.,
grosse schöne Geschäftsräume (ca. 280 qm) **zu vermieten.**
Renovation nach Wunsch.
Leipziger Immobiliengesellschaft. 61888

In hervorragender Geschäftslage
Ecke Windmühlenstraße) ist eine **Doppel-Etage,** für irgendwelche Geschäftszwecke vorzüglich passend, für 2500 ℳ zu vermieten, 6 Zimmer vornheraus. Gef. Off. unter **Z. 6245** an die Expedition dieses Blattes. 2209

Grosse moderne Geschäftsräume
Brühl No. 4, Ecke Hainstrasse, 1. Etage,
Gottschedstrasse No. 25, 2. Etage,
Fahrstuhl, elektrisches Licht vorhanden. 2208
Immobiliengesellschaft, Promenadenstraße 1, ptr.

Geschäftshaus-Neubau Grüne Eiche
Markt, Lindenau.
Grosse Geschäftsräume
Erdgeschoß 265 qm, Obergeschoß 350 qm,
2 Lagerkeller 130 und 170 qm,
Lastenaufzug Dampfheizung.
1. Oktober zu vermieten. **Baumeister Bettzieche,**
42176 **Leipzig-Li., Hebelstraße 8 9.** Telephon 3492.

Für feines Spezialgeschäft
(Goldwaren, Herren-Artikel-, Korsettgeschäft) ist in **bester Geschäftslage, Zentrum, ein schöner, moderner Laden** äußerst preiswert anderweit zu vermieten. Gef. Offerten unter **F. U. 386** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten. 42598

Hainstrasse 27, I. Etage,
große Bureau- u. Geschäftsräume (Zentralheizung) per 1./Okt. od. später. 42561

In meinem Geschäftshaus habe preiswert
ca. 110 qm Kontor- u. Niederlager. per sofort,
„ 50 „ Lagerr. mit Anfuhrrampe per 1./10.
zu vermieten. Elektr. Aufzug vorhanden. 42797
Gerberstrasse 19/27. **F. W. Wichenberg.**

Planensche Straße 3/5, 1. Etage,
große **Bureau- u. Geschäftsräume** sof. zu verm. Näh. b. Besitzer 2. Et. 602146

Südstr. 72, hochherrschaftl. ruh. Haus **Hochpart.,** 3 Zimmer mit Zubehör, ℳ 600, sofort zu verm. *2354

Kronprinzstr. 48 herrschaftl. Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Innenklos., Balkon, reichl. Zub., per sofort. Näh. das. od. Fernspr. 3303. 602158

Steinstrasse 12 per 1. Okt. schönes Part., 4 Z., Bad, heller Korridor, schon jetzt frei, für 650 ℳ. Näh. das. od. Inselstr. 6, p. Tel. 29. 42599

Gustav Adolf-Strasse 21, Ecke Juntenburgstraße, Nähe des Rosentales u. der inneren Stadt, **hochherrschaftliches Hochparterre,** 7 Zimmer, Veranda, mit Gas- und elektr. Lichtleitung u. reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei Dr. Bachl. 61866

Fortsetzung in der 2. Beilage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fremdenliste des Leipziger Tageblattes.

Leipzig, am 25. August 1907.

Nachdruck verboten.

Asch, Willy, Kfm., Berlin, Börsen-Hotel.
Ahrens, Kfm., Hamburg, Vier Jahreszeiten.
Albrecht, Th., Dir., Ilmenau, Ev. Vereinsh.
Auras, Ernst, Kfm., Köln, Stadt Rom.
Andree, R., Buchhdlr., Glauchau, Gold. Eich.
Aschenbeck, Carl, Kf., Bremen, Hotel Sedan.
Andreae, H., Kf., Frankfurt a/M., H. Sedan.
Augustin, P., Dir., Kronach i/B., Sachsenhof.
Abeureuy, H., Kf., Amersfort, H. Kaiserhof.
Adelione, Charli, Kfm., Cassel, Keilstr. 18, II.
Arndt, M., Hdl., Oschersleben, Gold. Engel.

Büttner, B., Kfm., Elterlein, Hoffm. Hotel.
Breitenstein, Paul, Fbkt., Emmerich a. Rh., Wintergartenstr. 9, II., Schröder.
Bild, Arth., u. Frau, Kfm., Brieg, Nordd. H.
Bing, M., Kfm., Würzburg, Müllers Hotel.
Böhm, Arth., Kfm., Berlin, Hot. Kaiserhof.
Bischoff, Fr., Händler, Bachra, Gold. Weintr.
Blank, Osk., Kfm., Chemnitz, Stadt Chemnitz.
Böhme, Otto, Kfm., Schmalkalden, Petersstraße 17, Tr. B, L., bei Meyer.
Beisel, Jul., Kfm., Lahr, Norddeutscher Hof.
Baumfleck, m. Fr., Kfm., Warschau, Kaiserhof.
Benke, Edwine, Kfm., Paris, Kaiserhof.
Becker, Otto, Kfm., Zwönitz, Hoffm. Hotel.
Bauer, Bruno, Fbkt., Gildehaus, Palmbaum.
Bertel, Albert, Kfm., Görlitz, St. Chemnitz.
Bechler, Oskar, m. Frau, Geschäftsführ., Erfurt, Markt 9, II., Schneider.
Becker, Karl, Kfm., Hanau, Marienstr. 29, pt.
Berg, Fedor, Kfm., Berlin, Hotel Hauffe.
Brenner, Otto, Kfm., Berlin, Centralhotel.
Baldauf, Kurt, Kfm., Dresden, Fürstenhof.
v. Benjeton, H., Kfm., Krefeld, Börsen-Hotel.
Berthef, L., Hdlr., St. Gangloff, Weintraube.
Bald, Hans, Kaufm., Fürth, Hotel Schade.
Brummer, Albert, Kf., Gablonz, H. de Prusse.
Bruchlos, Ernst, Kf., Eisfeld, Königspl. 8, IV.
Brenner, Robert, Kf., Prag, H. Grün. Baum.
Braun, Ernst, Werkmstr., Ilmenau i. Thr., Hotel Dresdner Hof.
Breslack, Gustav, Werkmstr., Weißwasser, Hotel Dresdner Hof.
Bertram, B., Fbrkt., Lautenberg, Sachsenhof.
Bernhard, J., u. Fr., Kfm., Forst, Sachsenhof.
Bauer, A., Schuhfrkt., Thum, St. Dresden.
Brinks, F., Kaufm., Solingen, Hotel garni Schindler.
Brinkmann, Kfm., Rouskorf, König Albert.
Brauer, Willy, Kfm., Kassel, H. König Albert.
Berger, Frz., u. Fr., Kfm., Chemnitz, St. Rom.
Beyer, Fritz, Kfm., Leipzig, Hennigs Hotel.
Bürger, Jean, Kfm., Fürth, Petersstr. 21, IV.
Bieser, Ferd., Kfm., Hannover, Gold. Sieb.
Bäumel, Alm., Reis., Plauen, Gold. Hufeisen.
Brosse, Oskar, Kfm., Niederneuschönberg, Petersstr. 28, IV., Reinhart.
Brandt, Adolf, Kfm., Paris, St. Hamburg.
Bienert, A., Kfm., Görlitz, Markthallenstr. 4.
Bischoff, L., Kfm., Grünhainichen, Deß. Hof.
Beyer, J., Kfm., Hamburg, Wöchst. 26, III. l.
Blaßmann, W., Kfm., Berlin, H. Palmbaum.
Bertling, L., Kfm., Aachen, Hot. Palmbaum.
Börger, C., Kfm., Crefeld, Brüderstr. 55, I.
Baumgärtner, Albert, Kaufm., Stuttgart, Johannesplatz 3, III.
Berthele, R., Kfm., Gotha, Neumarkt 1, III.
Batson, J., Prokurist, Revelaer, Universitätsstraße 3, part.
Barschmann, Anna, Tapisfabrkt., Eisfra, Reichelstraße 14, IV, Hennig.
Barschmann, Amanda, Tapisfabrikt., Eisfra, Reichelstraße 14, IV., Hennig.
Barschmann, Selma, Tapisfbkn., Eisfra, Reichelstraße 14, Hennig.
Baust, Josef, Kfm., Crefeld, Hotel Sedan.
Bongartz, Franz, Kfm., Crefeld, Hot. Sedan.
Bellingrath, C., Kfm., Elberfeld, Hot. Sedan.
Blos, F., m. Fr., Kfm., Karlsruhe, H. Sedan.

Cohrary, J., Kfm., Berlin, Löwenbräukeller.
Creuz, G., Kfm., Stuttgart, Nürnb. Str. 13.
Compart, W., Prof., Weißenfels, Albertstr. 30.
Creboer, Ph., Kommis, Eisfeld, Königspl. 8.
Coden, A., Kaufm., Antwerpen, St. Freiberg.

Döderlein, G., Kfm., Nürnberg, H. Pologne.
Decker, M., Finsterwalde, Thomaskirchh. 16.
Diek, Chr., Kfm., Nürnberg, H. Herzog Ernst.
Deberitz, O., Reisd., Geddel, St. Mannheim.
Deffingl, Gust., Direkt., Berlin, Hotel Royal.
Delling, P., Kfm., Benekenstein, Emilienst. 46
Dommreuth, C., Generalvertreter, Hamburg, Nordstr. 24, III., Schellberg.
Dufour, R., Fabrk., Urach, Ev. Vereinshaus.
Dreßler, M., Hdlrin., Eilenburg, Weststr. 4.
Delling, P., Fbbes., Eppendorf, Schulstr. 6.
Durlach, G., Kfm., Hamburg, Hotel Schade.
Dub, Oskar, Kaufm., Wien, Hotel de Prusse.
Dörfel, K., Kfm., Unterlachsenberg, G. Engel.
Dadis, A., Kfm., Barcelona, Zentral-Hotel.
Dessauer, Ernst, Fabrk., Offenbach, St. Rom.
Dorch, M., Kfm., Frankf. a. M., Magdeb. Bhf.
Ditmar, Heinrich, Kfm., Dresden, Palast-H.

Eulers, H., Kfm., Rothenburg, Borfuß, 9.
Elkan, Leo, Kaufm., Berlin, Hotel Zentral.
Eichenberg, S., Finsterwalde, Thomaskirchhof 16, IV., Falke.
Eigenbrod, F., Kfm., Lüdenscheid, H. Royal.
Elmendorff, J. W., Kfm., Duisburg, Evang. Vereinshaus.
Engelhardt, G., Kfm., Berlin, D. Haus.
Ehrlich, A., Fabrikbes., Eppendorf, Schulstraße 6, II.
van Esso, S. B., Kfm., Arnheim, H. Sedan.
van Esso, M. B., Kfm., Meppel, H. Sedan.
Endinger, Hugo, u. Frau, Kfm., Eisenach, Hotel Palmbaum.
Epstein, A., Buchhdlr., Wien, Härtelstr. 19, III.
Elsner, C., Kfm., Hamburg, Sachsenhof.
Eichenlaub, Karl, Kfm., Frankfurt a. M., Hotel Sachsenhof.
Engels, C., Kfm., Ohligs, H. garni Schindler.
Eckmann, O., Kfm., Hamburg, St. Rom.
Eyck, Kfm., Berlin, Hotel Pologne.
Eichler, Fritz, u. Frau, Kfm., Ichtershausen, Hotel Goldnes Sieb.
Erler, F., u. Frau, Kfm., Apolda, Voigts Hot.
Frank, Alfr., Kaufm., Kassel, Bogtländ. Hof.
Fouarge, H., Kfm., Bamberg, H. Palmbaum.
Fassett, E., Kfm., Chicago, Hotel Kaiserhof.
Florau, E. R., Fabrkt., Basel, Hotel Royal.
Feurich, B., Kfm., Neugersdorf, Poststr. 9, II.
Friedrichs, A., Kfm., Paris, Hotel Zentral.
Freitag, A., Tuchh. Ronneb., St. Mannheim.
Fränkel, P., Agent, Hambg., Thomasrg. 3 P.
Fischer, C., Kfm., Berlin, Pfeffend. St. 12, III
Franke, M., Kfm., Friedenau, Leplaystr. 6, I.
Friedrich, Dr., u. Frau, Weiß- u. Wollw.-Hdlr., Chemnitz, Annstr. 27, IV., Frische.
Fischer, A., Fabrik., Aue, Theaterplatz 1, III.
Feldmann, Paul, Kaufm., Magdeburg, Hotel Palmbaum.
Fürmeier, B., Fbrkbs., München, Cobrg. Hof.
Fürmeier, A. Fbrkbs., München, Cobrg. Hof.
Fesse, A., Fabrk., Albrechtsdorf, Reichsstr. 14.
Fritzsche, A., Kfm., Olbernhau, Gold. Engel.
Friese, Th., Porz.-Hdlr., Meißen, Poststr. 7.
Fischer, Willy, u. Frau, Kfm., Hannover, Stadt Nürnberg.
Fust, Aug., Kfm., Erfurt, Hotel Sachsenhof.
Fischer, Herm., u. Frau, Stickmasch.-Bes., Langenfeld, Hoffmanns Hotel.
Fuhrmann, O., Kfm., Breslau, Herzog Ernst.
Feist, S., Kfm., Solingen, Hotel Stadt Rom.
Fischer, J., u. Frau, Fkt., Teplitz, Stadt Rom.
Frank, C., Fkt., Teplitz, H. Dresdn. Bahnhof.
Fleischer, H., Kfm., Wien, H. Dresdn. Bahnh.
Fischer u. Fr., Kfm., Hamburg, Dresdn. Bhf.
Falkeiner, Sigmund, Kfm., Fürthwangen, Hotel de Pologne.
Förster, O., Kfm., Regenhütte, H. de Pologne.
Fröhlich, P., Kfm., Lockwitz, St. Naumburg.
Fleth u. Fr., Kf., Remscheid, Deutsch. Kaiser.
Gendebien, E., Kfm., Cöln, Central-Hotel.
Galluba, Ernst, u. Sohn, Kommerzienrat, Ilmenau, Hotel Palmbaum.
Gerst, Gust., Kfm., Kitzingen, Börsen-Hotel.
Gotthard, M., Kfm., Frankfurt a. M., Müllers Hotel.
Guttstadt, Alfr., Kfm., Berlin, Hofmeisterstraße 8, Hotel garni.
Grovermann, C., Fbkt., Cottbus, Kaiserhof.
Gaum, F. A., Fabrkt., Hohenstein-Ernstthal, Nordstraße 24, III.
Grimm, C., Kfm., Ilmenau, Deutsches Haus.
Greiner, A., Kfm., Scheibe, Roßstr. 22, III.
Grießbach, Heinr., Kfm., Halda i. Böhm., Nürnberger Straße 13, I.
Gerben, Herm., Kfm., Plauen, Gold. Engel.
Graef, H., Kfm., Arnsfeld, Zentral-Hotel.
Gutacker, A., Kfm., Offenbach, Zentral-Hot.
Greiner, A., Kfm., Köln, Hot. St. Nürnberg.
Günther, Herm., Händlr., Flemmingen, Dresdner Hof.
Graf, Fr., Kfm., Gr. Breitenbach, Hotel Vier Jahreszeiten.
Gensau, S., Kfm., Hamburg, Ht. Sachsenhof.
Gießen, C. H. u. Sohn, Fabrik., Kassel, Hotel Sachsenhof.
Grote, A., Kfm., Hagen, Hotel Sachsenhof.
Gensch, C., Direktor, Berlin, Hot. Sachsenhof.
Glaubitz, Kfm., Frankfurt a. O., Carola-Hot.
Gruny, E., Kfm., Kettwig, Hotel Stadt Rom.
Gendel, M., Kfm., Hamburg, H. de Pologne.
Glöckner, M., Kfm., Berlin, H. St. Freiberg.
Graber, W., Kfm., Hamburg, Reichsstr. 14, II
Grebhahn, W., Werkmstr., Tambach, i. Th., Müllers Hotel.
Groh, J., Kfm., Hainau i. Schl., St. Freiberg
Göpfert, Fritz, Kfm., Darmstadt, Hotel Fürst Bismarck.
Hochschild, M., Kfm., Baltimore, Kaiserhof.
Hoppe, Karl, Fbkt., Northeim, St. Rom.
Hilberg, G., Kfm., Meerane, H. Pologne.
Hunger, O., Kfm., Königsee, Vereinshaus.
Himmelblau, B., Kfm., Anvers, Palmbaum.
Henkhaus, Jul., Kfm., Hamburg, St. Rom.
Henschel, Heinr., Kfm., Berlin, Nordd. Hof.
Hentz, C., Kfm., Wiesloch, Müllers Hotel.
Herbold, Ewald, Brandmalmeistr., Kl.-Neuschönberg, Hotel Gold. Engel.
Heinzerling, A., Kf., Weinbeim, H. Wartburg.
Heinsius, Fritz, Kf., Wald, Hoffmanns Hot.
Hofmann, P., Kf., Berlin, Schindlers Hotel.
Herders, Rud., Kf., Ohligs, Schindlers Hotel.
Holz, Jul., u. Frau, Kf., Berlin, H. Kaiserhof.
Herbach, Adolf, Kfm., Lichte, Hot. Kaiserhof.
Herzenskron, H., Kf., Hannover, Kaiserhof.
Herzog, Bruno, u. Frau, Fabrikbesitzer, Neugersdorf, Dresdner Bahnhof.
Hirich, Ed., Kf., Cannstadt, Hotel de Pologne.
Hendt, Paul, Kf., Olbernhau, Hot. Stadt Freiberg.
Heyne, Carl, Kfm., Berlin, Hotel Gold. Sieb.
Hoß, Henri, Kf., Frankfurt, Petersstr. 28, IV.
Heimann, Jul., Fkt., Breslau, St. Hamburg.
Hermann, O., Dir., Deuz, Hotel du Nord.
Helbig, O., Kfm., Tharandt, Stadt Chemnitz.
Herrlich, Fritz, Kfm., Berlin, Hotel de Prusse.
Hillger, H., Buchhdlr., Berlin, Hotel Royal.
Herfner, O., Direktor, Lauter, Hotel Royal.
Hein, A., Kfm., Buenos Aires, Hotel Hauffe.
Haacke, Carl, Kfm., Altona, Hotel St. Rom.
Hauser, L., Kfm., Antwerpen, H. Schw. Brett.
Hagemeier, K., Kettenh., Zwickau, Lindenhof.
Halermüller, Kf., Chemnitz, Brüderstr. 7, III.
Herovitz, B., Kürschn., Bukarest, Palast-Hot.
Hendel, Moritz, Fkt., Ohligs, H. Kaiserhof.
Herzfeld u. Frau, Kfm., Berlin, H. Hochstein.
Hecht, Frz., Kfm., Burgstädt, G. Weintraube.
Hildebrand, P., Kfm., Berlin, H. Nordd. Hof.
Haefner, Rud., Fkt., Bayreuth, St. Nürnberg.
Hoffcke, Julie, Wien, Hotel Stadt Nürnberg.
Hoffcke, Henry, Wien, Hot. Stadt Nürnberg.
Hänel, Rob., Fbkt., Jahnbach, H. St. Dresden
Haller, Paul, Kfm., Köln, Hotel Herzog Ernst.
Haselbach, O., Kfm., Cottbus, H. Kaiserhof.
Hänsch, O., Kfm., Halle, H. Schwarzes Brett.
Haule, August, Fabrk., Köln, Hotel Sedan.
Hammer, M., Kfm., Bamberg, Moritzstr. 13.
Hildrich A., Händlerin, Kahla, Gr. Fleischg. 12.
Harm, Paul, Kfm., Hamburg, Kühle Quelle.
Heckmann, E., Dir., Sternewitz, Hotel Royal.
Herzstein, A., Kaufm., Baku, Hotel Royal.
vom Hofe, W., Kfm., Lüdenscheid, Hot. Royal
Heffner, Louis, Kfm., Grünhainichen, Deß. H.
Heinsen, Jb., Kfm., Nürnberg, Deutsch. Haus.
Herz, Carl, Kaufm., Breslau, Deutsch. Haus.
Hoffmann, H., Kfm., Coldiz, Brüderstr. 14, I.
Hennig, Charles, Kfm., New York, H. Sedan
Hennig, Frank, Kfm., New York, Hot. Sedan
Hilger, Fritz, Kfm., Berlin, Elsterstr. 10.
Hoß, Heinr., Kfm., Leverlar, Universitätsstr. 8
Herold, Joh., Kfm., Aue i. E., Theaterplatz 1.
Heß, Otto, Kfm., Crefeld, Brüderstraße 55.
Heilbronn, F., Kfm., Frankf. a. M., Zentr.-H.
Herzberger, Otto, Kfm., Berlin, Zentralhotel
Hahn, Otto, Kfm., Berlin, Zentralhotel.
Heinecke, L., Kfm., Charlottenburg, Zentr.-H.
Haußmann, E., Kfm., Urach, Zentralhotel.
Hirsch, Adolf, Berlin, Zentralhotel.
Jürß, Paul, Kfm., Cottbus, Hot. Palmbaum.
Ibach, Moritz, Kf., Remscheid, H. Palmbaum.
Irmscher, Oswald, Kf., Dresden, Hot. Schade
Jarezky, Alfred, Kf., Berlin, H. de Pologne.
Israel, Osk., Kf., Neugersdorf, Bürks Hotel.
John, Walter, Kf., Tambach, Müllers Hotel.
Josephson, S., Kfm., Berlin, Hotel Pologne.
Jungmann, L., Kfm., Berlin, Hotel Pologne.
Johanns., H., Reis., Berlin, St. Freiberg.
Jähnichen, Curt, Kfm., Breslau, Fürst Bismarck.
Jeßmlich, H., Kfm., Pulsnitz, Fürst Bismarck

Kreier, Kurt, Kf., Chemnitz, Brüderstr. 7, III.
Klenk, Wilh., Kfm., Hamburg, Hotel Sedan.
Köhler, Georg, Kf., Forbach, Hohe Str. 49, p.
Knaub, C., Grundbes., Frank. Nürnb. Str. 57
Kay, Wilh., Kfm., Lüdenscheid, Hotel Royal.
Krieg smann, Rud., Kaufm., Hildesheim, Hotel Herzog Ernst.
Küllenberg, Karl, Kf., Solingen, Nordd. Hof.
Küster, Karl, Kfm., Berlin, Hot. de Pologne.
Krönig, F., Fbkt., Harta, H. Fürst Bismarck.
Kraußhaar, E., Fbkt., Halda, H. Fürst Bism.
Krämer, L., Fbkt., Berlin, H. St. Nürnberg.
Krämer, W., Kfm., Grenzhausen, Härtelstr. 7.
Königsdorffer, Kfm., Dresd., H. de Pologne.
Kochalla, G., Kfm., Wien, Hotel du Nord.
Kaufmann, Kfm., Stuttgart, H. de Pologne.
Kaniorowicz, A., Kfm., Berlin, H. de Pologne
Kaufmann, J., Kfm., Kalk, H. Fürst Bismarck
Karlowa, W., Kfm., Dresden, H. St. Nürnb.
Kühn, Aug., Kfm., Köln, Central-Hotel.
Krusche, Fritz, Kfm., Baltimore, Hot. Royal.
Kurzynsky, H., Kfm., Berlin, St. Nürnberg.
Kopp, Fedr., Kfm., Berlin, St. Nürnberg.
Koch, Ed., Kfm., Königsee, Dresdn. Hof.
Körner, W., Fbkt., Nieder-Neuschönberg, Kurprinzstraße 8, III., Altmann.
Kister, P., Fbkt., Kapellhütte, Sachsenhof.
Krone, Franz, Kfm., Mulau, Sachsenhof.
Koß, Herm., Kfm., Dresden, Sachsenhof.
Kropp, Wilh., Kfm., Neudietendorf, Hofmeisterstraße 8, Hotel garni.
Knoblauch, C., Kfm., Eisenach, Herzog Ernst.
Kroch, Rubin, Kfm., Lemberg, Kaiserhof.
Kabelka, Albert, Kfm., Berlin, Kaiserhof.
Köchert, Theod., Betriebsleiter, Eisenach, Tegmanns Hotel Union.
Krathwohl, T., Fbkt., Geislingen, Palast-H.
Krummer, A., Kfm., Dresden, H. Pologne.
Kamps, C., Kfm., Höhe, Hotel Pologne.
Krockau, M., Kfm., Berlin, Reichsstr. 14, III.
Küstner, O., Kfm., Zwickau, Töpferstr. 4, III.
Koblenz, G., Agent, Leipzig, Lindenhof.
Krause, Leon, Kfm., Neustadt i. Schl., Hotel Hochstein.

Krone, Emil, Kfm., Berlin, Hotel Schwan.
Keßler, Ant., Kfm., Köln, Börsenhotel.
Krieger, Guido, Kfm., Dresden, Börsenhotel.
Kelsch, Hans, Kfm., Fürth, Nordstr. 50. III.
Kraul, Herm., Kfm., New York, Bürck's Hotel.
Kirchgeßner, Fbkt., Pforzheim, Eisners Hotel Royal.
Keßler, E., Kfm., Wiesbaden, Dessauer Hof.
Krippendorf, H., Kfm., Berlin, Deutsches Hs.
Keller, C., Kfm., Nürnberg, Deutsches Haus.
Kneisel, F., Kfm., Düsseldorf, Deutsches Hs.
Kohler, J., Kfm., Berlin, Hotel Palmbaum.
Keil, A., Kfm., Hannover, Hotel Palmbaum.
Krebs, Ch., Kfm., Mülhausen, H. Palmbaum.
Kraemer, Gust., Kfm., Köln, Hotel Sedan.
Kaufmann, J., Kfm., Kassel, Hotel Sedan.
Kagan, M., Kfm., Petersburg, Hotel Sedan.
Krallik, W., Glasfabrikant, Finkenheerd, Colonnadenstr. 5 7, III.
Kühne, R., Kfm., Eßling., Bromenadestr. 27a. I
Kohn, R., Fbkt., Kamenz, Magazing. 13, III.
Kahlert, F., Kfm., Dresden, L.-Entr. Anker.
Klein, G. A., Holzschnitzwaren-Fabrikant, Meiningen, Heidenheimer Str. 4, I.

Lombaro, J., Kfm., New York, H. Sachsenhof.
Lissner, Max, Kfm., Frankenberg, Sachsenhof
Lückenhaus, Kfm., Barmen, Hotel Kaiserhof.
Loos, Ed., Kfm., Dresden, Hotel Stadt Rom.
Löb, Gustav, Kfm., Wien, Hotel Stadt Rom.
Lorf, Ernst, Kfm., Riesa, Schwarzes Brett.
Lindenberg, Ost., Kfm., Berlin, Hotel Schade
Lux, Wil., Kfm., Dresden, H. Fürst Bismarck.
Loy, Ost. Kfm., Dresden, H. Grüner Baum.
Lorenz, Walter, Kfm., Plauen, Hotel Sedan.
Löwy, Ed., Kfm., Teplitz, Hotel de Russie.
Lutzander, Alfred, Kfm., Berlin, H. de Russie.
Langenhan, Herm., Fabrik., Zella St. Bl., Hotel Herzog Ernst.
Lehmann, Louis, Kaufm., Seifhennersdorf, Hotel Herzog Ernst.
Lackmann, Frz., Kfm., Bremen, Schw. Brett.
Lewinsohn, Rud., Kfm., Chemnitz, Wartburg.
Loeber, L., Kfm., Solingen, Brüderstr. 8, II.
Lamprecht, E., Kfm., Cöslin, Deutsch. Haus.
Lux, W., Kfm., Steglitz-Berl., Wagners Hot.
Lippmann, H., Kfm., Berlin, Hot. Palmb.
Lenshode, J., Kfm., Krefeld, Universitätsstr. 3.
Lobof, G., Fabrikbes., Tettenh., Neum. 1, III
Lkrvioba, J., Kfm., Köln, Palast-Hotel.
Loewy, G., Kfm., Dresden, Hot. de Pologne.
Leberer, E., Kfm., Weimar, Hot. de Prusse.
Lehmann, G., Fbkt., Niederschlema, H. Prusse
Lex, Georg, Kfm., Berlin, Zentral-Hotel.
Lang, Carl, Kfm., Selb, Hotel Grün. Baum.
Leonhardt, L., Kfm., Berlin, H. Grün. Baum.
Löw, Samuel, Kfm., Wien, Stadt Nürnberg.
Löb, Albert, Kaufm., Köln, Hot. Wartburg.
Lütten, H. Kfm., Hamburg, Hot. Sachsenhof.
Linnenkohl, G., Kfm., Köln, H. Sachsenhof.
Lorenz, Paul, Kaufm., Berlin, Hoffm. Hotel.
Lippold, B., Kaufm., Worbis, Hoffm. Hotel.
Leuschner, Br., Zeulenroda, Herzog Ernst.
Langer, H., Reisender, Weipert, Jägerhalle.
Loos, H. F., Direkt., Nürnberg, Stadt Rom.
Linnemann, H., Kfm., Bremen, Stadt Rom.
Langenrith, L., Kfm., Wien, Magdeb. Bhf.

Löwenstein, Kfm., Charlottenburg, Pologne
Lipmann, Leop., Kfm., Lodz, Hot. Pologne.
Langer, Jos., Kfm., Berlin, Hotel Pologne.
Lehmann, Adolf, Kfm., Dresden, H. Pologne
Leibold, Gustav, Kfm., Fürth, Petersstr. 21.
Lotichert, Curt, Kfm., Fürth, Hotel Pologne.
Lorenz, Reinh., Kfm., Dresden, St. Freiberg.
Leder, Otto, Kfm., Chemnitz, Schw. Brett.
Loos, William, Kfm., Dresden, Schw. Brett.
Lindner, Max, Kfm., Greiz, Müllers Hotel.
Lotsing, Alb., Buchhlt., Oeslau, Steinstr. 2.
Lieb, Paul, Bchhdlr., Mönchröden, Steinst. 2.
Löhr, Carl, Kfm., Köln, Müllers Hotel.
Lampe, John, Kfm., Riga, Hotel Kaiserhof.

Metzer, G., Kfm., Bayreuth, Vereinshaus.
Meißner, Fr., Kfm., Dresden, Hot. du Nord.
Mönch, J., Kfm., Offenbach, Hotel Hauffe.
Manke, Ad., Kfm., Köslin, Zentralhotel.
Mayer, A., Kfm., Gotha, Brüderstr. 24, II.
Mandowsky, Kfm., Berlin, Liebigstr. 8, III.
Merker, Bert., Hambg., Thomasring 34, I.
Müller, W., Kfm., Grebendf., Müllers Hot.
Möller, Kfm., Meiningen, Bier Jahreszeit.
Mundel, Kfm., Rudolst., Thomasinsstr. 21, p
Maclaun, W. C., Kfm., Hambg., H. Kaiserhof.
Metz, E., Kfm., Köln, Hot. Stadt Rom.
Marx, S., Kfm., München, Müllers Hotel.
Müller, Herm., Kfm., Kassel, Härtestr. 21, II.
Mayer, Marx, Baltimore, Eisners H. Royal
Mann, R., Spitzen-Klöppler, Neudorf im Erzgeb., Geburgstr. 3, b. Thümler.
Maschke, Hugo, Kfm., Berlin, Deutsch. Haus.
Metzger, E., Kfm., Nürnberg, Deutsch. Haus.
Milloreo, D., Ingen., Berlin, Deutsch. Haus.
Müller, S., Direktrice, Berlin, Deutsch. Haus
Mittnacht, Gabr., Kfm., Mainz, Hot. Sedan.
Mittnacht, H., Kaufm., Mainz, Hotel Sedan.
Mithahn, H., Buchhdlr., Gütrow, G. Sonne.
Meuschke, M., Kfm., Frankf. a. M., Petersst. 27
Mink, Ad., Kfm., Schöneberg, H. de Prusse.
Meinhardt, A., Kfm., Schwedt, H. Hentschel.
Michelsohn, Salom., Kfm., Berlin, H. Anker.
Meyboom, A., Kfm., Brüssel, St. Nürnberg.
Merkel, R., Kfm., Falkenstein, St. Nürnberg.
Matthes, U., Kfm., Hamburg, St. Nürnberg.
Manecke, Ost., Kfm., Döbeln, H. Wartburg.
Moy, R., Reisender, Berlin, 4 Jahreszeiten.
Müller, R., Kfm., Nordhausen, König Albert.
Müller, W., Kfm., Hamburg, Hot. St. Rom.
Meyer, Emil, Fbkt., Berlin, Palast-Hotel.
Müller, A., Kfm., Oschersleb., Magdeb. Bhf.
Monati, A., Kfm., Mannheim, Palast-Hotel.
Moos, Rich., Kfm., Buckau, Hot. de Pologne.
Meyer, H., Kfm., Stuttgart, Hot. de Pologne.
Meyer, L., Kfm., Bielefeld, H. St. Hamburg.
Meyer, L., Kfm., Mannheim, St. Hamburg.
Meyer, H., Kfm., Hannover, Müllers Hotel.
Michaelis, C., Kfm., Berlin, Hotel Kaiserhof.
Morgo, H., Kfm., Berlin, Börsen-Hotel.
Marton, Ernst, Zahnstocher-Fbrik., Pest, Lortzingstraße 10, I., bei Görner.

Nicola, Georg, Kfm., Nancy, Hotel Sedan.
Neubarth, F., Kfm., Forst, Hotel de Pologne.
Neider, A., Fbrik., Döbeln, Hot. Schw. Brett.
Nigle, Gustav, Kfm., Berlin, Härtelstr. 7, prt.
Nitz, P., Geschäftsf., Stralsund, Dessauer H.

Neese, Arthur, Techn. Direktor, Görnewitz, Deutsches Haus.
Naumann, M., Kfm., Zierlohn, Hot. Palmb.
Neumann, Louis, Rittergutsbes., Zibelle, Hotel Palmbaum.
Noack, E., Kfm., Berlin, Katharinenstr. 8, III.
Niemann, H., Kfm., London, Hot. Fürstenhof
Niemann, H., Kfm., Berlin, Petersstr. 34, II.
Niemann, A., Kfm., Lichtenfels, G. Hufeisen.
Niemann, M., Kfm., Bautzen, Schwz. Brett.
Neuberg, P., u. Frau, Kfm., Zwickau, Stadt Chemnitz.
Neu, L., Fabrikbes., Nürnberg, Vier Jahresz.
Nebel, Alfons, Geschäftsf., Frankfurt a. M., Hotel Wartburg.
Nöster, A., Kfm., Stuttgart, Central-Hotel.

Oppert, C., Kfm., Offenbach, Müllers Hotel.
Oelinghaus, R., Fbrik., Iserlohn, Nordd. Hof.
Oswald, E., Kfm., Berlin, Hotel de Pologne.
Offenbacher, Adolf, Kaufm., Nürnberg, Tetzmanns Hotel Union.
Ottenbruch, Fr., Kfm., Berlin, H. Stadt Rom.
Ortner, Franz, Prokurist, Wien, H. Kaiserhof.
Orth, Peter, Haushaltungsschule, Berlin, Hofmeisterstr. 7, III., Schulz.
Ohsen, Th., Kfm., Berlin, Hotel Sachsenhof.

Paull, M., Kfm., London, Hotel Kaiserhof.
Petschke, O., Kfm., Dresden, Zentralhotel.
Pauli, Emil, Kfm., Berlin, Zentralhotel.
Pollender, H., Kfm., Dresden, Hot. Gr. Baum
Pollack, M., Fbrik., Dux, Hotel Schw. Brett.
Pelz, Max, Kfm., Charlottenburg, H. Royal.
Pohl, Reinh., Kfm., Berlin, Brüderstr. 15, I.
Prem, Otto, Kfm., Rastatt, Kramerstr. 7, II.
Pehn, Hans, Kfm., München, H. Palmbaum.
Petermüller, A., Kfm., Berlin, H. Palmbaum.
Palme, Franz, Kfm., Berlin, H. Palmbaum.
Peersboom, Kfm., Düsseldorf, H. Palmbaum
Perzsch, Max, Kfm., Mühlhausen, H. Sedan.
Prell, W., Kfm., Fürth i/B., Nordstr. 50.
Putsche, S., Kfm., Blankenhain, Gr. Baum.
Pucher, G., Kfm., Greiz, Hot. St. Nürnberg.
Polter, C., Kfm., Berlin, Hotel Wartburg.
Podwoytzki, B., Kfm., Gnesen, St. Hamburg.
Prenzel, W., Kfm., Offenb., Rosenstalg. 7, III.
Pfeffer, F., Kfm., Gotha, Stadt Hamburg.
Perskauer, M., Kfm., Berlin, Central-Hotel.
Petz, F., Kfm., Breslau, Schützenstr. 1, II.
Petermüller, K., Kfm., Jburg, Stadt Rom.
Penkert, J., Kfm., Breslau, Nordd. Hof.
Perlowitz, A., Kfm., Paris, Börsen-Hotel.

Rudermayer, G., Kfm., Ottendorn, Hotel Norddeutscher Hof.
Roek, C., Kfm., Ludwigthal, Hot. de Pologne.
Rose, Rob., Kfm., Wien, Voigts Hotel.
Reibestein, A., Kfm., Wien, Hotel du Nord.
Rosenblum, P., Kfm., Berlin, H. Grün. Baum
Rosenberger, J., Kfm., Berlin, Central-Hot.
Rydell, E., Kfm., Stenstorps, Ht. Dtsch. Haus.
Renzsch, H., Direktor, Berlin, Hotel Royal.
Rosenblum, Bdr., Kfm., Frankfurt a. M., Hotel Palmbaum.
Reimann, R., Reisd., Hamm, Talstr. 4, III.
Robinstein, E., Kfm., Minsk, Dessauer Hof.
Rod, J., Fbkt., Plauen, Windmühlstr. 11/13.

Reppenhagen, F., Kfm., Chemnitz, Brüderstraße 7, III., Poetsch.
Rühling, H., Direktor, Penig, Hot. Hentschel.
Rudolph, M., Kfm., Olbernhau, Floßpl. 13.
Reinecke, P., Fabbes., Eisenberg, Gr. Baum.
Rosenthal, J., Kfm., Frankfurt, H. Gr. Baum.
Rothschild, S., Kfm., Frankfurt, Gr. Baum.
Renatus, A., Kfm., Scheibenberg, Wartburg.
Rosenthal, F., Agent, Berlin, Stadt Chemnitz.
Rosenberg, P., Buchhandl., Wien, Grimm. Steinweg 15, bei Hoch
Rupprecht, W., Kfm., Leipzig, Hoffmanns H.
Rößler, Ed., Buchhändl., Glauchau, Hotel Herzog Ernst.
Reichmann, H., Kfm., Berlin, Hot. Kaiserhof.
Reinertsmann, Friedr., Kfm., Osnabrück, Hotel Stadt Rom.
Roitmann, J., Kfm., München, H. de Pologne
Rechenberg, M., Rendant, Jabrze, Hotel Schwarzes Brett.
Rolfs, F., Kfm., Elberfeld, H. Nordd. Hof.
Rebich, Th., Kfm., Berlin, H. Schwarz. Brett.
Reiß, H., Kfm., Nürnberg, Hotel Schade.
Rammig, P., Kfm., Fürth i. B., Nordstr. 50.
Rößer, M., Buchhalterin, Groß-Hartha, Sidonienstr. 63, bei Hermann.

Schulze, M., Kfm., Finsterwalde, Hotel Stadt Dresden.
Schulz, F., Kfm., Aachen, Hotel Palmbaum.
Schaefer, R., Kfm., Barmen, Ht. Palmbaum.
Schmidt, H., Kfm., Dresden, Central-Hotel.
Schwenke, F., Kfm., Hamburg, Hotel Hauffe.
Spille, Buchhltr., Rotterdam, Dresd. Bahnh
Siebert, C., Kfm., Merseburg, St. Dresden.
Seher, Adolf, Kfm., Kalisch, Schw. Brett.
Sünderlich, A., Kfm., Chemnitz, Schw. Brett.
Stettner, Rob., Kfm., Köln, Hotel Müller.
Simon, Siegm., Kfm., Berlin, Hot. Pologne.
v. d. Slint, J., Kf., Amsterdam, St. Naumbrg.
v. d. Slint, C. Kf., Amsterdam, St. Naumbrg.
Seifert, O., Kfm., Bordeaux, Fürst Bismarck.
Stürmer, O., Kfm., Liegnitz, Grüner Baum.
Sulzbacher, J., Kfm., Nürnberg, H. Central.
Stenzz, Carl, Kfm., Berlin, Hotel Central.
Stephan, Carl, Kfm. Berlin, Deutsch. Haus.
Seidel, Guido, Porz.-Hdlr., Reichenbach, Kühle Quelle.
Sieler, Julius, Porz.-Hdlr., Reichenbach, Kühle Quelle.
Sure, W., Kfm., Lüdenscheid, Eisners Hotel.
Steinmetz, S., Kfm., Limbach, Ev. Vereinshs.
Sabel, V., Kfm., Nürnberg, H. Teutsch. Haus.
Steinbrecht, G., Dir., Amberg, Hotel Sedan.
Seidel, Gust. Paul, Porz.-Hdlr., Lauter, Matthäikirchhof 20, III., Dathe.
Sämann, J., Kfm., Nürnberg, Lange Str. 6.
Sigrist, Fr., Photogr., Graz, Waldstr. 52, II.
Silberstein, Fr., Kfm., München, Stadt Naumburg.
Sulzbacher, J., Kfm., Nürnberg, Zentralhot.
Stoeckle, Th., Kfm., Paris, Zentralhotel.
Stern, Kfm., Frankfurt a. M., St. Nürnberg.
Stumpf, A., Kfm., Weinheim, Hot. Wartburg
Suleyma, Kfm., Konstantinop., St. Chemnitz
Stade, R., Kfm., Ilmenau, Hot. Sachsenhof.
Siebe, D., Kfm., Berlin, Hotel Sachsenhof.

Strauch, A., Kfm., Reval, Hot. König Albert.
Spethmann, v. B., Kfm., Hamburg, Kaiserhof
Stift, Kassiererin, Berlin, Hot. Gold. Elefant
Sauer, A., Kfm., Frankf. a. M., Markt 13, IIb.
Strauß, A., Kfm., Berlin, Hot. Kaiserhof.
Sprenger, R., Kfm., Hainau, St. Freiberg.
Speyer, F., Kfm., Berlin, Hot. Schw. Brett.
Schramm, Paul, Lagerist, Grünhainichen, Floßplatz 13, bei Streiner.
Schreiber, H., Kfm., Annaberg, St. Chemnitz.
Schlemper, H., Kfm., Solingen, Sachsendof.
Schmidt, Phil., Kfm., Solingen, Hoffmanns Hotel.
Schneider, Karl, Kfm., Breslau, Hotel König Albert.
Schmidt, A., Kfm., Regensburg, St. Rom.
Schlegel, O., Kfm., Weißenfels, Dresd. Bhf.
Schmidt, M., Kfm., Chemnitz, Palast-Hotel.
Schwarz, M., Kfm., Greiz, Hot. de Pologne.
Schmidt, F., Kfm., Klösterle, Kredit-Anstalt.
Schlette, G., Buchh., Chemnitz, St. Freiberg.
Scholz, Christ., Fabrik., Mainz, Bargstr. 20.
Schneier, Lor., Kfm., Berlin, Petersstr. 34.
Schwarzkopf, S., Kfm., Zürich, Hot. Hochstein
Schugt, F., Kfm., Wittenberg, Hotel Schwan.
Schinkel, Franz, Kfm., Haida, Böhm., Hotel garni, Blücherstraße 20.
Schlengermann, Georg, Kfm., Köln a. Rh., Hotel Goldene Weintraube.
Schubert, E., Fabrik., Berlin, Härtelstr. 7.
Schuricht, A., Kfm., Chemnitz, Brüderstr. 7.
Schulz, P., Handlgeh., Lauban, Neumarkt 25.
Schindler, C., Fabrik., Breslau, Winterstr. 9.
Schlenker, K., Kfm., Göppingen, Roßstr. 18.
Schmidt, L., Hndl., Gonsig, Seeburgstr. 24.
Schwarz, H., Kfm., Hamb., Eisners H. Royal.
Schnörr, Kfm., Scheibenberg, Ev. Vereinsh.
Schmidt, Jac. Chr., Kfm., Horchheim bei Coblenz, Hotel Sedan.
Schmid, F., Kfm., Schorndorf i. W., H. Sed.
Scharfich, Fr., Kfm., Steglitz, Hot. Sedan.
Scher, Ad., Kfm., Kotich-Rußl., Gerberstr. 9.
Schwerin, R., Kfm., Wien, Universitätsstr. 3.
Schulz, Br., Buchhlt., Bunzlau, Gewandg. 5.
Scheffler, A. Olga, Porzell.-Hdlr., Reichenbach i. V., Gr. Fleischerg. 12, Friedrich.
Schumann, E., Kfm., Dresden, Lindenstr. 8.
Schmitter, B., Kfm., Cöln a. Rh., Brüderst. 21
Schmidt, C., Kfm., Berlin, Hotel de Prusse.
Schleuermeyer, L., Kfm., Aschersl., G. Engel.
Schulze, Ed., Kfm., Bremen, Hotel Henschel.
Schultz, Fedor, Kfm., Riga, Hotel Henschel.
Straus, Max, Kaufmann, Mannheim, Hotel Fürst Bismarck.
Steining, A., Dir., London, Hot. Fürstenhof.
Student, O., Reisdr., Berlin, Hotel garni.

Türk, Fbkt., Berlin, Hotel de Prusse.
Tonn, H., Kfm., Dresden, Hotel Hauffe.
Tanake, K., Kfm., Japan, Hotel Hauffe.
Thielbeer, H., Kfm., Magdeburg, H. Palmb.
Tobert, R., Drechsler, Berlin, Neumarkt 25.
Teller, W., Kfm., Plauen, Lindenau, Taubert.
Tkolt, F., Kfm., Mähr. Ostrau, Hot. Sedan.
Temer, Armin, Buchhalter, Bodenstraußh, Evang. Vereinshaus.
Tillmanns, H., Kfm., Wiesbaden, H. Sedan.

Tetzner, Cl., Kfm., Wien, Universitätsstr. 3.
Trdschel, Otto, u. Frau, Kfm., Bodenbach, Kl. Fleischergasse 6, II.
Tomzanowitsch, Frz., Bürstenm., Kroatien, Hotel Stadt Hannover.
Tomzanowitsch, F., Bürstenmach., Kroatien, Gasth. Stadt Hannover.
Trdschel, O., Kfm., Bodenbach, Kl. Fleischg. 6.
Tetzner u. Fr., Kfm., Wien, Universitätsstr. 3.
Tillmanns, F. W., Kfm., Wiesbad. H. Sedan
Tkalt, F., Kfm., Mähr.-Ostrau, Hotel Sedan.
Tenner, Bchh., Bobenstrauß, Ev. Vereinshs.
Teller, W., Kfm., Plauen, Br. Taubert, Lind.
Tabert, R., Drechsler, Berlin, Neumarkt 25.
Thau, Pl., Kfm., Striegau, H. König Albert.
Teich, M., Kfm., Bernburg, Palast-Hotel.
Tran, M., Kfm., Beuel, H. St. Freiberg.

Urban, Erich, Rfdr., Rixdorf, Gold. Elefant.
Untucht, C., Fbkt., Magdeburg, Hot. Sedan.

Vogel, Fr., Fbkt., Wormbrunn, Dtsch. Haus.
Vobach, W., Buchhdlr., Berlin, G. Lindorn.
Vater, G., Fbkt., Rudolstadt, Petersst. 18, III
Voigt, Alfr., Fbkt., Sitzendorf, Hotel Sedan.

Weinberger, Ed., Kfm., Wien, Hotel Russie.
Westphal, H., Kfm., Hamburg, Hotel Müller.
Weiß, J., Kfm., Berlin, Hotel Hoffmann.
Wolff, Carl, Kfm., Plauen, Hotel Zentral.
Weimar, Paul, Kfm., hier, Münzg. 7, Linke.
Willner, B., Kfm., Reichenberg, H. Kaiserhof.
Wagner, O., Kfm., Brüssel, Hotel Kaiserhof.
Weber, Carl, Kaufm., Neudietendorf, Hofmeisterstraße 8, Hause.
Wagner, E., Kfm., London, Hotel Hoffmann.
Weinrich C., Fbkt., Worbis, Hot. Gr. Baum.
Werner, W., Kfm., Eberstorf, Ritterstr. 48.
Wolf, Perma, Fbkt., Treuen, H. Europ. Hof.
Weiß, Max, Kfm., Pest, Hotel Dresdner Hof.
Wuttge, Rchd., Fbkt., Guben, Palast-Hotel.
Wolf, R., Kfm., Klösterle, Hot. Oberpollinger.
Wiedemann, M., Kfm., Jitton, St. Freiberg.
Walter, M., Kfm., Goldlauter, Schw. Brett.
Wilczynski, Hans, Kfm., Berlin, Deutsch. Hs.
Werner, Georg, Direkt., Cöln a. Rh. H. Sedan
Weiß, Franz, Kfm., Paris, Hotel Sedan.
Werner, E., Fabr., Geringsw., Kl. Fischerg. 6.
Wokrab, Franz, Porzell.-Hdlr., Kupferberg i. V., Gr. Fleischerg. 12, Klunker.
Wende, E., Kfm., Görlitz, Czermaks Gart. 10.
Weißmüller Fried., Kfm., Emmerich a. Rh., Wintergartenstraße 9, Schröder.
Wehmeyer, Kfm., Neuenkirchen, Waldstr. 38.
Winkler, Benno, Kfm., Berlin, Härtelstr. 7.

Zimmer, David, Kfm., Fürth, Hotel Zentral.
Zimmer, C., Kfm., Schalkau, St. Naumburg.
Zeltzig, P. u. Fr., Kfm., Stolzin, Herz. Ernst.
Zinkiht, W., Kfm., Bonneberg, H. Pologne.
Zeil, B., Fabrik., Leisnig, Schwarzes Brett.
Zimmermann, O., Kfm., Rudolstadt, Blücherst. 20
Zalandt, Felix, Kfm., Hagen, Westenhotel.
Zieger, H., Kfm., Dresden, Deutsches Haus.
Zuletzner, Carl, Fabrik., Cassel, Palmbaum.
Zippelius, C., Kfm., Nürnberg, H. de Prusse.
Zunsch, Max, Kaufm., Halle, Kühle Quelle.
Zahn, Vincenz, Kfm., Haida, Hotel Sedan.